PLASTIC BOMB

K20914

mit GRATIS -CD

- 20 JAHRE PLASTIC BOMB ! -

NUMMER 82 FRÜHJAHR 2013

3,50 EURO DEUTSCHLAND
6,50 CHF SCHWEIZ
3,70 Euro ÖSTERREICH

82
4 192091 403504

TERRORGRUPPE, KREATOR
REAL McKENZIES, TOCOTRONIC

BONECRUSHER, CASANOVAS SCHWULE SEITE, KAPUT KRAUTS
TIN CAN ARMY Teil 2, TODESKOMMANDO ATOMSTURM, TRUST FANZINE
PUNK IN MYANMAR, 20 Jahre Plastic Bomb Special
Anders Leben: Anders Fussball

"Der Feind steht im eigenen Lager."
Karl Liebknecht.

REFUGEES WELCOME

✯ BRING YOUR FAMILIES ✯

Cable Street Beat – Strictly Antifascist

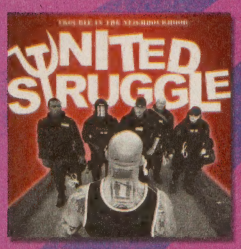
MAD BUTCHER RECORDS

MBR 133
LINEA REVOLUZIONADO CD

STRAIGHTER STREETPUNK MIT SKA, HARDCORE UND REGGAE ELEMENTEN. ABSOLUTER GEHEIMTIPP AUS ITALIEN. ANTESTEN!

MBR 053 PROWLERS HAIR TODAY GONE TOMOROW LP

NUR 500 STÜCK. ABSOLUTES MUSS. MELODISCHER SKINHEADSOUND AUS MONTREAL.

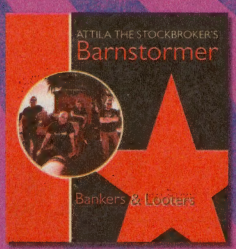


MBR 130
UNITED STRUGGLE TROUBLE IN THE NEIGHBOURHOOD CD

14 SKINHEAD ANTHEMS, RAUH UND EHRLICH. DIREKT WIE EINE EJAKULATION IN GESICHTSHÖHE.

MBR 132 KAPELLE VORWÄRTS SOLIDAARISMUS CD/LP

10 NEUE LIEDER FÜR DIE REVOLUTION, KAPELLE VORWÄRTS WURDEN UNTERSTÜTZT VON SIGI MARON, KLAUS DEM GEIGER, ATTILA, MICROPHONE MAFIA UND ANDEREN GASTMUSIKERN.

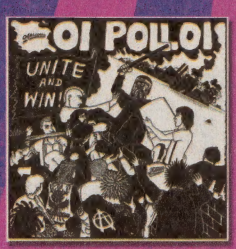


MBR 125
ATTILA THE STOCK-BROKER BANKERS & LOOTERS CD

DIE ERSTEN NEUEN STUDIOAUFNAHMEN SEIT 2004. FUSSBALL, WELTWRTSCHAFTSKRISE UND DAS ABLEBEN DER EISERNEN LADY.
WITZIG, BISSIG UND AKTUELL.

MBC 017 RED LONDON PRIDE & PASSION EP

DIE SCHWER ZU FINDENDE 1987ER MINI-LP JETZT ALS 7INCH. LIMITIERT AUF 500 STÜCK.



MBC 018
OI POLLOI UNITE & WIN LP

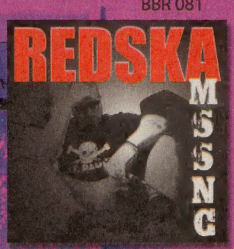
EIN FRÜHER OI KLASSIKER AUS DER ZEIT WO BRAUN NOCH NICHT GRAU WAR UND DAS GUTE ALTE IN DIE FRESSE NOCH PRAKTIZIERT WURDE.

MBR 137 STREETS OF RAGE EAST SIDE PIRATES LP/CD

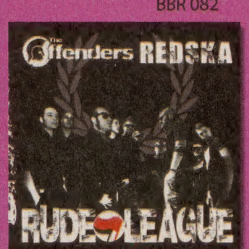
HARDCORELASTIGER OI-PUNK AUS FRANKREICH. VOLLES PFUND AUF FRANZÖSISCH, GARANTIERT NICHT UNPOLITISCH.

Still Hot:

BBR 081



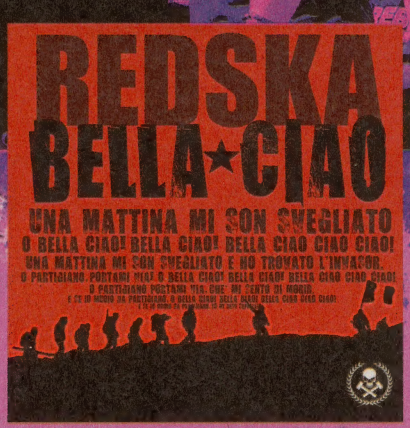
BBR 082



Out Now:

Jetzt auch als LP!

BBR 061



BBR 083

BBR 087

Neue Vinyl Single:
BELLA CIAO

www.madbutcher.de
commerce.madbutcher.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Michael Will & Swen Bock

PREIS:
3,50 € (Heft)
15 € (Abo, 4 Hefte)

AUFLAGE: 10.000 Bomben

BANKVERBINDUNG
Plastic Bomb GmbH
Konto: 211005376
BLZ: 350 500 00
Bank: SPK Duisburg
IBAN DE40 3505 0000 0211 0053 76
BIC (Swift-Code) DUIS DE33

SCHREIBENDE SCHERGEN
Helge Schreiber, Vasco, Stanley Head, Dirk, Henni, Ronja, Haektor, Basti, Karsten, Andi, Kadda, Chris Scholz, Philipp, Herder, Ingo Rohrer, Krisko, Emma, Ullah, Latti, Keith, Jan, Atakeks, Meike, Mareike / Ötsch / Andi, ...

Layout: Karsten + die AutorInnen

REDAKTIONSSCHLUSS / ERSCHEINEN

#83	am 1.05.2013	/ 1.06.2013
#84	am 1.08.2013	/ 1.09.2013
#85	am 1.11.2013	/ 1.12.2013
#86	am 1.02.2014	/ 1.03.2014

Mailorder, Abo, Records, Zines, Gigs, Termine, Kontakt- u. Kleinanzeigen, Label und anderer Scheiss:

PLASTIC BOMB
POSTFACH 100205
D-47002 DUISBURG
Tel.: 0203-3630334
Fax: 0203-734288
E-mail: micha@plastic-bomb.de
Internet: www.plastic-bomb.de
Shop: www.mailorders.de
Label: www.plasticbombrecords.de

WERBUNG / ANZEIGEN / ADS
Mo, Di, Do, Fr unter 0203-3630334
oder ronja@plastic-bomb.de

CD-BEILAGE
ronja@plastic-bomb.de

TAPES + HC-RECORDS
Helge Schreiber, Georgstr. 12, D-46149 Oberhausen
Tel.: 0208-856939, Hardcorehelge@plastic-bomb.de

GRATIS-CDS + FREIABO

Wer von euch kennt Plattenläden + Vertriebe, die das PLASTIC BOMB verkaufen möchten? Wer uns solche Adressen gibt, bekommt 1 Jahr lang ein Frei-Abo über 4 Ausgaben. Na, is dat nix?! Jede/r von euch kennt doch bestimmt 'nen halbwegs vernünftigen Laden/Vertrieb in der näheren Umgebung, der die Bombe vielleicht noch nicht hat. Wenn alles klappt, werdet ihr umgehend von eurem Frei-Abo benachrichtigt. Kontakt: Ronja@plastic-bomb.de

EIGENTUMSVORBEHALT
(bei Abos in Justizvollzugsanstalten)
Nach dem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitung solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt ist. "Zur Habenahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitung der/dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitung nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

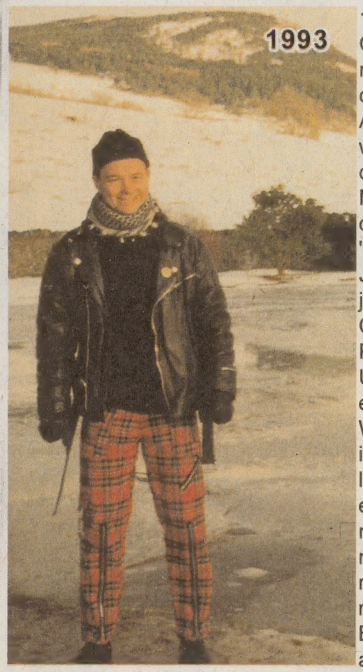
INHALT

3	IMPRESSUM
4-9	VORWORTE
10-11	PUNK IN MYANMAR
12-13	CASANOVAS SCHWULE SEITE
14-16	TODEKOMMANDO ATOMSTURM
17	PSYCHOPUNCH
18-25	20 JAHRE PLASTIC BOMB
26-28	TERRORGRUPPE
29	CHRIS SCHOLZ' KOLUMNE
30-33	TOCOTRONIC
34-37	TRUST
38-41	ANDERS LEBEN
41	PLASTIC BOMB ABOSEITE
50	FANZINE REVIEWS
51	PLATTENVERRISSE
52-53	PROPAGANDA
54-56	KAPUT KRAUTS
57-59	TIN CAN ARMY TEIL 2
60-63	KREATOR
64-65	ACIDEZ
66-67	BONECRUSHER
68-71	THE REAL McKENZIES
72-78	NEWS & KONZERTTERMINE

PLASTIC BOMB HOMEPAGES
www.facebook.de/plasticbomb
www.facebook.de/plasticbombmailorder
www.mailorders.de
www.plastic-bomb.de
www.twitter.com/plasticbombzine
www.myspace.com/plasticbombfanzine
www.myspace.com/plasticbombrecords

Coverzeichnung: Christian Nörtemann, Apesville Artworks (bei Facebook)

MICHA



1993. Zwei Großereignisse halten die Welt in Atem: Andorra wird Mitglied der Vereinten Nationen und der Speierling "Baum des Jahres". Ach ja, und Bill Clinton wurde Präsident der USA, das ging etwas unter. Was passierte in Deutschland? Der ewige Kanzler mit birnenförmigem Haupt regiert und regiert und... Er fühlt sich an als würden auch künftig sämtliche Generationen von Kabarettisten ihre Scherze auf Kosten eines Clowns aus Oggersheim machen dürfen. Alle Zahnspangenträger(-innen) der 80er-Jahre feiern die Reunion der ÄRZTE, die plötzlich auch Musik für Erwachsene machen. Es gibt weder Internet noch Handys. Und kaum jemand besitzt bisher so ein brandneues Technikdings namens Computer. Bevor ihr euch fragt, wie eine Welt ohne Youtube (und Youporn), Amazon, Myspace und Facebook überhaupt funktioniert... Die Antwort lautet: genauso wenig wie eine Welt mit Youtube (und youporn), Amazon, Myspace und Facebook.

Dennoch, es tat sich etwas in der Diaspora. Ein paar verwirrte Typen beschlossen, dass es nicht mehr reicht sich im kleinen Kreis von der eigenen Unfähigkeit, pubertären Fantasien und musikalischer Desorientiertheit zu erzählen. Am 1.1.1993 wurde daher das PLASTIC BOMB Fanzine gründet. Also vor 20 Jahren !! Ts ts... wie kann man nur so störrisch und penetrant sein?! Wie kann man sein Leben so sinnlos wegwerfen? Ich muss verrückt sein... Andere Menschen machen groß Karriere, werden Box-Promoter oder Astronaut, und ich...

Nun feiern wir also Geburtstag, wie man schon auf dem Frontcover dieser Ausgabe erkennen kann. Im Innenteil gibt es einen kleinen persönlichen Rükkblick von mir auf die Gründungsphase und die ersten 6 Ausgaben. Der 2.Teil folgt Ende Mai in PLASTIC BOMB #83. Wir hatten auch unsere Leser, also euch, aufgefordert uns ein paar Zeilen zu schreiben und Fotos von euch zu schicken, auf denen ihrer mit PLASTIC BOMB Ausgaben posiert. Diese Ergüsse und Schüsse wurden hier logischerweise abgedruckt. Wenn noch weitere Emails und Fotos an micha@plastic-bomb.de kommen, dann gibt es beim nächsten Mal vielleicht eine Zugabe, mal sehen. Also fühlt euch hiermit von mir ermutigt.

Es sind noch mehr Aktionen geplant. Alte Schreiberinnen und Schreiber werden vorgestellt. Das PLASTIC BOMB Festival am 6.7. im Druckluft Oberhausen steht unter dem Motto "20 Jahre PLASTIC BOMB". Dort werden die Cover ALLER bisher erschienen Ausgaben ausgestellt, und jeder Besucher kürt sein persönliches Lieblingscover. Wir sind gespannt welches die meisten Stimmen bekommt. Zum Festival soll auch eine limitierte Geburtstagssingle erscheinen, die es hauptsächlich dort zu kaufen gibt. Unsere Freunde von SNIFFING GLUE, AUWEIA!, OI POLLOI und EISENPIMMEL werden darauf zu hören sein. Lasst euch überraschen. Zudem wurden wir immer wieder gefragt, ob man noch irgendwo die allerersten PLASTIC BOMB Ausgaben kaufen kann. Kann man nicht. Aber wir werden in Kürze die Nummer 1 komplett als PDF auf unserer Homepage (www.plastic-bomb.de) veröffentlichten. Mut zur Peinlichkeit, hehe.

Bei mir persönlich passiert gerade nicht besonders viel. Es regiert halt der ewige November. So ein Winter ist wirklich faszinierend. Zumindest wenn ich ihn von meiner warmen Wohnung durchs Fenster betrachte. Das tue ich gerne und ausgiebig. Es hat etwas Beruhigendes hinaus zu schauen und genau zu wissen, dass man in dieses feindliche Gefrierfach in naher Zukunft kein Fußbreit setzen muss. Sogar nachts stehe ich gelegentlich auf und gehe zum Fenster, nur um mich zu vergewissern, dass es draussen noch immer bitterkalt ist. Denn die triviale Rechnung lautet: je kälter es draussen ist, desto wohliger fühle ich mich unter der eigenen Bettdecke. Meine Freunde schmunzeln bereits wegen meiner Winter-Aversion. "Kommt Micha mit zum Konzert? Ach nee, es sind ja unter 4 Grad. Fragen wir ihn ab April nochmal." Es ist nicht so, dass ich gar nicht weg gehe. Aber ich ringe jedes Mal mit mir wie ein Sumo. Ich hab sogar mit ein paar Irren eine kleine Trinkhallentour gemacht. Zumindest eine Stunde lang. Bei -4 Grad. Es sah aber ein bisschen komisch aus als man mich in einem beheizten Papamobile durch die dunklen Straßen Duisburgs an staunenden Bürger vorbeischob. ;-) Auf lustige Geschichten und Anekdoten müsst ihr in dieser Ausgabe verzichten. Die hat der Winter auf dem Gewissen. Aber nach der Revolution wird alles besser. Auch das Wetter. Versprochen.

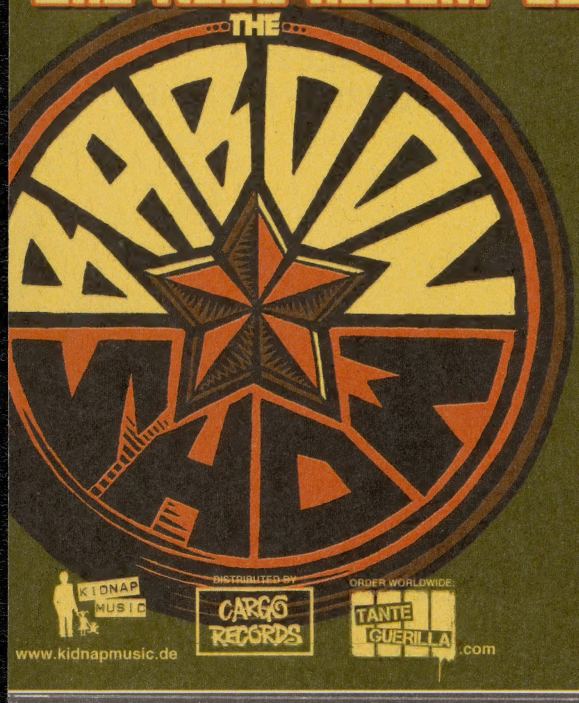
cheers & beers.
Micha.-

Aktuelle Online-Interviews /-Artikel auf www.PLASTIC-BOMB.de
TALCO (Interview), UPPER CRUST (Interview), KIDS INSANE (Israel, Interview), News, Reviews, Videos, Radioshows, Blödsinn, Gewinnspiele,...

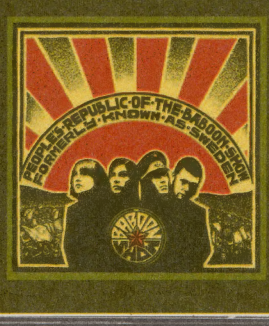
Online-Redakteure der PB-Community auf www.PLASTIC-BOMB.de
Dirk (Proll Pott), Andi (uglykidbernd), Helge (Hardcorehelge), Swen (swebo), Ronja, Micha, Ullah, Basti, Jan, Toxo, Henni, Karsten, Latti, Atakeks

BIER FÜR DIE OHREN:
BONECRUSHER - Blvd of broken dreams LP+CD
PIPES AND PINTS - found & lost LP / CD
BAD RELIGION - true north LP+CD
GOODBYE FAIRGROUND - western gold 7"
YHTEISKUNNAN YSTÄVÄT? - kahleet poikki CD
MANIACS - dust of a decade 2xLP
COBRETTI - axis 12"
SICK TIMES / GUM BLEED - Split 10"
GLOOMSTER - s/t LP

DAS NEUE ALBUM: CD AB 25. JAN. 2013 LP AB 8. FEB. 2013



ON TOUR 2013
TERMINE AUF:
WWW.THEBABOONSHOW.DE



HERDER

Der Goldschatz im Mekong-Delta

Wenn man mit der Dame seines Herzens zusammen wohnt, hat dies unweigerlich zur Folge, dass beide Seiten zu Kompromissen bereit sein müssen. Das heißt zum einen, dass man lernt, die Angewohnheiten des Anderen hinzunehmen, zum anderen natürlich auch ebenso, seine eigenen Angewohnheiten ein Stück weit anzupassen. Während wir in unserer ersten gemeinsamen Wohnung quasi eher wie in einer WG zusammen wohnten und ein geordneter Rückzug in seine eigene Welt kein großes Problem darstellte, haben wir z.B. in unserer aktuellen Wohnung ein gemeinsames Wohnzimmer und auch ansonsten nur Gemeinschaftszimmer. Das führt bei mir zum Beispiel dazu, dass ich nur noch recht selten meine Schallplatten hören kann. Dank Ipod und zahlreichen hilfreichen Blogs ist das aber kein Problem.

Heikler ist dagegen das Thema „Essen". Auch wenn ich Madame im Laufe der Zeit einige Lebensmittel und Gerichte schmackhaft machen konnte, wehrt sie sich seit Anbeginn unserer Zeit gegen eine von mir absolut bevorzugte, jedoch nun auch leider nur noch seltene verwendete Zutat: die Erdnusssoße. Und wie das dann so ist mit Dingen, die man nur selten bekommt – sieht man seine Chance, übertreibt man es sofort derbe. Kennt man ja auch von Kids, die früher nie Süßes zuhause bekommen haben, Alkis oder Diktatoren.

Wenn ich also das heimische Reich für mich habe, dann verbringe ich möglichst viel Zeit auf dem Sofa, schaue Serien und Filme im Akkord und koche ein Gericht, dass wir wertschätzend „Ekelsuppe" getauft haben. Die Ekelsuppe ist schnell gemacht, schmeckt unfassbar gut und macht satt. Mehr als satt. Wenn ich ehrlich bin, ekele ich mich spätestens am dritten Tag schon vor mir und der Suppe und frage mich dann, warum ich mir so etwas überhaupt freiwillig antue. Hauptzutat des Gerichts sind immer Grunde zwei absolut wichtige und auf gar keinen Fall zu vernachlässigende Komponenten: Bohnen und Erdnusssoße. Die Zubereitung ist zudem so einfach, dass selbst der kochbehinderste Jungliberale unmöglich versagen kann: Man nehme einfach den größten Topf, werfe Weiße Bohnen, Chilibohnen, Zwiebeln, Pusztasalat, Räuchertofu, evtl. Gemüseravioli aus der Dose, ein bisschen Gemüsebrühe, evtl. etwas Tomatenmark und jede Menge Erdnusssoße (am besten Paste aus Holland zum Anrühren) und ein paar Gewürze rein. Kochen, fertig. Erinnert mich ein wenig an den ewigen Aldi-Fertiggerichtsklassiker „Texas Feuerbohneneintopf", dessen Geschmack sich in mir auch trotz bald zwei Jahrzehnten des Vegetarierertums fest eingebrannt hat. Vermutlich ist auch der Herstellungsvorgang ähnlich liebevoll.

Kurz vor Weihnachten hatte ich mal wieder ein paar Tage frei, diesmal aber unter etwas verschärften Bedingungen. Denn tagsüber musste ich in der Bibliothek der örtlichen Universität an meiner Masterarbeit schuften, ein paar Geschenke mussten gekauft werden und auch standen verschiedene abendliche Verpflichtungen an – ein verdammt enges Zeitfenster für ausgedehntes Ekeln. Das diesjährige Treffen der Ekelsuppen – Liebhaber (Teilnehmerzahl: 1) stand also unter einem schlechten Stern. Es standen sowieso nur wenige Stunden zum gepflegten Abhängen pro Tag zur Verfügung, so dass ich schon in der Planung der nächsten Tage, nunja, etwas Termindruck verspürte, mehrere Filme und mindestens eine Serie wollten abgearbeitet werden. 'Wer soll das dann noch alles leisten?', dachte ich so bei mir und fühlte mich endlich mal wie so ein überfordertes und daueruzufriedenes Arbeiterschwein.

Der erste Abend verlief dabei ganz in meinem Sinne. Die Ekelsuppe wurde schnell gekocht und während meine Augen langsam viereckig vom ganzen Glotzen wurden, drückte mein mehr als voller Bauch den Rest des Körpers so tief in die Sofakissen, dass mein Arschloch fast den Fußboden küsste. So muss sich Mohammed das Paradies vorgestellt haben, dachte ich so bei mir. Kein Wunder, dass sich Menschen in die Luft jagen, um dorthin zu gelangen. Es machte so langsam alles Sinn.

Das Problem bei der Kombination der genannten Hauptzutaten wie Zwiebeln oder Bohnen ist aber leider auch, dass diese oft nicht anders können, als eine vorgezogene Silvesterfeier im Magen-Darm-Trakt zu feiern. Man kann der Ekelsuppe dafür zwar nicht richtig böse sein, dafür schmeckt sie einfach zu gut, aber es kann schon mal darin enden, dass man anfängt sich selber zu hassen – und das schon am ersten Abend. Vielleicht endet es bei der Ekelsuppe irgendwann mal so, wie es eine Arbeitskollegin mal formulierte: „Man kann nur hassen, wen man vorher mal geliebt hat". Das fand ich eine interessante Aussage und werde sie direkt man an meinen geschätzten Kollegen Mustafa weitergeben. Der komische große Mann mit der Baseballkeule, der sich ab und zu mal brüllend vor ihm aufbaut, hat vielleicht zwischen zwei Bieren im Deutschen Eck zu Dortmund-Dorstfeld seine innige Verbundenheit ihm gegenüber wohl einfach vergessen. Und dass ich jemals die dumme Sau in der Wohnung über uns geliebt haben soll, die mir mit hysterischem Geschrei, lautem Gebumse und der Veranstaltung von Dauerpartys schon mehrmals den letzten Nerv gekostet hat, halte ich ebenfalls für ein Gerücht.

Ich blieb jedoch nach dem ersten Abend von fiesen Flatulenzen oder sonstigen ungemütlichen Nebenwirkungen verschont. Ganz eindeutig muss mein Körper langsam vom Hülsenfrucht – Dauerbeschuss ermüdet sein, sehr schön. Am Nachmittag entschied ich mich noch spontan, zum

APESVILLE ARTWORKS

Bandlogos,Gigposter,Shirtdesigns,Plattencover etc.
CONTACT:APESVILLEARTWORKS@GMX.DE
www.facebook.de/apesvilleartworks

PROFESSIONAL
KOMA
MERCHANDISING
HIRT DESIGN TEXTILDRUCK MERCHAN
FAIRTRADE BAUMWOLLE TOURSUPPORT
WWW.KOMA-GMBH.DE
MERCHANDISING SHIRT DESIGN TEXT

Konzert von Jungbluth (Alpinist Nachfolger) und Lentic Waters in den Essener Emokeller zu gehen. Es war ja sowieso kein richtiger Ekelsuppenmarathon möglich, der Kühlschrank war noch voller Bier, ein paar nette Leute hatten sich angekündigt und Jungbluth hatte ich auch noch nicht gesehen, war aber doch ziemlich heiß darauf, dies endlich mal zu tun. Mein Arbeitspensum an der Uni erledigte sich auch wie von selbst und somit hastete ich schnell nach Hause, um mich dort auf die Couch zu schmeißen, wenigstens noch ein paar Staffelfolgen zu schauen und ein paar Teller der schmackhaften Ekelsuppe zu vertilgen.

Mit zwei Wegbierchen bewaffnet, machte ich mich auf den Weg in den Emokeller und mit jedem Schluck Bier, das mittels Schwerkraft von der Kehle in Richtung Erdkern wanderte, fühlte sich die Entscheidung, das Konzert zu besuchen, vollkommen richtig an. Im Emokeller sah ich zwei richtig gute Bands und trank ein paar Biere mehr, so dass ich mit dem leicht angeduselten Kopf zusammen mit zwei WeggefährtInnen den Heimweg antrat. Wie das dann so ist – man labert engagiert miteinander, die Zunge ist etwas gelöst vom Quasselwasser und so merkt man gar nicht so richtig, dass das innerkörperliche Magen-Darm-Mekong-Delta schon fast von der Überflutung bedroht ist.

Zwar hatte ich nur noch einen Weg von ca. einem Kilometer vor mir, doch musste ich mir schon so langsam passende Taktiken überlegen, wie ich zuhause ankommen könnte, ohne dass die Bodenerosion den Bodenschlamm des Mekongs noch weiter nach unten spülen und alles um sich in eine einzige braune-schlammige Masse verwandeln würde. Ich habe für solchen Fälle glücklicherweise immer mein eigenes Notfallhandbuch in meinem Gehirn gespeichert, das mich in solchen Fällen, in denen alkoholbedingte Minderbegabung und akute Notfalllage einen fiesen Pakt eingehen, sicher in den Heimathafen bugsiert.

Kapitel Eins: Druck ablassen. Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten: die eine gasförmig, die andere flüssig. Da jedes Auseinanderdriften meiner Arschbacken eine sofortige Flutkatastrophe nach sich gezogen hätte, entschied ich mich für die sanfte und deutlich gefahrlosere Variante und suchte die nächste Kirchmauer auf. Leider musste ich jedoch schnell einsehen,dass ich im Grunde genommen nur kostbare Zeit verschwendet hatte. Zwar lockerte der die Kirchenmauer langsam runterrinnende Urin etwas den Druck im vorderen Lendenbereich, allerdings trieb eben diese Lockerung im hinteren Teil den unablässig nach unten drückenden Mekongschlamm bis fast ans Ufer. Somit folgte

Kapitel Zwei: Rennen. Klingt erst mal logisch, fällt einem aber ziemlich schwer, wenn man das Gefühl hat, in den Hintertaschen seiner Jeans wären triefende Mehlpakkungen versteckt. Hier ist die passende Balance aus Schnelligkeit und körperlicher Geschlossenheit gefragt. Läufst du zu schnell, kann es sein, dass sich die Staudammtore des Mekongs schneller öffnen, als es dir lieb ist. Läufst du zu langsam, läuft es sowieso.

Wichtig ist somit, die Muskeltraktion des Schließmuskels nicht zu überanspruchen und gleichzeitig dabei nicht die Geschwindigkeit zu vernachlässigen. Eine psychisch und physisch mehr als fordernde Aufgabe, die jedoch bei dauerhafter Anwendung ganz sicher den ein oder anderen Olympiasieger in der Disziplin „Gehen“ hervorbringen würde.

Ich passierte die letzte Querstraße vor der heimischen Höhle. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn der unaufhörlich gegen den Staudamm

drückende Schlamm die Mauern so porös gemacht hätte, dass ich in die Hocke gehen musste wie Jens Weißflog anno 1991 bei seinem letzten Absprung vor dem Gewinn der Vier-Schanzen-Tournee (war das spannend) und auf dem Parkplatz eines indischen Restaurants einen bernsteinfarbenen Goldschatz hinterlassen musste. Vielleicht wäre mir schon Millisekunden nach Verrichtung einer höchst menschlichen Tätigkeit der samtweiche Geruch von Erdnuss-Soße in beide Nasenflügel gekrochen. Vielleicht hätte der warme Abraum-Dampf des unter mir liegenden Goldschatzes die Kälte der Nacht vergessen gemacht und hätte zärtlich den noch etwas feuchten After umgarnt. Und ja, vielleicht hätte der helle Schein der Ekelsuppen-Ablagerung wenige Tage später gar drei heilige Könige anziehen können, die auf der Suche nach dem Stern von Bethlehem waren.

Aber natürlich kam ich pünktlich zuhause an und ertränkte die Abfallprodukte der Ekelsuppe ganz zivilisiert in Trinkwasser und spülte beides mit einem diabolischen James-Bond-Bösewicht Grinsen in die Abwasserkanäle unter die Straßendecke. Am nächsten Abend war ich zum Glück zu einem Essen eingeladen, so dass ich ruhigen Gewissens die sowieso noch kargen Reste der Suppe entsorgte. Ich haderte kurz mit der Entscheidung, wie ich zukünftig mit der Ekelsuppe umgehen würde, kam aber zu einem eindeutigen Ergebnis: Ich werde demnächst das Haus nach dem Konsum der Ekelsuppe einfach nicht mehr verlassen, ganz so wie es immer war. Oder wie es der gemeine Onkelz Fan in liebevoller Kleinarbeit auf den Klassenzimmertisch seiner Förderschule ritzen würde: EKELSUPPE 4-EWER!!!

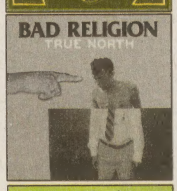
Gar nicht eklig:
Sunny Day Real Estate – The rising tide / Diary
Planks – Funeral mouth LP
Incantation – Vanquish in vengeance
No Remorze – The end
Kremlin – Will you feed me? 7"
Wiccans – Field II LP

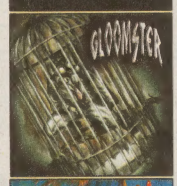
HELGE

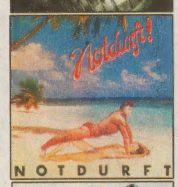
Moin!
Verdammt, ist es wirklich schon 20 Jahre her, seitdem es das PLASTIC BOMB Fanzine gibt?!? Heute kennt fast jeder Punk in Deutschland unser Heft, zumindest all diejenigen die sich der Basis und den Wurzeln unserer Punk Szene nahe und verpflichtet fühlen. In dieser Ausgabe findet Ihr einen schönen Artikel von Micha zum Anlass des 20-jährigen Jubiläums, daher gehe ich auf einer anderen Ebene auf das Thema ein. Zu den Anfangsjahren kann ich keine internen Angaben machen, da ich erst 1997 zum PLASTIC BOMB gestoßen bin. Damals, als die erste Ausgabe des PLASTIC BOMB erschien, war ich noch beim OX-Fanzine. Ich war von der ersten Ausgabe regelrecht schockiert gewesen, wie Swen, Micha und die anderen ohne auch nur einmal rot im Gesicht zu werden den ganzen hiesigen deutschen Punk Rock Kokolores aufgemischt haben. Ohne Rücksicht auf Verluste haben die Jungs ihr Ding durchgezogen und dem einen oder anderen Fanzine „mal eben" die lange Nase gezeigt.
1997 bin ich zum PLASTIC BOMB gekommen, weil ich eine Veränderung gebraucht hatte. Anfang 1997 war ich von der Arbeit aus (humanitäre Hilfe für verletzte Kinder) in Afghanistan, wo wir damals ernsthaft Ärger mit den Taliban hatten und ich nicht wusste wie ich da wieder lebend herauskomme. Damals hatte ich ein paar grundlegende Entscheidungen getroffen, was darin mündete mich wieder mehr der DIY-Szene zuzuwenden...und was lag da näher als zum PLASTIC BOMB zu wechseln? In diesem Zusammenhang noch einmal herzlichen Dank an Frank Herbst, der damals wesentlich dazu beigetragen hat das ich zur Bombe komme. Wie im Profi-Fußball haben wir damals einen hochdotierten Wechsel vorgetäuscht, d.h. Tom van Laak ist von der Bombe zum Ox gewechselt und ich in die andere Richtung.

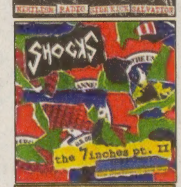
PLASTIC BOMB MAILORDER

Adicts - all the young droogs LP / CD ..... 19,90 / 15,90 €
Alarmsignal - alles ist vergänglich LP / CD ..... 10,50 / 9,50 €
Anti-System - a look after life LP ..... 12,50 €
Antidote - no peace in our time CD (New York) ..... 13,50 €
Appalachian Terror Unit - black sands 7" ..... 4,75 €
Attila The Stockbroker-bankers & looters CD/LP (farbiges Vinyl!) 7,50 / 11,50 €
Baboon Show - people´s republic CD / LP + MP3 ..... 14,90 / 13,90 €
Bad Religion - true north CD / LP+CD ..... 15,50 / 16,50 €
Bent Cross / Annotation - Split-7" ..... 4,75 €
Blank Bages - blind faith 7" ..... 4,90 €
Blitz - voice of a generation LP ..... 14,90 €
Bloodsucking Zombies - anatomy... CD / 2xLP ..... 11,50 / 19,99 €
Bolt Thrower - peel sessions 1988-1990 LP ..... 12,90 €
Bonecrusher - blvd of broken bones LP (US-Press / farbiges Vinyl !!!) 17,90 €
Bone Idles / Dangerman - kaos conspiracy CD / LP ..... 12,90 / 13,90 €
Bottrops - Hinterhofhits CD / LP ..... 11,50 / 11,50 €
Briefs - singles only 5x7" Box + MP3 ..... 39,99 €
Brink Of Despair - Rooted In Dust LP (Crust) ..... 11,50 €
Bristles - bigger thank punk CD / LP ..... 14,50 / 14,95 €
Brutal Verschimmelt - und die Zukunft ist doch rot 2xLP (limitiert !) 16,90 €
Casanovas Schwule Seite - der Mann mit dem goldenen Knie 7" ..... 6,50 €
Casanovas Schwule Seite - Das Rock´n´Roll Imperium LP ..... 12,50 €
Circle Jerks - my career as a jerk DVD ..... 14,50 €
Cobretti - axis LP + MP3 ..... 9,90 €
Cock Sparrer - 40 years Hardback Digibook CD ..... 17,90 €
Danger! Danger! - s/t 7" ..... 5,00 €
Darligt Selskab - s/t LP (ex-Paragraf 119) ..... 12,00 €
Die Eule im Bart des Judas - s/t 7" ..... 5,00 €
Dishonorable Discharge - Nightmare Visions 12" ..... 12,50 €
Doom - s/t 6 songs tour 12" ..... 11,50 €
Dr. Ring-Ding Ska-Vaganza - piping pot LP+MP3 ..... 14,90 €
Düsenjäger - leben lieben sterben 10" + MP3 ..... 10,75 €
El Bosso / Skadiolas - Kirmesmusik CD / LP+CD ..... 13,90 / 14,90 €
Erotic Devices - s/t LP + MP3 (77-Punkrock) ..... 11,90 €
Feine Sahne Fischfilet - scheitern & verstehen CD / LP ..... 12,90 / 13,99 €
Finisterre - hexis LP ..... 9,90 €
Franz Wittich - wir sind ne Gang 7" (farbiges Vinyl !) ..... 4,90 €
Gaslight Anthem - 45 7" ..... 5,90 €
Gloomster - s/t LP (farbiges Vinyl !!!) ..... 9,90 €
Goodbye Fairground-I started CD / LP+MP3 (farbiges Vinyl).... 13,90 / 13,90 €
Herätys - Nean Punaista 7" ..... 4,50 €
Human Dogfood - s/t LP (farbiges Vinyl !) ..... 9,90 €
Incoming Leergut - give give ! CD (a la Supernichts) ..... 9,90 €
Insonnia - Born To Be Free 10" (ex-Lost World) ..... 11,00 €
Joe Strummer - streetcore LP ..... 15,50 €
Kaput Krauts - Strasse Kreuzung CD / LP+MP3 ..... 9,90 / 9,90 €
Lokalmatadore - Dicke am Damm DVD ..... 12,90 €
Maniacs - dust of a decade 2xLP ..... 14,90 €
Momentum - herbivore LP ..... 11,00 €
NOFX - Xmas Has Been X'ed/New Year's 7" ..... 4,50 €
No More Art - Tough To Breathe 7" ..... 5,00 €
Notdurft - Notdurft LP (limitiert !!!) ..... 11,50 €
Pascow - Geschichten, die einer schrieb CD / LP (farbiges Vinyl !) 9,90 / 9,90 €
Peacebastard / Dishonorable Discharge Split 7" ..... 4,25 €
Pig // Control - s/t 7" ..... 4,25 €
Pipes And Pints - found & lost CD / LP (farbiges Vinyl !) ..... 13,49 / 15,50 €
Projekt Ekan - s/t LP + MP3 (Schwedenpunk, farbiges Vinyl !) ..... 13,90 €
Rancid - B sides and C sides 7x7" Box ..... 39,90 €
Rancid - Let´s go 5x7" Box ..... 32,90 €
Rancid - indestructable 6x7" ..... 39,90 €
Rancid - let the dominoes fall 8x7" Box ..... 39,90 €
Rancid - life won´t wait 6x7" Box ..... 39,90 €
Rancid - out come the wolves 5x7" Box ..... 32,90 €
Rancid - s/t (2000) 5x7" Box ..... 32,90 €
Rancid - s/t 4x7" Box ..... 22,50 €
Raw Noise - Stench Of Death Discography 10" ..... 11,00 €
Razzia - Menschen zu Wasser CD (+Nonus-Videos) ..... 13,90 €
Red London - passion and pride 7" ..... 4,25 €
Redska - le mi pregioni CD / LP ..... 10,50 / 10,50 €
Scheisse Minnelli - Leise Minnelli LP ..... 12,50 €
Schleimkeim - mach dich doch selbst kaputt LP ..... 11,50 €
Sharp Objects - s/t LP ..... 14,50 €
Shocks - 7 inches part II LP ..... 12,99 €
Snuff - 5-4-3-2-1...Perhaps? CD / LP + MP3 ..... 11,50 / 13,50 €
Spermbirds / Walter Elf - don´t forget 7" ..... 6,66 €
Stahlschwester - Ja + Amen CD / LP ..... 10,90 / 11,50 €
Strawberry Blondes - nothin´ left... CD ..... 5,90 €
Street Dogs - GOP 7" + MP3 (farbiges Vinyl !) ..... 5,00 €
Supermutant - FRVR LP ..... 14,50 €
Talco - gran gala CD / LP (farbiges Vinyl !) ..... 13,90 / 12,50 €
Terrorgruppe - sündige Säuglinge DVD+CD ..... 13,90 €
U.K. Subs - XXIV 2xCD (limitiert !!!) ..... 16,50 €
Uncurbed / Warvictims - Split LP ..... 12,50 €
Vitamin X - about to crack LP ..... 14,00 €
Yok - Punkrocktarif - Mit dem Taxi durch die extreme Mitte - Buch ..... 11,00 €









MAILORDERS.de

LÄDEN + VERTRIEBE, die das PLASTIC BOMB verkaufen:

PLATTENLÄDEN:

BERLIN:
Puke Music, Samariterstr. 34a, 10247
Real Deal Record Store, Gneisenaustr. 60, 10961
Core Tex, Oranienstr. 3, 10997
CELLE:
Stern Auge, Pleiner Plan 8, 29221
DUISBURG:
Plastik Bomb-Büro, Heckenstr. 35/HH, 47058
Impact Records, Am Markt 1, Sout. rechts, 47229
DÜSSELDORF:
Hitsville-Records, Wallstr.21, 40213
ESSEN:
New Lifeshark, Baedeker Str. 15, 45128
FRANKFURT/MAIN:
Sick Wreckords, Schulstr. 1, 60594
GROSSENHAIN:
Selectorz, Frauenmarkt 33, 01558
HALLE
VL Kneipe, Ludwigstraße 37, 06110 Halle
Whispers-Records, Olariusstraße 5, 06108 Halle
HEIDELBERG:
Kink Records, Alstater Str. 33, 69124
KAISERSLAUTERN:
Sound Check, Pirmasenserstr. 22, 67655
KÖLN:
Rheinrebell Records, Postfach 301029, 50780
LÖRRACH:
Indie Punk Records, Kirchstr. 4, 79539
MANNHEIM:
Come Back, Quadrat S 4-23, 68161
OSNABRÜCK:
Shock Records, Natruperstr. 9, 49076
REGENSBURG:
Blutdruck Fashion, Goldene-Bären-Str. 5, 93047
STUTTGART:
Ratzer Records, Paulinenstr. 50, 70178

Das PLASTIC BOMB ist außerdem am Bahnhofskiosk in deiner Stadt erhältlich !!!

Vertriebe:

Plastic Bomb Onlineshop: www.MAILORDERS.de
Pest & Cholera Records, Schippelsweg 63e, 22455 Hamburg, www.pestundcholera.de
Höhnie Records, An der Kuhtränke 7, 31535 Neustadt
Sick Wreckords, Schulstr. 1, 60594 Frankfurt
Mad Buchter www.madbutcher.de

ÖSTERREICH + SCHWEIZ
In Österreich und der Schweiz ist das Plastic Bomb Fanzine an allen Bahnhofskiosken erhältlich !

Und es scheint so, als hätte jedes Jahrzehnt seine eigene Wertigkeit gehabt, wo wir im Rückblick feststellen müssen, dass es doch auch so etwas wie Trends in unserer Punk Rock Szene gibt. Sieht man sich die alten Cover unseres Fanzines an welche Bands im Heft interviewt wurden, dann stellt man schnell fest, wo damals die musikalischen Schwerpunkte lagen. Streetpunk, Oi!, Ska-Punk, D-Beat, Crust- und Grindcore kamen und gingen in ungleichen Höhen und Tiefen.
In den vergangenen Jahren gab es zudem eine Reihe von Leuten, die für das PLASTIC BOMB Fanzine geschrieben haben, inzwischen aber wieder eigene Wege gehen. Tom van Laak, Frank Herbst, Sylvie Pussycat & Vera Thum (unsere inglorious Plastic Girls!!!), Kuwe, Atakeks und Swen....alle werden einen Platz in unseren kleinen schleimigen Punk Rock Herzen behalten! Aber jetzt aufgepasst: es sind immer neue Leute nachgekommen.Und das ist WICHTIG! Es ist nicht wichtig, das man seit 20 Jahren bei der ein und derselben Sache dabei ist und es geht auch nicht darum Respekt von anderen Leuten dafür zu bekommen. Da kann ich mir ein Ei drauf braten! Man kann auch etwas 20 Jahre lang etwas aussitzen und vollkommen langweilig sein. Es ist ein absolut positiver Aspekt, das recht viele neue und vor allem jüngere Leute zur PLASTIC BOMB Redaktion dazugestoßen sind. Micha, Häktor, Vasco, Stanley Head, Dirk und ich sind der sogenannte Jurassic Park des PLASTIC BOMB Fanzines, während mit Ronja, Andi, Ullah, Latti, Henni, Basti, Krisko und noch weiteren die Jungspund-Fraktion kräftig an der Tür gerüttelt hat. Nur Karsten und Chris Scholz sind vom Alter her in der Mitte angesiedelt und müssen sehen wie sie klar kommen. Aber mal ernsthaft. Wir leben vom Austausch untereinander, denn jeder von uns hat seine eigene Energie, die er oder sie einbringt. Es geht einfach darum etwas selber zu machen und dafür bietet das PLASTIC BOMB uns eine verdammt gute Plattform. Eine Punk Rock Fanzine wie das PLASTIC BOMB ist nur so gut wie die Leute bereit sind sich für sie einzusetzen und etwas daraus zu machen. Das selbe gilt übrigens für die ganze Szene. Das Thema "20 Jahre PB" bedeutet nicht, das wir uns hier uneingeschränkt selbst beweihräuchern wollen, sondern die Zukunft unseres Heft als Aufforderung für einen steten neuerlichen Einsatz für unsere Punk Szene sehen. Von nichts kommt nichts und Stillstand bedeutet immer Stagnation. Und darauf haben wir keinen Bock. Also, auf und nach vorne. Und immer drauf!
In dem Sinne: bis die Tage
Helge

PS: Mein „Network of Friends“ Buch macht anscheinend nach wie vor die Runde, zumindest wenn ich die Rückmeldungen betrachte, die ich auch in der jüngsten Zeit noch kriege und was mich sehr freut. Euch allen noch einmal recht herzlichen Dank für Euren Support! Trotzdem könnt Ihr wohl verstehen, das es für mich an der Zeit ist ein neues Projekt anzugehen. Da hat sich in den letzten Wochen etwas ergeben, was mir wieder viel Spaß bereitet mich hinein zu stürzen. Für eine offizielle Ankündigung ist es aber noch zu früh, denn war ich es nicht gewesen, der vollmundig die Veröffentlichung meines Buches angekündigt hat und dann kam über 2-3 Jahre NICHTS? Bei Zeiten werde ich das Teil hier im Heft ankündigen, aber erst dann, wenn es klar abzusehen ist, wann die Produktion definitiv anläuft.

Bei folgenden Platten habe ich meine Bude zerlegt:
BONE IDLES / DANGER!MAN Split LP/CD
PIG//CONTROL 7“
BOY 7“
SPERMBIRDS / WALTER ELF Split 7“
INSONNIA 10“
JOHNNIE ROOK CD
PEACEBASTARD / DISHONORABLE DISCHARGE Split 7“

OHNE ZUBEHÖR aus Husum sind seit 2007 unüberhörbar. Mit eigenständige nach vorne gehenden Punkrock begeistern sie ihr Publikum. Ihr erstes Album "Mechanoid/Mensch" landete einen Volltreffer. Ihr nun 2. Album "Kopfsalat" erschien ende 2012. Die Fünf haben sich bei ihrer 2. Scheibe mächtig in Zeug gelegt . Nicht nur das gleich 15 Songs auf dem Album sind, nein auch ein 15 Seitiges Booklet liegt der CD bei...einfach klasse. Bei den neuen Songs legen "Ohne Zubehör" noch eine Schippe Punkrock oben drauf. Etwas härter, schneller, lauter laute die Devise. Mehr Infos rund um die Band auf : www.ohne-zubehoer.de

BASTI

Es ist mal wieder soweit: Vorwortzeit! Zeit ist hierbei auch ein sehr gutes Stichwort. Konnte meinen guten Vorsätzen aus einem der letzten Vorworte leider nicht treu bleiben und schreib mal wieder auf den letzten Drücker. Um genau zu sein ist bereits 3 Stunden und 21 Minuten nach dem offiziellen Redaktionsschluss, während ich diese Zeilen hier tippe. Diesmal war allerdings keine Faulheit oder zeitliche Fehlplanung meinerseits dran Schuld, sondern eine Mieterin, welche heute tot in ihrer Wohnung aufgefunden wurde. Die ältere Dame wollte einfach nicht bis nach dem Redaktionsschluss warten mit dem dekompostieren. Muss da auch schon wohl 1 oder 2 Tage bei Heizung auf volle Pulle an gelegen haben. Bullen, Schlüsseldienst das volle Programm halt. Ich bin mal so frei und singe hier ein wenig gequält den Vermieterschweineblues. Anscheinend aber wenigstens keine Tierchen in die Wohnung. Da muss ich wenigstens nicht zum DIY-Kammerjäger werden. Hat insgesamt auch ein paar Stunden gedauert dat Ganze. Aber genug von dem apologetischen Gefasel. Nutzen wir die verbleibende Zeilen doch noch um etwas halbwegs sinnvolles für die noch lebenden zu Papier zu bringen. Is um die Uhrzeit gar nicht so einfach. Mir fallen da zu ernsten Themen meistens nur dumme Sprüche ein. Wie beispielsweise: Die neue VORKRIEGSJUGEND Platte „Graf Dracula in Thailand“ ist geradezu desillusionierend scheiße. Statistik macht eben auch nicht vor der Punkszene halt. Wobei ich ehrlich gesagt schon vorher reichlich desillusioniert war. Frage mich außerdem ob es Zufall ist, dat der Hicker optisch heutzutage eine frappierende Ähnlichkeit mit einem der perversen Sexdetektive aus der genialen Comicreihe PREACHER aufweist? Aber bevor das Ganze hier völlig ausartet, gehe ich mal lieber pennen... -Basti-

Mach mal lieber Musik mit:
1. **CRAZY SQUEEZE** – „Same“ LP
2. **PSYCHOPUNCH** - „Smakk Valley“ LP
3. **THE METEORS** – „Doing The Lords Work“ DoLP
4. **MONKEY SUITE** – „The Fate Of Rosemarie Nitribitt“ CD
5. **THE RUSTY ROBOTS** - „We Are“ LP

Killer Kirsche
www.Killerkirsche.de

PUNK IN MYANMAR

Bericht von Mareike+Ötsch
Ich habe erstmals von der Punkszene in Myanmar/ Yangon durch Kyaw Kyaw erfahren, mit dem ich seit 2 Jahren auf FB befreundet bin. Das ist schon nen krasses Ding in Myanmar...
Also angefangen hat die Szene Ende der 90er. Einige Seeleute haben Kassetten von den Sex Pistols aus Europa nach "Burma" geschmuggelt und an die Jugendlichen verteilt. Die sind voll drauf abgegangen und haben sich über die Band erstmal informiert. Zu dem Zeitpunkt war Punk eher Mode und nicht mehr. Angefangen hat es erst so richtig 2007 nach dem großen Mönchsaufstand sich zu entwickeln. "Punk sein" in Myanmar zu Anfangszeiten hiess da noch (jetzt hat sich ja einiges getan) sich heimlich zu treffen und sich dann auszutauschen, über Punkmucke, Klamotten, wie sind die Punks in Europa? Was können wir ändern? Was ist überhaupt möglich?Alles was an neuen Informationen an Punk reinkommt, wird aufgesogen wie ein Schwamm.

Kyaw Kyaw hat mit seinen Freunden auch 2007 die Punkband The Rebel Riot gegründet und startet öfter mal Konzerte in Yangon, wenn die Kohle dafür da ist und sie eine Location aufgetan haben. Inzwischen gibt es in etwa 5 Punkbands allein schon in Yangon. Sie arbeiten hart für Ihr bisschen Kohle, was sie sich durch Internetshops, Schuhe oder Klamottenverkaufen etc.
verdienen.Umgerechnet sind das nicht mehr als 1-2 Ois am Tag. Um so größer ist der Zusammenhalt in der Szene. Jeder hilft jedem und jedes Problem wird ausdiskutiert, haben wir so noch nie in der Form erlebt.

Das ist schon cool, was die Jungs so alles reissen, Mädels sind da eher rar, wir haben nur eine gesehen. Die anderen Mädels sind ganz schnell wieder von der Bildfläche verschwunden. Ist ja auch nicht alles so einfach.. Schade.. Hoffe das ändert sich auch bald, mehr Frauenpower wäre super!
Ansonsten ist die Szene in den letzten Jahren gewachsen, und es sind so in etwa 150 Punks in Yangon, die Ihre Rebellion gegen das Regime sehr ernst nehmen und für die Freiheit des Landes kämpfen. Ansonsten machen sie alles "Oldschool DIY" und stecken all Ihr Herzblut rein, was T-Shirts printen, Aufnäher und CD`s angeht. Wer Bock hat, kann sich auch den Bericht Yangon Calling, oder auch die Mucke von The Rebel Riot im Netz reinziehn.

Freie Meinungsäusserung war früher ja auch noch nicht möglich. Alle hatten Angst eingelocht zu werden, was da nicht grad nen Ausflug sein dürfte. Sie haben ja keine große Möglichkeit Kontakt zur Aussenwelt aufzunehmen, ausser jetzt übers Internet. Sie freuen sich immer tierisch über Punks aus anderen Ländern, also Besuch ist erwünscht, jeder wird supernett aufgenommen! Das mal am Rande erwähnt. Okay, ja und mit gestylt rausgehen ging halt auch nur nachts. Das waren Zustände wie damals in der DDR. Jeder beobachtet jeden und wurde bespitzelt. Myanmar ist ja ne Militärdiktatur, wo keine andere Meinung zählt. Jetzt erlebt Myanmar grad nen Aufschwung, wobei die Oppositionsführerin Aung San Suu Kiy auch einiges beigesteuert hat.Sie wurde 2010 aus ihrem 15-jährigen Hausarrest entlassen (hat den Friedensnobelpreis gewonnen) und kämpft unter anderem für die Freiheit, Demokratie und Selbstbestimmung des Landes und sitzt jetzt wieder im Parlament. Es ist schwierig nur im allgemeinen über die Punkszene in Myanmar zu schreiben, da halt viel Hintergrundwissen mit dem "Scheiss" System zusammenhängt.

Sooo und hier noch mal nen kleiner Reisebericht von uns.....
Auch der Punk(Abfall) muss mal auf Reisen gehen und da wir via FB Kontakt mit Punks aus Myanmar aufgenommen hatten, wie schon erwähnt, fiel unser Ziel auch auf dieses Land. Schon 2 Monate vorher hatte uns der KyawKyaw gesagt, dass noch einer aus Deutschland, aus der herrlichen Stadt Stuttgart, zur gleichen Zeit im Januar kommen will. Ok, also haben wir auch direkt mit dem Andreas Kontakt aufgenommen, der schon ein paar Tage früher in Yangon sein wollte, weil er das Neujahrskonzert mitmachen wollte. Andi hat uns ausführlich berichtet wie das Konzert abgelaufen ist. Hier nochmal nen Statement von Andi vom coolen Neujahrskonzi.....

Sylvester 2011/12

Konzerte veranstalten ist ziemlich schwer in Yangon, weils so gut wie keine Locations gibt. Also mussten wir an den Stadtrand ausweichen, ne gute Stunde ausserhalb der City, mitten in der Pampa auf ner Wiese, direkt neben ein paar ärmlichen Hütten, in denen Bauern noch sehr traditionell leben, ohne Wasser und Strom und so. Also erstma die Wasserbüffel von der Wiese vertreiben und Notstromaggregat, Verstärker und Licht aufbauen. Die Bauern, die im Leben noch nie einen Punk gesehen haben, freuten sich wie Schneekönige, haben geholfen wo sie nur konnten und konnten sich dann auch ein bisschen Kohle verdienen, indem sie das "Catering" (getrockneter Fisch bzw getrocknete Gräten und Traditional Myanmar Alcohol) machen durften... gespielt haben dann 4 Bands aus Yangon. 'Hez Pogues' aus Indonesien haben leider abgesagt...

Gekommen sind dann ca. 50 Punx, zum Teil mit nem extra dafür gechartertem Bus oder mit Taxi und so wurde es ein richtig geiles DIY-Konzi, alles sehr familiär und vielleicht deshalb so geil... leider hatte das ganze Spektakel ein ziemlich frühes Ende (so gegen 11 p.m.), weil die Verleiher der Instrumente und der Anlage wieder nach Hause wollten. Die wenigsten Bands dort haben eigene Instrumente, die Leute sind einfach zu arm. Alles muss geliehen werden.... Nachm Konzi wurde dann am Lagerfeuer noch beschlossen die eingenommene Kohle den Bauern zu spenden, damit die ihre Kinder wenigstens zeitweise zur Schule schicken können... yeahh, das ist DIY, das ist Buddhismus, das ist Solidarität, das ist Punk-Rock!

Das Konzi muss schon ziemlich geil gewesen sein, wir wären gern dabeigewesen. Am 4ten Januar ging also dann der Flieger aus Bangkok nach Yangon. Ein bisschen Aufregung war da, wie es nun in einem der ärmsten Drittweltländer werden wird, aus dem man hört, dass es da zugeht wie in der ehemaligen DDR, es schwer ist an Informationen zu kommen und wo vor wenigen Jahren noch auf Buddhistische Mönche geschossen wurde, die gegen den Staat demonstrierten. Müssen wir aufpassen mit wem wir reden? Ist es gefährlich mit Leuten rumzuhängen, die offen gegen die Militärdiktatur sind. Und müssen wir deshalb tagelang in engen Polizeiverliessen voll mit Ratten vor uns hinrotten?
Am riesigen Flughafen, der immerhin 4 Reisepasskontrollschalter hat, wurden wir freundlich empfangen und sind ohne weiter Kontrollen rausgekommen. Übers Netz ausgemacht hatten, dass KK und Andi uns abholen. Aber keiner war da. Nach Warten und einem Anruf bei KK klar war, dass wir noch eine Stunde warten müssten, da sie noch nicht fertig waren Ihre Spikes zu stylen hahaha.
Unglaublich, aber wahr. Wir bestiegen eines der Taxis, wo wir Glück hatten, dass die Scheibe hochging, damit einem der Smog in der Innenstadt nicht so die Luft zum atmen raubt. Das ist nämlich nicht bei jedem Taxi so.

Im Guesthouse angekommen hatten wir noch ca. ne Stunde Zeit um uns im Zimmer ohne Fenster und im Zustand eines ..... unsere Knochen und Muskeln zu entspannen, bis KK und der Rest uns abholte. Nachdem wir dann schon auf die Strasse gegangen sind, kamen sie dann auch langsam eingetrudelt .Insgesamt waren es wohl um die 10 Leute. Nach dem ganzen Begrüssungstrara hieß es dann erstmal die Stadt besichtigen. Was bedeutete durch die Strassen zu ziehen, an dem einen oder anderen Ort halt zu machen und diverse Alkoholika zu sich zu nehmen. Die Strassen Yangons waren ziemlich rott und die Häuser sind auch nicht unbedingt besser. Der Grossteil der Bevölkerung lebt hier auch am "ABSOLUTEN" Existensminimum. Am Abend ging es noch zu

einer Hochzeitsfeier von Mikel am Hafen von Yangon, wo gemeinsam getrunken und gegessen wurde. Feiern können die Jungs, das muss man ihnen lassen.

Am nächsten Tag waren wir dann erstmal fettich, und ich hatte mir ne geil juckende Hitzeallergie mit Pusteln eingefangen, die ich mit hausgemachten unbekannten Cremes behandelt habe. Andi gings auch nicht so gut, deshalb haben wir uns erst am nächsten Tag wiedergetroffen, um die Shwedagon Pagode zu besichtigen. Nachdem der KK in selbiger dann meditiert hat, sind wir auch rausgeflogen, weil seine Spikes wohl sowas wie ne Beleidigung wären. Wären wir nicht gegangen, hätten die dann die Cops gerufen, tzzz, das nennt sich also Buddhismus.

Wir sind dann noch durch Myanmar gejuckelt. Als erstes gings nach Bagan eine alte Buddhistische Pagodenstadt in der Mareike, KK und Andreas gefühlt öfter fotografiert wurden als die Pagoden. Welch ungeahnte Vorteile doch eine Halbglatze mit sich bringen kann, wos nix zu stylen oder färben gibt. Aber weil ich meine dreckigen Punkerfinger ja nicht von unbekanntem Essen lassen kann, habe ich mir da eine schöne Diahrö eingefangen. Froh war ich aber über meine Flipflop-Latschen, weil es ja bei jeder Pagode hiess "Shoes off".

Wir sind noch nach Mandalay gefahren und haben uns da noch mit dem örtlichen Gesocks getroffen. Wir haben uns mit dreien getroffen und insgesamt sind es wohl 10-15, die irgendwie etwas mit Punk zu tun haben. Bands gibt es da aber leider auch nicht. Auch für Kyaw Kyaw war es das erste Mal, dass er die Leute traf, da er bis jetzt nie Geld und Zeit hatte, um die Reise zu machen. Auf jeden Fall wurde viel gesprochen über organisatorische Sachen, z.B. dass die Leute aus Mandalay sich doch mal um eine Seite in einem sozialen Netzwerk kümmern müssten, damit man im Kontakt bleiben kann und sich über Musik evtl. Konzerte oder DIY Sachen auszutauschen.

Danach trennten sich erstmal unsere Wege. KK und Andreas sind zu einer anderen Stadt gefahren als wir. Andreas haben wir vor seiner Abreise leider nicht mehr gesehen.
Zurück in Yangon feilten wir erstmal an unserem Song, was hieß, das wir auf KK`s schon vorbereite Musik einen Text zusammenbastelten und uns in einen Proberaum machten um, natürlich klar, zu proben. Auch das mit dem Musik machen ist hier nicht so schön gemütlich wie bei uns, wo jeder seine eigenen Instrumente hat und den eigenen Proberaum zum regelmäßigem Treffen. Der mit den notwendigsten aber voll ausgestattete Proberaum muss gemietet werden und das ,für Myanmar Verhältnisse, ganze 2,50€ die Stunde. Also 3 Stunden geprobt und Schluss, weil die nächsten schon warteten. Aber es musste reichen, um am nächsten Tag ins Studio zu gehen und aufzunehmen. Da wir länger in Asien blieben versprachen wir vor unserer Abreise zum Wasserfest wiederzukommen, was das Südostasiatische Neujahrsfest ist. Wo wir auch Andi wieder antrafen. Juchhuu, April, Wasserfest, Punkkonzert, Geil.

Ich träumte gerade davon wie ich den Erstickungstod sterbe als ich aufwachte und merkte, dass man im Zimmer keine Luft mehr bekommt. KK saß auf einem Stuhl und 3 andere fuhrwerkten mit Haarspray und Fön bewaffnet an seinen Haaren herum. Es war ca. 7 Uhr morgens und KK erzählte uns, dass die ersten um 6 Uhr da waren, um den großen Hairstylisten zu zeigen was Punkrocker so draufhaben. Um 11 mussten ja auch alle (10) zum Abmarsch fertig sein. Mareike und ich sind ein wenig später am Konzertort angekommen, weil unser Taxi sich in einem Schlagloch festgefahren hatte. Die Treppe rauf und erstmal den Rundumblick genossen. Die Veranstaltung war nämlich auf dem Dach eines großen Kaufhauses, was echt sehr geil war und für uns wohl das erste Mal ein Konzert über der Stadt anstatt drunter oder mittendrin. Alles in allem waren zu Beginn des Konzis wohl so um die 100-150 Leute da. Die Stimmung war super, alle warteten gespannt auf The Rebel Riots, die als erstes spielen sollten. Als es dann endlich soweit war, stürmten alle nach vorne, ein riesiger Pogomop, alle kannten natürlich die Lieder und grölten lauthals mit. Hat Bock gemacht, sich den Mop anzugucken und ein paar Bierchen dabei zu zischen. Daniel hat fleissig Fotos geschossen und war voll beschäftigt. Danach haben wir unseren neuen Song gespielt, was auch ganz gut geklappt hat.Am Bass is ne Seite gerissen zwischendurch, aber da wir keine Ersatzseiten hatten, mussten halt alle Bands auf drei Seiten spielen, was gar nicht weiter auffiel. Nach dem Konzert sind wir noch durch die Strassen gezogen, während 2 andere mit nem Planwagen die Instrumente weggebracht haben. Wir haben uns auf ne große Wiese gesetzt und bis nachts Party gemacht. Wir sind dann danach zu KK gegangen, mussten ja wieder früh raus, da er nen Pritschenwagen fürs Wasserfest gemietet hat.

Am nächsten Morgen wieder die

gleiche Aktion. Eine fette Dunstwolke zog durchs Zimmer und verklebte unsere Augen. Heute muss alles nen bisschen schneller gehn, also blieben nur 2 std. für 5 Leute den Iro zu stylen. Aber die Jungs sind ja schon geübt und der Iro stand schneller als gedacht. Um achte wurden wir dann abgeholt. Erstmal alle rauf auf den Wagen. Hinten auf der Ladefläche wurden 2 Bambusstangen befestigt, damit wir nicht runterfallen können oder wegrutschen, was auch ne gute Sache war, wie wir später feststellten. Es sollten wohl so um die 30 Punks auf den Wagen, die wir alle nach und nach abgeholt haben. Die ersten 50 Meter haben wir schon sämtliche Wasserduschen abbekommen. Manchmal war das Wasser auch noch zusätzlich mit Eiswürfeln gekühlt. So fuhren wir die Strassen von Yangon ab und waren nach kurzer Zeit durchnässt wie die Pudel. Das macht auch der stärkste Iro nicht mit bei den Wassermassen. Andi hatte nach 2 Std. die Schnauze voll. Er sah auch ein wenig gequält aus .Wir haben nen Abstecher bei KK gemacht und ihn da abgesetzt.

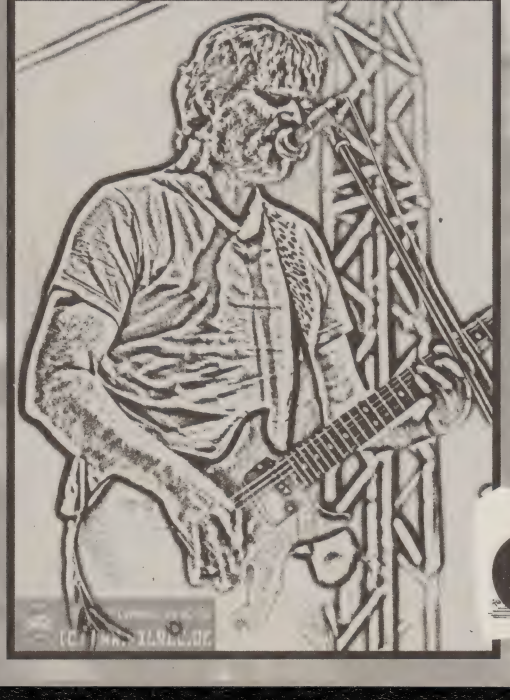
Wir fuhren weiter auf die Hauptstraße, wo Tribünen aufgebaut waren mit Wasserschläuchen, die runterhingen, einige hatten Feuerlöscher mit eingebaut.Alle sind nur so auf dem Wagen hin und hergerutscht. Wir hatten auf jeden Fall nen Riesenspaß, und auf dem Wagen entwickelte sich langsam ein kleiner Swimmingpool, der in unsere Stiefel floss, selbst das Bier glitschte uns immer aus den Händen. Aus den aufgebauten Lautsprechern dröhnte Technomusik, überall auf den Straßen waren Menschen, die tanzten und mit Wasser um sich spritzten. Die Straßen standen unter Wasser, eigentlich stand alles unter Wasser. Die Fahrt ging bis in die Abendstunden, denn um 19 Uhr ist wohl sowas wie ne Sperrstunde, und man kann auch mal trocken zum nächsten Kiosk latschen.

Am nächsten Morgen waren Daniel und ich erstmal krank, was ja auch bei über 10 Std. Nässe kein Wunder ist. Unsere Freunde hatten natürlich nichts dergleichen, sind wohl nen bisschen härter im nehmen.
Die nächsten Tage haben wir immer ausgelost, wer tagsüber zum nächsten Kiosk geht, weil immer die nächste Wasserdusche droht. Unsere Klamotten waren auf jeden Fall allesamt nass und trockneten langsam so vor sich hin.
Da wir nur ne Woche in Yangon einplanten, verging die Zeit wie im Flug. Der Abschied fiel uns wie immer schwer, doch es gibt ja zum Glück andere Mittel und Wege, um in Kontakt zu bleiben.Nächstes Jahr ist auf jeden Fall wieder ein Besuch fällig!
Bis dahin stay Punk!

CASANOVAS SCHWULE SEITE

CSS haben 2002 mit "Das Rock´n Roll Imperium schlägt zurück" eines der meiner Meinung nach besten deutschsprachigen Alben überhaupt raus gebracht. Hits wie "1980", "Höllenfeuerlicht" oder das grandiose "Ich liebe dich für immer" schallen nicht selten aus Lautsprechern diverser Partys und selten hat sich eine Band mit nur einem Album und einer Hand voll Liveauftritten solch einen Kultstatus ergattert.
CSS setzen sich zusammen aus Claus und Hasan (Knochenfabrik), Caddy und Türk (Wohlstandskinder).
Vor einigen Monaten legte die Band das Debutalbum in Vinylform neu auf und in diesem Jahr erscheint nach 10 Jahren die zweite Veröffentlichung, was mich im Rahmen des Punk Im Pott Festivals zu einem Interview mit den Vieren veranlasste. In einem feuchtfröhlichen Gespräch über Ken´s Riesenriemen, Turbonegro und römischer Dekadenz redeten wir über die Bandgeschichte, Pläne und Elvis. Die fortgeschrittene Uhrzeit, der gerade absolvierte, spontane Doppelauftritt von Knochenfabrik und CSS und ein scheinbar schier unaufhörlicher Biernachschub zollten mittlerweile ihren Tribut bei allen Beteiligten, was der unglaublichen Eloquenz speziell Claus´ Antworten aber vermutlich keinen Abbruch tat. Wer Interviews von ihm kennt, weiß, dass man da vielleicht andere Maßstäbe als bei „normalen" Bands ansetzen muss.

Blut &Eisen mussten heute ihren Auftritt absagen und ihr seit mit einem spontanen Knochenfabrik-Set eingesprungen. Wie war´s und wie habt ihr das so in dieser modifizierten Besetzung (Caddy und Alex Schwers sind für Original Trommler Achim eingesprungen) hinbekommen?
Caddy: Claus rief mich heute morgen an, als ich aus dem Taxi raus gefallen bin, was mich vom Hotel hier zur Turbinenhalle gefahren hat und sagte: "Hömma, Blut&Eisen sind ausgefallen!"...
Claus: ...ich war eigentlich nur hier, um Blut&Eisen zu sehen...



Und dann habt ihr euch überlegt, dass ihr als Hommage an B&E einspringt?

Caddy: Genau! Eigentlich haben wir uns überlegt, dass wir ausschließlich B&E Songs spielen als Knochenfabrik. Dann ist uns aufgefallen, dass die englische Übersetzung von Blut&Eisen "Blood & Iron" ja auch total gut in die Piktographie von Manowar passt... aber wiederum auch wieder blöd klingt... als wenn man sich in der Fabrik den Finger in der Stanze quetscht oder so...

Seid Ihr zufrieden?
Caddy: Ja zufrieden sowieso... aber es hat überhaupt nicht geklappt.
Claus: Man muss sich einfach auf der Bühne wohlfühlen. (Gelächter)
Das Ruhrpott Rodeo (Anm.: !) ist ein geiles Festival und da geht es nicht darum, dass man geil spielt, sondern, dass der Wohlfühlfaktor auf der Bühne halt besonders groß ist. Und da möchte ich mich auch mal bei dem Alexander Schwers an dieser Stelle bedanken.

10 Jahre nach eurer letzten und einzigen Veröffentlichung kommt nun ein neues Werk. Was erwartet uns? EP/Single/Album/Vinyl? Wie wird das Cover aussehen?
Claus: Wir haben mehrere Coverversionen aufgenommen, die aber alle nicht auf die Platte kommen.
Caddy: Das wird eine 7" Vinyl mit MP3 Downloadcode namens "Der Mann Mit Dem Goldenen Knie" und Foto-Lovestory! Das Cover hat die Thematik Barbie und Ken!
Claus: Nein!
Hassan: Eigentlich ist die Thematik "Elvis"!
Claus: Nein! Eigentlich nicht!
Hassan: Doch!
Claus: Nein, es ist einfach Ken, der den Jumpsuite anhat von Elvis selber. Weil wir halt alle nicht davon ausgehen, dass Elvis noch lebt sondern wir denken, dass Ken die Reinkarnation von Elvis ist.... es wird auf jeden Fall ein Konzeptalbum ohne Konzept.
Hasan: Es gab übrigens vor einiger Zeit schon mal eine vollkommen frei erfundene Rezension eines zweiten CSS-Album in irgend einem Fanzine. Es hieß "We Will Rock´n Roll You!"
Die Songs waren so detailliert und glaubwürdig beschrieben, dass wir kurzzeitig überlegt haben, genau dieses Album so aufzunehmen. Haben wir aber dann doch nicht.
Gibt es wieder so gelungene Samples und Einspielungen wie z.B. von diesem verwirrten 1Live-Radiomoderatoren auf dem Debut?
Caddy: Bis jetzt noch nicht. Ich wollte mir auf keinen Fall wieder den ganzen Stress antun und 8h vor dem Radio sitzen, um solch einen Mitschnitt zu machen. Damals saß ich stunden- und tagelang vor meiner Anlage und habe auf die nächste bescheuerte Anmoderation gewartet um sie auf Tape mitzuschneiden.
Türk: 1Live hat uns damals übrigens mehrmals verklagt wegen diesem Textsample. Wir mussten das dauernd wieder ändern... und der jetzt auf dem Album zu hören ist, ist noch nicht einmal das schlimmste, was wir mitgeschnitten haben.

Ich mag die Produktion von "RnR Imperium..." total. Habt Ihr die Sachen diesmal selber aufgenommen oder ward ihr wieder im Studio?
Warum?
Caddy: Diesmal haben wir das selbst im Proberaum aufgenommen unter der Regie von Claus, der das auch mischt . Insgesamt haben wir jetzt weniger Stadionhall.
Claus: Man kann auf jeden Fall die krasse Bassline vom Proberaum nebenan hören.
Das letzte Wort beim mischen habe ich auch noch nicht gesprochen, da hatte ich bis jetzt Probleme mit der Erstreflektion. Also habe ich mir bei Ikea so kleine Standboxen in 1,30m Höhe gekauft und die O-86 Studiomonitore darauf gestellt, das war mir aber zu wackelig. Ich kauf die jetzt nochmal in 80cm Höhe und misch das dann fertig. Also im Grunde ist die Casanovas-Single eine Geschichte des Suchens und Findens zugleich.

Was war damals euer musikalischer, gemeinsamer Nenner, der euch zu Gründung der Band inspirierte?
Caddy: Wenn man sich Knochenfabrik und Wohlstandskinder einmal anhört, scheinen die beiden Bands ja erst einmal nicht miteinander vereinbar zu sein. Damals kam die Apocalypse Dudes von Turbonegro raus und das war zum Beispiel eine Scheibe, die wir alle total abgefeiert haben. Wir wollten dann klingen wie diese Platte mit deutschen Texten.

Hattest du diesmal fertige Texte zum Beginn der Gesangsaufnahmen oder war´s wieder die typische "Claus Luer-ik" Vorgehensweise, in der du ein paar Textbrocken vorbereitest und den Rest beim Einsingen schreibst?
Claus: Im Grunde ist es so, dass erst mal ein Text da ist, für den ich mich schäme. Dann muss man 2-3 Wörter ändern und dann ist es geil. Am Anfang klingt es halt wie ein Text und anschließend wie Kunst am Bau. Das ist das Geheimnis.
Woher kennt ihr euch eigentlich von damals?
Caddy: Wir haben damals zusammen mit Wohlstandskindern und Knochenfabrik in Köln im Rhenania gespielt.. das muss 1996 gewesen sein. Das war übrigens eines der ersten KnoFa-Konzerte mit Hassan am Bass. Ich erinnere mich noch, dass diverse Hilfszettel mit den Noten der Songs vor ihm lagen.
Hassan: Genau, das war auch das erste KnoFa-Konzert in Köln damals. Für uns ein großer Schritt vom Land in die Stadt. Da haben wir dann bei Caddy gepennt und da nahm das Unheil seinen Lauf. Wir haben uns dann die nächsten Jahre immer besoffen auf Konzerten getroffen. Wir waren ja damals auch beide Vitaminepillen Records-Bands. Und als Knochenfabrik sich aufgelöst haben, haben wir CSS ins Leben gerufen.

Was hat sich in der Herangehensweise seit damals bei euch geändert? Sind die neuen Sachen genau so entstanden wie damals? Was sind die Unterschiede zu damals...?

Caddy: Ich weiß noch, wie wir den ersten Song geschrieben haben, bevor wir überhaupt das erste mal geprobt haben. Damals bin ich mit Türk bei den Jungs von Knochenfabrik im Van mit zu einem Konzert gefahren. Auf der Rückfahrt hatten wir dann

die Idee zu "Ich will dich ficken", das wir auf dieser Fahrt dann nahezu fertig geschrieben haben. Wir fanden alle, dass genau so ein Song mal geschrieben werden muss!
Hasan: Gegründet hat sich CSS ja im Herbst 2000. Geprobt haben wir damals im Schnitt alle 2 bis 3 Wochen und haben nach ca. 10 Monaten (im Sommer 2001) die Songs in der Nähe von Schweinfurt live in nem alten Stall auf einem ehemaligen Bauernhof aufgenommen. Das hat damals Sven Peks gemacht, der danach auf gleiche Art und Weise die ein oder andere Supernichts Platte aufgenommen hat. Unseren ersten Auftritt hatten wir dann auch 2001, und zwar auf dem Abschiedskonzert von 1 Mai 87 (laut Wikipedia am 06,05,2001) , auch ne Band, mit denen KF das erste mal auf Tour war, war halt auch eine Vitaminepillen Band.
Die neuen Songs sind ähnlich entstanden wie damals. Pro Probe im Schnitt immer ein Song, das ist das Prinzip.

Glaubt ihr, das neue Material hält die Qualität von damals oder is euch das scheissegal?
Alle: Nein! (Gelächter)
Claus: Das entscheiden wir ja nicht.
Caddy: Ich würds mir so oder so kaufen, unabhängig von der Qualität.
Türk: Ich sag mal so, wir orientieren uns an Turbonegro.

CSS wurde ja quasi als ein Nebenprojekt von Knochenfabrik und Wohlstandskinder ins Leben gerufen. Claus ist immernoch mit Chefdenker und Knochenfabrik (ebenfalls mit Hasan) unterwegs.. Caddy, Türk: Macht ihr gerade noch andere Projekte, andere Bands?
Caddy: Ich mach leider zu viel, wie immer. Chefdenker, CSS, Bambix und Angelika Express. Achja... und noch Hölle & Ääd. Das ist eine Rockband mit kölschem Gesang, meistens gegen Köln.
Türk: Auch zuviel... aber eher so andere Sachen. Ich spiele aber in keiner Band fest zur Zeit. Ich geh einmal im jahr auf ´ne Bühne und das merkt man auch.
Caddy: Das stimmt nicht, da muss ich dich jetzt mal vollschleimen... das merkt man überhaupt nicht!

Hat der Herr Schwers The Wohlstandskinder noch nicht kontaktiert und ein Angebot, welches ihr nicht ablehnen könnt, zu einer Re-Union Show auf dem Ruhrpott Rodeo unterbreitet?
Caddy: Ich habe letztens ein Mitglied der Wohlstandskinder auf einem Konzert getroffen und er sagte zu mir: "Irgendwie habe ich ja schon wieder mal Bock!" Tja, also ich habe auch Bock.....

Eure Homepage ist brandaktuell. Die letzte Newsmeldung macht Werbung für ein anstehendes Konzert von euch im September 2006. Wer ist bei euch der Internetfuchs, der alles am Laufen hält?
Caddy: Die hat der Chris Scholz gemacht damals... der übrigens auch für´s Plastic Bomb schreibt... aber wir haben uns da nicht weiter drum gekümmert.
Claus: Das Beste daran ist sowieso das integrierte Videospiel. Eigentlich haben wir die Band nur gegründet, um eine Homepage machen zu können und dort das Spiel einzubinden. (Anm. d. Red.: unbedingt ausprobieren!)

Claus, eine Sache, die ich mich schon lange frage: Wer ist der Kinn-Nasen-Proffessor? Ich habe irgendwie den Eindruck, diese Figur ist nicht rein fiktiv?! Gibt´s da ´ne Anekdote zu?

(Claus ist leider gerade wieder Bier holen)
Caddy: Das erklärt sich am besten, wenn man das dazugehörige Video auf Youtube guckt. Mehr als diese Idee steckt da eigentlich nicht hinter. (Anm.: In diesem Video sieht man nur Claus´ auf den Kopf gestellte Mund-Kinn-Region mit einer lustigen Glubschaugenbrille, wie er den kompletten Song singt, sich rasiert oder ´ne Banane isst.)

Plant ihr irgendwas für 2013 oder lasst ihr einfach alles auf euch zukommen? Wird es ein paar mehr Konzerte geben oder bleibt alles beim alten, d.h. hin und wieder mal ein Festival und selten mal ne Einzelshow spielen?
Caddy: Eigentlich haben wir ja seit Plattenrelease immer nur eine Show pro Jahr gespielt oder haben sogar mal ein Jahr ausgelassen. Dieses Jahr 2012 war es aber verhältnismäßig viel mit 4 Konzerten.
Hassan: Das ist Rekord. Und wir haben jetzt schon wieder 5 Konzerte fürs nächste Jahr gebucht.
Caddy: . Jaaa, es macht halt Bock! Ich glaube wir übertreiben es nächstes Jahr mal ein bischen bis es soweit ist, dass die Leute einfach wegbleiben und sich denken: "Die spielen ja an jeder Bushaltestelle". Und je weniger die anderen Bands aller Beteiligten spielen desto mehr juckt es.
Eines meiner ewigen Konzerthighlights war ja euer alt-römisches Dekadenz Tribute Split Konzert mit der Newcomerband Chefdenker damals beim allerersten Ruhrpott Rodeo. Haut doch mal einen raus und klärt die Leute auf, die nicht dabei sein konnten... wie ist die Idee zustande gekommen und was habt ihr dazu zu sagen!? (CSS haben damals zusammen mit Chefdenker in Blöcken abwechselnd gespielt und alle Beteiligten waren in weiße römische Gewänder gehüllt, inklusive Palmwedlerinnen auf der Bühne und Claus hielt alle Ansagen komplett auf Lateinisch.)
Claus: Es ist schwierig, wenn man irgendwo Auftritt und viele Rollenspieler da sind, dass man auch historisch genau die richtigen Verkleidungen trifft. Rom ist nicht gleich Rom. Es gibt das heilige römische Reich, die römische Dekadenz.... aber im Gegensatz zu den anderen Bands haben wir einfach der Situation auseinandergesetzt und dem Amphietheater Tribut gezollt.
Ich finde es aber auch wichtig, dass wenn man irgendwo ist, auch einen Hut zieht... vor der Konstellation. Z.B. hier heute beim Punk Im Pott, wo nur besoffene Asis sind auch selber einfach nichts mehr auf die Reihe zu kriegen. Das ist wie ein Gastgeschenk. Wenn man z.B. in der DDR spielt, muss man auch einfach mal Karat covern... oder Puhdys.
Caddy: Also ich weiß noch, der Hasan hat sich bis zum letzten Moment dagegen gewährt, diese blöde Toga anzuziehen. Ich fand das Konzert aber so geil, dass ich mir das mehrfach auf Youtube angeguckt habe. Ich bin aber auch Fan dieser Band. Z.B. ertrage ich es nur relativ schwer, wenn ich irgendwo im Raum bin und die Wohlstandskinder laufen aber bei der CSS Platte kann ich mich selber auf eine Kiste Bier setzen, mitgröhlen und saufen.
Hasan: Das beste an dem Konzert waren eigentlich die Palmwedlerinnen, die uns die Luft zugefächert haben. An den Rest kann ich mich eigentlich nicht erinnern.

Nennt mir dochmal eure Lieblingsbands/songs/künstler 2012 vs. 2002... Was habt ihr früher so gehört, wie hat sich das bei euch im Laufe der Jahre geändert?
Caddy: Da hat sich bei mir nicht viel geändert. Zu Turbonegro ist lediglich einiges an Jazz dazugekommen. Ah doch, die Band, die mich in den letzten drei Jahren am meisten beschäftigt hat, war Motorpsycho. Die beste Band der Welt auch mit dem besten Schlagzeuger der Welt.
Claus (fällt das Sprechen mittlerweile etwas schwer): Es gibt Leute, die haben immer nur Scheiße gemacht und auf einmal haben die einen rausgehauen und von solchen Menschen bin ich überrascht... aber mir fällt gerade niemand ein.
Hasan: Die letzte Zeit hat mich nichts so richtig vom Hocker gehauen. Die Sachen von Eels finde ich sehr stark. Im Moment höre ich sehr gern wieder die alten Snuff Sachen.
Im Laufe der Jahre wurde das eigentlich alles eher rockiger. Früher Mitte der 90er haben wir eigentlich so geile, melodiöse Punksachen gehört, dann kamen Social Distortion mit White Light... und dann kam Turbonegro mit Apocalypse Dudes.
Claus (hat überlegt): Ich hab mir letztens eine Platte von Jeff Lynn gekauft. Ich hatte gehofft, das sei eine Soloplatte. Aber er hat Lieder aus seiner Jugend gecovert, 30er Jahre. Das Album heißt „Longwave". Der hat früher immer Langwelle gehört. Da ist ein Song drauf, der heißt "Point of no return" und das isst der beste Song, der je geschrieben wurde.
Türk: Ich war damals total geflasht von einer deutschsprachigen Rock´n Roll Band, so im Turbonegro-Style... Casanovas Schwule Irgendwat....

Keizh
Pics by: Maks (RilRec.de)

TODESKOMMANDO ATOMSTURM

kaum eine band wird in letzter zeit so abgefeiert wie todeskommando atomsturm (tk/as). zu recht...
seit langem mal wieder eine neue, abwechslungsreiche band der es um mehr geht als nur saufen und kleine kinder erschrecken. nicht das sie das nicht auch machen würden ;) , aber im allgemeinen beschäftigen sie sich auch noch mit anderen sachen, was die 5 gestalten aus münchen überaus sympathisch macht.
und wer schon mal das vergnügen gehabt hatte sie live zu sehen weiß wie viel spaß diese band machen kann.
ihre lieder sind vielfältig und alles andere als plump, ohne aber den nötigen funken humor aus den augen zu verlieren. zu hören gibt es dies auf ihrer im letzten jahr erschienen platte "zeit zu pöbeln".
daher war es eine große freude zusammen mit toxo dieses interview-experiment mit ihnen zu veranstalten. da die distanz zw. pott und münchen ziemlich groß ist und es noch dauert bis wir uns mal wieder "in echt" sehen, haben wir beschlossen es im internet über ein "etherpad" (so eine art textdokument, an dem alle gleichzeit schreibe können und dieses sich "live" synchronisiert, so das etwas wie ein chat entsteht [..]) zu probieren. 7 personen verabreden sich, sitzen an 7 rechnern und schreiben mal drauf los... ein riesen spaß und chaos zugleich. hat aber erstaunlich gut geklappt und es war toll wie ausführlich zum teil geantwortet wurde obwohl die personen es dann selber eintippen mußten. nochmal vielen dank und nun für dich die möglichkeit, dich von dieser sympathischen band überzeugen zu lassen...

pb: hallo. stellt euch doch mal bitte kurz vor. wer seit ihr? wie lang gibt es jetzt schon tk/as? wie habt habt ihr alle eigentlich zu einander gefunden? kennt ihr euch schon länger? gab es ein bandcasting? aushang im internet?
matze: mein punkname.de ist heute pulle. meine freunde nennen mich aber matze. ich bin der trommler
pölle: mein punkname.de heute ist kröte, alle nennen mich pölle und ich malträtiere den bass.
tobi: mein punkname.de ist netto, leider werd ich doch meistens tobi genannt. wenn ich nicht am sendlinger tor schnorre, spiel ich gitarre
chrissi: ich musste mich zwischen erbse und schlecki entscheiden. die anderen sagen aber immer noch chrissi und ich spiele ebenfalls gitarre.
lea: heute für euch: kratze! den alten punknamen hab ich vergessen. normalerweise bin ich für alle die lea und sing bzw. schreie.
M: pappe fand ich auch megastark
C:es gab weder ein casting noch ein aushang, wobei wir sogar schon mal mit aushängen/annoncen im netz gesucht haben, aber am ende haben doch immer die persönlichen kontakte den "erfolg" gebracht. matze und ich hatten davor schon ne band zusammen und haben mit tk/as einen neustart gemacht. erst haben wir uns den tobi geangelt, der hat die lea mitgebracht, die beiden hatten zuvor auch schon mal zusammen geprobt und so kam eins zum anderen. das ganze wer-kannte-wen sparen wir uns mal. es war sozusagen eine mischung aus persönlichen und musikalischen kontakten und irgendiwe kannten wir uns, mindestens flüchtig, alle schon vorher
L: vom rumlungern am sendlinger tor zb.
C: oder im kafe marat. die szene ist recht überschaubar. was wichtig ist, dass der pölle jetzt bei uns spielt, worüber wir uns sehr freuen. er ist schon der dritte am bass
P: ich bin ja erst vor kurzem dazugekommen, aber auch noch nicht so lang in münchen. ich kannte aber alle schon vom kafe marat
M: unser erstes konzert war 2009

pb: wie schon erwähnt gab vor kurzem gab es bei euch mit pölle einen austausch am bass. was war der grund und wie klappt es jetzt mit der neubesetzung?
M: der grund für den wechsel am bass war der, dass der oli mit zwei weiteren bands, schichtarbeit und diverser andere verpflichtungen gemerkt hat, dass ihm das mit uns, und unseren erwartungen an ihn, etwas zu viel wird. er hat uns dann angeboten, so lange weiter mit uns zu spielen, bis wir einen passenden nachfolger für ihn gefunden haben. das war sehr komfortabel, so konnten wir in ruhe nach wem neuen suchen, fanden dann den pölle nutzlos im marat rumliegen, haben ihn überredet mitzumachen und ihn eingespielt. parallel dazu haben wir mit dem oli für die anstehenden konzerte geprobt. so konnten wir einen nahtlosen übergang schaffen. mit dem pölle klappts jetzt super, oder pölle?
P: ich bin ja eigentlich gitarrist und hab auch schon in diversen bands gespielt. chrissi hat mich irgendwann bei einem bier gefragt, ob ich nicht bock hätte bei tk/as bass zu spielen. ich habs mir erst nicht so recht zutrauen wollen, das war ja auch die zeit wo ich grad erfahren habe, dass ich bald papa werde. ich hatte aber ultrabock drauf und hab mir dann mit chrissis hilfe innerhalb kürzester zeit die songs reingeprügelt und bin mit dem ergebnis echt zufrieden.

pb: gibt es denn in der band noch mehr personen mit kindern? wie klappt das dann, konzerte, touren, proben, etc. zu managen?
M: der pölle ist bisher der einzige bei uns mit kind, 2 hunden und dann auch noch nem job ... das klappt indem man nett zu seiner freundin ist, oder?
P: also ohne unterstützung würde ich das nicht hinbekommen und die bekomme ich vor allem von meiner freundin. als ich gefragt wurde mit dem bass spielen hab ich das erstmal ausführlich mit ihr bequatscht, inwieweit wir das überhaupt unter einen hut kriegen können. sie hat mich letzlich immer wieder ermutigt es zu probieren und mir gesagt, dass wir das schon hinkriegen. bisher klappt das auch ganz gut. klar, dass bei zwei hunden und kind der alltag eh inzwischen ziemlich durchstukturiert ist.

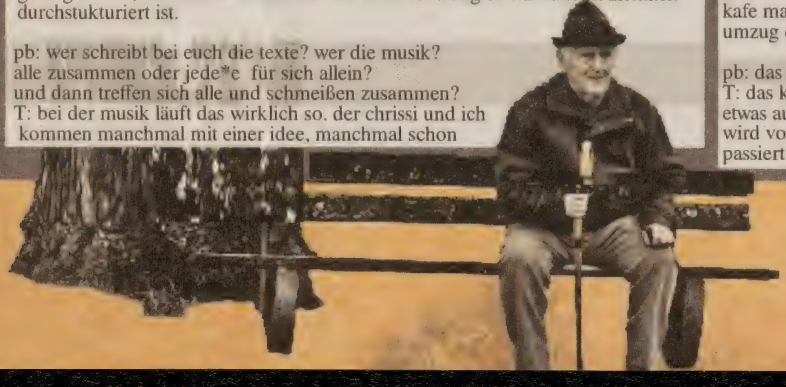
pb: wer schreibt bei euch die texte? wer die musik?
alle zusammen oder jede*e für sich allein?
und dann treffen sich alle und schmeißen zusammen?
T: bei der musik läuft das wirklich so. der chrissi und ich kommen manchmal mit einer idee, manchmal schon mit einem fast fertigen song in die probe. daran feilen wir dann gemeinsam, verwerfen sachen und probieren solange rum, bis alle halbwegs zufrieden sind. die texte auf unserem album stammen zum großteil von mir, aber auch der chrissi und der matze haben welche geschrieben. zusammen texte zu schreiben hat bis jetzt noch nicht so geklappt, wir wollen aber in zukunft versuchen uns da mehr auszutauschen.
L: es gibt halt themen, die jeden persönlich mehr oder weniger wichtig sind. da ich mich bislang mit texten zurückgehalten habe, gibt es natürlich auch dinge, die noch nicht in texten verarbeitet wurden, die mir aber wichtig wären. also: ab jetzt texte auch mal zusammen schreiben. mal schaun, was draus wird ;)

pb: das letzt jahr war für euch sehr abwechslungsreich. ihr habt eine platte veröffentlicht, viele konzerte gespielt, ... was waren für euch die highlights? wie geht ihr damit um immer bekannter zu werden? wie kam es zur tour mit den kaput krauts und wie lief sie?
C: naja. ich schätze ich spreche für alle wenn ich sage die veröffentlichung alleine war schon ein highlight, wenn nicht das. wir freuen uns alle bei twisted chords untergekommen zu sein, das war auch unser wunsch. dadurch haben sich ja auch einige weitere sachen ergeben. zu der tour kam es so. wir kannten die jungs einfach schon ein bisschen. die meisten von uns sind mehr oder weniger im kafe eingebunden und somit auch in die konzerte dort. wir haben die krauts schon ein paar mal veranstaltet und da kam man halt ins ratschen.
L: die tour war auf jeden fall auch ein höhepunkt. hat irre viel spass gemacht mal echt ne ganze woche unterwegs zu sein...*schnief*
C: es waren fast nur coole sachen dabei. kann man auch mal so sagen. klar gabs sachen die nicht so der brüller waren aber daran wollen wir uns nicht aufhängen. was letztes jahr in sachen band passiert ist war egtl. alles ziemlich gut.

pb: und wie waren so die resonanzen aus "dem publikum"? viele strahlende gesichter?
M: ich habe sogar aus meiner eingeschränkten perspektive hinter dem schlagzeug immer wieder wild fremde leute entdeckt, die die songs lauthals mitgesungen haben. es ist ein super gefühl wenn du feststellst, dass du auch leute erreichst, die nicht aus deinem freundeskreis stammen. wir fünf haben uns nach der tour ausgetauscht und festgestellt, dass jeder sehr viel positives feedback bekommen hat. es gingen auch einige platten und cds über den tresen.

pb: kommt ihr alle aus münchen ? wie sieht es da mit der szene aus ?
C: wir wohnen alle in münchen. der pölle kommt egtl. aus coburg. der tobi wohnt in einem vorort. egal. unser "zentrum" ist münchen. hier proben wir und hängen ab das so genannte kafe marat ist münchens "autonomes zentrum". in anführungszeichen deshalb weil hier offiziell alles ganz schön geregelt abgeht, was mir insofern egal ist, solange was geht. stadt und kvr haben da ein bisschen die finger drauf, andererseits gibt es dort auch unterstützung. wie schon erwähnt, die meisten von uns sind mehr oder weniger fest in diese strukturen eingebunden. das programm bietet das übliche. konzerte, parties, vorträge, vokü, platz für plena, sport, etc.
T: die szene in münchen ist meiner meinung nach besser als ihr ruf. es gibt einige fitte leute, die dafür sorgen, dass man auch im eher provinziellen münchen was erleben kann. seit einiger zeit gibt es einen wagenplatz auf dem auch veranstaltungen stattfinden. die katerwerkstatt macht einmal im monat einen sehr leckeren veganen brunch. es gibt konzertgruppen die punk- und hardcoreshows im feierwerk und in der glockenbachwerkstatt organisieren. es gibt eine ziemlich gut organisierte antifagruppe usw. ich hab manchmal eher das gefühl, dass die leute hier diese möglichkeiten gar nicht wahrnehmen und es gar nicht genug gewürdigt wird, wie sich so mancher hier den arsch aufreißt. für eine millionenstadt bleibt münchen nichts desto trotz ein verdammtes kaff was subkultur betrifft.
P: was halt in münchen anders als in anderen großen städten ist, dass es kein alternatives viertel gibt und die szene im verhältnis zur stadt relativ klein ist. das kafe marat ist da der wichtigste anlaufpunkt. da wurde mir auch vor meinem umzug empfohlen hinzugehen.

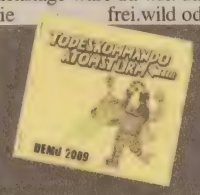
pb: das kafe wurde nun schon ein paar mal erwähnt, was ist das genau?
T: das kafe marat gibts schon ziemlich lange. es ist (neben dem kafe kult, welches etwas außerhalb liegt) der einzige selbstverwaltete laden in münchen. das ganze wird von der stadt gefördert ohne dass die wirklich einfluss nehmen was dort passiert. als ich vor 10 jahren zum ersten mal zu gast war, war das ein ziemlicher

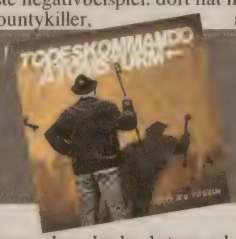


punkerschuppen, aber da die fluktuation an aktiven leuten dort ziemlich hoch ist, ändert sich die ausrichtung des kafes mit den jahren auch immer mal wieder.
C: ich habe eher das gefühl, dass das an den besuchern liegt.

pb:und wie nehmen die bürgerlichen spießer die existenz von selbsterverwaltet räumen und punks & co wahr ? gibt es da reaktion, die sich von denen anderswo unterscheiden ? und wie sieht es aus mit polizei und ordnungsamt ?
T: nicht viel anders, als in anderen städten. so viel spießiger sind die leute in münchen auch nicht. (pb:das glauben wir aber ;))
wahrscheinlich haben sie mehr geld. das macht sie auf andere weise unangenehm, aber nicht zwingend spießiger. außerdem gibt es hier weniger punks & gesindel, also auch weniger grund für den bürger sich aufzuregen. die bullen in münchen sind allerdings schon lästiger als anderswo. vielleicht liegt das daran, dass sie nicht so viel zu tun haben ...
M: ich dachte immer, dass sich die bayern einfach viel mehr "polizei pro bürger" leisten als andere bundesländer (diese vermutung legte zumindest die übertriebene präsenz in münchen immer nahe) und die sich ja mit irgendwas beschäftigen müssen. z.b. mit grenzkontrollen in der innenstadt. laut aktueller statistik liegt bayern hier aber ziemlich im mittelfeld. also ist es wohl doch der mangel an "relevanter" kriminalität.
P: also ich habe das anfangs schon so erlebt, dass du als alternative person anders beäugt wirst, habe aber auch das gefühl, dass sich das mehr und mehr relativiert, da die stadt ja größer wird und auch immer mehr "zugereiste" (zuagroasde) dort leben. ich glaub aber, dass den meisten spießern z.b die selbstverwalteten räume ziemlich egal sind bzw. die nehmen sie vielleicht gar nicht wahr.
C: ich glaube auch, dass kaum einer weiß welche läden es gibt und wer da rumhängt. außer die nachbarn vielleicht. ich habe übrigens seit einiger zeit das gefühl immer mehr polizei auf der straße zu sehen. das war nicht immer so.
das ordnungsamt heißt bei uns übrigens kvr. die gehen auch nicht streife. dafür haben wir ja mehr von den grünen streifenhörnchen. die laufen hier aber auch langsam blau an.

pb:wie steht es um weitere (selbstverwaltete) läden ? wo gibt es konzerte ? und wie oft ? gibt es diy konzerte oder wird "fertig serviert" oder müsst ihr "alles selbermachen" ?
M: ein weiterer sehr schöner selbstverwalteter laden ist das kafe kult. dort finden auch viele konzerte statt. dann gibts da noch olga, einer der beiden wagenplätze in münchen, die auch viel programm machen. danach wirds dann aber langsam düster ... die glockenbachwerkstatt, das rülps in kirchheim und der freiraum dachau seien hier noch erwähnt. und bez. "alles selber machen": ein paar von uns machen im marat mit, ja, aber da gibt es viele viele andere, die noch viel viel mehr zeit und arbeit in diese szene im weitesten sinne stecken und ohne die hier in der stadt nix laufen würde.
L: das feierwerk ist natürlich auch zu erwähnen. wenn man konzerte oder so veranstalten will, sind die relativ unkompliziert. da ist eigentlich auch immer was los.
C: ja vor allem im sunny red (teil des feierwerks). aber dafür muss man halt schon immer ne stange geld in die hand nehmen weil die miete/kaution nicht billig is.aber sonst is es ganz cool. die veranstalten auch selber dann und wann ganz brauchbare konzerte, oft auch bisschen größere/internationale bands. zum thema fertig serviert: meiner meinung nach wird hier schon auch ne menge schindluder mit dem prädikat "alternativ" betrieben. das schreiben sich dann doch auch ab und zu ganz gewöhnliche nachtclubs auf die fahne. da geht´s natürlich nur um kohle. ob das wo anders anders ist, kann ich aber nicht beurteilen. das backstage wäre da wsl. das beste negativbeispiel. dort hat man auch kein problem mit acts wie frei.wild oder bountykiller, aber das soll jetzt





hier nicht das thema sein.
P: ich finde du kannst schon sagen, dass das backstage scheiße ist.
T: viele kennen ja auch den hintergrund des ladens nicht und denken, es ist cool da zu spielen

pb: und wie sieht es gerade mit anderen bands aus? gibt es da viele in münchen und umgebung? welche schätzt ihr besonders? welche nicht ?
L: laut dem im sommer veröffentlichten "in münchen nix los" sampler sind es über 60 bands, aber viele von denen sind nicht unbedingt aktiv.
M: einige dieser bands sind richtig gut, kommen aber kaum aus münchen raus. das ist schade. so hält sich leider seit ewigkeiten das gerücht, dass in münchen nichts passiert. stöbert doch mal auf unserer webseite durch die links!
P: es gibt halt keine wirkliche bandszene - das fängt schon damit an, dass es viel zu wenig proberäume gibt und wenn dann sind die auch nicht billig. ich nehme das so wahr, dass die bands eher kurzlebig sind oder halt selten außerhalb münchnens konzerte spielen.
M: und überschneidungen gibts da haufenweise. beispiel wir: als der oli noch bei uns bass gespielt hat, gabs bei uns vier "nebenprojekte".
C: also matze und tobi sind nach wie vor in anderen bands aktiv.

pb:ihr betreibt eine hübsch gemachte, kreative webseite. warum, wenn alles in zeiten von blogs & sozialen netzwerken wie facebook "mit 2 klicks" und "umsonst" zu haben ist ?
M: es ist doch schade, dass in zeiten in denen sehr viele leute sehr viel vor dem bildschirm rumhängen, sich so wenige bands die mühe machen, eine eigene webseite zu gestalten. ist ja nicht so, dass so etwas unglaublich komplex wäre ... facebook, bandcamp & co sind sehr praktisch um leute zu erreichen oder musik zum reinhören anzubieten, parallel dazu eine eigene, individuelle homepage zu haben finden wir aber schon wichtig. mit seinen plattencovers, shirts usw. gibt man sich ja auch mühe, warum also nicht mit der internet-präsenz ... ausserdem komme ich z.b. mit facebook weit weniger gut zurecht als mit html, haha. die einzige zuverlässige quelle für unsere konzerttermine ist übrigens die "echte" website.
C: ich glaube die quintessenz is: so praktisch dieser ganze social-network-kram auch ist und alles was einem das web2.0 so anbietet, finden wir vieles auch einfach doof und machen das lieber selber. und es bleibt aktuell. siehe myspace. da ist heute keine sau mehr. dann doch lieber zeit in ne eigene gut funktionierende seite stecken als in irgendeinen profileditor und morgen ist alles wieder veraltet. ausserdem kann man es übersichtlicher gestalten und mich nerven diese unzähligen zusatzfunktionen. wenn wir da musik raufladen, bleibt es weiterhin in unserer hand. und dein stichwort überwachung. so kann man die liste ewig weiterführen...

pb: was genau ist eure kritik an social networks wie twitter, facebook und co ? ihr nutzt es ja für die band auch. wie nutzt ihr es privat ?
T: natürlich kannst du diesen ganzen social-network-kram kritisieren und das auch komplett zu recht. wie scheiße facebook ist, was datenschutz und nutzerrechte angeht, ist ja auch schon länger kein geheimnis mehr. dazu kommt noch, dass es den leuten eine plattform zur selbstdarstellung bietet, die ich größtenteils nur schwer nachvollziehen kann, aber da geht es dann eher um den verantwortungsbewussten umgang mit solchen netzwerken. ich nutze facebook trotzdem persönlich und finde es manchmal erschreckend praktisch.
L: ich brauch da privat gar nicht rumhängen. dafür gibt es unzählige gründe. für eine band ist es was anderes, da band ja eh zu einem großen teil öffentlichkeit ist.
P: also twitter nutze ich privat gar nicht. facebook nutze ich privat nur, weil ich tatsächlich freunde habe, mit denen ich nur darüber kommunizieren kann. ich habe kürzlich mal meine ganzen sicherheitseinstellung dort geändert und fand es erstaunlich, was da bereits an daten öffentlich preisgegeben werden - ohne dass es der nutzer weiß (und das ändert sich ja ständig wieder, bzw. wird zurückgesetzt sobald es eine änderung gab). vom datenschutzaspekt mal abgesehen finde ich es aber auch erstaunlich wie viele profilneurotiker ich kenne, bei den unzähligen statusänderungen am tag.
M: irgendwer von uns meinte mal, man müsse "die kids dort abholen, wo sie rumhängen" ... deshalb haben wir jetzt mit der band auch ein facebook-profil, haha.
C: das war ich. ich finds nach wie vor scheiße, stehe aber zu der aussage.
ich bin z.b bei keinem netzwerk aktiv. auch nicht bei twitter. meine freunde sehe ich mind. einmal die woche. bandmäßig kommunizieren wir viel über (rund)mails. das find ich praktisch. und die telefonnummern meiner bandkollegen kann ich immer noch auswendig.
T: echt? wie süß von dir. C: logo.
P: was tippst du denn dann den ganzen tag an deinem smartphone rum ? ;)
C: achja. da klär ich wahrscheinlich. wieder irgendein bandbusiness mit matze und tobi via e-mail oder whats-app. das wars dann aber auch schon mit "hightech". und ja, das is albern, und ja, wer ein android-phone benutzt braucht sich eh nicht beklagen, da man seine daten evtl. auch noch freiwillig hergibt, aber ich nutze auch nur die grundfunktionen dieses geräts und schaue mir die berechtigung der apps vorher an. manche sache sind tatsächlich praktisch. und ich wollte nicht ein telefon und ein mp3-player rumtragen. und ein mobiler speicher ist es auch. und rein aus technischer sicht find ich´s ja schon auch immer geil, was so alles geht. blablabla... und die anderen beiden hängen doch auch ständig davor. früher wurde der tobi während der bandprobe ständig angerufen, das fand ich persönlich viel nerviger.
L: dito. aber übertreiben braucht man es halt auch nicht. für mich ist so ein smartphone ein statussymbol, auf das ich keinen wert lege... ein gutes altes handy zum telefonieren reicht vollkommen aus.
P: also ich habe kein smartphone und auch kein großes interesse mir eins anzuschaffen. davon mal abgesehen, dass du dich mit so einem ding total gläsern machst, nerven mich menschen, die den ganzen tag an ihrem smartphone rumspielen und nur noch in der lage sind via social-network zu kommunizieren. da will ich nicht dazu gehören.außerdem nur so zum nachdenken: einerseits die totalüberwachung kacke finden und andererseits mit nem smartphone mit gps rumrennen ist schon auch paradox.
M: gps lässt sich deaktivieren, was natürlich nicht bedeutet, dass man dann bei bedarf nicht zu orten ist ... völlig egal ob smart oder unsmart. problem ist halt, dass viele drauf stehen wenn alle wissen, wo sie waren, sind und sein werden.
C: ich habe ein smartphone - und keine ahnung wie dieses facebook funktioniert :) es geht schon auch anders.
M: es gibt nichts praktischeres als nachts seine busverbindung zu checken. wie ging das eigentlich früher ... unvorstellbar C: ich hab mir zettel geschrieben. ehrlich.
P: ich lauf z.b. an die bushaltestelle und kucke wann der nächste bus fährt. da gibts ja jetzt die netten digitalen anzeigetafeln die mir sagen, wie lange ich noch warten muss.
L: oder es werden halt die bandkollegen mit diesen hochintelligenten geräten gefragt ;)
M: das bringt einem viel, wenn der letzte bus dann schon weg ist oder du beim unsteigen ne stunde warten musst.
aber auch ich finde es recht befremdlich heute in der tram/bus/ubahn zu sitzen und die ganzen zombies in ihre minicomputer glotzen zu sehen
T: und zu wissen, ich bin einer von denen
M: ich hab ja alibihalber immer ein dickes buch unterm arm. haha.

pb: technik & gesellschaft finden sich auch in euren texten, hier mal ein paar schlagworte, eure meinung dazu, das schliesst da so schön an :
vorratsdatenspeicherung netzneutralität, rasterfahndung, funkraumüberwachung
C: schreib noch andere sachen wie kameraüberwachung an öffentlichen plätzen, in münchen mittlerweile in jedem scheiß bus, u-bahn/s-bahn -abteil, rfid-chips in personalausweisen und all so n kram dazu. zieh nen strich drunter und schreib "= scheiße" drunter. ich glaube nicht, dass uns das ein plus an "sicherheit" beschert. wie auch immer. ich sehe das thema kritik und nutzung dieser modernen technologien auch sehr zwiespältig. das bsp. facebook. mir geht das irre aufn keks, aber ich halte es im falle der band - leider - für nötig. mit anderen sachen ist es ähnlich bzw. sind die halt dann praktisch oder so. ich erkenne die widersprüchlichkeit und bin auch nicht 100% zufrieden damit, lasse sie aber zu weil ich keinen masterplan dazu hab.
P: was ich interessant finde ist, dass die menschen mittlerweile ja selbst soviel von sich preisgeben. ich glaube den meisten ist gar nicht bewusst, dass sie damit auch den bullen einen riesen gefallen tun, die z.b. das system von facebook nutzen um täterprofile zu erstellen etc.
L: aber hey: "ich hab nichts zu verbergen"
P: beim dem argument könnte ich so kotzen. bei der totalüberwachung brauchst du ja nur zur falschen zeit am falschen ort zu sein.

pb: wie denkt ihr über "arbeit" und "arbeiten gehen" ? ist es ein notwendiges übel ? oder sogar pflicht ?
L: da könnten halt auch wieder bücher gefüllt werden. aber lass mich es mal so sagen: wenn ich produktiv bin, also etwas tue, was mir gefällt, dann bedeutet das zum großen teil auch befriedigung. siehe zum beispiel bandprojekte. aber dann bezeichne ich das auch nicht als arbeit im weitläufigen sinn. und das, was im allgemeinen als arbeit bezeichnet wird, ist ja oft weder befriedigend noch macht es spass. also eher laut parole: scheiße. an meiner lehre hat mich zum beispiel echt genervt 8-9 stunden am tag zu arbeiten. andererseits mochte ich schreinern wahnsinnig gerne und vermisse es auch ein bisschen nicht mehr regelmäßig in der werkstatt zu stehen. sehr zwiespältig also.
P: ich habe einen job, der mir einigermaßen spaß macht. trotzdem gibt es da jemand, der durch mich geld verdient und ich bekomme nur einen bruchteil davon zurück. außerdem nervt mich die routine schon gewaltig. obwohl ich mir meine zeit relativ frei einteilen kann, muss ich trotzdem jeden tag früh aufstehen und über mich bestimmen lassen. ohne den job könnte ich

/// interview & layout - toxo und emma
// bilder - Todeskommando Atomsturm (Philipp Döschl) und Binc

mich aber nicht über wasser halten und auch meine familie nicht ernähren. ätzend ist natürlich auch, dass von der freien zeit wenig übrig bleibt, die ich wirklich sinnvoll nutzen, oder mit meiner familie verbringen kann.
M: das traurige an dem thema ist doch, dass den meisten menschen kein raum und nerv mehr neben ihrem job bleibt um zeitintensive dinge zu machen, die ihnen wichtig sind bzw. irgendwann vergessen, was ihnen mal wichtig war. ich kenne viele menschen, die mit beginn ihrer berufslaufbahn fast alle hobbies aufgegeben und so zu sagen ihre jugend beendet haben. teilweise geht mir das leider auch so.
ich würde sehr gerne viel mehr dinge tun, von denen ich absolut überzeugt und begeistert bin. ich habe hier für mich noch keine wirklich ideale lösung gefunden. die letzten jahre teilzeit zu arbeiten war schon mal nicht verkehrt. jugendlich fühle ich mich aber immernoch. das liegt wohl an meinen unglaublich jungen bandkollegen und natürlich der todesjugend.

pb: nutzt ihr den begriff "arbeit" abseits von "lohn/erwerbsarbeit" ?
M: arbeit != lohnarbeit
C: die band bedeutet für mich schon auch "arbeit", aber eine die ich gerne mache bzw. wenn nicht, dann mag ich zumind. das was am ende rauskommt. (ich sage manchmal "lohnarbeit" wenn es mir explizit darum geht. "arbeit" ist bei mir ein allgemeiner begriff)

pb: was ist mit so sachen wie theke machen im marat, fahrrad reparieren, bier brauen,... also so arbeit die man freiwillig macht und sich selber "aufhalst"
L: naja, meißtens "halst" man sich ja sachen auf, die für einen selber wichtig sind. dann ist die motivation natürlich auch eine ganz andere. und die verpflichtet ist man in erster linie vor sich selbst und nicht irgend einem chef. wenn man merkt, bestimmte sachen werden einem zu viel, lässt man sie halt einfach wieder sein. bei der -> lohnarbeit kommt man da nicht so einfach raus, wenn es einen ankotzt.
M: diese band ist auch viel arbeit
P: ja, arbeit ist nicht zwangsläufig was schlechtes, lohnarbeit eher schon.

pb: szeneintern ist es ja auch durchaus üblich viel arbeit in eine sache rein zu stecken und am ende nichts oder nur kritik dafür zu bekommen. wie klappt das bei euch? wie vermeidet ihr ein "ausbrennen" und selbstausbeutung von einzelnen personen? im sinne davon, das leute konzerte + vokü +vorträge machen und da viel zeit und energie reinstecken, die "szene" das aber kaum würdigt und als "normal" ansieht.
M: aus bandperspektive profitieren wir ja primär erstmal von den leuten, die sich viel arbeit mit dem szeneding machen. da wir alle schon das ein oder andere mal selbst was auf die beine gestellt haben, wissen wir das zu schätzen und versuchen das auch zu würdigen. was aber klar ist:: viel zu viele, die noch nie selbst was gerissen haben wissen nicht, dass du als veranstalter einen arsch voll arbeit hast und dafür oft sehr wenig zurück bekommst. da kacken dann bands in die duschen vom laden oder auf den balkon von omas haus (wurde uns beides so von veranstaltern erzählt) oder klauen kistenweise bier, jammern über schlechte bezahlung usw. genauso natürlich auch das publikum. "watt, 5 euro? da kotz ich dir erstmal nebens klo du kapitalistenschwein" ... ohne die ganzen total fitten, engagierten leute würde bei uns bandtechnisch garnix gehen.
P: ich muss mir das auch z.b. von meinen eltern immer anhören - aber das würden die eh nie verstehen, dass es darum nicht geht. von dingen finanziellzu leben, die wirklich spaß machen, geht meistens schief. als band denkst du dann plötzlich drüber nach in läden zu spielen, die dich vorher nie interessiert haben etc.
C: ja vor allem das thema geld. es solle doch auch mal was hängen bleiben. nein. solange wir nicht draufzaheln bzw. das ding sich selbst trägt ist alles gut. das hängt mir so derartig zu den ohren raus. kein mensch käme auf die idee ein anderes hobby (ich mag das wort nicht und für mich ist es auch mehr als das, aber irgendwie müssen wir es ja nennen) unter ökonomischen aspekten zu betrachten. wenn ich sport mache und ein/zwei mal die woche training habe und jedes oder jedes zweite we auf ein spiel/turnier fahre, fragt dann irgendjemand wie viel kohle dabei rumkommt? nein. also was soll der scheiß? da is auch schon lang mal ein text fällig :)

pb: eure texte verarbeiten sehr oft "alltagstrott", routine und karriere: wie könnt ihr euch dem entziehen ? oder schafft ihr das gar nicht ? erzählt doch mal von eurem umgang & frust.
T: ich find es unglaublich schwer sich dem alltagstrott zu entziehen. du gehst zwar zur bandprobe, auf konzerte oder triffst dich mit freunden, aber das ist eher die ausnahme. die meiste zeit verbringt man in schule, uni oder job und spielt nach den regeln dort. mich frustriert das oft total. da hilft es nur, sich in möglichst vielen lebenssituationen mit leuten zu umgeben, die man mag. dazu kommt der druck, etwas aus sich machen zu müssen. und der kommt nicht nur von außen. ich behaupte zwar immer zu wissen, was ich nicht will, aber den alternativen lebensentwurf zum glücklich sein hab ich auch noch nicht gefunden.
L: ich bin gerade erst am anfang vom studium und stelle fest, dass da plötzlich nur noch arbeit, arbeit und noch viel mehr arbeit ist. routine wäre da fast eine untertreibung. da sind die wocheneden mit der band echte auszeiten, die wahsinnig gut tun und zum frustabbauen hervorragend geeignet sind. die will ich auf keinen fall missen..
C: bandprobe gehört für mich auch zur routine. weil es sonst nicht funktionieren würde. aber das ist eher der angenehme teil der routine.

pb: und abseits von band ? im lohnarbeitsbereich ?
P: also bei mir ist es so, dass mich die routine ziemlich schnell ankotzt. das ist natürlich ein riesiger spagat, den ich da machen muss, weil ich ohne das ganze durchstrukturiere nie alles unter einen hut kriegen würde. im lohnarbeitsbereich finde ich es tatsächlich ganz schwer. ich habe vor meinem studium ne ganze zeit gearbeitet und schnell festgestellt, dass das nichts für mich ist - deswegen hab ich dann gekündigt und mich mit vergnügen ins studium gestürzt. das ist aber nun leider auch vorbei. ich wünschte mir schon manchmal, dass ich meiner lohnarbeit so nachgehen könnte, wie ich als student war. mir also selbst die freiheit nehmen zu kommen und zu gehen wann ich will. das lässt sich natürlich schwer umsetzen, im kapitalistischen system aber gar nicht - das macht mich auch oft so wütend.
C: man sieht, es ist immer noch wut da. ich hatte das glück schon länger keiner "lohnarbeit" nachgehen zu müssen. das ist jetzt aber auch vorbei. und es ist ja egal, was genau du machst. eine routine schleicht sich immer ein bzw. ist sie nötig. im studium ist das genau so. die (lohn)arbeit kommt da jetzt noch dazu. das ganze bandding ist da schon so was wie ein fluchtpunkt bzw. versuche ich meine sicht dazu zu ändern. ich versuche zz die alte formel von "arbeit zum leben und nicht umgekehrt" mir präsenter zu machen. is ja auch ne frage der einstellung. ich will mich selbst so betrachten dass es dinge gibt die ich machen will, dazu gehört u.a. in die bandprobe gehen und am we wegfahren, um konzerte zu spielen und andere die halt nötig sind. auf jeden fall versuche ich die band schon als ausgleich zu betrachten und das funktioniert auch irgendwie. manchmal.

pb: - zukunft.
popcorn. revolution ? was müsste
sich generell eurer meinung nach ändern ?
T: ich glaube auf die große revolution können wir hier lange warten.
so scheiße die „hohen tiere“ in politik und wirtschaft auch sein mögen, das größere problem ist doch die vorherrschende konservative, zum teil rassistische durchschnittsmeinung in der bevölkerung. es macht mir teilweise echt angst, wenn ich sehe wie beeinflussbar und sprunghaft viele menschen sind. klar, kannst du sagen: die werden dumm gehalten. aber das ist mir zu einfach. eine gewisse mündigkeit spreche ich den leuten schon zu. man kann allerdings versuchen sich im kleinen was positives zu schaffen, azs, hausprojekte, subkultur etc. und im besten fall dient man damit anderen als inspiration.
P: ja. ich finds immer traurig mitzukriegen, was manche leute wählen würden. ich bin ja immer für mehr basisdemokratie und demnach auch für volksentscheide. aber dann bin ich mir auch wieder unsicher, was da manche so durchsetzen würden.
L: ganz ehrlich: ich will nicht, dass über jede frage von dem haufen idioten abgestimmt wird!! da würde ich angst bekommen.
C: ja klar gibts keine "große revolution" wenn alle nur drauf warten. wenn ich das thema arbeit von grade hier noch mit reinziehen darf: was sich ändern muss? es gibt immer mehr menschen auf der welt und immer weniger arbeit, weil wir diese aufgrund der technologisierung immer effizienter erledigen können. gleichzeitig gibt es immer mehr arbeitslose - nicht nur in deutschland - und immer mehr menschen die unter der last ihrer arbeit zusammenbrechen. überall. würde man die vorhandene arbeit auf alle menschen aufteilen, hätten wir quasi vollbeschäftigung und massenhaft freizeit. das würde natürlich noch einige andere konsequenzen nach sich ziehen, z.b. muss man auf haltbarkeit und nicht auf niedrige preise produzieren etc. das klingt natürlich ein bisschen nach hippieesquem utopistenscheiß, aber es würde wohl funktionieren. es gibt da ernsthafte studien dazu, stichworT: gemeinwohlökonomie. das problem ist nur das sich arbeit und produktion leider viel ökonomischer und somit gewinnbringender organisieren lassen wenn man das nicht tut, und da gibt es nun mal leute die da ein interesse daran haben. jedenfalls wäre sowas machbar, auch ohne den klassenfeind oder den bürgeschreck oder sonst was mimen zu müssen, ohne die komplette gesellschaftsordnung umzuschmeißen, was zwar schade ist, aber dadurch viel realistsicher und es würden alle davon profitieren, bis auf dieses winzige grüppchen das eh schon so viel hat, dass es nicht weiß wohin damit. aber selbst die kriegen ihren teil ab. so what? das könnte sich doch mal ändern. fänd ich gut.
es gibt natürlich noch tausend andere sachen, aber wo soll man da anfangen

pb: gibt es gesellschaftliche oder politische entwicklungen, die ihr positiv seht ?
P: ich denke, dass es immer mehr menschen gibt, die am momentanen system zweifeln, oder die eher mal darüber nachdenken, ob das alles so sinn macht. ein ganzes leben lang arbeiten und dann kaum rente bekommen z.b. - da hinterfragt der einzelne schon eher was er da eigentlich tut - das problem ist halt nur, dass es dann eher in eine konservative richtung geht.
M: ich finds gut, dass immer mehr leute rad statt auto fahren und weniger fleisch essen
C: und mir im weg rumeiern? weiß gar nicht wie gut ich das find.
M: also lieber alle wieder in ihre autos, oder wie?
C: nee natürlich nicht. autos raus. radl rein. muss man halt auch die verkehrswege umstrukturieren.
L: und die bullen nicht an jeder scheiß kreuzung stehen haben
M: kennzeichnungspflicht für radfahrer sag ich da nur pb: das seht ihr positiv ?
L: na klar :)
M: das war natürlich auf leas bullen bezogen, die geziehlt radfahrer rausziehen, weil sie auf der falschen strassenseite fahren oder ihr licht nicht der stvo entspricht oder einfach nur, weil sie mal wieder nichts besseres zu tun haben.

pb: welche seht ihr mit besorgnis ? und was macht euch richtig angst ?
L: wie der tobi eben schon gesagt hat: die meißten menschen sind so wahnsinnig leicht beeinflussbar. man braucht nur einmal in der ubahn sitzen und keine musik dabeihaben. bei den gesprächen wird einem schlecht. ich glaub, ich hab wirklich angst vor dummen massen. da kann echt ganz schön viel scheiß passieren.
M: in welcher ubahn fährst du, in der sich die menschen unterhalten? bei mir chatten immer nur alle
P: via smartphone !!! ja ! also mir macht angst, dass ich das gefühl habe, dass es immer mehr einen rechtsruck der gesellschaft gibt. die euro-krise z.b. lässt den nationalismus wieder erstarken.
T: da finde ich, so leid es mir tut, die wähler um einiges konservativer, als die parteien die sie wählen.
L: aber doch trotzdem größtenteils halt scheiße. T: klar
C: naja soviel thema politische entwicklung und dass viele leute unzufrieden werden mit dem "system". was da alles so passieren kann wissen wir ja.
L: mit den ursprünglich "unpolitischen" massen
C: was mir angst macht ist dieses ganze überwachungsding auf all seinen ebenen. (internet, smartphones, kameras, rfid-chips, bestehende oder noch kommende autobahnmaut, die sogenannte "gesundheitskarte", payback, etc.) das macht mir richtig angst. wenn es so weiter geht kannst du bald einen x-beliebigen menschen auf der straße auswählen und sämtliche informationen per knopfdruck zu seiner person abrufen. bewegungsprofil, vorstrafen, krankengeschichte, konsumgewohnheiten. und der kriegt das nicht mal mit. da wirds mir echt anders.

pb: wie kann ich euch am besten erreichen wenn ich euch mal einladen möchte?
L: über unsere liebevoll individuell gestaltete homepage natürlich ;)
M: oder via postbrief! die adresse bekommst du per email
P: oder die typen mit dem todesjugend patch fragen !!! gibts nicht ne kontakt e-mail adresse ? L: kontakt@todeskommando.de oder www.todeskommando.de

pb: so, das interview endet, wenn das bier alle ist. das ist nun leider eingetreten. schon mal vielen, vielen dank an euch alle das ihr euch die zeit genommen habt und das alles so diszipliniert geklappt hat ;) es war uns ein vergnügen mit euch dieses pad zu verwüsten.
T: bekanntlich das schlimmste, wenn das bier alle ist!
C: wir danken auch. hat spaß gemacht. auch wenns anstrengend war. schade dass man nicht auf alles hat angemessen eingehen können.

PSYCHOPUNCH

VST

Aus Schweden, woher auch sonst, kommen PSYCHOPUNCH mit ihrem neuen Album daher und zeigen im Jahre 2013 warum Punk`n`Roll in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts überall so gehypt und abgefeiert wurde. Wirklich sehr frische und empfehlenswerte Platte, cool wie der Winter in Schweden und voller Energie. Die Jungs rocken als ob ihnen irgendjemand frisch frittierte Köttbullar in die Unterhosen geschüttet hätte. Für mich auf jeden Fall Grund genug die Jungs mal einem kleinen Verhör zu unterziehen. Das ist übrigens nur ein Teaser, dat ganze Interview könnt ihr in voller Länge auf unserer Homepage (www.plastic-bomb.de) lesen....

PB: Ihr kommt ja aus Västerås, eure Stadt war bekanntlich der Austragungsort der Gummistiefelweitwurf-Weltmeisterschaft 2006. Gibt es noch irgendwelche anderen großartigen Ereignisse von historischer Bedeutung, welche bei euch daheim stattgefunden haben?

Jocke: Als es im Jahre 1998 mit PSYCHOPUNCH losging!

JM: Natürlich 1998 als wir PSYCHOPUNCH gestartet haben. Aber Västerås ist auch die Stadt, wo die ASEA (Elektrotechnik-Konzern)gegründet wurde und ist zudem überhaupt eine der ältesten Städte Schwedens und auch gleichzeitig Häfen. Anfänglich hieß die Stadt Westra Aros, ihre Ursprünge lassen sich bis in das Jahr 990 zurückverfolgen. Könige haben in dem Schloss in Västerås gelebt und in der Nähe der Festung haben viele historische Schlachten stattgefunden. Eine Stadt mit enorm viel Geschichte. Viele schwedische Bands kommen von hier und auch einige Sportler.

Danne: Wir haben jeden Sommer noch dieses gigantische Autotreffen namens „Power Meet". Da kommen Automobil-Verrückte aus der ganzen Welt und besuchen Västerås.

PB: Bei so dezidierten Fremdenführerkenntnissen bietet es sich natürlich an zu fragen ob es in eurer Heimatstadt irgendwelche empfehlenswerten Clubs oder Bars gibt?

Jocke: Leider gibt es bei uns außer den üblichen 0815-Discos und ähnlichem nicht wirklich viele empfehlenswerte Lokalitäten. Aber es gibt bei uns zwei Etablissements wo öfters ziemlich gute Konzerte stattfinden, Sigurdsgatan 25 und Bankiren.

JM: Es gibt auch einen größeren Veranstaltungsort bei uns, wenn mal bekanntere Acts in die Stadt kommen und außerdem vereinzelt auch ein paar wirklich coole Bars.

PB: Ihr habt auch 2005 beim „Vaya Con Zioz"-Abschiedsgig der BÖHSEN ONKELZ gespielt. Wusstet ihr damals über die Bandgeschichte der Frankfurter Bescheid?

JM: Um eine lange Geschichte abzukürzen, wir wurden sogar schon vorher als Support für die ONKELZ angefragt. Wir hatten keine Idee wer sie waren, ich denke fast niemand in Schweden kennt sie. Wir haben bei ihrer Anfrage auch ein paar Infos zu ihrer Vergangenheit erhalten. Die Dinge hätten sich geändert. Also haben wir mit ein paar Freunden aus Deutschland gesprochen und unser damaliges Recordlabel White Jazz Records kontaktiert. Einige waren sich nicht sicher, andere sagten wir sollten es nicht tun, andere waren der Meinung wir sollten es tun...nach einigen langen Diskussionen entschieden wir uns schließlich abzusagen. Einige Jahre später erhielten wir erneut eine Anfrage auf diesem Abschiedsfestival zusammen mit Bands wie MOTÖRHEAD, DAD und ROSE TATTOO zu spielen. Really cool bands by the way! Also haben wir wieder Rücksprache mit unseren deutschen Freunden und unserem damaligen Label Silverdust Records gehalten und wirklich alle haben uns dazu geraten den Gig zu machen. Man sagte uns die ONKELZ hätten sich noch weiter positiv entwickelt und wir sollten auf jeden Fall auftreten...und wir vertrauen dem Urteil unserer Freunde...also haben wir gespielt.

PB: Was war den das seltsamste oder verrückteste, was euch je passiert ist während ihr mit PSYCHOPUNCH unterwegs wart?

Jocke: Kann doch eigentlich gar nichts zu verrückt sein, oder etwa nicht?

JM: Hängt natürlich davon ab, was du für verrückt hältst. Aber wir waren im Laufe der Jahre auf jeden Fall schon in einigen ganz schön abgefuckten Situationen. Eine davon wurde sogar bereits literarisch in einem Buch namens „Gigs From Hell" für die Nachwelt festgehalten: Wir waren auf Europatour unterwegs und hatten uns dafür in Schweden eigens einen Van gemietet. Es war Winter und deshalb hatte die Karre natürlich Reifen mit Spikes aufgezogen, welche übrigens weder in Deutschland noch der Schweiz erlaubt sind. Wir hatten keine Zeit zum Wechseln und fuhren einfach so auf Tour. Wir schafften es in Deutschland zu spielen und auch in der Schweiz, aber auf unserem Rückweg von der Schweiz nach Deutschland wurden wir schließlich an der Grenze angehalten und vom Zöllner gezielt nach unseren Reifen gefragt. Unsere Aussage „normale schwedische Winterreifen" hielt ihn leider nicht davon ab in sein kleines Gesetzbuch zu schauen. Er sagte uns, dass es nicht gestattet sei auf der Schnellstraße mit Spikes zu fahren. Wir entgegneten ihm, dass wir das nicht getan hätten...das Problem dabei war nur, dass die Straße nach Deutschland, auf welcher wir uns gerade befanden, leider eine Schnellstraße war. Wir mussten dafür eine ziemlich saftige Strafe zahlen und außerdem dazu noch alle Spikes von den Reifen entfernen, was natürlich mehrere Stunden dauerte... weshalb wir auch leider zu spät zur nächsten Show kamen. Ein anders mal hatten wir uns von einem Freund einen Chevy Van für einige Shows in Finnland geliehen. Wir gaben ein Interview für irgendeinen Fernsehkanal und wurden gefragt ob wir jemals Probleme mit unserem Van gehabt hätten während wir auf Tour waren. Wir antworteten leichtfertig, dass wir bis jetzt eigentlich immer Glück gehabt hätten. Direkt nach dem Interview machten wir uns auf den Weg von Helsinki zu einer Show in Turku und plötzlich versackt die Karre urplötzlich und im kältesten Winter irgendwo in der Mitte von Nirgendwo. Deshalb mussten wir einen Abschleppwagen rufen. Der Typ lud den Van auf das Abschleppfahrzeug, wir setzten uns rein und wurden sogar noch rechtzeitig zur nächsten Show nach Turku gebracht! Am folgenden Tag hatten wir eine weitere Show und mussten uns um dort hinzukommen natürlich einen neuen Van mieten. Die ganze Backline wurde von Freunden geliehen. Auf dem Heimweg blieb uns nichts anderes übrig als die Karre bis zur Fähre zu schieben. Von der Fähre aus wurden wir von einem anderen Laster bis nach Hause geschleppt. Die ganze Aktion mit dem Van, der Panne und der Schlepperei hat uns natürlich unterm Strich weitaus mehr gekostet als wir bei den Konzerten letztendlich eingenommen haben.

PB Wie wichtig ist es euch eigentlich, dass eure Alben auch auf Vinyl veröffentlicht werden?
JM: Für mich ist das wirklich äußerst wichtig. Ich bin ein wahrer Vinyl-Freak und liebe schon den bloßem Geruch von Vinyl und auch wenn ich die Hülle in meinen Händen halte und betrachte während ich einer Platte lausche. Vinyl ist einfach irgendwie cooler als CDs! Außerdem ist es auch wichtig, dass Leute welche Vinyl lieben unsere Platten in der Form ihrer Wahl bekommen können.

Jocke: Sehr wichtig, es ist in der Tat wirklich ein Muss, dass unsere Sachen auf Vinyl erscheinen.

Lindell: Ich denke, dass das schon eine sehr coole Sache ist, wenn unsere Musik auf Vinyl veröffentlicht wird. Das ist einfach das Originalformat und Rock`n`Roll klingt auch schlichtweg einfach besser auf Vinyl. IMO Vinyl klingt weitaus wärmer und dynamischer als CD-Aufnahmen. Bei CDs sind die Cover auch immer nur ein Kompromiss, weil sie von der Größe her so limitiert sind.

-Interview von Basti-

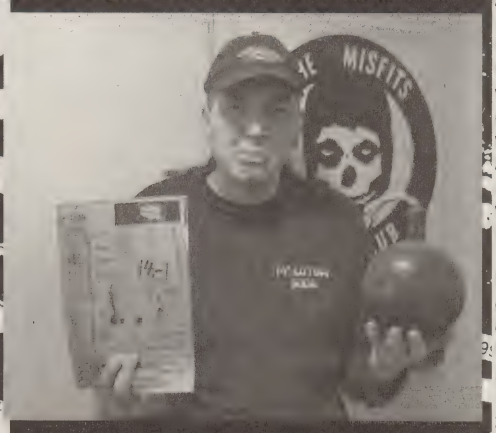
Das PLASTIC BOMB Fanzine feiert seinen 20. Geburtstag, hurra !. Wir hatten euch in der letzten Ausgabe gebeten einmal selbst in Aktion zu treten und uns eure Gedanken zum PLASTIC BOMB zu schreiben. Positives, Negatives, Nettes, Kritisches,... Wir freuen uns sehr, dass einige von euch das wirklich gemacht haben, vielen Dank !

Die bisherigen Zuschriften könnt ihr hier lesen. Ich persönlich fand es sehr cool, dass viele Leserinnen und Leser eine differenzierte Meinung zum PLASTIC BOMB haben. Ganz zu Beginn lest ihr eine kleine Widmung von dem einzigen "Promi", den ich gebeten habe ein paar Worte zum PLASTIC BOMB zu verlieren: Tommy Molotow von MOLOTOW SODA / ex-CANALTERROR. Und zwar aus dem Grund, weil ich wusste, dass Tommy treuer Leser seit der wirklich allerersten Ausgabe ist und den Weg der Bombe die ganze Zeit verfolgt hat. Mein Dank geht also auch an Tommy. In mehrfacher Hinsicht.

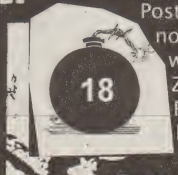
Wenn ihr euch berufen fühlt uns jetzt auch noch ein bisschen was zu schreiben: bitte, sehr gerne ! Dann gibt es vielleicht in der nächsten Ausgabe eine Fortsetzung mit Briefen von euch. Es dürfen übrigens auch Menschen schreiben, die das PLASTIC BOMB nicht schon seit den 90ern lesen, sondern erst seit kurzer Zeit ;-)
Micha.-

Eure Meinungen gehen an: micha@plastic-bomb.de

Hallo Plastic Bomb!
Normalerweise sind Lobhudeleien gar nicht so mein Ding. Besondere Anlässe erfordern jedoch außergewöhnliches Handeln und 20 Jahre Plastic Bomb sind auf jeden Fall ein ganz besonderer Anlass und für mich Grund genug, ein kleines Grußwort abzusondern.
Ich weiß gar nicht mehr genau, wie ich damals das erste PlasBo in die ungewaschenen Finger bekommen habe. 1993 war nach meiner Erinnerung in Sachen Fanzines so einiges gebacken, denn da das Internet noch keine Rolle spielte (damals waren ja sogar die Postleitzahlen noch vierstellig), waren Zeitungen, das Radio und eben Fanzines die einzige Chance, an Informationen über Bands, Konzerte oder neue Tonträger zu gelangen. Also las ich alles was zu kriegen war, unter anderem regelmäßig das Scumfuck, da für mich der 77er Punkrock immer der geilste Stoff war sowie das ZAP, da ich auch dem Hardcore zugeneigt war. Bei Konzerten wurden an den Plattenständen auch immer die Kisten mit den Punkerheftchen durchstöbert und so landete neben u.a. Hullaballoo (Ruhrpott), Fight Back und Röhr Zu (aus'm Osten) oder Müll (Bonn) irgendwann auch die Nummer 1 vom Plastic Bomb in meiner Lederjacke und wusste durchaus zu gefallen. In der Folge wurden die nächsten Bomben dann immer bei irgendeinem Mailorder mitbestellt und nachdem auch noch regelmäßig eine Single (ich erspare euch das googeln: „Single" ist so 'ne kleine Schallplatte) beilag, habe ich mich durchgerungen, das Heft sogar zu abonnieren und daran hat sich bis heute nichts geändert. Aus der Single wurde wenig später eine CD und aus dem Plastic Bomb im Laufe der Jahre eine echte Institution, die an Wichtigkeit nichts eingebüßt hat. Natürlich gab es Entwicklungen und Wandel, Schreiberlinge gingen und kamen, die Lach- und Saufgeschichten wurden weniger, die politischen Artikel und Hintergrundberichte mehr. Es gab Plastic Girl und Herstory,



Schlaffkes Kultecke und Zepps Countrycorner, Hochglanzcover und schwarzweißes Umweltpapier. Wir haben zusammen Helmut Kohl überlebt, Gerhard Schröder abgewickelt und werden hoffentlich auch bald das Merkel überstanden haben. Und sollte mich irgendwann der Blitz beim Scheißen auf der heimischen Toilette treffen, so wird das aktuelle PlasBo wie gewöhnlich auf dem Stapel mit der Lektüre für die langen Sitzungen daneben liegen.
Um es auf den Punk(t) zu bringen: Meine liebe Bombe! Alles, alles Gute zu deinem coolen 20 Jahre Jubiläum! Feier Dich und lass dich feiern und häng noch 77 Jahre dran!
Tommy Molotow



Die ersten Jahre - Wie das Plastic Bomb laufen lernte... Teil 1

- ein kleiner persönlicher Rückblick auf die Anfänge -

Zu unserem 20. Geburtstag gönn ich uns mal einen kleinen Rückblick auf die Anfangstage. Es ist ein Rückblick aus meiner ganz persönlichen Sicht. Das ist ganz klar nicht immer objektiv. Und es lässt die Sichtweise der anderen Bomber ausser Acht. Das geht auch gar nicht anders, da ich sonst noch etwas 100 zusätzliche Seiten für diesen Artikel bräuchte. Somit handelt es sich natürlich nicht um DIE ultimative PLASTIC BOMB-Story. Die gibt es eh nicht. Sondern um MEINE Plastic Bomb-Story. Jeder von uns würde sie wahrscheinlich ganz anders erzählen. Ich werde das Hauptaugenmerk auf die ersten 15 Ausgaben legen und über diesen Zeitraum am ausführlichsten berichten. Ganz einfach, weil wir dort nur eine relativ kleine Auflage hatten und die meisten von euch über diese Zeit und die sehr ereignisreichen Anfangstage der Bombe nur wenig wissen. Es wird bewusst nicht nur stumpf der Inhalt der einzelnen Ausgaben runtergerattert. Das wäre ja zum Gähnen langweilig. Sondern ich werde auch auf einige, teilweise schwer lustigen Anekdoten zurückgreifen, die sich damals abspielten.

Ab der Nummer 15 passierte jeden Monat so unglaublich viel, dass ich ein Buch schreiben müsste. Weil es also zu Platz raubend und Zeit intensiv wäre, all dies zu rekapitulieren, und weil mir das Thema - das muss ich zugeben - dann hoffnungslos über den Kopf wachsen würde, wird dies ein Rückblick auf die Anfangstage/-jahre, nicht auf die kompletten 20 Jahre. Es macht unheimlich viel Spaß diese wilde und unheimlich chaotische Zeit nochmal Revue passieren zu lassen.

Und ich kann wirklich nicht behaupten, dass in diesen Jahren alles beim alten geblieben wäre, dass sich nichts geändert hat. Aber immer der Reihe nach. Dieser Artikel erscheint übrigens schon einmal vor ziemlich langer Zeit. Die Älteren erinnern sich vielleicht. Ich glaube es war zum 10-jährigen Jubiläum.

Anfang der 90er, kurz nach der Maueröffnung, bin ich aus beruflichen Gründen - nein, nicht aus der Ostzone in den vermeintlich goldenen Westen, sondern aus der niederrheinischen Provinz Hamminkeln in die - auf den ersten Blick - grosse weite Welt nach Duisburg gezogen. Ich hatte gerade meine Ausbildung als Koch mit viel Hängen und noch mehr Würgen halbwegs erfolgreich beendet und stand ein wenig zögerlich vor der sich auftürmenden Frage: „Wat nu?". Ich hatte die Möglichkeit in irgendeinem abgelegenen Restaurant in den Wäldern bei Wesel einen ruhigen, allerdings auch furchterregend langweiligen Job anzutreten. Die Alternative war ein Kochjob am Düsseldorfer-Flughafen, der zwar einige Tonnen an Arbeit auf die noch jungen Schultern zu laden drohte. Andererseits würde dort garantiert das pralle Leben mit allerlei neuen Einflüssen toben und ganz sicher mit ausgebreiteten Armen auf mich warten. Der Junge wurde also flügge, packte seine wenigen Habseligkeiten und Lumpen zusammen und zog nach Duisburg. In meine Geburtsstadt, zu der der Kontakt in all den Jahren bis dahin nie ganz abriss, mit der mich aber auch nichts groß verband.

Tja, da sass ich nun, kannte niemanden und hatte nicht den geringsten Plan wo was los ist. So kam es, dass ich Anfang/Mitte 1992 glücklicherweise Swen Bock kennenlernte. Ich hatte damals ein kleines Tapelabel auf die Beine gestellt. JOHN HINKLEY JR.-Tapes, benannt nach dem Attentäter, der Ronald Reagan mal kurz die Lebensader wegknipsen wollte. Swen las meine Kleinanzeige im ZAP-Fanzine. Und da er selbst mit TORNADO-Tapes auch ein eigenes Tape-

Beileibe kein Leser von der ersten Ausgabe - aber ab ca. 2002 Fan von der ersten in Händen gehaltenen Nummer infiziert. Ein Atemzug Duisburger Ruhrpott-Luft und eine schmutzige, aber nach Freiheit duftende, Portion Hinterhof-Feeling für die rebellierende, süddeutsche Dorfjugend...

Zurückblickend kann ich sagen, dass mich vor allem Michas und Helges Plattenverrisse,- und Empfehlungen durchaus mit geprägt- und geleitet haben. Wenn eine LP aus dem Hause Weird System als „wegweisend", „Top Five der Platten die in unbestimmten Abständen immer wieder auf den Plattenteller finden", „endlich wieder aufgelegter Klassiker" o. ä. gepriesen wurde, dann konnte der Kauf kein falscher sein! Und zumindest in 95% traf es meinen noch unverbrauchten, aber sich langsam und lieblich-entfaltenden Musik-Geschmack im Genre „Punk".

Erinnerung an die aus der Not heraus bezogene (es gab scheisse-nochmal keine CD von dem als echtem Kleinod beschriebenen Stück Musikgeschichte und ein alter Plattenspieler musste erst aufgetrieben und entstaubt werden) erste Razzia-Platte, Blut und Eisen, Circle Jerks, Damned, Torpedo Moskau, Stiff Little Fingers u.v.m. waren für mich auch Einstieg in die Welt des bis heute favorisierten schwarzen Goldes im Frisbee-Format.

Auch ein Vorwort zum Thema Oi! und die Auseinandersetzung zu damit verbundenen Flirts mit dem rechten Rand sind mir eindrücklich in Erinnerung geblieben und hatten einen Anteil an einer gewissen Politisierung oder zumindest „Gewahrwerdung" für bestimmte Szene-internen Themen und verleiteten mich zu meinem ersten Leserbrief überhaupt.

Wenn die eigene Band dann noch wider Erwarten bei den „Demo-Reviews" als durchaus hörbar und „interessant" - im Unterton noch mit Luft nach oben - aber „ungestüm und superangepisst" von offensichtlichen Kennern des Genres (hehe) beschrieben wird, ist im selben Moment klar, das diese Beziehung in eine unbegrenzte Verlängerung gehen muss.

Michas teils rührig geschriebene, urkomischen Texte und Alltagsgeschichten, die immer wieder den Wahnsinn im Detail beschreiben oder eigentliche Banalitäten einen kurzen Platz im Ruhmes-Rampenlicht der Weltpresse bescheren- herrlich!

Es sind gerade diese persönlichen Geschichten, die mich selber immer mehr interessierten, wie flache Konzertberichte (so etwas muss man erlebt haben, nicht beschreiben...) oder Band-Interviews mit einer wieder aus der Versenkung gekrochenen englischen Band, die nicht viel zu sagen hat. „Herstory", „When Punk started" oder aktuell die „Anders Leben"- Rubrik..." sowie Ronjas Beiträge waren und sind immer erfrischend.

Über die Jahre sind einige Dinge wegen Verlagerung ins www (fast) verschwunden (Leserbriefe und Kontaktanzeigen), es wurde konsequent zurückbesinnt (dünneres Papierheft statt cover-glänzend und buchbe-rückt mit viel Werbung), inhaltlich ne Schippe drauf gepackt und einmal schwächer, einmal stärker unterhalten und informiert. Ziemlich schade fand ich die komplette Verlegung des Mailorders ins Netz (aus nachvollziehbaren Gründen, ok) - ich vermisse ehrlich gesagt das Seitenblättern, Lesen und das heraussu-

Label betrieb und ihm auffiel, dass ich zufällig fast in der Nachbarschaft wohnte, nahm er kurzerhand Kontakt zu mir auf. „Klar", dachte ich mir, „gute Idee, vielleicht kennt er ja auch ein paar Frauen". Denn Frauen sind ja ziemlich wichtig. Später erfuhr ich, dass Swen exakt dieselbe Hoffnung in mich setzte, haha...

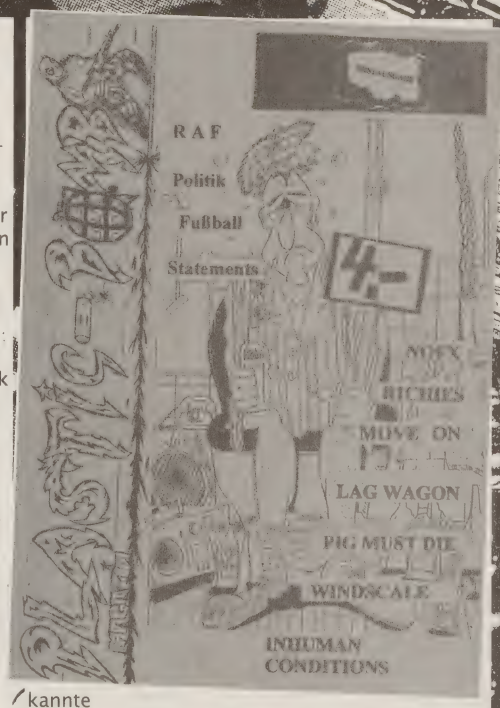
Er hatte damals einen fürchterlichen Job in einer Sparkasse, den er abgrundtief hasste und in den er durch irgendwelche unglücklichen Fügungen des Schicksals mal breitbeinig hinein gerutscht war. Uns verband die Liebe zu Punkrock und Hardcore genauso wie den nicht unerheblichen Drang zu hemmungslosen Saufexzessen. Als Basis ist das schon mal mehr als ´n ganzer Sack voll Garnichts. Swen schrieb bereits aushilfsweise in einigen Fanzine wie Tom Tonks HULLABALLOO, dem süddeutschen Hardcore-Heft TOYS MOVE und dem damals existierenden BLURR. Ich hatte mich kurz nach Maueröffnung beim ostdeutschen FIGHT BACK aus Zeitz nützlich gemacht und den guten Maik in meinem schier unerschöpflichen Tatendrang mit einer Fülle von Artikeln und Reviews geradezu überschwemmt. Und der arme Kerl musste das Ganze dann in nächtelanger Arbeit immer noch abtippen... Denn einen Computer besaß ich nicht. Es regierten ganz klassisch Papier und Stift.

Bereits beim ersten Treffen von Swen und mir passierte etwas nicht gerade Selbstverständliches. Wir waren mit Swens Auto auf dem Rückweg von irgendeinem Konzert (BOXHAMSTERS?), und ich saß am Steuer, während Swen sturzstracke auf dem Beifahrersitz hockte. Ich lieferte ihn natürlich vor der Haustüre ab, hab aber von dort selbst noch einen ziemlich weiten Fußmarsch bis nach Hause. Also lieh mir Swen, der mich vorher noch nie gesehen hatte, sofort für 1 bis 2 Tage seinen Wagen. Klar, im Punkrock ticken die Uhren ein bisschen anders. Aber ich empfand das trotzdem als enormen Vertrauensbeweis. Okay, hinterher merkte ich, dass die Karre eh totaler Schrott ist und beim Starten am nächsten Tag ungefähr ´ne halbe Stunde brauchte. Wer das Teil geklaut hätte, täte sich damit wirklich keinen Gefallen... Aber trotzdem...

So intensivierte sich dann unsere Freundschaft durch diverse Konzerte, Parties, Kneipen, Platten und Biere bis wir endlich was Eigenes auf die Beine stellen wollten. Denn immer nur bei anderen Zines mitzuschreiben, ist auf Dauer irgendwie auch nicht erfüllend. Lieber mittendrin statt nur dabei. Also gründeten wir am 1.1.1993 mit jeweils 20 Mark unser eigenes Zine. Das PLASTIC BOMB war geboren !!! Wie bemerkte schon Evelyn Hamann in Loriot´s legendärem Jodeldiplom richtigerweise: „Jetzt hab ich was Eigenes." Der Name war auch recht schnell gefunden. POISON IDEA war eine Band, die uns beiden die ein oder andere Plattennadel zerfetzte, und ihr Song „Plastic Bomb" sowieso.

Über die Richtung mussten wir auch nicht lange Kriegsrat halten. Seinerzeit gab es nur das ZAP und OX im Hardcorebereich und das SCUMFUCK für die Punkrocker. Für uns gehörten Punkrock und die damals sehr lebendige und noch nicht kommerzialisierte alte Hardcore-Szene unzertrennlich zusammen. Nur gab es kein Fanzine, in dem sich beides widerspiegelte. Und diesen Zustand galt es gefälligst zu ändern. Das Format war uns auch innerhalb einer Minute klar - A4 natürlich. Ganz im Gegensatz zu der damals weit verbreiteten Meinung, nur kleine kopierte A5er wären wirklich Punkrock. Irgendwie lächerlich, oder? Eigentlich sollte doch der Inhalt entscheiden und nicht das Format...

Die Erstausgabe hatte ein vergleichsweise hässliches grünes Cover und einen noch hässlicheren „Plastic Bomb"-Schriftzug. Neben Swen und mir gehörten Kuwe und Tom (damals unter dem Pseudonym „Mini") zu den Gründern. Swen



kannte Kuwe vom Saufen und vom Stadion her. War der MSV damals auch schon so schlecht? War er jemals gut? Wen interessiert überhaupt der MSV? Kuwe war ein Punkrocker, der keinem Bier und keinem Ärger aus dem Weg ging. Der Kerl zog den Ärger und das Chaos geradezu magisch an. Mit ihm war immer was los. Und es verging keine Woche, in der er nicht unglaublich absurde Sachen erlebte, die man nie für möglich gehalten hätte.

Mini (ich nenne ihn ab jetzt besser Tom, weil er dass lieber hört) trafen wir auf einem Konzert von LEATHERFACE und WAT TYLER in Essen. Ich kannte diesen trinkfesten und meist gut gelaunten Punkrocker bereits seit einigen Jahren. Damals wohnte er noch im niederrheinischen Emmerich, ist dann aber nach Düsseldorf gezogen. Wir hatten bereits einige derbe Exzesse zusammen erlebt. Unvergesslich bleibt eigentlich der Abend in einer Bauerndisco im platten Niemandsland, die einmal wöchentlich einen Punkabend veranstaltete. Irgendwann Mitte/Ende der 80er. Hauptsächlich Schlaffke (Zwakkelmann) und ich kannten die weibliche Bedienung ziemlich gut, die uns abenteuerliche, fast schon rezeptpflichtige Wodka-Kirsch-Mischungen mixte. Junge Junge, das Kirsch-Aroma war dort allerhöchstens in vorbeifliegenden Nuancen zu erahnen.

Ich pogte mal wieder zu DEAD KENNEDYS, als mir ein ebenfalls pogender Skinhead eine fette Kopfnuss verpasste. Und das verdammt noch mal nicht gerade unabsichtlich. Aus meiner Augenbraue sprudelte es wie auf texanischen Ölfeldern. Volltreffer ! Ich war jedenfalls über und über mit Blut besudelt und ließ mich dann breit schlagen doch endlich ins nächste Krankenhaus zu gehen. Der Wirt hatte bald keine sauberen Handtücher mehr. Wenn die Wunde nicht langsam genäht würde, dann hatte der nächste Teil vom „Kettensägenmassaker" einen neuen Hauptdarsteller. Aber vorher haben wir uns für den Weg noch schnell an der Tankstelle mit Bier eingedeckt. Der Verkäufer hat nicht schlecht gestaunt, sag ich euch. Und die Stimme des behandelnden Arztes klingt mir heute noch im Ohr: „Mein Gott haben sie eine Fahne !!". Jaja, das macht den Job nicht leichter... Dementsprechend lieblos wurde die Narbe dann auch zusammengeflickt. Das hätte ein Pferdemetzger nicht schlechter hinbekommen...

Tom und ich kennen uns nun also schon länger, wir hatten uns eine zeitlang aus den Augen verloren und trafen uns nun plötzlich wieder. Die Chemie zwischen

chen/ankreuzen der Platten im Katalog-Heftchen.

Ein Kritikpunkt ist die Plastik-Ummantelung - gebe es nicht die Möglichkeit etwas umweltgerechter die CDs und die Flyer mittels Klebefixierung im Heft zu halten?
Und was zur Hölle suchen „Fortsetzungs-Interviews" wie aktuell bei TCA in einem Fanzine? Das Inti ist doch in diesem Falle schon fertig auf Tonband, und man hätte bestimmt woanders Seitenmate rial einsparen können? Ich hol mir doch nicht euer Heft um bei einer spannenden Thematik nochmal ein paar Monate Däumchen drehen zu müssen?!

Das wars! Auf die Zukunft!! Weiterhin Durchhaltevermögen, Spaß an der Sache und allzeit den Funken am Leben erhaltend-Hochachtungsvoll! Felix

---

Ich war 15 oder 16.Es war der Sommer 99 oder 00.Ich war mit Kumpels in einem Plattenladen, wo auch die Bombe gedealt wurde.Ich kaufte mir das Heft wegen des OHL-Interviews. Ich weis nicht mehr welche Ausgabe es war, aber auf dem Cover war ein Penner und der Satz "die Zähne zeigt wer das Maul aufmacht". Seitdem hab ich jede Ausgabe gelesen. Mal gefiel mir der Inhalt mehr, mal weniger. So ist es heute noch.Ich habe viele Schreiber kommen und gehen sehen.Manche fehlen mir (Opa Knack, Frank Herbst) andere können stayen where the pepper grows (Atakeks, Swen Bock). Auch wenn ich nicht immer konform gehe mit dem geschriebenen (über 1000 Flocken für ne beschissene HC-7" bei Helge oder permanentes /innen an Worte hängen sind in meinen Augen voll uncool) freue ich mich jedesmal wenn ich die neue Ausgabe in den Händen halte.Es ist einfach schön zu wissen, dass es noch Konstanten im Leben gibt.Wenn es die Bombe nicht mehr geben würde wäre ich angepisst, weil mir das OX auf den Sack geht ;-)
Auch wenn ich noch niemanden von euch persönlich getroffen habe (zumindest nicht bewusst) habe ich manchmal das Gefühl, als würde ich euch schon lange kennen (zumindest dich Micha- der Rest wechselte ja im Laufe der Jahre).
Am liebsten lese ich persönliche sauf und reisestorys. Gut fand ich auch immer die Interviews von Björn mit alten UK Bands. Ullah's deutschpunk tribunal sollte immer da sein.Die Top Ten listen sind meistens auch recht witzig.Politische Artikel interessieren mich in der Regel nicht so sehr, weil ich Punker als Bildungsquelle nicht ernstnehme. Alles in allem hoffe ich, dass ihr noch lange weitermacht.Auf die nächsten 1000 Jahre.
Grüsse aus dem schönen(haha) Koblenz,
Sidney Beers

---

mich begleitete die bombe fast die ganzen 20 jahre, und mir hat sie früher viel besser gefallen, mit leuten wie kuwe, dem herbst, dem b.fischer, etc. mit den "neuen" schreibern kann ich gar nix anfangen,außer basti ..der schreibt relativ locker und bei ihm ist der wortwitz auch nicht so gezwungen. der rest kommt mir zu arrogant (als ob punk noch was besonderes/rebellisches wäre....) und vor allem kindisch rüber. und das ist der knackpunkt: ich bin einfach zu alt für vieles.. man kennt "alles",hat selbst zu viel erlebt und vor allem kennt man einige hintergründe, die den

Swen

und ihm stimmte auch, so dass wir ihn für das PLASTIC BOMB gewannen. Er selbst hatte zwar leichte Zweifel an seinen schreiberischen Fähigkeiten, weil er noch nie vorher irgendwelche Artikel verfasst hatte. Aber diese Zweifel ertränkten wir ganz schnell in... na ja, in was wohl... Von den 4 Gründungsmitgliedern gibt's in der Nummer 1 ein paar schöne Fotos. Swen auf dem Weg zur Ausnüchterungszelle mit seinem legendären RAF-Kapuzenpulli... jaja...

Und dann kam sie endlich, die Nummer 1 !!! Gedruckt bei einer marxistisch-leninistischen Druckerei in Essen. Die waren immer ganz nett zu uns, waren total isolierte Idealisten. Für deren Politik hatte wir allerdings immer nur Hohn und Spott übrig. Und da standen immer so selbst gedruckte Bücher rum. „Wie Gorbatschow den Kommunismus verraten hat" oder so ähnlich. Ich hab ein einziges Mal versucht ein Parteiprogramm von denen zu lesen. Aber bereits nach 2 Seiten hatte ich Kopfschmerzen, weil ich ungefähr 50% der Worte überhaupt nicht kannte. Hochgestochen ist da noch untertrieben. Jaja, ganz schön volksnah, die Kommunisten...

Aber immerhin hatten die am Empfang immer einen buckligen Sprachbehinderten sitzen, was uns imponierte. Ich meine, welche Firma setzt ausgerechnet denjenigen ans Telefon, der von allen Mitarbeitern am meisten stottert, so dass die Gespräche grundsätzlich viermal so lang wie sonst üblich wurden? Das war schon wieder Punkrock. Die haben in den folgenden Heften auch immer irgendwas verkehrt gedruckt. Mal Seiten vertauscht, andere dafür doppelt abgedruckt, manche auch gar nicht. Das machte den Heftdruck jedes Mal zum echten Erlebnis. Ich hatte zeitweilig das Gefühl, dass die immer ihre Praktikanten mit dem Druck des PLASTIC BOMB beauftragt haben und in der Zwischenzeit Kaffee trinken oder Demos organisieren gegangen sind.

Unser erstes Interview führten Swen und ich gemeinsam mit der süddeutschen Hardcoreband MOVE ON, nach der damals, glaub ich, kaum ein Hahn krähte und die letzten aktiven Hähne heute bereits an Altersschwäche gestorben sind. Aber schwer lustig wars auf jeden Fall. Wir saßen in deren Mini-Bandbus, laberten lustige Scheisse und bekamen so Lust auf mehr. Die beiden Duisburger Bands RICHIES und WINDSCALE kamen ebenfalls zu Wort. Auf dem Rückweg vom WINDSCALE-Konzert ist Swen am Steuer nicht ganz so nüchtern und nimmt volles Rohr eine Verkehrsinsel mit. Die Achse hält, und Bullen sind glücklicherweise auch grade keine da. Es gab einen Artikel über die RAF sowie Interviews mit NOFX, LAG WAGON und PIG MUST DIE, mit denen ich seinerzeit viel zu tun hatte. Als Gastschreiber fungierten alte Bekannte von uns: TOM TONK (Hullaballoo-Zine), Maik (Fight Back-Zine) und Schlaffke (Schliessmuskel).

Im Heft waren ganze 6 (!) Anzeigen drin. Unsere erste, die allererste Anzeige im PLASTIC BOMB überhaupt, war von BODONSKI RECORDS und ist - ganz nebenbei - bis heute noch unbezahlt ! Das Layout... mein Gott... das war sowas von Platz verschwenderisch... Wenn wir unsere gegenwärtige Nummer im selben Stil layoutet hätten, dann besäße sie wahrscheinlich 836 Seiten !

Eigentlich war die Nummer 1 trotzdem eine runde Sache. Allerdings verschätzten wir uns etwas was die Auflage angeht. 1.000 Stück muss man als Neuling erst mal verkauft kriegen. Denn erstaunlicherweise hatte die ganze Welt scheinbar gerade was anderes zu tun und doch nicht auf uns gewartet. So lag diese Debütnummer noch einige Jahre bei mir neben dem Bett rum und atmete Chemikalien aus, bis sie endlich ausverkauft war. Heute ist das Teil ziemlich gesucht, aber damals... Ich weiss noch, dass ich stolz wie sonst keiner zum Konzert nach Essen in die „Zeche Carl" gefahren bin um da die Hefte zu verkaufen. Und ich hatte den ganzen (!) Kofferraum voll davon. Hinterher war ich ganz schon geknickt als ich nur 20 Stück vertickt hatte. Bis mir jemand sagte, dass 20 Stück doch eine ganze Menge sind. Ihr seht schon - jung, unbedarft und von nix ne Ahnung. Aber jeder fängt mal klein an... Das war bei uns nicht anders.

Besser wurde es in Sachen Vertrieb aber mit der Nummer 2. Und das hatte auch einen konkreten Grund. Denn mit Frank Herbst stieg ein alter Szenehase beim PLASTIC BOMB ein. Frank hatte bereits seit den frühen 80ern exzellente Szenekontakte und kannte neben Hinz auch Kunz. Er machte Tape-Sampler, Tape-Shows und brachte auf seinem YOUR CHANCE-Label Platten raus, die sich selbst Jello Biafra per Brief bei ihm bestellte. Durch ihn öffneten sich etliche Türen, es ergaben sich massig neue Szenekontakte. Das Heft verkaufte sich auf Anhieb um einiges besser. Was vielleicht auch daran liegen kann, dass der Preis von 4 DM auf 3 DM gesenkt sowie die Seitenzahl erhöht wurde. Das Layout wurde etwas besser, die Schrift kleiner. Für einen Lacher am Rande sorgte eine führende Gruftie-Zeitung. Das ZILLO lehnte es ab eine Kleinanzeige von uns abzudrucken, da wir für sie „eine Konkurrenz" darstellten ! Ein echter Brüller !!! So´n popeliges Heft mit 1.000er-Auflage, ohne richtigen Vertrieb, aus einer ganz andere Musikrichtung... da kann man schon mal Panik bekommen, dass einem die Leser in Scharen weglaufen.

In einem kleinen Duisburger Programmkino läuft ein Festival mit den schlechtesten und dadurch kultigsten C-Movies aller Zeiten. Darunter so Meilensteine wie „Angriff der Killertomaten", wo nach dem Vorbild des gängigen Katastrophenfilms diesmal keine Monsterbienen, Riesenspinnen oder Horror-Alligatoren eine amerikanische Kleinstadt bedrohen, sondern überdimensionale Killertomaten ! Und ausserdem gabs „Plan 9 from outer space", ebenfalls ein Klassiker. Da der Hauptdarsteller bereits nach wenigen Drehtagen stirbt und ihm sein Nachfolger überhaupt nicht ähnlich sieht, muss dieser im ganzen Film ein weisses Tuch vor dem Gesicht tragen ! Ausserdem werden die wenigen Szenen mit dem Originaldarsteller im Film an unterschiedlichen Stellen bis zu fünfmal eingespielt ! Tag und Nacht wechseln auch nach Belieben. So kann es sein, dass ein Auto im Hellen los fährt, dann plötzlich im Dunkeln lang braust und kurze Zeit später wieder im Hellen am Ziel eintrifft. Der Film ist ein Hammer, sag ich euch ! Darüber wurde in der Nummer 2 ebenso berich-

neuen schreiberlingen völlig fehlen.. aber das ist halt meckern auf hohem niveau,denn es ist immer noch ein gutes,informatives zine.
mir gefällt vasco´s und chris scholz´s kolumnen mittlerweile am besten,und die interviews sind ja auch zu 50 % noch ganz gelungen..aber ihr wart auch mal kritischer im umgang mit den interviewten.
die cd höre ich mir schon fast gar nicht mehr an, aber es gaht ja auch ums heft..
wichtig war die bombe für mich immer, auch wenn ich mich als "skinhead" oft aufregen mußte über euch ;) heute freu ich mich immer noch wenn ich sie im briefkasten habe, und wenn ich dann doch mit den augen rolle ..dann sag ich halt zu mir "kinders..wir waren ja auch mal jung"!
oi, der stephan bihs

Moin Moin aus Hamburg ins Bomben Hauptquartier! 20 Jahre Plastic-Bomb, da klopf ich dochmal kräftig auf die Schultern und drücke dem Geburtagskind feste die Hand.

20 Jahre, fast genauso lange bin ich nun schon treuer Leser, genau gesagt habe ich meine erste Ausgabe irgendwann Ende 93/Anfang 94 in den Händen gehalten.
War die Nummer 4 und ich hab sie tatsächlich immer noch im Keller "archiviert"...!!! (siehe Bild)
Wie, wo und warum ich an diese Bombe gekommen bin weiß ich nicht mehr, wahrscheinlich bei irgendeinem Mailorder mitbestellt.
Damals hab ich noch als kleiner 16 jähriger Pimmelpunker in einer Kleinstadt im Rhein-Main-Gebiet gewohnt und war für die ganze Punkrockgeschichte gut und gerne 10 Jahre zu spät dran.
Ab und zu mal Konzerte in Wiesbaden oder Frankfurt mitgenommen, aber ansonsten war da ziemlich tote Hose. Internet gabs damals ja noch nicht (unvorstellbar..) und erst recht keine größere aktive Szene in meiner direkten Umgebung. So lief die ganze Sache im Grunde über Platten, die wir uns meistens über kleine Mailorder bestellten oder im einzigen gescheiten Plattenladen in Wiesbaden kauften
Und dann schlug die Plastic-Bomb bei mir ein, endlich gab es sowas wie einen Kontakt nach außen, Infos über die Szene in anderen Städten, Interviews von bekannten oder auch mir bis dahin unbekannten Bands, Konzertdaten, Plattenreviews, persönliche Gedanken von Leuten die ähnlich denken und dachten wie ich...
Ich habe über die Jahre Unmengen von großartiger Bands dank der Interviews und Reviews in der Bombe kennen und lieben gelernt.
Kann getrost sagen, dass die Plastic Bomb genauso zu meiner Punkrocksozialsierung beigetragen hat wie z.b. die Hosen, Slime, Sex Pistols und alles was man sich sonst so in seinem jugendlichen Leichtsinn reingezogen hat.

Lese heute wie früher gerne die persönlichen Vorworte und studiere die Reviews auf der Suche nach neuen musikalischen Entdeckungen.
Amüsiere mich köstlich über die Zerrisse in der Führerecke und auch die wunderbare Welt der Propaganda ist mittlerweile Pflichtlektüre.
Die Wechsel der einzelnen Schreiberlinge über die Jahre hat meiner Meinung nach auch nie einen Qualitätsverlust mit sich gebracht.
Ich als alter Deutschpunk-Fan freue mich immer wenn der gute Ullah sich in dem Bereich austobt oder ich durch Helge auf mir bis dahin unbekannte Hardcorebands gestossen werde...
Kurz gesagt, die Bandbreite der verschiedenen Schreiber ist einfach klasse und macht die Qualität der Plastic Bomb aus.
So, genug Lobhuddelei, kann nur sagen, vielen Dank für die letzten 20 Jahre, auf die nächsten 20, Prost!!!!
Gruß. Alex

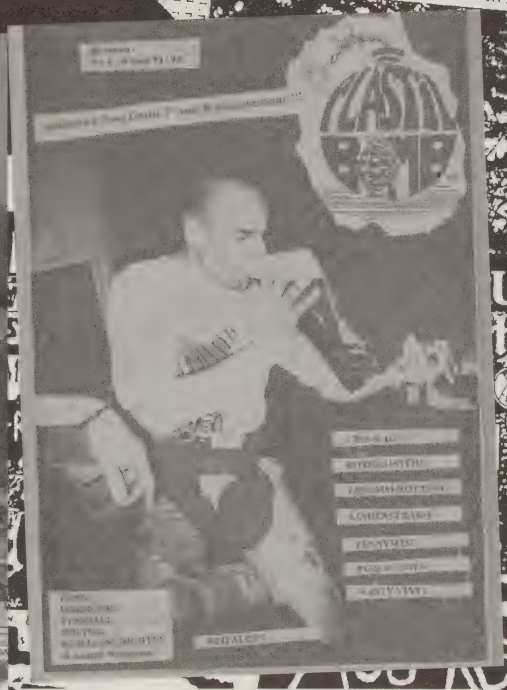
Hi,
hier ein paar Worte zu 20 Jahre Plastic Bomb aus die Niederlande. Zum ersten Glueckwunsch mit eure Geburtstag:). Ich hab Plastic Bomb kennen gelernt als ich mitte/ende der 90ziger eine Ausgabe kaufte, da war ne Sampler von Kangaroo Records bei. Dann fing ich erst spaeter an mal vereinzelt Sachen aus dem Plastic Bombmailorder zu bestellen. Meine Interesse an Plastic Bomb wurde grosser als Swebo in eine Ausgabe von Plastic Bomb die Demo von meine ehmalige Band, „hass und Gewalt", ne gute Review gegeben hat. Seit 2008 kaufte ich jede Ausgabe von Plastic Bomb in ne Bahnshofskiosk als ich auf besuch bei freunde in deutschland war. Ab 2011 hab ich mich dann abonniert auf das Plastic Bomb.
Was ich gerne lese in Plastic Bomb sind die Kolumme, Interviews, die Reviews und die politische Sachen. Ich lese Plastic Bomb um zu wissen was so laeuft auf Punk und Hardcore-gebiet und dann vor allem interssiert mich was so in Deutschland laeuft.. In die Niederlande gibts eigentlich auch gar nix so wie Plastic Bomb. Fuer mich ist Plastic Bomb ein Teil von das Ruhrgebiet wo ich dank das Chaos-Punks-Forum einige leute kennen gelernt hab und die ich auch gerne besuche.
Ich hoffe ihr macht weiter so.
Viele Gruesse. Roel

Mit der Bombe verbinde ich meinen Einstieg in den Punk. War wohl mein erstes gekauftes Fanzine und begleitet mich seither. Durch die Anders Leben Berichte habe ich viele alternative Lebensweisen kennen gelernt, die mir, und wahrscheinlich vielen anderen, verborgen geblieben werden. Der eigene Lebenswandel konnte so endlich mal überdacht und häufig auch geändert werden. Aber Punk ist ja nicht nur Politik, sondern auch eine hammer Mukke. Neben aktuellen Bands werden, leider, viel zu viele alte Bands interviewt die mit der heutigen Szene, mit den heutigen Punks wenig was zu tun haben. Klar, eine oder zwei ältere Bands kann mensch sich geben...aber stürzt euch doch lieber wieder auf die aktuellen Bands. Dann wird das Heft auch wieder von jungen Punks am Bahnhofskiosk gekauft, wie bei mir.
Auf grossartige weitere 20 Jahre und haut rein!!!
Marco/Neue Zecken Zeitung

Als das PLASTIC BOMB zum ersten Mal

tet
wie über JEFF DAHL, die damals noch nicht zur Kasperletruppe verkommenen HEITER BIS WOLKIG, D.O.A., INCOGNITO RECORDS, NEW BOMB TURKS... Ausserdem wird eine Punklegende geboren - HANSAFRONT. Die dauerbreiten Stumpf-Punks aus Duisburg begannen die Szene aufzumischen. Ihre Stücke „Ich kotz dich die Hütte voll" und „Anarchie total" von ihrem Demo „Hacke auffem Bock" (O-Ton: damit sprechen wir auch die Metaller an) stehen heute in einer Reihe mit SLIME und den DEAD KENNEDYS. Fussball stand seinerzeit auch noch hoch im Kurs, wie Frank mit seinem Rot-Weiss Oberhausen-Report und ich mit meinem Interview bei den „Schalkern gegen Rassismus" beweisen. Und die aus MAD geklaute Umfrage „Steckt in dir ein guter Polizist?" sorgte für einige Lacher.

Die Politik kam damals in Artikeln über amerikanischer Ureinwohner und einem Bericht über die Widerstandsgruppe „Weisse Rose" in der Nazizeit zur Geltung. Punk und Politik waren für uns also von Anfang an eine Einheit. Und das hat sich halt bis heute nicht geändert. Willi Wucher vom SCUMFUCK schreibt seinen ersten und zugleich letzten Bericht für uns über ein BECK´S PISTOLS-Konzert. Damals hatte das SCUMFUCK noch nichts mit rechtem Dreck zu tun und war eigentlich ein recht gutes, noch nicht so isoliertes, sondern sehr szenenahes Fanzine. Das änderte sich einige Zeit später bekanntlich, bevor es dann eine neuerliche Kehrtwende gab. Welch ein Schlingerkurs... Wucher stand uns



erschien, war ich acht Jahre jung. Wahnsinn, was inzwischen alles passiert ist! Bei mir, bei euch, allgemein auf der Welt.
Damals kannte ich Punk noch nicht, zumindest hat er (oder sie oder es) sich mir nicht als solcher vorgestellt. Ich weiß gar nicht genau, wann ich meine erste Bombe in die Finger bekam? Ich behaupte jetzt einfach mal mit 16 und es könnte sogar stimmen. Wirklich beeinflusst hat mich das PB jetzt nicht, da gab es fast zehn Jahre lang ein anderes Magazine, welches viel mehr Einfluss auf mein Denken und Handeln genommen hat. Ja, das BOARD STEIN Magazine sprach mir wahrlich aus der Seele – dort war alles vorhanden wofür ich lebte und immer noch lebe: Skateboarding, Punk, Party, Freunde, Familie, Musik und so viel mehr!!!
Für so 'ne klassische Punk-Kid Sozialisation war ich einfach nicht „Punk" genug. Ich war auch nie auf dem Force Attack (inzwischen will ich auch gar nicht mehr) und demzufolge haben mich diverse Festivalberichte in der Bombe auch nicht so interessiert. Gelesen hab ich sie aber trotzdem, weil sie meist sehr unterhaltsam geschrieben waren.
Seit 2,3 Jahren find ich geht das Plastic Bomb einen sehr guten Weg, beeinflussen tut's mich zwar immer noch nicht, was allerdings daran liegt, dass ich inzwischen einfach sehr genau weiß was ich will und was nicht. Allerdings fühle ich mich oft genug bestätigt mit dem was ich tue, einfach weil ich beim Lesen merke, dass ich nicht alleine bin.
Manchmal nervt es, wenn so viele Wörter vertauscht sind und/oder Buchstaben fehlen – aber hey, wir sind alle auch nur Menschen.
Für die Zukunft wäre es super, wenn allgemein das gedruckte Wort wieder mehr Beachtung bekommt und nicht alles nur noch digital abläuft. Deshalb erhoffe ich mir von der Plastic Bomb, dass die Publikationen weiterhin äußerst liebevoll gestaltet usw. werden – damit man sie gerne in die Hand nimmt.
Abschließen möchte ich mit einem Zitat vom Boardstein: „Paper in a world of data!"
In diesem Sinne: Stay tuned & auf die nächsten 20 Jahre!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Mareike

---

20 Jahre Plastic Bomb, wow! Seit der Herbstausgabe 2005 seid ihr mein treuer Begleiter. Die Plastic Bomb CD der Ausgabe war eine meiner ersten Punkplatten. Ihr wart da bevor der erste Iro kam und schon lange an meiner Seite, als er zu Gunsten einer, seit 1969, modischen Kurzhaarfrisur fiel.

In eurem Mailorder Katalog bin ich zum ersten Mal über antirassistische Skinheadmusik gestolpert (die „Oi! Is fun" von Volxsturm). Und überhaupt habt ihr mir viele tolle Bands nähergebracht von Beyond Pink, Scheisse Minnelli bis zu WolfXDown und der Baboon Show. Und ihr habt es geschafft und schafft es noch immer, dass ich einen neuen kritischen Blick für die einzelnen Aspekte der Welt bekomme.
Eigentlich weiß ich gar nicht was ich schlechtes an der Plastic Bomb finden kann, klar manchmal sind die Reviews augenkrebserzeugend klein und manchmal ist das Layout etwas zu sehr eins mit dem Text, aber im Großen ist es dann doch egal. Seit über 7 Jahren habe ich jede Bombe von vorne bis hinten durchgelesen, ja jede! Besonders Ronjas und Helges Geschriebenes bilden für mich die Höhepunkte jeder Ausgabe und natürlich Chris Scholz Kolumnen. Was war ich als 14 Jähriger Jungpunk geschockt als ich seine Kolumne zum ersten Mal gelesen habe. Ich finde es schön das ihr es schafft in jeder Ausgabe viele verschiedene Meinungen unterzubringen und euch auch immer wieder an kontroverse Themenkomplexe, relativ unvoreingenommen, heranwagt, wie z.B. bei dem Volxsturm-Interview nach dem mehr als unglücklichen Konzert mit dieser dämlichen spanischen RAC-Kapelle.
Einzig der, inzwischen ja leicht aufweichenden, Anti-Haltung gegen modernen Hardcore kann ich nichts abgewinnen, da meiner Meinung nach einige coole Bands und Aktion, z.B. die Hardcore Help Foundation, an euch vorbeigehen.
So, genug gelobhudelt. Always Keep The Faith!
Ruben
P.S.: Wie wär es mal mit 'nem Punk und Comics Bericht? ☺

Hallo!
Mit dem Plastic Bomb verbinde ich ein sehr gutes Fanzine an dem man, wenn man gut informiert über die Szene sein wollte, nicht vorbei kam. Außerdem die lustige Geschichte, als meine Schwester und ich uns an einem Fanzine versucht haben, das von Sven gnadenlos zerrissen worden ist und Sven zufällig mal auf einer Record-Release-Party der

aber schon damals aus Konkurrenzgründen nicht gerade überschwänglich freundlich gegenüber. Aber scheiss drauf. Heute hat sich die Sache eh erledigt, und besser is... Auf dem Frontcover ist der superfertige Sänger von ANTISEEN, der so panne war sich jedes Mal auf der Bühne eine Bierpulle über die Stirn zu ziehen. Von den Splittern und Narben hat der bereits die ganze Stirn voller unappetitlicher Wucherungen. Ob diese Schwachsinnsaktionen für die ganze Redneck-Scheisse der Band verantwortlich ist, weiss ich auch nicht. Heute halte ich ANTISEEN so ziemlich für die ärmsten Fackeln des westlichen Universums, die ihre armselige Südstaatenscheisse besser alleine fressen sollen.

Wir lernten die Leute von IMPACT RECORDS kennen. Hardy, Andy, Tom, Axel, Mani, Nicole und die Gang. Sie kommen wie wir aus Duisburg und haben ein recht kleines Büro in Duisburg-Hochfeld. Ich schätze mal, dass das kaum 40 Quadratmeter hatte, somit die Grösse einer normalen Mietwohnung. Sie organisierten seinerzeit einige der größten Punkkonzerte im Ruhrgebiet, die HART & SCHÄBBICH-Festivals. Im Duisburger Westen finden diese in einer Turnhalle statt. Das anwesende Punkvolk ist vom allerhärtesten. Hart waren die 2-Tagesfestivals. Die Punks plünderten die Nachbargrundstücke und verfeuerten dabei nachts ganze Jägerzäune und Gartenhäuschen in den riesigen Lagerfeuern, die sogar den Asphalt (!!!) zum schmelzen brachten. Die nahegelegene Tankstelle wurde völlig ausgeplündert. Vor allem die Alkoholvorräte natürlich. Es herrschten Chaos und der Ausnahmezustand bis die Polizei kam. Das war pures Chaostage-Feeling. Die Polizei hatte aber ihre Schwierigkeiten, zumal auch eine große Kreuzung von Punks besetzt wurde und ein Verkehrschaos verursachte. Die HART & SCHÄBBICH-Festivals genossen jedenfalls Kultfaktor. Auch wegen Bands wie SLIME, DAILY TERROR, LOKALMATADORE und anderen. Aber bei derart exzessivem Verhalten der Besucher war auch klar, dass das nicht ewig so weitergehen konnte. Was im ersten Moment lustig erscheint, ist natürlich im Grunde genommen der Tod für jeden Konzertveranstalter. Und die Festivals fanden ein gewaltsames Ende.

Nicht jedoch das Verhältnis des PLASTIC BOMB zu IMPACT RECORDS, welches gerade erst entstand. Sie waren bereits auf unsere Debütausgabe aufmerksam geworden, schalteten eine Anzeige in Plastic Bomb Nummer 2 und wurden sofort zu Freunden von mir. Hardy hat übrigens mit mir zusammen bis ungefähr zur Nummer 30 fast alle Frontcover unentgeltlich gestaltet. Vielen Dank für deine Hilfe und

Terrorgruppe in Berlin getroffen zu haben..... Nicole

Glückwunsch, Plastic Bomb zum 20-jährigen Bestehen!
Die Bombe ist mein ständiger Wegbegleiter seit mich dieser Punkrock-Virus Anfang der neunziger Jahre erfasste und nicht mehr losgelassen hat. Eine meiner ersten Punkplatten, die ich hörte, war das Aufrecht-Album von Daily Terror. Geil, dachte ich mir, also ab in den Plattenladen und das Album gekauft. Und siehe da, dort entdeckte ich auch das Platic Bomb. Ich verschlang die erste Ausgabe und seit diesem Tag darf das Plastic Bomb nicht in meinem Haushalt fehlen. Ich mag am Plastic Bomb zum einen, dass Ihr alle möglichen Genres des Punkrock behandelt und interviewt, da ist eigentlich immer etwas für jeden Geschmack dabei und außerdem mag ich die vielen kleinen, persönlichen Geschichten, Storys und Erfahrungen schon immer sehr gerne lesen. Zu kritisieren gibt es von meiner Seite eigentlich nichts. Klar, es gibt immer mal Storys, die einem besser gefallen als die andere und den einen Schreiber mag man lieber als den anderen, aber das ist ja klar. Klar gibt es auch mal schwächere
Ausgaben, aber speziell fällt mir jetzt gerade nichts ein, was ich zu kritisieren hätte. Da ich selbst seit Ende der neunziger Jahre das Mind the Gap-Fanzine herausgebe mit meinem Kumpel, weiß ich nur zu gut, wieviel Arbeit da drin steckt, ein Fanzine auf die Beine zu stellen. Daher habe ich größten Respekt, dass Ihr schon solange dabei seid und einem regelmäßig das Leben versüßt mit Punkrock-Lesestoff vom feinsten. Ich wünsch Euch alles gute für die nächsten 20 Jahre. Weiter so!
Christian Böttjer, Hamburg.

Die erste Ausgabe, die ich in die Haende bekam, duerfte aus den fruehen 90er Jahren stammen. Damals war der Kuwe noch dabei (ich erinnere mich an den Besuch bei Roland Kaiser...) und viele andere Leute, deren Namen ich leider vergessen habe. Das finde ich uebrigens ein erstaunliches Phaenomen: Obwohl ich nie einen von euch persoenlich getroffen habe, habe ich das Gefuehl, ueber das Heft mit Euch in Verbindung zu stehen, an euren Ueberlegungen und Ideen teilzuhaben. Fuer mich sind es nicht einzelne Rubriken und Meinungen, die das ganze Interessant machen, fuer mich stellt das Plastic-Bomb ein Forum dar, ein freies Forum, das eigentlich gar nicht nur Punk und Hardcore und all den ganzen Kram abdeckt, sondern wo es letztenendes darum geht, Ideen und Einstellungen zu verbinden. Als ich anfing, diese grossartige Musik, nennen wir sie einmal "Punk" zu hoeren (am Anfang ist es wohl immer ersteinmal die Musik...) da war es, als haette mich ein Gaul in den Arsch getreten, Werte verschoben sich, Dinge wurden in Frage gestellt die vorher einfach unhinterfragt stehengelassen wurden, die schoen verzierten Waende stuerzten ein. Es gab fuer Jahre nur noch Punk, Punk, Punk, alles andere war scheisse und nicht der Rede wert. Das aenderte sich natuerlich langsam wieder: neue Wege, die Liebe, Krisen, Begegnungen, das Leben halt. Inzwischen begreife ich Punk als Teil einer Idee, vielleicht auch Tradition (mir faellt gerade nichts anderes ein, obwohl mir das Wort nicht sonderlich gefaellt). Folk, Blues, HipHop und alle moeglichen Bereiche

Unterstützung !! In der Nummer 3 hab ich dann auch mit Andy ein Interview über IMPACT RECORDS gemacht. Klar, ich konnte ja bequem zu Fuß hingehen. Und wenn man ihre heutigen Büro- & Lagerräume sowie ihren Onlineshop sieht, so kann man sich kaum vorstellen, dass sie in ihrem winzigen Büro mit den paar herumliegenden Platten angefangen haben.

In der dritten Nummer bekennt sich Swen zu seiner Liebe, dem MSV. Seinerzeit war unsere Fussball-Leidenschaft noch etwas stärker ausgeprägt. Er MSV, ich Dauerkarte auf Schalke - das sorgte für einige Reibungspunkte. Ich kann mich noch erinnern wie er auf einem HART & SCHÄBBICH-Konzert mit diesem T-Shirt ankam, dass er vorher im Dutzend gewinnbringend in der MSV-Kurve verkauft hatte: Sah aus wie ein Gegen Nazis-Shirt, nur dass statt des Hakenkreuzes ein Schalke-Emblem in den Mülleimer wanderte. Das sorgte damals über unseren Köpfen für einige schwarze Gewitterwolken. Darüber konnte ich als in der Ehre gekränkter Fan damals gar nicht lachen, dafür heute um so mehr. Abgesehen davon sympathisiert Swen heute auch mit Schalke und ist auf der guten Seite der Macht angekommen ;-) Kuwe De Niros Halbnacktfoto in der Badewanne lässt Frauenherzen höher schlagen. Swen nimmt die nicht gerade schlauen AGNOSTIC FRONT im Interview auseinander, ich drehe G.B.H. durch den Fleischwolf, SCHLIESSMUSKEL spielen mit den TOTEN HOSEN in Düsseldorf, und ich krieg auf der Tattoo-Convention in Neuss eine neue Hautverzierung. Der Tätowierer bequatscht mich so lange, bis ich endlich nachgebe und mich für so einen blöden Contest „Best tattoo of the day" anmelde. Ich find´s eher lächerlich, und es ist mir halb peinlich da vor ´ner Jury und dem Publikum mit blank präsentierten Tattoo lang zu spazieren. Aber Augen zu und durch. Ich belege tatsächlich den dritten Platz, die versprochene Urkunde hab ich aber bis heute nicht. But who cares...? Swen und Frank starten eine lustige Aktion und interviewen den Pornokönig Happy Weekend-Harry. Das grosse HAPPY WEEKEND-Special über die Pornobranche sorgt für etliche Lacher und ist eigentlich sehr gut geführt. Anschließend schickt uns das sehr politische EMMA-Label aus Holland keine Platten mehr zum Besprechen. Ob da ein Zusammenhang bestand...? WAT TYLER, NATIONS ON FIRE und die COSMIC PSYCHOS kommen in dieser Nummer auch zu Wort.

Bei der Nummer 4 kommt es zu einer für uns wegweisenden Neuerung. Dem Heft liegt erstmals eine Single bei. Gestiftet vom Kölner Presswerk Daddy Memphis. Ich glaube alle Songs darauf sind Bootlegs. MINOR THREAT, DESCENDENTS, GUITAR GANGSTERS und so´n Zeug. Sogar das Karnevals-Intro. Das Teil ist so lausig aufgemacht, dass nicht mal die Bands draufstehen.

Zu dieser Zeit organisiert Frank auch eine Bootsparty. Am Abend vorher wurde schon gut vorgeglüht, wobei der Schlagzeuger von JIMMY KEITH & HIS SHOCKY HORRORS seinen Führerschein verlor und in Polizeigewahrsam landete. Ein Ausflugsschiff wird gechartet und fährt den lieben langen Tag bei herrlichem Sonnenwetter auf der Ruhr und den Kanälen des Ruhrgebiets herum. An Bord sind die Bands BOXHAMSTERS, VULTURE CULTURE und TARNFARBE sowie circa 250 Punks aus ganz Deutschland, einer sogar aus England. Alkoholika darf man nicht an Bord mitnehmen, sagt der Kapitän. Und so müssen wir den Leuten am Eingang alle Flaschen und Dosen abnehmen und in einen separaten Raum wegsperren. Es versteht sich von selbst, dass genau wir es waren, die sich später über diese Vorräte hermachten und sich daran vergingen.

Der erste Punk, der an Bord ging, hat am Heck erst mal die Deutschlandfahne abgerissen, dafür die Totenkopf-Flagge gehisst und somit für klare Verhältnisse gesorgt. Das fand der Kapitän

weniger lustig und drohte damit nicht los zu fahren. Schließlich müsse jedes Schiff durch seine Flagge klar zuzuordnen sein. „Okay", dachten wir, „durch die Totenkopffahne sind wir das ja...". Der Chef war weniger amüsiert, ließ sich aber dann doch überreden. Seine heilige Deutschlandfahne war inzwischen eh im Wasser gelandet und somit nicht mehr zu retten. Als es dann los ging, kletterten auch schon die ersten Punks aufs Dach, was dann wieder für Unmut sorgte. Aber irgendwann spielte sich doch alles im Rahmen der „Normalität" ein als die Bands anfingen zu spielen und die nackten Sonnenbadenden am Ufer bestaunt bzw. mit lautem Geproste und Gegröle verschreckt wurden. Das war natürlich eine geniale Party, selbst der Captain war hinterher halbwegs versöhnt oder auch heilfroh den Abend einigermaßen unbeschadet überstanden zu haben. Als wir einige Wochen später wieder dort anriefen um eine neuerliche Bootsparty in Angriff zu nehmen, fragte eine zögerliche Frauenstimme am Telefon zuerst um welch eine Musik es sich handele. Als wir dann beteuerten es wäre Rockmusik, schrie sie laut auf und meinte, dass sie sowas nie wieder machen würde, weil sie erst letztens schlechte Erfahrungen gemacht hätte.

Über die Bootsparty wird in der Nummer 4 berichtet, und ein dort stattfindendes BOXHAMSTERS-Interview sichert sich 3 Seiten. Tom berichtet auf ausserordentlich lustige Weise von seiner Heirat mit Corinna, die er bei einem AGNOSTIC FRONT-Konzert in Essen kennenlernte. Und Papa wird er auch noch gleich. Helen wird geboren - Wahnsinn ! Die Prolls von RED ALERT werden in einer kleinen Kaschemme in Mönchengladbach interviewt. Und der Sänger schafft es Stiefel-saufenderweise sogar bis aufs Frontcover. CRO-MAGS, Horsti von NASTY VINYL und PENNYWISE werden interviewt. Swen und ich fahren auch ins norddeutsche Verden um die Düsseldorfer Chaospunks PUBLIC TOYS zu interviewen. Die hatten damals gerade ihre erste Single raus. Das Interview war total chaotisch und lustig und gipfelte in einem Brusthaar-Kontest zwischen Sänger Fozzi und mir. Aber gegen diesen Orang-Utan war ich völlig chancenlos.

Es gab eine kleine „Story of Oi!", Swen und ich fuhren auch zur Lindenstrasse nach Köln um ein Interview mit Produzent Geissendörfer zu machen. Jaja, damals hatte man noch Zeit für sowas... War schon klasse dort. Bis auf Mutter Beimer, die sich nicht mit unserem Heft fotografieren lassen wollte. „Aaach nein, da könnte ja

der (oh Gott!) Popmusik sind von ihrem Anspruch, was Politik oder Gesellschaftskritik oder aber auch die schiere Lebenfreude betrifft, oft ziemlich Punk. Einfach sagen, was man (oder Frau) denkt und fuehlt, ohne viel Umschweife und ohne vorher Musik oder Lebenstechnik zu studieren. Leidenschaft und Hingabe. Und das meine ich auch im Plastic-Bomb wiederzufinden. Ich bin nicht immer eurer Meinung, manche Bands interessieren mich einfach nicht, manche Diskussionen langweilen mich und bei manchen Vorworten dachte ich mir auch schon gelegentlich: Einfach mal nix schreiben ist ab und an auch mal nicht das Schlechteste. Aber: Ich freue mich doch immer aufs neue Heft und ich lese die Rubriken gerne und lasse mich auch gerne mal aergern. Insofern vermisse ich natuerlich den Atakeks, der konnte das ja ganz gut: Fluchen und Schimpfen und auch mal da hinlangen, wo es wehtut. Wo nicht immer alles nur klar ist und wo man sich auch mal ordentlich streiten kann und sich den Friedefreudeeierkuchen mal ins Gesicht schmeisst. Und wo ich mir auch mal denken muss: Was habe ich eigentlich fuer einen Mist in meinem Schaedel? Wo ich gezwungen bin, ueber meine eigenen Fehler und Fehlinterpretationen nachzudenken. Das ist mir wichtig, und das ist fuer mich auch ein wichtiger Teil des Punk: die Vielfalt, die Bewegung und die Veraenderung, die am Ende doch immer bei einem selbst beginnt. Und dass keiner so genau weiss, was das eigentlich ist, der Punk (oder die Punk oder das Punk).
Und das hat mir bei der Bombe auch immer so gut gefallen: Es gingen alte Leute, es kamen neue hinzu, wichtige Dinge wurden unwichtiger und rueckten nach einiger Zeit doch wieder in den Blickpunkt, manch einer war traurig und lernte am Ende doch, weiterzumachen und wieder zu lachen.
Danke fuer alles - und macht nicht weiter so, aber so aehnlich oder vielleicht auch ganz anders und ich hoffe ich schaffe es die naechsten 100 Nummern mal, im Ruhrpott vorbeizuschauen.
Viele Gruesse aus Panama (ist kein Witz, bin gerade auf Reisen)
Wolfgang

Ich lese das Heft jetzt schon seit 1994 (seit dem auch im Abo ....) immer wieder eine nette Lektüre, (neben dem Ox)... sicher nicht mehr so bedeutend wie 1995-98 aber immer noch gut. Besonders mochte ich immer die Beiträge vom Frank Herbst und Swen Bock. Seit deren Ausstieg liess der Lesespass leider etwas nach. Michas Interviews gefallen mir aber auch jetzt noch richtig gut. Weil einfach gut und spannend geführt.
Ich mag Fanzines an sich sehr gern. In den 90ern also im Prä- Internetzeitalter war das PB schon eine ziemlich zentrale Schnittstelle im deutschen Punk-netzwerk. Das war einfach eine klasse Infoquelle. Neue Platten, neue Bands Klatsch und Tratsch .... man wollte es einfach alles wissen. Jetzt hat man natürlich ganz andere Möglichkeiten .... aber ich mag das klassische Fanzine aber immer noch.... Ich hoffe ich zieht das noch ne Weile durch.
Was gefällt mir nicht? Die Aufmachung entspricht nicht dem Preis. Punk hin oder her, da erwarte ich 2013 einfach: bessers Papier ein besseres Layout. Die CD finde ich überflüssig. Rohstoffverschwendung. bitte weglassen.
Ich glaube das erste Heft habe ich durch eine Besprechung im legendären Scumfuckheft kennen gelernt. Habe es mir auf dem Postweg bestellt. (Das war

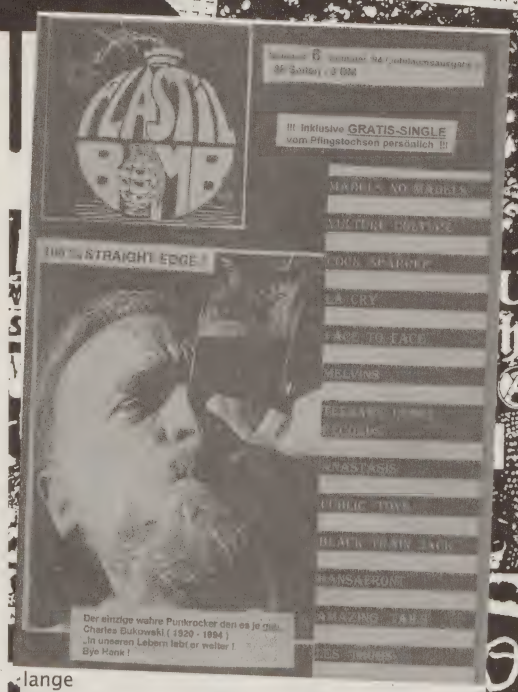
sonst was drin stehen...". Blöde Kuh, die Taube ist zum Abschuss freigegeben. Bei WE BITE im Schwabenländle haben wir ein ganzes Wochenende durchgesoffen, die Vorabtapes für eine weitere geniale RICHIES-CD gehört und sind nach dem MIMMIS-Konzert in Reutlingen später abends noch aus irgendeiner Dorfdisco geflogen. Besser gesagt wir sind gar nicht erst reingekommen. Noch kurz etwas Ärger angezettelt und dann ab dafür. Immerhin gabs am darauffolgenden Tag beim 3. oder 4.Ligaspiel Reutlingen gegen Ulm ein 4:4 und somit offene Scheunentore.

Vor der Nummer 5 Anfang 1994 verändert sich für mich etwas ganz Entscheidendes. Ich lerne Sarah kennen. Ich hab mich nach einer zerbrochenen Freundschaft und monatelangem Komasaufen wieder gefangen und bin inzwischen seit 6 Monaten komplett nüchtern. Da läuft mir in der Duisburger U-Bahn diese nette junge Frau über den Weg und spricht mich auf meinen Kapuzenpulli an. „Deutschland verrecke !" steht da drauf, der damals vom ZAP-Fanzine vertrieben wurde. „Schöne Grüsse von Moses" (Anm.: ZAP-Herausgeber). Da stutze ich natürlich, eins kommt zum anderen. Und heute sind wir immer noch zusammen. Ich denke immer noch oft an diesen glücklichen Zufall im Januar 1994, der uns zusammenführte. Vielleicht wären wir uns auch noch später irgendwie mal begegnet, auf einem Konzert oder sonst wo. Aber es wäre nicht dasselbe gewesen. Es gab nur diesen einen Augenblick. Und der war perfekt. Ich war nüchtern, glücklich gerade in Düsseldorf diese schweineteure CARPETTES-LP erstanden zu haben und genau zu diesem Zeitpunkt wieder bereit mit Freude und Vollgas in eine neue Beziehung zu starten. Es passte einfach alles.

Vorher bin ich aber noch mit den Leuten von IMPACT in Schottland im Urlaub. Bisher kannten wir uns nur recht flüchtig, was sich im Urlaub ändern sollte. In den tief verschneiten Highlands bleiben wir genau an Heiligabend mitten in der Einöde mit dem Auto liegen und brauchen Stunden um gerettet zu werden. Ansonsten war es ein genialer einsamer Urlaub. Wir drehten unsere eigene Fassung des Films „Highlander" auf Super8, und ich muss selbstzufrieden zugeben, dass mir die Rolle als Highlander damals auf den noch schlankeren Leib massgeschneidert war. Am Loch Ness waren wir natürlich auch. Und ich war mir 100%ig sicher Nessi aus dem fahrenden Auto heraus gesehen zu haben. Aber sie stellte sich dann doch als am Ufer stehender Esel heraus. Im legendären „Monster-Center" bewunderten wir höchst interessiert die besten Schnappschüsse von Nessi. Und natürlich glaubten wir 100%ig an ihre Existenz. Blöderweise entpuppt sich nur eine Woche nach unserer Rückkehr das bislang perfekteste Schnappschussfoto als Fälschung. Aber es gibt sie trotzdem. Ganz klar... Und der Schottland-Bericht im Heft Nummer 5 kommt trotzdem mit eindeutigem Beweisfoto für Nessis Existenz.

WIZO spielen in Duisburg. Sie sind noch längst nicht die bekannte Teenieband späterer Tage, sondern spielen in einem kleinen Laden namens Metaluna, in den kaum 80 Leute passen. Die Spelunke ist angenehm gefüllt, aber nicht überfüllt. Einen Backstageraum gibt es nicht, so dass wir das Interview auf aufgetürmten Bier- und Wasserkisten neben der Theke machen. CHAOS UK furzen beim Interview durch ein Mikro und sind auch sonst Punkrock pur. Schlaffke interviewt die ÄRZTE, Sascha von WOLVERINE RECORDS besucht mich zuhause, was wir zu einem Interview nutzen und von Tom gibt´s heisse Fotos in Unterhose, die selbst fürs HAPPY WEEKEND zu scharf wären.

Geradezu unfassbare Geschichten spielen sich bei einem Auswärtsspiel der DEVIL DOGS aus New York im „Forum" in der Nähe von Bielefeld ab. Steffi, die Frau mit der wir dort sind, verschwindet nach dem Konzert für eine verdächtig



lange Zeit mit jemandem von den DEVIL DOGS in einem abgeschlossenen Raum und kommt anschließend sturzstramm und mit stark verschmiertem Lippenstift wieder heraus. Weit nach Mitternacht macht sie noch keine Anstalten zurückzufahren, faselt etwas von Hotel und Band und kriegt sonst weniger als nichts auf die Reihe. Jetzt stehen wir doof da, während Stunde um Stunde vergeht und wir immer noch nicht nach Hause kommen. Wir klauen ihr die Autoschlüssel und wollen gerade abhauen als sie weinend angerannt kommt und doch noch mit will. Der Typ von den DEVIL DOGS soll aber auch mit. Wir müssen noch warten. Der kommt dann auch tatsächlich und fährt die 180 Kilometer mit nach Duisburg in der Erwartung einer heissen Nacht, die er dann wohl auch bekommt. Und einige andere auch noch. Denn Steffi fährt später auch nach New York zu ihm. Was für eine unglaubliche Chaosnacht, die frühmorgens endet. Tom Tonk macht ein Interview mit den DEVIL DOGS und berichtet später davon, dass KNOCK OUT-Mosch auf der Rückfahrt ein Glas Rollmöpse klaut und mit dick verbeulter Hose aus der Tanke kommt. Alter, Rollmöpse mitten in der Nacht?!! Schwanger...?

Weniger lustig erwischt es Swen. Er betreut beim Zivildienst eine HIV-kranke, heroinabhängige Frau namens Silke und berichtet im Heft etwas über sie. Ein harter Fall, das lässt einen nicht kalt.

Das Heft wächst nun von den Seitenzahlen her immer mehr an. Inzwischen sind wir mit der Nummer 6 schon bei 88 A4-Seiten, die inklusive Gratis-Single immer noch nur 3 DM kosten. Die Auflage stieg inzwischen leicht von 1.000 Stück auf 1.500. Der Inhalt wird immer umfangreicher.

Ich kriege einen Anruf von der äusserst netten Marlene, einer Hardcorefrau, die später Promotante von EPITAPH in Holland wurde und damals für eine kleine Firma arbeitete, an die ich mich nicht mal mehr erinnere. Sie fragt mich, ob ich Bock habe mit den SPERMBIRDS und 2 anderen Bands gleich ab Morgenfrüh ein Wochenende in Österreich zu verbringen. Übernachtung wird gestellt, Konzerte sind gratis. Naja, erst mal interessiert mich das überhaupt nicht. Aber als ich meinen Kumpel Didei vom BLURR anrufe und er Lust dazu hat, nehmen wir das Angebot doch noch auf den letzten Drücker wahr. Die Tour wird unglaublich. Es sind 2 komplette Reisebusse unterwegs. Der eine ist voll gestopft mit „Fans". Den dümmsten vom dummen, meist so Metalkids. Erst kürzlich erfuhr ich, dass unser jetziger Mitschreiber Herder dort drin saß. Lustig. Er ist in Sachen Dummheit selbstverständlich ausgenommen. Im

das Heft mit Charles Bukowski vorn drauf). Ich fand das Heft total klasse. Extrem vielseitig, witzig und spannend, so daß ich es gleich aboniert habe.
Ich würde mich freuen wenn das Heft zu seiner Durchschlagskraft der ersten Ausgaben zurückfindet. Da ist mir mittlerweile alles viel zu weise und rückwärtsgewandt bzw. sozialpädagogisch väterlich geworden. Wie wärs mal mit mal paar konträren Meinungen? Neue Schreiberlinge, die auch mal anecken und provozieren. Sonst wirds langweilig.
Stephan

Ihr hattet zum 20jährigen (Glückwunsch übrigens!) um Feedback angefragt und da kann ich nur sagen, ich bin mit dem Plastic Bomb gewachsen [sic]. Meine erste Ausgabe war glaube ich 1997, wenn mich mein Gedächtnis nicht im Stich lässt, und seitdem begleitet mich die Bombe. Vielleicht interpretiere ich da zu viel rein, aber der eigene Reifungsprozess war da immer schön gespiegelt, und gerade die letzten Ausgaben mit den eher Musik- und szenefremden Themen, die aus einer Punkerperspektive angegangen werden, sind da herausragend. Auch wenn ich es ungern zugebe, die Musik und die Szenerituale sind mir nicht mehr so wichtig wie früher, vielmehr geht es - hier bahnt sich eine Analogie an - um das korrekte Denken und Handeln zwischen Furzwitz und reflektierter Debatte. Das eine ohne das andere ist nur halber Spaß, von daher wird mein Abo auch die nächsten 15 Jahre noch weiterlaufen.

Kritik könnte ich auch anbringen, die wäre dann eher auf der Ebene a) des individuellen Artikels, b) des einzelnen, komplett danebenliegenden Plattenreviews oder c) der weißen Schrift auf schwarzem Hintergrund.

Zusammengefasst: Noch mal 20 Jahre muss drin sein, und Euch verzeihe ich auch das Kleinunternehmertum ;)
Mark aus Österreich

Das PLASTIC BOMB und ich...eine längere Geschichte!
Meine erste Bombe habe ich mir anno 1996 gekauft. Es war die Nummer 10 mit dem legendären WIZO Poster! Und dem Rex Gildo Artikel! Und der Red Rosetten 7"...
Ich war auf einem Konzert und dort wurde mir das Heft quasi aufgeschwatzt. Keine Ahnung, ob das ein Verkaufsstand vom Plastic Bomb war, keine Ahnung welches Konzert es war... ABER: Das Heft hatte mich überzeugt! Viel Humor, viel Musik und etwas Politik...ein toller Mix! Keine Ahnung, wie oft ich das Heft gelesen habe. Es wurde fast eine Bibel...
Gottseidank fand ich dann irgendwann die nächste Ausgabe im Düsseldorfer Hitsville. Hurra! Jetzt wusste ich endlich, wo ich Nachschub bekomme!
Massig tolle Bands habe ich durch die Bombe entdeckt, geniale Konzerte gesehen, Interviews mit Bands/Künstlern gelesen, die sonst nirgendwo ein Forum bekommen...
Real McKenzies...ihr ward die Ersten! The Briefs...dank der Bombe entdeckt!
Yok/Quetschenpaua...auch dafür Danke! Attila The Stockbroker Interviews...nur im PB!
Interviews mit 80er Jahre D-Punk Bands...nur hier!
Die Liste liesse sich endlos fortsetzen.
Irgendwann kam dann noch das OX hinzu. Die perfekte Ergänzung. Bis dahin habe ich die Bombe und das Ox immer geholt, wenn ich eine neue Ausgabe gesehen habe. Parallel hatte ich noch ein VISIONS Abo laufen (aus heutiger Sicht oberpeinlich...)
Tja, das VISIONS Abo wurde kurzerhand gekündigt und OX und PLASTIC BOMB abonniert...beide Abos laufe bis heute! Ein Ende ist nicht in Sicht...
Seit einiger Zeit bin ich auch unregelmässig auf der Bomben Homepage unterwegs. Leider überschneiden sich inzwischen die Inhalte häufig, was etwas schade ist. Lässt sich aber wohl nicht vermeiden.
Insgesamt bleibt zu sagen, dass die Bombe eine klare Bereicherung meines Lebens darstellt, auch wenn wir nicht immer ganz konform gehen ;D. Aber perfekte Harmonie wäre ja auch unerträglich, etwas Reibung gehört dazu.
Macht weiter so, bleibt kontrovers und unbequem...und versorgt mich weiter mit guter Musik und Infos von der Szene für die Szene
Übrigens: Was ich wirklich vermisse ist ATTA-KEKSENS HIPPIE CORNER...solltet ihr mal wieder einführen... Und das WIZO Poster könntet ihr wirklich mal wieder neu auflegen, meins ist schon ganz verblichen und eingerissen. Werdet eurem Ruf als „Punker Bravo" mal wieder gerecht... ;D Und ein größeres Format wäre auch klasse (für das Poster...)!
Cheers aus Düsseldorf!
Asti

PS: Ich bin Jahrgang '72 und höre seit Mitte/Ende der 80er Punk und Artverwandtes. Zwischendurch Einbrüche zugunsten von Indie, Crossover, Metal etc., aber irgendwie bin ich immer wieder rückfällig geworden. Heute hör ich nur noch was mir gefällt, aber Punk hat mich nie verlassen. Wird er wohl auch nie...wenn 80% der Musik die man hort Punk sind, wird das wohl auch schwer...*grins*

---

anderen Bus sitzen wir. Zusammen mit einer Horde von „Ich-bin-superwichtig"-Journalisten, die alle einen auf extrem cool machen. Mit dabei war übrigens auch dieser schnöselige Typ von... tja... wovon eigentlich?... Viva, Mtv... keine Ahnung. Auf jeden Fall moderiert dieser Seitenscheitel-Kaiser auch heute noch so Indie-Sendungen und machte damals einen auf superlässig. Superlästig würde es aber besser treffen. Ich glaub Markus Kavka heisst der. Das Ganze war jedenfalls ein Absturz erster Güte, wobei Didei und ich uns 2 Lieblingsopfer ausgesucht hatten. Einen jungen Metalproll, der so besoffen war, dass er mit der Nase irgendwo gegen geknallt ist und danach blutete wie ein Schwein. Fortan hiess er nur noch der „Nasenbanger". Und als Zweiter war da so ein ekliger, spiessiger Fettklopps von einer Münchner Zeitung, der früher „auch mal Punk war". Klar, waren ja alle irgendwie mal. Den nannten wir dann nur noch "den ekligen Bazi", was der gesamte Journalistenbus auch feixend übernahm.

COCK SPARRER spielen ihre Reunion-Tour, die von allen sehnsüchtig erwartet wird. In Mönchengladbach ist ihr erstes Konzert seit Ewigkeiten. Und ich hab sowas noch nie erlebt. Beim ersten Ton reissen 600 Skinheads fast die Hütte ab. Der erste Ton ist das Kommando zum kollektiven Durchdrehen ! VULTURE CULTURE sind Vorband. Keine ganz glückliche Wahl vom musikalischen her. Sängerin Elke sieht´s hinterher im Interview aber eher gelassen. Die Duisburger HANSAFRONT sorgen auf ihrer Schwarzwaldtour für Pogromstimmung. Nejc von der ebenfalls aus Duisburg stammenden Band MARS MOLES, damals glaub ich zarte 17 Jahre, steigt bei uns ein. Bei seiner Band singt später übrigens auch seine jüngere Schwester Jelena mit, die später bei VIVA irgendein Newsmagazin moderierte. Kuwe beschreibt eine knallharte Beziehungskiste und endet mit den Worten „Kein Schwanz ist so hart wie das Leben". Hausbesetzer in Potsdam kommen zu Wort, Beppo von den SPERMBIRDS schreibt etwas über seine geliebten roten Teufel vom Kaiserslauterner Betzenberg und Rüdiger von TEENAGE REBEL RECORDS wird auf den Zahn gefühlt was sein Label und die Bands OHL, LOKALMATADORE und KASSIERER angeht.

Und PLASTIC BOMB RECORDS wird von Swen und Tom gegründet. Die ersten beiden Veröffentlichungen waren eine Split-7" von SPERMKILLING SUBSTANCE (Duisburg) und DNA (Düsseldorf) sowie eine CD von RENT A COW (Duisburg). Ironischerweise steht auf der Werbeanzeige: „Die beiden besten Punkrock-Platten aller Zeiten !!!" (Plastic Bomb-Zine)

Soweit der erste Teil. Weiter geht es in PLASTIC BOMB #83.
Micha.-

Die Terrorgruppe benötigt eigentlich keine Vorstellung mehr und deswegen sparen wir sie hier uns auch. Wenn man sich für deutschen Punk iauch nur ein bisschen interessiert, kam und kommt man an der Band nicht vorbei. Nach ihrer Auflösung 2005 gab es kürzlich wieder ein Lebenszeichen: Die DVD „Sündige Säuglinge hinter Klostermauern... zur Lust verdammt", die ausführlich und sehr unterhaltsam die Bandgeschichte schildert. Anlässlich dessen trafe Ullah und Philipp die beiden Terrorgrüppler MC Motherfucker aka Archie und Johnny Bottrop aka Jacho im Destiny-Büro in Berlin getroffen und ein bisschen geplaudert. Das für immerhin 2,5 Stunden, weswegen wir hier nur den kleineren aber interessanteren Teil präsentieren können. Das vollständige Interview mit vielen Nerd-Infos und Spezialwissen um die Terrorgruppe gibt es in etwa einen Monat nach Erscheinen des Heftes auf der Plastic Bomb-Homepage.

Jacho & Archie von der TERRORGRUPPE im Interview!

Ihr habt jetzt eine DVD mit eurer Bandgeschichte rausgebracht, die eine ziemlich lange Vorlaufzeit hatte. Warum hat es so lange gedauert?

Archi: Ich hab irgendwann gemerkt, ich kann mich nicht mit mir selbst beschäftigen. Ich bin beim anfänglichen Sichten immer in tiefe Depressionen geraten nachdem wir irgendwann in den 90ern erste Sichtungs-Sessions von alten VHS-Tapes gemacht haben. Dann musste ich mich kurze Zeit später ganz rausnehmen.

Jacho: Ich glaube, ab 2004 habe ich dann alleine gesichtet und ich konnte auch irgendwann meine Fresse nicht mehr sehen und hab es etwas schleifen lassen. Aber ich glaube wir haben es so bis etwa 2006 geschafft, alles zu sichten was im Keller an VHS-Kassetten und anderen Tapes lag, die uns in irgendeiner Form zugesteckt wurden. Dann hab ich auch irgendwie die Lust verloren. Ich hab ja auch anderes zu tun. Die Regisseurin hat dann noch bis 2007 beherzt weiter gemacht aber hat dann zwischendurch auch eine Familie gegründet und andere Sachen. 2009 habe ich dann nochmal so einen Rappel gekriegt: bis 2010 haben wir dann noch ganz viele Interviews von Zeitzeugen eingeholt und dann hatte ich wieder keine Lust mehr. Irgendwann Ende 2011 habe ich dann mit Archie telefoniert und ganz nebenbei haben wir dann beschlossen, dass wir jetzt mal endlich die DVD fertig machen. Dann haben wir uns einen Zeitplan gesetzt, weil es sonst wohl nie was würde. Und diesen Zeitplan haben wir jetzt gerade so mit Ach und Krach geschafft.

Wie viele Stunden Material habt ihr insgesamt gesichtet?

Jacho: Wir haben die immer beschriftet. TG 1 war dann die erste VHS, die wir gesichtet haben. Und die Nummerierung ging dann bis insgesamt TG 129. Das sind aber nur die VHS- und Beta-Kassetten. Dazu kommt nochmal ein ganzer Karton mit digitalen Videoaufnahmen.

^^Archie: Es ist ja auch saublöde, für sich selbst einen Film zu machen. Da kommt man sich dann ja auch irgendwann komplett schizophren bei vor. Das Ziel war dann ja auch, die gesamte Entstehungsgeschichte an die Regisseurin abzugeben. Eine außenstehende Person kann das wesentlich besser und auch anders, als Du es selbst machen würdest. Wenn du es dir selbst anschaust, denkst du dir nur die ganze Zeit: Wie hab ich denn da geguckt? Was ist denn das? Und das führt zu nichts. Das wird dann höchstens so ein Schönheitsvideo.

Was war euer Anspruch an die DVD?

Archie: Sie soll die Zeit und die Band so wiederspiegeln, wie es wirklich war. In einer ansprechenden Form, die unterhaltend ist und vor allem den Leuten auch ein Erinnerungsstück geben. Es sind so viele Leute mit der Band durch dieses ganze Ding durch gegangen, die heute Bock haben das zu sehen. Und Du gibst ihnen natürlich auch ein fettes Piece Erinnerung an ihre eigene Jugendzeit mit. Ich glaube das hat auch funktioniert. Ich habe den Film dann zum ersten mal im März gesehen und war bis auf Kleinigkeiten begeistert.

Jacho: Ich war noch bis September 2012 total kritisch und wusste nicht, ob wir den Film so veröffentlichen können. Zum ersten Mal zurücklehnen und den Film genießen konnte ich, als ich bei unserem Bassisten Slash Vicious auf der Couch saß in einer Situation, wie man auch gemütlich zuhause sitzt und sich irgendeinen Film anschaut. Vorher war es immer mit Arbeit und Produktionsgefasel verbunden. Das war das erste Mal, dass ich den Film so mit Abstand passieren lassen und sagen konnte: Joa, ist ja eigentlich doch ganz gut.

Ihr habt auch ne Menge Promo für die DVD gemacht, vor allem durch YouTube-Clips mit Statements und so.

Archie: Ja, dass war auch notwendig. Wir sind ja keine aktive Band mehr mit einem festen Fankreis, den man sofort aktivieren und ansprechen kann. Wir mussten ja erst einmal komplett blind anfangen und überlegen, wie wir an die Leute rankommen, die uns mal kannten. Die schwirren ja alle irgendwo rum und die bekommst Du auch nicht über Fanzines oder einen E-Mail-Verteiler erreicht.

Jacho: Deswegen gabs diese vielen kleinen Clips, wo man Zeitzeugen von früher befragt hat.

Archie: Da war die Hoffnung hinter: Irgendwer wird da schon drüber stolpern und das hat auch eigentlich ganz gut funktioniert. Und diese Kampagne hat sich angeboten weil wir unfassbar viele Leute noch kennen, die auch Bock auf so nen Quatsch hatten. Das war auch nicht so aufwendig. Die haben uns selbstgemachte Filmchen gemailt oder ein paar haben wir selbst mit dem Handy gemacht und dann daraus diese Trailer zusammengebaut.

Hatte denn irgendwer, den ihr gefragt habt, keine Lust mitzumachen.

Archie: Nee, es gab eher das Problem, dass wir Leute vergessen haben zu fragen, weil wir sie nicht mehr auf dem Schirm hatten. Swen Bock zum Beispiel. Der war ja mal zwei Wochen mit uns auf der Ärzte-Tour unterwegs, saß im Bus mit drin und hat Tourtagebuch geführt. Der hätte sicherlich noch etwas zu erzählen gehabt.

Habt ihr einen Überblick, wie viele DVDs verkauft wurden? In den Amazon-Charts war es ja schon auf Platz 1.

Jacho: Ja, Platz 1 in den Amazon-Charts für Alternative DVDs und am Release-Tag war es sogar Platz in den Musik-DVD-Charts. Also über Led Zeppelin, Rammstein, Robby Williams und Nirvana. Wie viel das jetzt in absoluten Zahlen bedeutet weiß ich erst mit dem Verkaufsstatement Ende des Monats oder im Februar.

Archie: Es läuft ganz gut, glaube ich. Wir sind zufrieden.

Mal ein bisschen was über die Band. Ihr habt euch 1993 gegründet und seid so zwischen Ende des Fun- und Einsetzen des Skatepunk geraten, oder?

Archie: Das kann man so nicht sagen. 1993 war eine andere Phase. Da liefen die Punkbands aus den 1980er Jahren so ein bisschen aus. Eher das Prollige, gerade was Deutschpunk angeht. Das hatte sein Ende.

Lustfinger, Dimple Minds...

Archie: Genau sowas. Da war so eine Aufbruchsstimmung und lustiger weise war das von uns auch gar nicht geplant, aber wir hatten scheinbar dieselbe Idee wie viele, also dass man einfach Punk wieder von den Inhalten her in die 70er Jahre zurückbringt. Den ganzen anarchistischen und nihilistischen Kram eben.

Jacho: Es waren auch nicht nur Bands, die sich in der Zeit neu gründeten oder aktiv wurden. Das war schon ein richtiges Netzwerk. Das Plastic Bomb ist ja auch 1993 erstmalig erschienen. 1994 wird die APPD wieder belebt und es gab kleine Hobbylabels, die plötzlich sehr aktiv wurden, wie Teenage Rebel oder so. Die Kassierer, die 1992 hier im Snack Attack vor 20 Leuten spielten, standen auf einmal vor 500 Leuten auf der Bühne. Es war schon eine allgemeine Aufbruchsstimmung. Mit deutschen Texten und sich nicht ganz hundertprozentig ernst nehmen aber auch nicht so nen albernen Funpunk zu machen wie Karneval und Bierzelt. Es war schon eine Rückführung auf Frühpunk einerseits aber andererseits auch einer Vernetzung wie es 79/80 noch gar nicht möglich gewesen wäre. Und es entstand sehr schnell ein großes Netzwerk in ganz Deutschland - viel auch in Ostdeutschland – aus Fanzines, Veranstaltern und Clubs, die regelmäßig was in der Szene gemacht haben.

Archie: Und Punk wurde in der Zeit zum ersten Mal richtig kommerzialisiert.

Jacho: Genau. Das war noch so ein anderer Rückenwind, der von ganz außen kam durch den Erfolg von Green Day und Offspring.

Im Vergleich zu euren ersten Bands wie Inferno, HOA und Happy Hour war Terrorgruppe ja ne ganz andere Schiene. Wo seht ihr da Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede?

Jacho: Songwritingmäßig ist es gar nicht so weit auseinander mit den frühen HOA, nur die frühen Hostages waren doppelt oder dreimal so schnell. Aber sonst ist alles von der Anlage der Stücke und von der Einfachheit der Texte und Reime ähnlich wie die Hostages of Ayatollah. Danach habe ich noch in mehreren Bands gespielt und bin dann irgendwann bei Happy Hour gelandet. Dort habe ich zum ersten Mal gelernt was es heißt zu touren. Das war später sehr wichtig für die Terrorgruppe.

Auch was es heißt mal eine ordentlich gestimmte Gitarre in der Hand zu halten und richtige Saiten drauf zu ziehen. Und überhaupt meine ganze Backline so zu pflegen, dass es auf der Tour auch gut klingt und sowas. Aber mit der Musik hatte es nicht so viel zu tun. Es hatte mehr damit zu tun, dass Happy Hour auch in diesem ganzen Netzwerk von internationalen Punkrockbands rumgetourt ist und wir damals schon viele Leute getroffen haben, die dann später auch bei Terrorgruppe Tourbegleiter, Veranstalter, Booker oder einfach nur Freunde die mit uns im Backstage rumhingen, waren.

Archie: Einflüsse kamen sicherlich von all unseren vorherigen Bands. Klar. Aber das Konzept für die Terrorgruppe war schon vorgegeben.

Es gab einen Plan!

Archie: Ne. Es gab Erfahrungswerte. Wir haben uns gesagt: Was sollen wir uns mit Rock, Metal und solchen Sachen beschäftigen, wenn die jetzt mit einer richtigen Punkband stilistisch gar nicht so zusammen passen. Raus mit dem Scheiß! Brauchen wir nicht. Ich hab ein paar Jahre lang so viele Solis gespielt, dass ich das bei der Terrorgruppe nicht mehr machen musste. Die Hörner hatten wir uns im Prinzip bei den Bands davor abgestoßen, so dass wir bei der Terrorgruppe ans Eingemachte gehen konnten. Bei der Terrorgruppe waren wir sehr konsequent.

Auch nach dem weniger ist mehr-Prinzip?

Archie: Klar, minimalistisch musste immer alles sein. Das ist ja auch die wichtigste Punk-Ingredienzie die es gibt: Minimalismus. Zuviel ist immer Scheiße. Zuviel ist immer Oper und Oper braucht kein Schwein.

Ihr zwei seid die einzigen beiden Konstanten in der Band. Warum gab es so viele Besetzungswechsel?

Jacho: Am Anfang lag es einfach daran, dass die Band eigentlich nur darauf bedacht war, hin und wieder mal ein Konzert betrunken in Kreuzberg und Umgebung zu spielen und immer mehr Anfragen kriegte und sich irgendwann schleichend professionalisierte. Irgendwann hatten die Leute dann nicht mehr die Zeit. Ice Tüte zum Beispiel hatte eine Motorrad-Werkstadt und ein Kind. Der konnte nicht einfach so jedes Wochenende mit uns auf Tour gehen. So kamen die ersten Besetzungswechsel. Später, zum Beispiel, als Zip Schlitzer ausgestiegen ist, der war der einfach tourmüde. 2000, als er ausgestiegen ist, haben wir 110 Shows gespielt. Mit Anfahrt- und Rückfahrt-Tagen und Offdays waren wir 150 Tage auf Tour. Er hatte einfach keinen Bock mehr. Es war ihm zu viel.

Habt ihr noch Kontakt zu den alten Bandmitgliedern?

Archie: Jau. Außer zu Fritz Spritze.

Jacho: Fritz Spritze ist verschollen. Den haben wir schon ewig nicht mehr gesehen. Den hätte ich gern auch eingeladen.

Archie: Der ist Bauleiter.

Jacho: Nee, der war mal Bauleiter und ist mittlerweile nicht mehr Bauleiter sondern im Baumarkt. Aber auch

was mit Bau. Ich weiß es nicht genau, es wurde mir nur berichtet von jemandem, der früher mit ihm mal in Plan B gespielt hat. Fritz Spritze war auch nur drei oder vier Monate in der Band. Daher ist da sowieso nicht so der Draht.

Archie: Das war auch nie so auf Dauer geplant mit ihm. Ich glaube, dass war eher so sein Rententeil. So als Absacker von seinem Musikkarriere-Aus.

Ihr habt ja total viel rausgebracht. Wie habt ihr dass denn auf die Kette gekriegt? Wie viele Songs habt ihr denn pro Woche dann neu gemacht?

Jacho: Ich frage mich das auch. Weil mit An- und Rückfahrtagen waren wir pro Jahr immer 120 bis 150 Tage auf Tour. Und nebenbei haben wir pro Jahr auch noch ein neues Album geschrieben. Ich frage mich heute, wie wir das gemacht haben.

Archie: Ich weiß, wie wir es gemacht haben. Wir hatten richtig geplante Proben. Das heißt wenn wir für eine Tour geprobt haben, haben wir uns drei bis vier Wochen nur mit dem Tourset beschäftigt. Und wenn der erste Teil der Tour vorbei war gingen zwischendurch schon wieder so Extraproben für neues Material weiter. Wir mussten dann aber auch hin und wieder, das Set proben, weil es dann wieder umgestellt wurde. Wir waren einfach sauviel am Proben. Wenn mir heute jemand erzählt, dass Bands das alles selber und DIY machen und auch noch ihre Platten selber rausbringen, weiß ich nicht woher die die ganze Zeit nehmen. Wir waren damals fast nur mit Musik machen beschäftigt. Das hätte gar nicht hingehauen, auch noch mit Plattenproduktionen.

Ihr ward ja auch mit Promo relativ viel beschäftigt, indem ihr in Talkshows gegangen seid.

Archie: Ja gut, die kannst Du an einer Hand abzählen. Damals sind wir vor einer Plattenveröffentlichung erst einmal eine Woche lang durch Deutschland gefahren und haben Interviews gegeben bis wir nicht mehr konnten. Heute geht das natürlich einfacher, da macht man ganz viel online und vor Ort und in Berlin sowieso. Aber damals war ja die ganze Presse in Frankfurt, Köln, München oder Hamburg verstreut und diese ganzen Städte musstest Du alle abklappern. Aber es war ein Fulltime-Job. Jemand, der 8 Stunden am Tag arbeiten geht, der hats einfacher. Wir hatten zum Glück alle Jobs hier um Destiny rum, bei denen wir uns die Arbeit einteilen konnten. Ich hab hier noch Bands gebucht und Jacho hatte relativ früh schon die Plattenfirma übernommen.

Jacho: Ich hab vorher immer, wenn ich hier war, Promo gemacht. Für Fat WreckChords und so.

Um nochmal auf die Talkshows zurück zu kommen: Was würdet ihr jungen aufstrebenden Punkbands empfehlen, um berühmt zu werden?

Jacho: Keine Ahnung. Ich weiß es nicht. Heutzutage ist alles völlig anders als in den 90ern. Damals, als wir 1998-1999 kurzzeitig ohne Plattenfirma dastanden und uns überlegt haben, dass wenn wir jetzt jeden Monat in so ner Talkshow sind, ersetzt das ja so an Zuschauerzahlen mal so locker 30 Fanzines und ganzseitige Anzeigen, weil die ganzen Punker ja auch Pilawa, Arabella Kiesbauer und Vera am Mittag schauen.

Archie: Am Anfang dachten wir immer, wir könnten neue Bevölkerungsgruppen für uns erschließen. Aber wir haben dann hinterher rausbekommen: Sobald das Ding ausgestrahlt wurde klingelte das Telefon: „Alter, ick hab euch hier bei Pilawa gesehen!“ Und ich sagte dann sowas wie „Du guckst son Blödsinn? Hau ab!“

Jacho: Uns haben dann Leute aus der Hardcore-Szene angerufen von denen wir dachten, die hätten nicht einmal ´nen Fernseher und würden sowas garantiert nicht schauen. Und dann haben´s alle gesehen. Das war großartig. Ich weiß nicht, was es heutzutage gibt für Bands. Das ist wahrscheinlich viel online. Facebook und so. Keine Ahnung. Wenn ich es wüsste würde ich ja sofort mit irgendeiner Band groß Erfolg haben.

Archie: Das erfolgreichste, was ich in den letzten Jahren von ner Punkband gehört habe, ist: Du fällst dem Verfassungsschutz übel auf und lässt Dich in den deren Bericht schreiben.

Jacho: Ja, dass war großartig. Feine Sahne Fischfilet.

Archie: Fernsehen ist ganz schwierig. Es gibt ja immer Fernsehsendungen wo man irgendwie versuchen kann rein zu kommen. Das kann man natürlich immer für sich nutzen. Aber das sind heutzutage andere Sachen. Du kannst zum Beispiel versuchen bei diesem Dinner-Ding da mitzumachen.

Jacho: Nee, ich glaube, dieses beschissene Dinner-Ding wirkt eher abturnend. Ich glaube, wenn da so jemand aus der Punkrockszene da so...

Archie: Stimmt, da war doch diese Vegan-Tante aus Dortmund! Die fand ich sofort unsympathisch. Ich hab das gesehen und dachte mir: Au nee. Die geht gar nicht.

Jacho: Man muss das schon bei so nem Dinner richtig auftischen. Punkerburger, also Toast mit Ketchup, kalte Ravioli und Hundefutter – dann ist das vielleicht OK. Aber ansonsten bei so nem geregelten Dinner kochen ist doch voll scheiße. Du musst schon was cooles machen. Was kann man heutzutage machen? Keine Ahnung. Wenn ich es wüsste, würde ich es hier nicht ausplaudern.

Mit 16 fand ich, dass „Der Rhein ist tot“ ein großartiges Lied war. Heute würde es mich wohl nicht mehr so interessieren. Habt ihr damals extra Songs für ein jüngeres Publikum gemacht?

Archie: „Der Rhein ist tot“ ist auch ein großer Fehler. Genau so wie das Lied „Linda de Mol“ ein großer Fehler war. Das haben wir aber damals gar nicht so gesehen. Uns wurde zwar geraten, nicht immer Lieder über Kurzzeitberühmtheiten zu machen...

Das habt ihr ja bis zum Schluss nicht gelernt und noch Lieder über Barbara Salesch gemacht.

Archie: Naja, aber „Barbara Salesch“ war eher ein Song über dieses Gerichtsshowmetier. Und da gings schon ein bisschen weiter während gerade „Linda De Mol“ und der Kelly Family-Song nur über diese Leute war. Und da hatten sie uns damals schon bei Gringo Records gesagt, dass das jetzt wirklich nicht die Singles sind. Obwohl es mit „Der Rhein ist tot“ ganz gut funktioniert hat weil das halt so ein kleiner Skandal war. Aber ich würde es heute nicht mehr machen.

Jacho: Man muss immer schauen wenn man Songs schreibt, dass sie nicht so tagespolitisch sind. Aber das wussten wir ja damals nicht. Man kann ja nicht alles wissen.

Archie: Aber ganz ehrlich: wenn ich mir heute diese komischen Kellys angucke was die so alles machen und durch welche Talkshows die so geistern dann war der Song schon OK. Wir waren im Recht.

Gabs da mal rechtlichen Ärger?

Archie: Ich habe irgendwann mal gehört, dass die Kelly Family den Zimbl von den Bates gefragt hat, wie wir denn so drauf wären. Ob wir gefährlich sind und so. Sie hatten sich überlegt uns zu verklagen falls wir das Lied als Single veröffentlichen würden, es war allerdings längst als Single veröffentlicht..

Jacho: Die war zu dem Zeitpunkt schon anderthalb Jahre draußen.

Archie: Das war für die einfach nicht so erfolgreich, dass die das irgendwie registriert hätten. Also war es eh Quatsch. Und Zimbl hat die auch voll

verarscht von wegen „Ja, pass auf! Die laufen nur mit´m Messer rum und so. Terrorgruppe halt!"

Wie habt ihr eure Marathon-Touren eigentlich körperlich durchgehalten?

Archie: Indem man am besten nicht feiert.

Jacho: Was nämlich nicht so einfach ist. Wir sind da in zwei grundsätzlich verschiedenen Positionen. Ich muss live nur manchmal „Wohohooo" gröhlen und sonst nichts und nicht auf meine Stimme aufpassen und Archie muss anderthalb oder zwei Stunden fast jedes Lied singen. Und harte Drogen gehen dann schon mal gar nicht und Sauferei und viel Rauchen geht eigentlich auch nicht. Und man kann auch nicht nach der Show mit seinen Leuten in die Disco wo man sich bei 120 Db die ganze Zeit anbrüllt. Dann hat man am nächsten Tag auch keine Stimme mehr. Und der Rest der Reisegesellschaft bis auf Archie war immer in fröhlicher Partylaune und hatte immer herrlich schlimme Exzesse bis sechs oder sieben Uhr morgens während Archie immer alleine in seiner Koje liegen musste oder Fernsehen schauen konnte. Insofern ist es undankbar der Sänger einer Punkband zu sein die Feierlieder hat und Lieder übers Trinken und Drogen nehmen und man es dann aber auf ´ner langen Tour die länger geht als dreißig Tage keinesfalls machen darf.

Archie: Das Gute war halt, dass ich dann auch wirklich immer fit war weil ich einfach nicht das eingeworfen habe, was andere geschmissen haben. Es ist sauanstrengend und man hält es auch nicht lange durch. Ich kann Bands ganz gut verstehen, die es vier Jahre mitmachen und dann einfach drüber sind.

Jacho: Die lösen sich auf oder sagen dann ihrem Tourbooker: Ey, jetzt nur noch mit Hotel. Da kommt dann die DIY-Szene und sagt „Die waren doch immer Kumpels und jetzt wollen die nur noch Hotel? Was sind die denn für abgedrehte Bonzen geworden?" Dabei geht's nur darum, irgendwie Kondition und Stimme zu halten wenn man auf so langen Touren ist.

Wie ist das als deutschsingende Band, wenn ihr im Ausland - zum Beispiel in den USA - gespielt habt. Wie wird man da akzeptiert?

Archie: Super, die fanden uns klasse. Die kamen zuerst immer so ein bisschen mitleidig an, dann hatten wir den Überraschungseffekt auf unserer Seite und sie haben uns gefeiert. Zumal wir gerade in den USA schon so nen richtigen Exotenbonus hatten. In Brasilien haben wir festgestellt, dass die Sprache kein Hindernis ist. Ich fühlte mich im Ausland immer sehr wohl.

Stimmt es, dass ihr in den USA mal verhaftet wurdet weil ihr öffentlich Bier getrunken habt?

Jacho: Nein, die Geschichte ist noch viel krasser. Die glaubt uns kein Mensch! An einem der letzten Abende, die wir in San Francisco waren und wir keine Show hatten, sind wir groß Essen gegangen. Wir waren in dem italienischen Viertel von San Francisco ziemlich weit unten am Hafen wo auch die besten Pizza-Pasta-Leute sind. Nur ich und Hermann von Hinten hatten aus irgendwelchen Gründen keinen Hunger und haben nur Rotwein getrunken. Da ist auch ein Rotlichtviertel. Da war ne Peepshow, wo eine Punkband die Einlasskontrolle gemacht hat. Auch sehr lustig. Die haben dann da gestanden und dann kamen die verschämten alten Männer und gingen dann in die Peepshow rein…

Archie: …und dann hat der eine ein Megafon rausgeholt und schreit so nen Dicken, der gerade raus kam „Did you get a hard on?!"

Jacho: …"Und? Gut abgewichst heute?" mitm Megafon. „Ah, da sehen wir wieder nen Kunden von uns!" Das war so lustig. Wenn irgendwas in total schlimm ist in Amerika ist es auf der Straße trinken aber noch viel schlimmer ist auf der Straße zu pissen. Und in dieser Nacht hat Hermann und Hinten auf der Straße gepisst. Genau an dieser Ecke, wo das italienische an das Rotlichtviertel grenzt. Mitten auf der Straße und dabei so einem unscheinbaren Typen vor die Füße gepisst, der auf der italienischen Seite rumlief. Und der Typ meinte, was denn das für ne Schweinerei in seiner Stadt wäre und ging weiter. Und dann kamen unsere Kumpels und meinten: Hey Hermann, Du hast gerade dem Bürgermeister von San Fransisco vor die Füße gepisst! Das ist dann natürlich auch tierisch rumgegangen in der hiesigen Punkszene und beim letzten Konzert dort haben wir dann auf der Bühne angesagt „The next song is for the legalisation of pissing in the streets".

Ihr hattet ja immer ein relativ junges Publikum. Wie ist es, so mit Mitte 30 vor hauptsächlich Teenagern zu spielen?

Archie: Ein Grund, warum ich aufgehört habe, war dass ich mir irgendwann getrennt vom Publikum vorkam. Ich kam mir wie ein Lehrer vor, der da was macht und da unten sind die Kinder und die toben dazu. Ich hatte keinen Bezug mehr zu vielen von denen im Publikum. Und das war dann exakt der Punkt an dem ich mich von dem Gedanken getrennt habe, mit dieser Musik alt zu werden. Ich hatte daran keinen Spaß mehr.

Was habt ihr seit der Auflösung der Terrorgruppe gemacht?

Jacho: Nicht viel. Ich bin Privatier und Hobbymusiker aber beruflich noch über Destiny Records eingebunden. Also was ich früher auch gemacht habe als ich mit Terrorgruppe aktiv war. Ich mache halt für Destiny Records die ganzen Veröffentlichungen. Sowas wie Kumpelbasis oder Rasta Knast, aber auch befreundete amerikanische Bands. Im letzten Jahr war es sehr anstrengend. Da habe ich sehr viel rausgebracht. Seit Juni 2012 bis jetzt hatte ich jeden Monat eine oder zwei Veröffentlichungen. Es kam einfach so. Ich wollte das gar nicht, aber es waren Leute, die angeklopft haben und die man unmöglich abweisen konnte. Joey Cape, der Sänger von Lagwagon stand einmal im Büro und fragte, ob ich nicht seine ganzen Akkustikplatten mal in Europa rausbringen wolle. Und da sagt man natürlich : Na klar.

Archie: Ich hab mich mit Filme machen und Platten produzieren beschäftigt. Kurz nach der Auflösung habe ich mich über ein halbes Jahr mit der Deconstruction-DVD beschäftigt. Dann hab ich die KIZ-Tour-DVD gemacht. Auch andere Sachen. Das war so mein Betätigungsfeld.

Vermisst ihr manchmal die Zeit mit der Terrorgruppe?

Archie: Man steigert sich natürlich, wenn man an so etwas zurück denkt, in die guten Geschichten rein und feiert es. Das nennt man dann wohl melancholisch werden. Ich habe aber auch immer noch im Kopf, wie anstrengend es war und welchen Ärger es gab.

Jacho: Ein selektives Gedächtnis filtert ja immer gern den ganzen Stress und den Streit, den man hatte raus und erinnert sich an Highlights. Klar, ich würde gerne nochmal einmal im Jahr für 7 Tage durch Brasilien touren oder auf nem Festival vor 30.000 Leuten spielen. Das Größte, was die Bottrops spielen, sind ja so maximal 5.000 Leute.

Archie: In der Situation, in der ich mich heute befinde ist es völliger Quatsch, sowas nochmal provozieren zu wollen.

Aber es müsste ja nicht in dem Umfang sein. Ihr könntet ja nur ein paar Konzerte im Jahr spielen.

Archie: Wir sind keine Band, die sich einfach auf eine Bühne stellt und sagt: Wir machen jetzt da mal ein bischen Musik.

Jacho: Terrorgruppe ist man ganz oder gar nicht!

Archie: Das hat ganz viel damit zu tun, dass ich auf der Bühne gar nicht als richtiger Mensch funktioniere. Ich muss einen Schalter umlegen, weil ich dermaßen soziophob bin, weil ich mir sonst in die Hose scheißen würde oder kein Wort rauskriegen würde. Auf der Bühne kann ich nur Theater spielen. Das setzt aber eine bestimmte Motivation voraus. Und so eine Motivation finde ich nur in einem Konzept, dass sich mir erschließt. Und darum könnte ich nie, wie andere, sagen: OK, wir haben mal wieder Bock! Lass uns ein paar Shows spielen. Die Angebote haben wir schon oft gekriegt und da gings auch um Geld. Es wäre ein Leichtes für mich, mit dieser Band mal eben ein bisschen Kohle zu verdienen und dann in den Urlaub zu düsen. Das Ding ist: Ich kann es nicht so. Es war eine lange Vorbereitungsphase bis die Terrorgruppe so funktionierte wie wir es wollten. Das hat ein bis zwei Jahre gedauert, dass wir so zufrieden damit waren, dass wir irgendwo hinfahren können und es rockt und wir haben alles im Griff. Wie man das heute neu hinbekommen sollte, wüsste ich nicht - so dass es in irgendeiner Form funktioniert und ich damit zufrieden bin. Es wäre für mich sehr unbefriedigend wenn ich einfach nur Headliner, z.B. auf dem Serengeti Festival, wäre und den Leuten erzählen würde „Ach, das ist ja unglaublich, dass heute noch so viele Leute zu unserem Konzert kommen". Du darfst auch nicht vergessen: Wir sind jetzt Ende 40. Das ist ne ganz andere Zeit als die, in der wir angefangen haben. Da hatten wir eine andere Energie. Ich konnte mich mal locker 10 Jahre jünger machen als ich war und den absoluten Kindskopf raushängen lassen. Das war alles kein Problém, aber heute nimmt mir das keiner mehr ab.

Jacho: Terrorgruppe ist nicht nur eine Band gewesen sondern so ein permanenter 24-stündiger Geisteszustand. Wenn wir morgens aufgestanden und Abends pennen gegangen sind: Alles war Terrorgruppe. Sogar wenn wir einen Monat lang in den Urlaub gefahren sind: Da drehte sich auch alles um Terrorgruppe. Das war eine permanente Haltung und die Band könnte auch nur so funktionieren indem wir unser Leben wieder komplett diesem Teil unterordnen würden. Das geht so nicht. Obwohl wir diese Major-Connections hatten, die Presse und die Talkshows waren wir alle in allem total DIY. Das heisst aber auch, dass Du 24 Stunden am Tag nichts anderes im Kopf hast und dass Du das auch mitnimmst in deine Träume und dass Du morgens aufwachst mit der und der Textzeile und der und der Merch-Idee. Anders kann sowas nicht funktionieren. Bei mir ist das so wie bei einem Hochleistungssportler der nicht aufhört, weil er noch weiter trainieren muss. Weil sonst sein Kreislauf im Arsch ist: So ist das bei mir mit den Bottrops. Ich kann nicht ganz aufhören auf Tour zu fahren und Platten machen. Ich muss halt schon aktiv sein. Ich muss halt schon in kleinen Clubs spielen, im Proberaum sitzen und was aufnehmen. Aber die Band ist nicht so der Lebensinhalt wie das die Terrorgruppe war.

Archie: Und ich sehe bei so vielen Reunion-Bands diese älteren Typen, die es nochmal machen und ich finds traurig. Es gibt kaum Bands, die mich dann so kicken, dass ich sage: Wow! Da hats was gebracht. Du wirst mich nie beim Holiday in the sun sehen. Ich würde da sterben. Ich bin einmal zu Slaughter & the Dogs gegangen, die wir beide unglaublich feiern. Und der Sänger steht auf der Bühne, ein fetter, hässlicher, englischer Proll und erzählt von den Nutten, die er gerade auf der Oranienburger Straße gesehen hat. Das war so ein Fremdschämen und ich dachte mir: OK, die Idole habe ich jetzt auch nicht mehr. Weißt Du, ich hab nicht so ne Gefallsucht. Ich muss mich nicht da oben hinstellen, um mich zu beweisen oder mir nen Kick abzuholen. Das hab ich genug in meinem Leben gehabt. Ich bin so soziophob, dass ich normalerweise aus jeder vollen Kneipe rausrenne, weil ich es einfach nicht mag. Für mich gibt's da wirklich nur diesen künstlerischen Hintergrund, wenn mir das Projekt etwas bringt so dass ich mich bestätige fühle. Deswegen zieht es mich gar nicht zurück auf die Bühne.

Nicht vergessen: Die drei mal so lange Fassung gibts ca. 4 Wochen nach Hefterscheinen auf www.plastic-bomb.de!

hier
sind wir glücklich
ich und du
hier sind wir frei an einem
sonntag im zoo
(frank z, "sonntag im zoo")

seit 5:45 uhr wird zurückgeschossen
(adolf hitler, in notwehr)

Man kann von Gott ja halten, was man will, aber kreativ ist der Kerl. Nicht nur, dass er Tag und Nacht erschuf, nein, er stellte uns Menschen auch eine beste aller Welten zur Verfügung, auf der wir uns austoben können. Er schuf den Menschen als Mann UND Frau — okay, genau genommen leierte bzw. schnitzte er die Frau aus der Rippe des Mannes —, aber wer will da denn schon kleinlich sein? Zumal mann ja auch nur ein Lehmklumpen ist.
Und was Gott noch so alles schuf: Flammensäulen, Salzsäulen, Staubwolken, sieben Plagen. Er inspirierte Künstler zu den allergrößten Leistungen (u.a. Michelangelo zu den Decken-Graffitis der Sixtinischen Kapelle, Bach zu so mancher Fuge, Die Kassierer zu "Ich bin Jesus und kann alles", Campino zu Kirchentagstexten und Die Ärzte zu "Waldspaziergang mit Folgen").

Eine seiner Erfindungen jedoch geht stets unter: der Artenschutz. Gut, das ist nicht weiter verwunderlich, hatte diese Erfindung doch sehr viel mit Hochwasser zu tun. Klar: Wir reden hier von der Sintflut.
Damals wies Gott bekanntlich Noah an, einen Kahn zu bauen und von jeder Tierart zwei Exemplare in selbigen zu sperren, auf dass keine seiner Tierarten in der Sintflut untergehe. (Okay, das war jetzt unglücklich formuliert; untergehen hätten sie ja nur mit der Arche gehen können, alle draußen sind ja einfach so ertrunken worden.)
Noah tat, wie ihm geheißen, die Sintflut kam, und als die Wasserstandsmeldungen nach einiger Zeit wieder erfreulichere Werte anzeigten, ging Noah an Land. Und mit ihm von jeder Tierart ein Paar. Artenschutz nennt man das, und wenn man bedenkt, was uns Menschen in dieser besten aller Welten verloren gegangen wäre, gäbe es keine Tiger, die Menschen verspeisen, keine Insekten, die man zerdrücken kann, keine Nacktmulche, die einfach nur eklig aussehen, keine Robben, die man mit dem Baseballschläger tothauen kann, weiß man erst, was man an der Tierwelt hat. Ach ja: Das Pinselohrschwein sollte man natürlich auch nie vergessen, denn das ist einfach nur toll.
Die Arche war jedenfalls der welterste Tierpark, ein schwimmender noch dazu, Gott erfand neben dem Artenschutz also direkt auch noch den Zoo. Was für ein Mann!
Mein Rippchen und ich Lehmklumpen wohnen jetzt jedenfalls direkt am Zoo. Eine praktische Sache ist das, alleine schon, weil man mit einer Jahreskarte so oft hinein und -aus kann, wie man will. Unter anderem taugt der Weg an den Seelöwen, Giraffen und Nilpferden vorbei als Abkürzung zur Straßenbahnhaltestelle. Und man kommt sogar am Pinselohrschwein vorbei! Und an einer bekannten Neuwieder Punkband namens Scopus umbretta! Beziehungsweise wenigstens an deren geflügeltem Namensvetter.
Jaja, schon klar, ich bin mir ja auch der Unpunkigkeit dieser Wohnwahl bewusst: Zahme Vögel singen von Freiheit, wilde Vögel fliegen, schon klar. Dafür kriegen die zahmen Vögel Unterkunft, Nahrung, medizinische Versorgung, die wilden hingegen werden vom nächstbesten Italiener erschossen. Und eigentlich verfolge ich ja den perfiden Plan, ganz groß ins Tierbefreiungs-Business einzusteigen. Aber bitte, psst, nicht weitersagen.
Freiheit, das ist immer die Freiheit des Stärkeren, um hier mal Rosa Luxemburg zu zitieren. Freiheit, das bedeutet, tun und lassen zu können, was man will. Da ist es nur logisch, dass nicht alle völlig frei sein können. Das fängt ja schon in der Bibel an: "Macht euch die Erde untertan," sprach Gott den Menschen damals, was natürlich schlecht für Pflanzen- und Tierwelt war, war ihre Unterdrückung und Knechtung hiermit doch, sozusagen höchstrichterlich, abgesegnet.
Später gab er seinem Auserwählten Volk Ländereien, wo zuvor Kanaaniter gewohnt hatten. Und was Gott sagt sei so, amen.
Schlecht für die Kanaaniter, gut für die Israeliten, auch wenn letztere vielleicht auch gar nicht so schrecklich glücklich darüber waren, den Vorbewohnern die Köppe einschlagen zu müssen. Aber, wie bereits erwähnt: Totale Freiheit gibt es nicht, selbst für Auserwählte Völker von Gottes Gnaden. Sachzwänge nennt man das wohl, und wenn jemand in unserem Gelobten Land rumwohnt, darf er sich nicht wundern, wenn er einen über den Schädel kriegt, versklavt wird oder ihm irgendwelche Siedlungen vor die Nase gesetzt werden.
Ich hoffe, das klang jetzt nicht zu antisemitisch, schließlich will ich nicht wie Spiegel-Autor Jakob Augstein auf der Wiesenthal-Liste mit den 10 schlimmsten antisemitischen Oißerungen des Jahres landen, der jetzt weltweit als schlimmer Antisemit gilt.
Man sieht, die globalisierte Welt ist wirr, und niemand weiß mehr, wo Osten und wo Westen ist. Was hatte man es früher schön, bevor der Eiserne Vorhang sich hob: der Russe im Osten, der Ami im Westen, der Russe bös', der Ami gut. Und wir natürlich stets auf der Seite des Guten, während der Russe ganze Völker unterdrükkte.
Und heutzutage?

Heute kommen diese Volksscharen zu uns, wovon gerade wir Westdeutschen ein Lied singen können — es heißt "Einigkeit und Recht und Freiheit" —, und die nächsten Fluten von Wirtschaftsflüchtlingen stehen ja schon ins Haus — genauer gesagt: bereits im Haus —, seitdem die ganzen Zigeuner aus Südosteuropa Asyl beantragen. Und man lässt die sogar, zumindest vorläufig, herein, anstatt sie wie der kleine Franzose (damit meine ich jetzt nicht Asterix, sondern Frankreichs Ex-Präsident Sarkozy) einfach des Landes zu verweisen, wie sich das gehört.
Da haben die Franzosen es schon gut, oder zumindest gut gehabt. Seitdem dieser Kommunist Hollande an der Macht ist und seine Pläne für eine Reichensteuer ruchbar wurden, wandert ja selbst Obelix (in Form von Gerard Depardieu) ins Nachbarland Belgien aus und bekommt von Wladimir Putin auch noch eine russische Staatsbürgerschaft hinterhergeschmissen, also etwas, was in den guten alten Zeiten des Kalten Krieges niemand hätte geschenkt bekommen wollen. So weit ist es schon gekommen mit der Welt. Da sitzt man in ihr, umgeben von Terroristen, Zigeunern, hinter jeder Ecke lauert die Gefahr. Und das soll dann die viel versprochene Freiheit sein, wie die unser Bundespräsident so gerne beschwört?
Da sind mir die Vereinigten Staaten von Amerika echt lieber, auch wenn diese Tea-Party-Bewegung, völlig zu recht, anmerkt, dass es auch dort immer schlimmer wird. Da kommen Mexikaner ins Land. Illegal! Nur, weil sie frei von Armut und von dem Krieg Drogenkartelle gegen Staat sein wollen. Das geht doch nicht! Merke: Freiheit ist nie die Freiheit des Andersfarbigen, wo kämen wir denn da hin? Und gerade, wo die USA sowieso schon ein Latino-Problem haben, kann man nicht noch mehr von denen gebrauchen.
Aber wenigstens bekommt man als US-Bürger immer noch Waffen an jeder Ecke und in jedem Supermarkt (außer an der Quengelkasse), am Kiosk, am Automaten. Eine gute Sache und das wichtigste Grundrecht überhaupt, welches man als Bürger haben kann.
Und nicht nur das, solche Waffen regen auch die Phantasie an. Was wäre die Filmpremiere von "Batman - The Dark Knight Rises" in Denver langweilig geworden, hätte da nicht ein junger Mann mit Hang zu DC Comics und Mummenschanz als Joker verkleidet ein gutes Dutzend Menschen erschossen? Das wäre allenfalls im lokalen Anzeigenblättchen eine müde Spalte wert gewesen. Aber so: inspirierend.
Oder nehmen wir Newtown, im Dezember vergangenen Jahres: An einer Grundschule Amok zu laufen und wahllos siebenjährige zu erschießen, ist wirklich kreativ, nach den ganzen Highschool-Ballereien der letzten Jahre. Die nervten ja nur noch, waren zu austauschbar, zu zigfach gehört und gelesen. Aber so: Echt mal was Neues, das Neue entsteht ja sowieso meistens aus Altbewährtem, das durch winzige Details und abgewandelte Zutaten eine neue Stufe erklimmt.
Und man muss ja auch sagen, dass die Tat durchaus eine aufklärerische Komponente hatte. Dass es an den Schulen zu unsicher zugeht, dass, wie die NRA zurecht forderte, es mehr Waffen an Schulen bedarf. Da hat uns der gute Amokschütze durchaus die Augen geöffnet. Auch, wenn sie erst einmal nicht so aussehen mag, ist eine gute Tat eine gute Tat.
Die Waffenverkäufe waren nach Newtown natürlich auf einem Rekordhoch. Verständlich, wenn die Regierung ankündigt das elementarste aller Bürgerrechte zu beschneiden. Vorbeugen ist besser als heilen, da sollte man schnell noch ein paar Sturmgewehre einkaufen, bevor es zu spät ist. Vielleicht braucht man das ja später mal, wenn so ein Amokschütze vor einem steht. Oder man Selbstmord begehen will. Oder so. Wer die meisten und besten Waffen hat, hat auch die Freiheit und kann Freiheit schaffen. Das hat ja schon im Kalten Krieg gut funktioniert, ohne das Wettrüsten hätte es ja keine Freiheit in Osteuropa gegeben. Womit uns Westlern einiges erspart worden wäre. Vielleicht war das alles doch nicht so klug, wie sie immer dachten, Herr Reagan.
Oder auch Du, Rüstungsindustrie. Ärgerlich, nicht? Jahrelang gute Geschäfte mit der Angst vor dem Russen gemacht, und plötzlich bricht das Geschäftsmodell zusammen. Gut, Irak und Afghanistan haben da über einiges hinweggeholfen, und Mali sieht ja auch recht vielversprechend aus, aber angenehmer, und besser für die Aktionäre, ist es dann doch an stabile Staaten zu liefern, als immer darauf hoffen zu müssen, dass mal wieder irgendwo im Krieg gegen den Terror eingegriffen werden muss.
Deswegen ist es durchaus zu begrüßen, wenn auch mal ein paar Panzer an Saudi-Arabien geliefert werden. Ein stabiles Land mit einer Regierung, die fest im Sattel sitzt, ein Land, welches dank seiner Bodenschätze immer genügend Geld hat, um seine Rechnungen zu begleichen, und welches ja nicht nur Öl, sondern auch einen Islamismus exportiert, für den das Wort "steinzeitlich" noch zu fortschrittlich ist, das Terroristen finanziert, was wiederum den Krieg gegen den Terror ankurbelt, weil die Gegenseite dann ja auch die neuesten Waffensysteme braucht.
Einen besseren Kunden kann man kaum haben, und wenn irgendwer das moralisch anrüchig findet, so sei ihm gesagt: Es geht um Arbeitsplätze. Und frei ist, wer Arbeit hat.

Chris Scholz
chris@unbestimmtheitsrelation.de
http://blog.unbestimmtheitsrelation.de
Dieser Text wäre komplett mit freier Software (Linux, LibreOffice) entstanden, hätte die Arbeit mich nicht gezwungen, zwischendurch Windows hochzufahren.

hören/sehen/gutfinden:
- raptus - die wut bleibt
- the damned - machine gun etiquette
- knochenfabrik - grüne haare 2.0
- casanovas schwule seite
- guns n' wankers

TOCOTRONIC

Huch, das Plastic Bomb will ein Interview mit TOCOTRONIC? Ist es etwa schon 2017? Aber klar, kann ich gerne machen. Ich kenne die Leute alle noch persönlich, zumindest von früher - und habe relativ kurze Wege, um den Kontakt wieder herzustellen (Danke, Stephan!). Viel schwieriger: Das neue Album steht kurz vor der Veröffentlichung und in wirklich jedem Käseblatt weit und breit ist irgendwas drin über die Band, Interviews, riesige Fotos, so weit das Auge reicht. Und ich kann es nicht lassen, mich in die Materie erst mal wieder ein wenig einzulesen. Um dann zu merken, wie schwer es mir fallen wird, zu diesem Riesenthema noch was hinzuzufügen. Mit einem stichwortbekritzelten Zettel und ein paar Flaschen begebe ich mich auf den 15-Minuten Fußweg von unserer Wohnung bis zu der großzügig geschnittenen Gewerbeetage, in der neben Rick McPhail (Gitarre) & Familie auch noch der offizielle

Probe- und Lagerraum der Band untergebracht ist. Er und Arne Zank (Schlagzeug) freuen sich sehr über die mitgebrachten Getränke - und nachdem wir nach fast 2 Stunden in sehr entspannter und lustiger Atmosphäre das Interview aufgenommen hatten, wurde noch fröhlich weiter palavert, so dass nach dem Durchhören kompletter Alben von TEARS FOR FEARS und RED CROSS und weiteren beflügelnden Getränken ein sehr langer Abend in der nahen Nachbarschaft zu ende ging. Und ich kann über diese einmalige Band nach wie vor kein schlechtes Wort verlieren - niemals.
Long Jan Apel

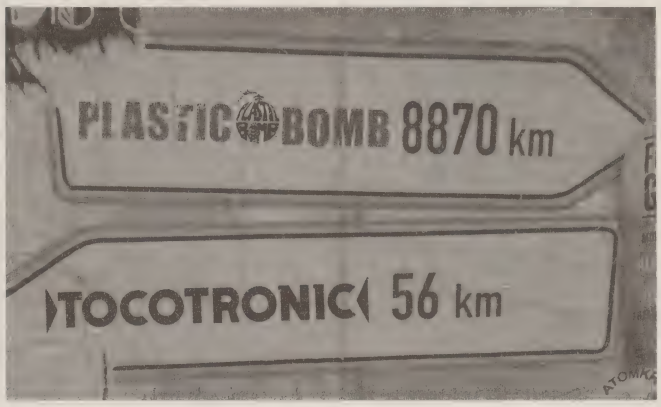
Plastic Bomb: Ich werde jetzt mal ein wenig von Euren Anfängen bis heute gehen, und es werden sicher einige Fragen dabei sein, die vor allem Arne schon hundertmal beantwortet hat - aber ich denke, dass unsere Leser noch nicht so viele Interviews mit Euch kennen, insofern egal. Am 01.01.1993 erschien die erste Ausgabe des Plastic Bomb, und auch ihr habt Euch 1993 in Hamburg gegründet. Arne, Du und Jan, ihr seid ja Hamburger, und Dirk ist aus Freiburg zum studieren hier her gekommen?
Arne: Offenburg. Er hat nur kurz in Freiburg studiert.
Rick: Jetzt werden hier mal alle Fakten klargestellt!
Rick, Du bist sowieso frühestens ab 2000 dran, nicht schon 1993...** (Gelächter) **Jedenfalls habt ihr Euch da getroffen, und Du und Jan, ihr habt vorher schon Punkmusik gemacht, oder?
Arne: Ja, schon in der Schulzeit, wir kennen uns schon von dort - aber relativ spät erst, so mit 18. Wir haben uns eine Gitarre und einen Bass gekauft und angefangen mit ein paar Schulfreunden. Jan hat gesungen, und ich habe Bass gespielt - bei MEINE ELTERN.
Ah, ja, das ist auch ein Bandname, den ich schon gehört habe. Und das war so Punkrock?
Arne: Ja, aber hauptsächlich Coverversionen - COTZBROCKEN und solche Sachen...
Jan hat ja diesen early Rock-O-Rama-Fimmel, das setzte sich ja fort bis zum Namen Eures bandeigenen Labels Rock-O-Tronic. War das einfach Eure Musik, oder warum habt ihr gerade solche Sachen gespielt?
Arne: Ja, damit haben wir uns eigentlich kennengelernt. Es gab dann auch ne Zeit, wo wir andere Sachen gehört haben, aber als wir anfingen, Musik zu machen, war das am einfachsten zu spielen. (lacht) das war ja ganz klassisch, ohne jegliche musikalische Vorkenntnisse.
Dann ist Dirk dazu gekommen, wo habt ihr den denn aufgegabelt?
Als wir alle angefangen haben zu studieren. Ich Illustration und Jan und Dirk Jura 2 an der Hamburger Uni. Und die beiden haben sich da um 1992 kennengelernt. Und dann ging es ziemlich schnell, dass wir anfingen zu proben. Jan hatte noch eine Band - PUNKARSCH - wo ich schon Schlagzeug gespielt und gesungen habe, und Jan hat Bass gespielt, und Mathias Skubsch vom Kabeljau Fanzine hat zunächst Gitarre gespielt.
PUNKARSCH gab es damals schon? Die Single kam doch erst viel später?
Arne: Ja, die hat Mathias später noch gemacht. Damals hatten wir nur eine Kassette. Aber Dirk passte da ganz gut rein in die Konstellation, und es wurde ziemlich schnell recht schöne Musik.
Eure erste TOCOTRONIC-Single "Meine Freundin Und Ihr Freund" erschien dann 1994?
Arne: Was eigentlich echt lange gedauert hat - eigentlich wollten wir die schon viel früher veröffentlichen. Das hat viel zu lange gedauert...
Die habt ihr dann ja auf Eurem Eigenlabel veröffentlicht. Habt ihr denn vorher auch schon live gespielt? Hattet ihr schon so einen Dunstkreis, durch den ihr auch an Konzerte rankommen konntet?
Das hat sich erst mit der Band nach und nach ergeben. Es gab natürlich schon so diese Punk / Hardcore-Kreise - in der Roten Flora haben wir den ersten richtig öffentlichen Auftritt gehabt.
Die gab es ja damals auch erst so drei Jahre.
Arne: Genau. Und da hatte Jan damals Konzerte mit veranstaltet, Seine Freundin war dort auch in der Konzertgruppe. Also, das lag schon ganz nah. Aber diese - ähm - Hamburger... Hamburger Schule (enthemmtes Gelächter allerseits) die Leute haben wir erst kurz darauf kennen gelernt, das war schon noch mal ne ganz andere Szene.
Die es ja auch so gerade erst gab. Mit den 5 FREUNDEN seid ihr zunächst mal auf Tour gewesen?
Ja, das war unsere erste Tour, als Support. Die kannten wir auch. Carsten (Anm: ex-DIE 5 FREUNDE, ex-SUPERPUNK, jetzt: DIE LIGA DER AUßERGEWÖHNLICHEN GENTLEMEN) kannten wir ursprünglich durch Demos, also politische Zusammenhänge. Und die Bands aus dem Dunstkreis aber auch, JESTERBELLS und so.
Ich kann mich nicht genau erinnern, wann ich von Euch das erste mal hörte, aber BLUMFELD wurden zu dieser Zeit gerade sehr populär, und ich war auf einem Konzert in der Markthalle - da wart ihr im Vorprogramm. Das war sehr lustig. Ich erinnere mich, dass bei dem Konzert vor allem die älteren Leute, die natürlich alle nur wegen BLUMFELD da waren, pikiert im Foyer standen, während ihr gespielt habt und meinten "Da sind so junge Typen, die machen echt nur Krach, das geht überhaupt nicht. Das meinen die ja wohl nicht ernst". So habe ich TOCOTRONIC kennengelernt, das habe ich nie vergessen, wie sie alle die Nase gerümpft haben.
Arne: (Gelächter) Schön, sehr schön... Wir waren mit BLUMFELD damals auf Tour, fanden die Band aber vorher schon echt gut.
Dann kam auch bald Eure erste Langspielplatte, und danach, im gefühlten Abstand von jeweils einem halben Jahr gleich die nächsten zwei Alben. Es setzte schnell ein ganz schöner Wirbel um Euch ein, der sich enorm verselbstständigte. Und von da an habt ihr polarisiert. Entweder, die Leute haben Euch geliebt, oder sie waren total dagegen, so wie die alten Säcke in der Markthalle. Ich glaube, das ist eigentlich bis heute so geblieben. Und ohne sie zu kennen, bin ich mir sicher, dass sogar in den frühesten Plastic Bomb Heften schon gegen Euch gehetzt wurde. Und bis heute sind im Plastic Bomb sicher locker über 40 Artikel, Reviews und sonstiges erschienen, die negativ auf Euch Bezug nahmen** (fröhliches Gelächter). **Deswegen ist dieses Interview ja fast schon eine Geste der Versöhnung.
Arne: Und für uns eine der Genugtuung, hehe. Ach, wenn man im Nachhinein so guckt - das war ja auch schon fast eine Strategie, sich selber zu überlisten, wenn wir da überrascht waren von der Öffentlichkeit, die auf uns zukam. Dass wir schnell Platten raus gebracht haben, war auch ein Weg, nicht groß ins Überlegen zu kommen, sondern einfach gleich weiter zu machen.
Die erste LP kam dann auch schon bei L'Age D'Or heraus. Wie kam es dazu, sind die auf Euch zugegangen, mit Talentscouts?
Arne: Ja, nach der ersten Single haben wir uns relativ schnell mit Carol von Rautenkranz und Miriam Brüger im Rausch verbrüdert, ich glaube, es gab auch noch ein anderes Angebot von Eastwest (Anm: damaliges Warner-Sublabel). Aber noch mal in der Rückschau: Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass wir da Einigen ganz gehörig auf die Nerven gegangen sind, würde mir selbst vielleicht sogar genau so gegangen sein (lacht).
Ich glaube, viele Leute haben dahinter so einen Masterplan herbei geargwöhnt. Eure ursprüngliche, ruppige, auch irgendwo punkige Art von Musik. Aber auch Eure Texte, die es in dieser Art in deutscher Sprache einfach noch nicht gegeben hatte. Dazu noch der ganze Look, die exzentrische Optik. Das wurde ja kanonisiert. Es gab einen Boom, eine wachsende Szene von Leuten, die das imitiert haben. Was dann andere wieder umso mehr abgestoßen hat.
Arne: Und das kann ich mir so total gut vorstellen. Das würde ich selber als sehr großer Freund der totalen Abgrenzung bestimmt genau so empfinden. Aber wir mussten uns damals einfach genau so verhalten. In dieser schwer florierenden Indieszene kamen am laufenden Meter tolle Platten heraus, Sachen

wie PALACE BROTHERS oder SMOG, und uns war klar, so läuft das eben, schnell ein paar neue Songs machen und ein halbes Jahr später wieder die nächste Platte raus. Wir sind damit sozusagen dem wachsenden Erwartungsdruck immer davongelaufen.

Während dieser drei recht schnell abgefeuerten Platten seid ihr dann ja auch sehr schwer ins Livespielen eingestiegen. 1997 hab ich Euch dann etwas besser kennen gelernt - da war Rick ja immer noch nicht dabei.

Rick (wacht kurz auf und lacht) Ich hatte damals noch bessere Dinge zu tun!

Ihr hattet gerade die Platte mit den drei Enten gemacht, "Es Ist Egal, Aber" und wart auf großer Fahrt. Und die AERONAUTEN aus der Schweiz waren Eure Vorband. Und ich fuhr da mit als Vertretungsbassist für ein paar Termine, weil der Hipp im damals schon hohen Alter seinen überfälligen Uni-Abschluss im Tourzeitraum anstehen hatte. Da wurden dann schon die Häuser zwischen 300 und 700 Leuten gespielt. Und ich konnte Euch da mal bequem von der Seite beobachten. Und es wurde deutlich, dass Euch die Fans schon sehr extrem belagert haben. Viele fühlten sich so sehr von Euren Texten ganz persönlich angesprochen, dass sie mit großem Eifer mit Euch die Dinge direkt vor Ort abklären wollten. Ich dachte oft nur: O Gott, wie halten die das nur aus? Aber ihr wart stets höflich und charmant oder habt euch gleich unangenehmen Situationen geschickt entzogen. Danach, das war das vierte Album, hatte ich den Eindruck, es reicht Euch erstmal und jetzt muss mal was anders gemacht werden.



Arne: Ja, wie Du schon bemerkt hast - so ganz genau kann ich mich jetzt auch nicht mehr erinnern - jedenfalls gab es zu der Zeit schon Konzerte, wo man gemerkt hat, dass es jetzt schon fast dienstleisterisch wird. Alle wussten, was sie erwartet, man wurde einfach abgefeiert. Wir wurden wohl im Rahmen einer großen fiktiven Pop-Punk-Abi-Party wahrgenommen (Gelächter). Es gab Konzerte, wo wir das Gefühl hatten, wir sind dem nicht mehr Herr. Die Leute machen, was sie wollen, hören einem nicht mehr wirklich zu und feiern nur noch von Anfang bis Ende sich selber. Egal was man gerade sagt oder spielt. Und das wurde ab einem bestimmten Punkt unheimlich, nachdem es am Anfang noch ganz toll gewesen war. Da hat es sich für uns gedreht - wir bedienen hier nur noch Leute und kriegen eigentlich gar keine Aufmerksamkeit mehr und auch eine gewisse Dynamik und Dramaturgie funktioniert rein gar nicht mehr. Weil es natürlich auch damals schon langsame und leisere Stücke gab, aber das wurde bei den Konzerten dann so gleichgemacht. Auch textlich hat sich da bei Dirk sicher so eine Skepsis dem eigenen Werk gegenüber breit gemacht. Mit diesen ganzen Slogans, die man ja bis heute noch gerne pflegt, die dann aber plötzlich so ein hohles Markenzeichen geworden waren. Da gab es dann schon klare Überlegungen, wie wir da einen Haken schlagen, es anders machen können. Man kennt ja immer noch schlechte Konzerte oder unangenehmes Publikum, aber das kam da ja schon überhaupt nicht mehr vor. So dass man sich schon fragte, was man da für ein Monster erschaffen hatte. (Gelächter)

Dann gab es auch die erste etwas längere Pause, die "K.O.O.K" kam dann ja 1999. Diese Platte hat doch musikalisch eine Wende, einen Kurswechsel bedeutet - auch textlich. Das war auch der Zeitpunkt, als Rick ins Spiel gekommen ist, oder?

Rick: Ja. (lacht). Ich kam 1999 nach Hamburg.

Du bist zunächst als Live-Only-Musiker zur Band gestoßen, oder?

Rick: Nein, ich habe zuerst T-Shirts auf Tour verkauft. Ich hatte zuvor in Köln bei der Popkomm gearbeitet, ein recht gut bezahlter, aber doch eher langweiliger Bürojob. Als ich nach Hamburg gezogen bin - ursprünglich wollte ich nach Austin, Texas ziehen (Anm: Rick kommt aus den USA), aber der Freund, mit dem ich zusammenziehen wollte, wurde totgefahren. Und Catrin (Rick's Frau) wollte nach Hamburg. Da war ich fünf Jahre in Deutschland und dachte, jetzt ist es Zeit mal zurückzugehen, zu gucken, ob ich da noch leben kann. Ich glaube, das haben viele, dass man nach fünf Jahren im Ausland doch mal überlegt wieder nach Hause zu gehen. Aber das war dann wohl Schicksal - ich bin mit Catrin nach Hamburg gegangen, hatte Bock, bei der EFA (Anm: ehem. Independent Musikvertrieb) zu arbeiten, alleine schon, weil ich so viele gute Platten von dort hatte. Da dachte ich: oh, da will ich mal arbeiten. Außerdem habe ich noch in einem Second-Hand-Shop gejobbt. Das war echt wenig zum Leben damals, ich war sozusagen arm (hämisches Gelächter). Catrin ist mit Dirk (von Lowtzow) aufgewachsen, 1997 war ich schon mal mit Catrin auf einem TOCOTRONIC-Konzert, in Wuppertal. Daher kannte ich die Leute schon, und irgendwann hat Dirk mal vorgeschlagen, warum ich nicht den Merch für die Band verkaufe.

Du hattest in Hamburg ja auch schon Deine eigene Band - VENUS VEGAS - wie kam es, dass Du dann auch als Musiker bei TOCOTRONIC eingestiegen bist?

Rick: Eigentlich war ich ein ziemlicher Synthie-Nerd. Und weil die neue Toco-Platte voll mit solchen Sachen war, gerade auch bei ruhigeren Stücken, hat man schon gemerkt, dass das live nicht so gut rüber kam.

Arne: wir haben dann darüber gequatscht, einfach weil wir damit auch nicht richtig zufrieden waren. Wir hatten diese erstmals sehr vielschichtig produzierte Platte, die man eigentlich so gar nicht live aufführen kann. Und wir - typischer Toco-Style - hatten es uns einfach so zum Konzept erklärt, dass wir die eben total spröde und trocken so spielen wie zuvor die älteren Songs. Wir waren eh gerade an Brüchen und am Vorden-Kopf-stoßen interessiert. Aber auf Dauer war es unbefriedigend, dass live zuviel fehlte. Und dann ging es los, dass Rick, zunächst auf größeren Festivals, schon am Keyboard mitgespielt hat.

Rick: Es war schon interessant, erst mal als T-Shirtverkäufer dabei zu sein und das Ganze aus der reinen Publikumsperspektive anzuschauen. Ich fand TOCOTRONIC vorher echt nicht gut, dachte, das ist so Grunge, und auch noch auf Deutsch, das interessiert mich gar nicht groß. Ich hab eh keine deutsche Musik gehört, nur meine ganze Noiserock-AmRep-Scheiße, und dann diese Typen mit ihren HUMAN LEAGUE-Frisuren... (allgemeine Heiterkeit macht sich breit). Als ich dann zum ersten mal die "K.O.O.K."-Sachen hörte, hatte ich mit VENUS VEGAS auch selbst an New Wave-Sachen und Synthesizern gefallen gefunden und fand die Toco-Sachen dann gleich viel besser. Man hat auf der Tour deutlich gemerkt, dass das für viele Fans damals echt zuviel war. Auch die ganze Optik, das riesige Backdrop mit dem Panthermotiv...

Diese ganze "Corporate-Rock"-Ästhetik?

Arne: Ja, allerdings (lacht)

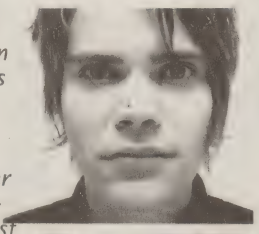
Rick: Die wollten halt ihre Trainingsjacken zurück, aber die Band war plötzlich ganz in schwarz gekleidet. Auch das super Plattencover von Chris Foss - und die wollten wieder ihre schönen unscharfen Polaroid-Fotos. Da hat man gemerkt, dass das Publikum noch nicht bereit dafür war. Überhaupt interessante Styles so im Publikum, die hatten so Indie-Bandshirts an - aber schön über ihrem Holzfällerhemd - damit man das T-Shirt auch schön sehen kann (Gelächter). In den USA hatten die Grunge-Fans ihre T-Shirts immer unter dem Holzfällerhemd, man hatte es zwar offen, damit der DINOSAUR Jr. oder NIRVANA-Schriftzug zu sehen war - aber das?

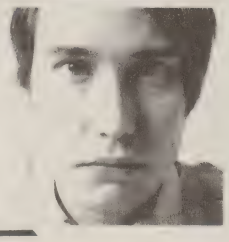
Ich glaube, das haben viele bis heute einfach nie überwunden, dass Rick plötzlich in der Band war. Es gibt immer noch welche, die böse sind, weil Rick McPhail bei TOCOTRONIC spielt. Mit Dir ging einfach der Untergang dieser Band los. Ich habe kürzlich auf Eurer Facebook-Seite die Userkommentare unter Euren News gelesen, und da tun sich ja immer wieder derbste Abgründe auf, übelste Ressentiments, persönliche Kränkungen. Leute, da laufen vielleicht Filme...

(Gelächter) Arne: Zu Anfang war das schon heftig für Dich, Rick, oder?

Rick: Ja, das musste ich einfach professionell ignorieren. Wenn Du da auf diesem Fanforum Toxotronix.de geguckt hast, wie die Leute ein Konzert fanden, da standen dann so absurde Sachen wie "der sieht aber gar nicht wie die anderen aus..." Hey, ich bin Amerikaner, tut mir leid, dass ich nicht wie ein Deutscher aussehe! Oder "der hat andere Haare" oder was weiß ich.

Aber jetzt ist doch alles in Ordnung, Du hast





THIS BOY IS TOCOTRONIC

jetzt die Brille, die Arne früher hatte.
Rick: Ja genau, die Brille man, ich hab sie wieder zurückgebracht in die Band! Und Arne ist eitel geworden und trägt seine Kontaktlinsen.
Zuerst war Rick ja "nur" Livemitglied - aber dann wurde er ganz offiziell ins Band-Lineup übernommen. Das passierte noch vor der nächsten Platte?
Arne: Nein, die Weiße ("Tocotronic", 2002) haben wir noch zu dritt bei Tobias Levin gemacht. Da war schon eine gewisse Vorsicht. Uns war bewusst, dass man richtig zu viert noch mal eine ganz andere Band wird. Aber zur Tour wurde es dann noch dringlicher weil die Liveumsetzung noch komplizierter wurde als beim Vorgänger. Noch mehr Overdubs im Studio... Und dann kam es uns schon seltsam vor, dass wir immer zu viert gespielt haben und Interviews noch stur zu dritt gegeben haben. Da wollten wir dann klare Verhältnisse.
Rick: Ich habe dann auch zu 50% zur zweiten Gitarre gewechselt, was bestimmt auch noch mal etwas verändert hat. Ich war ja eh nie ausgebildeter Keyboarder. Und das hat der Band dann den Todesstoß versetzt.
Arne: Das hat uns alle schon sehr geflasht, und gerade Dirk hat es sehr gefreut, das weiß ich, denn er hält sich weiß Gott nicht für einen Virtuosen an der Gitarre. Und ihn hat das Singen plus Gitarre spielen auch nicht nur glücklich gemacht. Er hat sich wahnsinnig gefreut, dass es da Unterstützung gibt und eine ganz neue Bandbreite.
Das tolle an den ersten Platten war ja auch, dass jeder, der auch nur halbwegs vier Akkorde konnte, sofort jeden Song problemlos raushören konnte, ah ja: G-Dur, A-Moll, D... geil! Und dann hier noch ein bisschen Verzerrer.
Arne: Ja, ein sehr "volksnahes" Baukastenprinzip.
Diesen sehr punkigen "das kann ich auch"-Aha-Effekt hat Rick dann ja kaputt gemacht. *(Gelächter)*
Rick: Dabei beherrsche ich nicht mal einen einzigen Akkord vernünftig. Viele denken, dass ich alles Mögliche kann, aber das ist alles nur Blenderei, diese typisch amerikanische Selbstüberschätzung.
Arne: Die Fähigkeit, aus wenig viel zu machen.
Rick: Ich mache einfach sehr viel mit Effektpedalen. Big Muff an, Big Muff aus. Das mach ich halt - nur mit weitaus mehr als einem Big Muff.
Dann hattet ihr auch schon die ersten 10 Jahre geschafft. Und es gab eine etwas längere Pause, dann ging es mit den sogenannten "Berliner Alben" weiter. Trotzdem will ich jetzt mal auf Inhalte, Ideen und Hintergründe eingehen. Eure Texte sind da nie mit der Tür ins Haus gefallen, aber es war von Anfang an erkennbar, dass die Band bestimmte Werte und auch politische Überzeugungen hat, was in Euren Texten aber nie allzu stark im Vordergrund stand. Aber schon 1996 lehntet ihr diesen Viva-Comet Fernsehpreis ab, was ja großes Hallo nach sich zog. Die höfliche Begründung dafür (nicht stolz aufs jung- und deutschsein zu sein) war charmant, aber entschieden. Immer wieder habt ihr Solikonzerte für Antifa-Zusammenhänge oder andere emanzipative Initiativen mitgespielt. Und mit dem Album "Kapitulation" habt ihr auch textlich den neudeutschen Wohlfühl-Nationalismus aufgegriffen. Bei dem Sampler und Subkulturprojekt "I Can't Relax In Deutschland" wart ihr dabei. Um solche Sachen macht ihr aber nicht gerne so eine große Welle?
Arne: Es ist schon ein großes Bedürfnis da, klarzustellen dass wir links sind - so sind wir sozialisiert, da gibt es den Wunsch nach Deutlichkeit, dass man verortbar bleibt. So kommt eins zum anderen. Oft werden politische Themen ja auch geradezu benutzt von Bands, wenn es so Riesenevents zu bestimmten Themen gibt, wo sich dann bequem alle einreihen. Unter einem ganz schwammigen Konsens wie "gegen Rassismus", wo womöglich dann noch Parteien und Kirche dabei sind. Da haben wir oft das Gefühl, da müssen wir nicht mitmachen. Wenn man dann konkreter eine Antifa-Szene unterstützen kann, das macht man dann gerne. Wenn man weiß, mit welchen Leuten man zu tun hat. Und wir kommen ja schon aus dieser Hamburger Szene, die sehr anpolitisiert ist mit Bands wie den GOLDENEN ZITRONEN, die so was ja viel unmittelbarer textlich verhandeln. Aber das ist nicht unser Bier. Dennoch möchte man deshalb ja nicht gleich schweigen. Es hat uns furchtbar angekotzt, diese nationalistischen Tendenzen dann auch in der Musikszene festzustellen. Das ist ja körperlich nicht auszuhalten, da muss man ja was dagegen stellen.
Rick: Ich finde es wichtig, deutlich zu machen wo man steht, aber man muss nicht total detailliert wie ein Politiker zu allem eine Position verfassen, das ist nicht die Aufgabe einer Rockband und wird auch schnell mal ekelig, wenn Bono alle 5 Minuten den Regenwald retten will.
Arne: Das kann halt sehr narzisstisch und zu einer Selbstvermarktung werden und wird dann sehr unangenehm.
Rick: Lieber eine schöne Kiste Krombacher kaufen und so ein Stück Regenwald retten. (lacht) Man kommt halt schnell zum "Preaching to the converted". Auch ich habe meine JELLO BIAFRA-Platten geliebt, aber nach drei Tagen musste dann auch mal wieder eine andere Platte her.
Arne: Man selbst geht doch eher von einer gesunden Bescheidenheit, einem gewissen Understatement aus - so wurden wir letztlich erzogen. Man will nicht klugscheißen und Leuten erzählen, was sie tun oder lassen sollen.
Schön, wie Du ganz unverblümt auf Deine Erziehung Bezug nimmst. Ist das auch eine Frage von sozialer Herkunft?
Arne: Schwer zu sagen, man wird ja von allen möglichen Arten von Umfeld erzogen. Ich will niemanden belästigen und mich auch nicht zu jedem Thema äußern. Das passiert in Interviews ja schnell, "was hältst Du von der Situation in Mali?" Nein, da kann ich nichts zu sagen. Alle sollen ja immer zu jedem Thema sofort eine Meinung haben.
(An Rick) Für Dich ist das eventuell noch schwieriger, als US-Bürger zu Themen wie Nationalismus bzw. Antinationalismus in Deutschland Stellung zu nehmen?
Rick: Nein, gar nicht. Ich finde das hier gesund, wie sich darüber auseinandergesetzt wird, im Vergleich zu meinem Land, das furchtbar nationalistisch ist. Auf so eine schleichende, ekelhafte Art. Ich finde es gut, dass um so was hier gestritten wird. Wenn man mal so richtig auf die Fresse gekriegt hat, einen Krieg verloren hat - im Vergleich zu Amerika, wo das noch nicht passiert ist. Und mein Land macht auch einfach viele schlimme Sachen, finde ich.
Es waren zwei Kriege! *(Enthemmtes Gelächter)*
Rick: Aber natürlich finde ich es besser hier in Deutschland, sonst würde ich ja in Amerika leben. Ich würde nur echt gerne ein paar Bürgerrechte kriegen für das Steuergeld, das ich hier zahle. Aber es ist schwierig für mich, meinen Pass abzugeben. Bei jedem neuen Krieg, den Amerika gestartet hat in den letzten Jahren war ich kurz davor, Deutscher zu werden und meinen alten Pass zu verbrennen.
Lass es, den nächsten Krieg fangen wir doch wieder an.
Rick: Es ist schwierig, das aufzugeben.
Arne: Aber wir als deutsche Band freuen uns auch so, dass Du als Ausländer bei uns bist (Gelächter).
Rick: Also Du meinst, nicht Deutscher werden? Das Problem ist auch, es ist jetzt schon stressig genug, wenn ich da zu Besuch bin, die US-Grenze ist ja inzwischen so was wie früher zu DDR-Zeiten hier. Bei der letzten Reise mit Caspar (Rick's Sohn) wurden wir furchtbar schikaniert, weil er keinen US-Pass hat. Ich hab gedacht "Hell, muss ich jetzt erst Parteimitglied werden?" Ich hab keinen Bock, da extra 80 Euro auszugeben. Aber man wird so rausgezogen und es wird gefragt "warum nicht?" Und jemand von der Homeland Security sagt dann mit ernster Miene "Also, ich würde sofort 80 Euro ausgeben für mein Kind". Aha, bist Du jetzt mehr Amerikaner als ich oder sogar ein besserer Mensch? Kürzlich traf ich einen Amerikaner, der wirklich seinen Pass abgegeben hat. Die haben ihn dreimal gefragt: "sind sie auch wirklich sicher, dass sie das machen wollen? Es gibt kein Zurück mehr!" Die haben richtig versucht, ihm Angst einzujagen. Aber der hat's gemacht. Und ich bin seit über 10 Jahren immer kurz davor. Ich will ja gar nicht dort hin zurück. Und eigentlich will ich dort wählen können, wo ich nicht nur lebe, sondern auch Steuern zahlen muss.
Um mal wieder zurückzukommen, habt ihr jedenfalls recht kontinuierlich durch die Jahre politisch Stellung bezogen.
Arne: Abgesehen von den drei Platten, wo

wir noch Nazis waren (Gelächter). Aber damit haben wir auch unseren Frieden gemacht.
Rick: Screwdriver waren ja auch besser auf ihren ersten drei Platten. (mehr Gelächter).
Arne: Wir waren halt Nazi-Skins.

Alle von Euch haben auch immer wieder musikalische Nebenprojekte. Bei Dir, Arne fing das zuerst an, es gab diese sagenhafte Kassette ARNE ZANK - "Die Mehrheit Will Das Nicht Hören, Arne". Und Du hattest in frühen Jahren ja schon Soloauftritte im Rahmen der Bandkonzerte. Du hast aber auch eine House / Dance-Platte gemacht, oder?
Arne: Ja, so elektronische Songs.

Und DJ SHIRLEY bist Du auch noch?
Ja, hauptsächlich auflegen, aber da gibt es auch eine Maxi. Das habe ich zugegeben nicht sehr gepflegt. Aber das Pseudonym ist schön, da mach ich bestimmt noch mal was mit.

Und Rick, Du spielst noch in einer Band namens GLACIER? Da gibt es auch schon zwei Platten, oder?
Rick: Ja, die zweite hab ich erst letztes Jahr raus gebracht. Ich hab mein Tocotronic-Sabbatjahr damit verbracht, sie selber herauszubringen - was ich nie wieder machen werde (lacht). Dann hab ich noch die Hamburger Band SLEEPING POLICEMEN aufgenommen und produziert. Und bei GLACIER hab ich halt alles selbst gemacht. Ich hab geglaubt, dass das easy ist, mit den ganzen neuen Medien, von der Promo bis zum Vertrieb hin. Ich hab das ja schon mit VENUS VEGAS und der ersten DISHWATER-7" früher gemacht und gedacht, schön das mal wieder auszuprobieren, zumal es heute angeblich leichter ist.

Und es ist doch nicht leichter?
Rick: Ich dachte halt, es geht irgendwie ohne Vertrieb. Weil es ja schwierig ist, mit nur einer Platte einen Vertrieb zu finden. Und ich hoffte, es geht ohne diese Vermittlung, die Läden selber kontaktieren, und man splittet das Geld einfach und alle sind froh. Aber das ist wahnsinnig viel Arbeit.

So ein Glück, sonst wäre ich ja arbeitslos. Dirk macht sein Nebenprojekt PHANTOM & GHOST und außerdem bei einer Kunstzeitschrift mit, oder er nimmt mal ein Hörspiel mit auf. Und Jan macht noch DAS BIERBEBEN und DIRTY DISHES. Haltet ihr so was absichtlich in einem kleinen Rahmen - oder anders herum, wenn da mal plötzlich mehr geht, wäre das ein Problem?
Rick: Ich glaube, da würden wir schon einen Weg finden, wenn da etwas besser laufen würde. Wir arbeiten ja auch nicht wahnsinnig viel mit Tocotronic. (Gelächter).
Arne: Alleine schon mit dieser Aufteilung Hamburg (Rick, Arne) - Berlin (Jan, Dirk) muss man sich gut verabreden, wann man was macht. Wir sind da sehr gut organisiert, und das macht auch Raum außerhalb der Band auf. Und es läuft gut mit Tocotronic, damit verdienen wir ja unseren Hauptanteil an Geld. Da rutscht die Band ja im eigenen Leben schon automatisch nach vorne.
Rick: Wenn wir an einer Platte arbeiten oder für eine Tour proben, sind wir sehr fokussiert.
Arne: Man ist ja auch probefaul, wenn ein paar Stunden um sind, dann reicht's auch. Das haben wir uns aus der Anfangszeit herübergerettet. Nie übermäßig viel spielen, nur so, dass es gerade hinhaut. Sonst kann man die Lieder ja auch irgendwann nicht mehr hören. Dann lieber wieder was Neues machen.

Wenn ihr dann eine neue Platte macht so wie jetzt gerade erst, wie geht das vonstatten? Trefft ihr Euch zum Schreiben?
Arne: Nee, Dirk schreibt die Lieder.

Nicht Rick? Ich dachte, er hätte den Laden inzwischen übernommen. (Große Ausgelassenheit) **Also, der Kapellmeister bringt schon noch die Noten mit.**
Arne: Dirk schreibt die Stücke auf jeden Fall vor, mit Akustikgitarre. Und er hat halt schon die Texte fertig.
Rick: Bei ein paar Platten hat er auch mit Moses (Schneider, Toco-Produzent) schon Akustik-Demos gemacht. Dieses Mal haben sie von Anfang an etwas mehr rumgeschraubt an den Demos, und Jan hat seine Bassparts auch schon gemacht.
Arne: Es war auch mehr Zeit diesmal, weil wir eben ein Jahr lang bewusst nicht live gespielt haben.

Was nach 18 Jahren ja auch durchaus verdient ist.
Arne: Wir haben vorher auch immer viel aus dem Livespielen geschöpft, bei den drei Platten davor. Aber bei der Letzten war das mal anders, da haben wir einfach eine Pause eingelegt. Einfach mal raus. Diesmal haben wir im Prozess ziemlich viel neu arrangiert oder neu geschrieben, wenn etwas doch nicht funktioniert hat. Teilweise rabiat verschoben und gestrafft.

Die Neue ("Wie Wir Leben Wollen") **habe ich noch gar nicht gehört, die Veröffentlichung steht ja kurz vor der Tür. Ihr habt jetzt 20 Jahre runtergerissen, wie soll das eigentlich noch weitergehen? D.O.A. hören jetzt - nach 35 Jahren - auf, und Joe Keithley geht endgültig in die große Politik in Kanada. Aber für Euch geht's einfach immer so weiter?**
Rick: Vielleicht fange ich ja auch eine politische Karriere in den USA an. Da gibt es ja in jeder Stadt ein Stück von der Berliner Mauer, da muss ich mich nur noch davorstellen und eine Kennedy-Rede halten.

Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen, Rick.

Rick: Aber es war auch echt mal gut, ein ganzes Jahr fast nur Pause zu machen.

Seit wann lebt ihr eigentlich von dieser Band?
Arne: Ich finde meine Lohnsteuerkarten gerade nicht, aber ab 1995 sicher. Vielleicht ein bisschen noch studiert zu der Zeit. Aber schon seit ziemlich früh. Da muss man auch mal sagen, dass L'Age D'Or - was bei Indielabels auch nicht unbedingt selbstverständlich ist - sehr fair waren und wir immer ganz ordentlich verdient haben.
Rick: Im Vergleich zu früher, wo man sehr viel arbeiten musste, wenig Geld hatte und spät Abends dann noch angetrunken im Proberaum stand, muss ich sagen, dass es heute sehr angenehm ist, für die neue Platte haben wir uns von Januar bis Juni 2012 so zwei mal die Woche getroffen. Man spielt anders, als wenn man vorher schon den ganzen Tag geackert hat. Und dann noch reichlich Feierabendbier dazu, dann kommt man nicht so richtig weiter.
Arne: Dadurch, dass Leute erst mal anreisen müssen, sind wir eh schon viel konzentrierter bei der Sache. Die Zeit ist begrenzt. Da übernachtet Dirk dann auch mal im Proberaum, um den Song umzuschreiben und am nächsten Tag neu vorstellen zu können. Ich vermisse es fast schon, abends zu proben (lacht). Als chronischer Langschläfer ist 11 Uhr nicht die perfekte Zeit, um sich ans Schlagzeug zu setzen.

Ich habe mir keinen Schlussteil oder ein Fazit für dieses Interview ausgedacht - ihr könnt unseren Lesern hier gerne noch einen Arschtritt verpassen. Oder die wichtigsten fünf Punkscheiben aller Zeiten auflisten.
Rick: Ich höre immer noch sehr gerne viele alte Punk / HC-Sachen. CIRCLE JERKS, BLACK FLAG, BAD BRAINS, die US-Klassiker. Ich mag andererseits auch sehr viele progressive Sachen, aber das holt mich mit seiner Einfachheit immer wieder ab.

Arne, Deine wichtigsten Punkplatten bitte?
Arne (lacht): Ach, zum Aufstehen und in der Küche beim Kochen höre ich besonders gerne Musik - die BUZZCOCKS z.B. oder so Sachen wie SELECTER.

Ah, viel besser als Punkrock.
Arne: Aber so richtige Hardcore-Sachen eher nicht, nur in ganz begrenzten Phasen.

Wenn ich heute junge Bands aus der Generation nach TURBOSTAAT, MUFF POTTER und Co. höre, fühle ich mich oft an den Geist Eurer frühen Aufnahmen erinnert. Nur dass diese Knilche jetzt Demos abliefern, die im Probraum mit irgendwelchen Plugins aus dem Internet aufgenommen wurden und technisch besser klingen als Euer viertes Profialbum. Und die können dreimal so gut auf ihren Instrumenten spielen, bevor sie überhaupt irgendwas aufnehmen.
Rick: Man merkt schon, dass viele Leute gute Ideen und gute Ohren haben. Viele Sachen, die ich klasse finde, wurden ohne Budget mit Garageband irgendwo im Proberaum aufgenommen. Die geben sich viel Mühe, dass es zumindest interessant klingt. Ich habe gerade die GENETIKS gesehen. Schon ältere Typen mit Irokesen, die haben beim Fidel Bastro-Jubiläum im Molotow gespielt.

Ach, da habt ihr doch auch mit VENUS VEGAS wieder gespielt, oder?
Ja, aber das war am nächsten Tag. Ich fand die echt gut, da war einer dabei, der hat einen Microkorg (Anm: ein echt geiler Synthesizer) gespielt. Wenn ich daran denke, wie wir früher angeschissen wurden mit VENUS VEGAS, dass wir überhaupt Synths dabei hatten. In irgendwelchen AZ's, wie die sich alle aufgeregt haben, weil wir ein Keyboard dabei hatten. Und jetzt kommt so eine Streetpunkband mit Keyboardspieler vorbei und alles ist okay so.

Diese Band kenne ich ganz gut. Die freuen sich bestimmt, hier ganz unverhofft von sich zu lesen. Übrigens, vielen Dank Euch für dieses sehr umfangreiche Interview!

www.tocotronic.de

TRUST

Die erste Ausgabe des TRUST Fanzine ist im Juli 1986 erschienen und somit das Dienstälteste Fanzine in Deutschland, welches sich immer noch mit dem Thema Punk und seinen diversen Spielarten widmet. Das TRUST ist in der Szene als einer der Grundpfeiler bekannt und so gut wie jeder, der sich mit guter Musik und Lebenseinstellungen auseinandersetzt, wird über kurz oder lang mal eine Ausgabe des TRUST in den Händen gehalten haben. Mich persönlich verbindet eine lange Freundschaft zu Dolf vom TRUST, den ich bereits 1983 das erste Mal in Augsburg besucht hatte. Das TRUST und all deren Mitstreiter und Mitschreiber und Fotografinnen waren eigentlich überall anzutreffen, wo etwas los war. Und wenn nichts los war, dann wurde etwas los gemacht. Für die ersten TRUST Ausgaben habe ich hier und da mal ein paar Beiträge beigesteuert, weil damals war das halt so dass man aktiv war und etwas gemacht hat. Und es hat sich verdammt viel getan in den vergangenen 26 Jahren, seitdem die erste Ausgabe erschienen war. Wobei es aber nicht mehr so viele Leute gibt, die zur Anfangszeit des TRUST am Start waren. Aus diesem Anlass habe ich mir mit Dolf und Jan zwei wesentliche TRUST´ler geschnappt und sie genötigt mir eine Reihe von Fragen zu beantworten. Das Interview ist sehr lang ausgefallen...länger als das wir es hier komplett abdrucken können. Daher lest ihr hier eine gekürzte Version. Das komplette Interview werden wir nach dem Erscheinen dieser Ausgabe auf unserer PLASTIC BOMB Homepage einstellen.

Könnt Ihr uns noch einmal in Kürze erzählen, wie es dazu gekommen ist, dass das TRUST ins Leben gerufen wurde? Wer war damals mit dabei und was waren damals Eure Intentionen das Heft zu machen, bzw. welchen Inhalt wolltet Ihr rüberbringen?

Dolf: Damals haben uns Ami-Punk Fanzines wie RIPPER, FLIPSIDE und speziell MAXIMUM ROCK´N`ROLL total begeistert. Die haben im Eigenverlag über Punk, Hardcore, Politik, Underground etc. fern von Anzeigendruck und journalistischer Ausbildung berichtet. 1986 haben dann aus einer Notwendigkeit heraus weil es keine anderen Hefte die über „unsere" Musik/Szene regelmäßig berichteten gab und aus reiner Freude an Subkultur, Musik und geistig-revolutionärem Bewusstsein Michael „Mitch" Alber, Armin Hofmann, Moses Arndt, Tomasso Schultze, Anne Ullrich und ich das TRUST gegründet. TRUST sollte ein Infomedium sein, in DIN A4, dass alle zwei Monate erscheinen und einen bundesweiten Vertrieb hat. Einige aus der damaligen TRUST-Gründungscrew hatten davor schon Hefte gemacht. Kurz noch was zu den Personen: Anne Ullrich kam aus dem Saarland. Sie publizierte vor Jahren mit Kommentator Lee Hollis einen Fotoband mit ihren Bildern aus den 80er, "Got to land somewhere". Thomasso Schultze stammte aus München. Er war damals in verschiedenen Bands wie EVERYTHING FALLS APART oder NONOYESNO und ein sehr polarisierender Schreiber. Ich kam aus Augsburg. Vor dem Trust war ich Anfang der 80er so was wie der „Manager" der HC-Punk-Band INFERNO. Howie, der frühere Sänger, schreibt ja auch noch für das Heft. Mitch kam auch aus Augsburg, seine Familie hatte eine Druckerei, dort wurden die ersten Hefte gedruckt und in Handarbeit zusammengelegt, gefaltet und geheftet. Er layoutete das Heft bis 2008. Er spielte in den 80er u.a. in der Band NUCLEAR, die 1985 eine absolut geniale Single gemacht haben. Moses Arndt kam aus dem Saarland, er sang damals bei CHALLENGER CREW. Wir waren angepisst von der Deutsch-Punkszene, die machohaft waren, sich das Hirn raus gesoffen haben, oft stumpf auf Schlägereien aus waren und kommerziell wurden. Während der amerikanische Hardcore circa 1984 in den Staaten schon vorüber war, die damaligen Pioniere sich auflösten wie Minor Threat, Jazz wurden wie Black Flag, den Metal entdecken wie die Boston- und New York-Bands oder den „emotionalen Hardcore" in Washington DC aufspürten, begann es in Europa mit HC-Punk ja erst. Hier wurde die aggressive neue Musik aus den Staaten mit den Werten des britischen Anarcho-Punks verknüpft, so entstand Hardcore-Punk in der europäischen Interpretation. Diese neue Szene war der Kern, aus dem das TRUST entsprang. Sinn und Zweck des Fanzines sollte die Dokumentation der nicht total doofen HC-Punk-Szene sein, d.h. diese mitgestalten, unterstützen, geile Musik vorstellen, geile Bilder abdrucken, sich in seiner eigenen Sprache ausdrücken. Armin hatte die Idee mit dem Namen TRUST, das wird heute gerne verwechselt. Trust hat nichts mit dem 7 Seconds-Song oder der französischen Band zu tun. Trust ist ein etwas aus der Mode gekommener Ausdruck für ein monopolistisches Kartell. Neben der Bedeutung „Vertrauen" sollte besonders diese Variation der ironische Witz sein, von wegen „Vertraut uns, wir beherrschen eh den Markt"

Wie sah Euer Selbstverständnis als Fanzine Macher aus? Was war Euch damals wichtig bzw. gab es eine Richtung, die Ihr Euch vorgenommen hattet einzuschlagen?

Dolf: Wie schon erwähnt, amerikanischer Hardcore landete mit Verzögerung in Europa und diese neu entstandenen Bands, Labels, Fanzines, DIY Booker, Veranstaltungsläden etc. bildeten unkommerzielle Netzwerke in Deutschland, Holland, UK, Frankreich, Italien, Spanien etc. Die Ami-Punkbands, die Anfang der 80er in Deutschland spielten, wie Dead Kennedys, Black Flag, DOA und Youth Brigade, die kamen ja mehr oder weniger über ganz normale Agenturen, es gab damals halt noch nicht die unabhängige Szene-Infrastrukturen mit Punk-Bookern etc. Die Abbildung dieser Szene – die heftig diskutierte und debattierte - war in den ersten Jahren sehr wichtig. Das Trust war für die ersten drei Jahre das wichtigste Heft in Europa – das hört sich großschnäuzig an, aber so schwer war das ja nicht, denn es gab kaum „Konkurrenz" in der europäischen Punk-Szene, da so ein Fanzine-Projekt, dass auch eine "Labor of Love" ist, neu war. Für viele auch nicht unbedingt immer erfreulich. Man warf dem Heft gerne eine Szenespaltung vor: Auf der einen Seite waren die old school Punks, die den neuen HC-Buben vorwarfen, Stirnbandwixxer zu sein, derweil die natürlich mit Nietenkaiser antworteten. Viele alte Punks fühlten sich durch das TRUST jetzt nun nicht bedroht, aber waren deutlich angepisst, weil das Heft so dogmatisch wäre und angeblich würde es nur darauf Wert legen, mit Ian MacKaye zu reden etc. Natürlich war es im Punk vorher total unwichtig, mit Sid zu reden oder wie? Insgesamt haben wir damals sicher nicht immer Recht gehabt und auch selber den einen oder anderen Fehler gemacht. Wir waren alle so um die 20, als es mit dem TRUST losging, da ist man eventuell eher auf direkte Konfrontation mit den „Altpunks" aus. ..Trotzdem war es gut und notwendig, den damaligen selbstzufriedenen, satten, älteren Punkszenen im Ruhrpott, in Hamburg usw. einen kräftigen Arschtritt zu verpassen. Wenn wir uns heute wieder diese Szenen anschauen, dann muss man auch klar sagen, dass wir noch nicht gewonnen haben, denn es ist ja überhaupt nicht besser geworden. Der Unterschied zu früher sind nur die Bandgagen und dass die Bands viel mehr Zuspruch bekommen... und überhaupt das Geld, dass in solchen Idiotenszenen umgesetzt wird. Wir fanden und finden Bands, die nur sexistische doofe Texte haben, nie wichtig und grenzten uns deutlich von solchen Punk-Subszenen ab.

Es gibt im Heft nur eine Regel: es ist UNSER Heft. Der Inhalt ist deshalb derjenige, den die aktiven Schreiber im Heft haben wollen. Uns interessieren gute Inhalte und gute Musik. Und auch wenn uns damals wie heute vorgeworfen wird, zu ernst, sauertöpfisch und langweilig zu sein: es ist total lustig, das Trust zu machen, es macht einfach total Bock. Du triffst viele Leute, kannst hinter die Kulissen schauen und erlebst viel, wenn du dich darauf einlassen willst und kannst. Diese Energie und Lebensfreude, wozu bei machen auch der Rausch gehört(e), soll ebenfalls rüber kommen...Einige aus der Gründungscrew verließen das Trust, gründeten später ihrerseits eigene Hefte, die manchmal größer als das Trust wurden, aber keines dieser Zines gibt es heute mehr. Andere hörten auf mit dem Schreiben, dafür kamen neue Leute dazu, die bringen frischen Wind rein und mischen kräftig mit. Irgendwann verlässt aber auch sie der Bock oder sie haben alles gesagt und dann kommen wieder neue Leute. Das ist eben der Lauf der Dinge...

Es besteht ein ziemliches enges Verhältnis zum amerikanischen MAXIMUM ROCKNROLL Fanzine. Wie ist das gute Verhältnis entstanden? Ihr tauscht ja bis heute immer noch gegenseitig Anzeigen, wie deutlich in beiden Heften zu sehen ist?

Dolf: Anzeigen tauschen wir nicht nur mit dem Maximum RocknRoll, sondern auch mit dem Razorcake in Los Angeles und dem Antifaschistischen Infoblatt in Berlin und noch einigen anderen. Ich bekam 1983 das MRR von Dave Dictor von MDC geschickt, nachdem ich ihm einen Brief schrieb. Später war ich dann oft in der Bay Area und lernte auch Tim Yohannan kennen, arbeitete beim MRR mit, half die 924 Gilman Street aufzubauen (mit vielen anderen Menschen!) und sah dort massig Bands live (Operation Ivy würden sicher andere erwähnen, ich fand die nie so toll...). 1987 kam es zu der Kooperations-Ausgabe vom TRUST mit dem MRR, die „All European-Band-Photos"-Special-Ausgabe „Welcome to Cruise Country". Und das ja auch sehr deswegen, weil du, Helge, dort enorm viel Zeit investiert hast. Wie war das nochmal, du hattest von vielen europäischen Fotografen Bildmaterial gesammelt und bist dann mit deiner Zivi-Abfindung nach San Francisco geflogen und hast das vor Ort mit den MRR Leuten

zusammengestellt. Die Idee dahinter war ja die Dokumentation der neuen „Euro-HC"-Szene. Der Titel der Ausgabe „Welcome to Cruise Country" spielte auf den Nato-Doppelbeschluss an. Die Ausgabe ist ausverkauft. Die Ami-Version war auf diesem Newsprint-Papier und die Euro-Ausgabe war Offset, zudem waren die Zine-Namen in der Ami und der Euro- Ausgabe in der Reihenfolge des Veröffentlichungslandes (MRR/TRUST und TRUST/MRR).

Jan: Ich bin natürlich neidisch, wenn ich mir die Ausgabe anschaue, sie ist auf verschieden Ebenen super. Mein Lieblingsfoto ist das von Negazione. Geil auch LÄRM, wie hoch der Basser springt, bestimmt von SNFU geklaut, ha. Und die alten Anzeigen von Alternative Tentacles, Taang!, Alchemy Records...Das MRR war in den 80er mit dem Flipside Fanzine, Dischord Records und Alternative Tentacles Records eine der vier wichtigsten Institutionen weltweit für politischen Punk, das ist doch klar, dass das Trust mit solchen Leuten enge Kontakte wollte, ha. Es fühlte sich für mich immer gut an, etwas zum MRR beizutragen, ich schrieb 2004 einen Szenebericht (über meine Heimatstadt Leverkusen) und 2010 einen über Frankfurt /Main (dort lebe ich seit sechs Jahren). 2004 und 2008 machte ich im MRR Haus in San Francisco auch jeweils ein Interview fürs Trust mit den damaligen Koordinatoren. Was das MRR von deutschen Heften unterscheidet, ist eindeutig der ernste Spirit der Aktivisten. Die sagen dir sehr ernst und ohne Ironie „Hey, das MRR hat mir in meiner Jugend so viel gegeben und die Tür zu Punk weltweit aufgerissen, jetzt bin ich gerne Volontär, um der Szene etwas zurückzugeben".

In den vergangenen Jahren hat die Affinität zur Punk Basis mittels Interviews und Artikeln wieder deutlich zugenommen. Ich persönlich mache das an der Person von Jan Roehlk fest. Ist dem Jan klar, was er da angerichtet hat?

Dolf: Ich finde es sehr seltsam, dass das TRUST, so wie du es gesagt hast, wahrgenommen wurde und das dieses Phänomen dann angeblich durch Jan geändert wurde. Ganz so, als ob in den 90er nur Grunge drin war. Ja, das war im Heft drin, allerdings war es vorher nun auch schon öfters eine sehr wilde inhaltliche-musikalische Mischung. Trust hat immer schon Punk vielschichtiger verstanden. Ich sage ja gar nicht (und hab das auch nie), dass das Trust immer NUR GEILE AUSGABEN machte und dass ich jede Band musikalisch oder auch ideologisch total mochte. Aber dass dann wiederum andere sagen, dass zehn Jahre nur Mist drin stand, ist einfach auch nicht wahr. Wir meinen mit Punk, HC, Underground ja so was wie Verbal Assault, Siege, Negazione, DOA etc. Nicht gemeint ist Neo-Hardcore wie Sick of it all. Oder neo-neo-neo-Hardcore wie Hatebreed, Terror und alle diese Leute, die Madball nachmachen, die wiederum Agnostic Front nachmachen, die wiederum Cockney Rejects nachahmen, die wiederum Pubrock nachmachen.

Jan: Einige New York Hardcore-Bands sind einfach auch nur Kleinkriminelle, Schläger, Machos, Gangtypen, Patrioten, Wohlstandschauvinisten, die null cool sind, nie cool waren und nie werden! Ich mag zum Beispiel SHELLAC sehr, das ist musikalisch Noise-Rock, aber von der Haltung her eindeutig Punkrock und solche Leute haben oft spannendere Ideen, Visionen und manchmal auch die bessere Musik als jetzt zum Beispiel UK SUBS. Punk ist ja viel mehr eine Haltung und diese kann ja auch im HipHop, Free Jazz, Death Metal, Grindcore etc. zu finden sein. Ich mochte die Hard-Ons „früher" lieber als heute, das ist mir bei denen jetzt schon wieder „zu viel Weiterentwicklung", aber ich verstehe das, dass die auch Grindcore und Noiserock und nicht immer nur ihren zuckersüßen Pop-Punk spielen wollen. Du kannst nur merkwürdig sein, wenn du mit 50 noch Songs spielst, die du mit 14 gemacht hast. Das ist doch wahnsinnig! Da muss doch eine Entwicklung stattfinden. The Evens (aktuelle Band von Ian MacKaye, Anm. d. Red.) mag ich zum Beispiel nicht so, aber mein Gott, soll der mit 48 noch „Screaming at a wall" oder „I drink milk" singen?

Ich hab das schon einige Male gehört, dass durch mich mehr Punk drin wäre, das ist immer lustig (und auch nicht wahr), denn ich bin überhaupt kein Punk. Ich liebe Punkrock, aber ich mag auch ganz andere Sachen, zum Beispiel The Doors, Cypress Hill etc.

Sagen wir mal, es würde stimmen, was du sagst, also dass durch mein Eintritt in das Heft das Heft punkiger wurde. Ich feiere 2013 mein „zehn Jahre TRUST" Jubiläum, schauen wir uns die erhältlichen Backissues an. Da müssten wir bei der # 70 von 1998 starten und circa bei # 103 von 2004 aufhören, da ich zu dem Zeitpunkt die ersten Texte drin hatte. Schau dir unsere Internetseite an, siehst du da wirklich die schlimme alternative Rock-Phase beim Trust, die dann aufhörte ab der # 103? Ist es nicht eher so, das im Trust IMMER schon „solche" und „solche" Musik drin war? Ein kurzer Blick in die Backissues zeigt, dass die Leute, die behaupten, dass das Trust sich in den 90er vom Punk entfernt hätte, nicht recht haben. Wir haben den Punkbegriff ausgeweitet. Du hast natürlich auch manchmal Ausgaben, die haben vielleicht mehr Noise-Rock oder Grunge drin oder auch mal (mal!) nur...aber du hast klassischen Punk immer dabei gehabt.

Dolf: Es ist IMMER schon so gewesen, dass für eine gewisse Zeit bestimmte Schreiber einen „Lauf" haben, also viel schreiben, Projekte anleiern, mir mit ihren Ideen auf den Sack gehen, Special-Ausgaben

koordinieren etc. Das war in den 80er sicherlich Thomasso, dann Akö, Fritz, dann Daniel in den 90er (er koordinierte 1999 die zweite Schwerpunktausgabe, die Drogen-Ausgabe) und dann möglicherweise auch Jan in den 2000er, um jetzt mal ein paar wenige zu nennen. Aber all das geht ja nur, weil man ein Forum hat, eben das Heft.

Jan: Und da arbeiten ja mehrere mit und ohne Dolfs alleinige Shitwork (Anzeigen, Vertrieb, Koordination) würde es ja keiner lesen können, und keiner kann alle 68 Seiten immer füllen, von daher sehe ich es wirklich nicht als meine große Ego-Show, auch wenn mir das einige schon gesagt habe. Ich mag das nicht. Ich bin Dolf und allen Schreibern so dankbar!!!

Dolf, von dir erscheint in den einzelnen Ausgaben des TRUST immer nur deine Kolumne. Was ist Grund warum du keine anderen redaktionellen Beiträge schreibst?

Dolf: Am Anfang hab ich ja alles gemacht, die Kolumne, Interviews, Fanzine-, Buch- und Tonträger-Besprechungen. Nach vielen Jahren wurde mir das aber zu langweilig und ich hatte einfach keinen Bock mehr. Warum soll ich etwas machen, was mir keinen Spaß bereitet, wenn es doch genau darum geht? Nur, weil es mir keinen Spaß mehr macht, heißt das aber lange nicht, dass andere das mit viel Freude machen können und es auch immer noch Sinn macht. Genauso ist es nämlich, ich war einfach ehrlich zu mir selbst. Jetzt macht es mir eben immer noch Spaß, die Kolumne zu schreiben und seit einigen Jahren auch verstärkt Bücher zu besprechen, kann auch gut sein, dass ich das irgendwann nicht mehr mache, mit den Büchern, abwarten.

Aber es ist ja auch nicht nur damit getan eine Kolumne pro Heft zu schreiben. Womit bist du beim TRUST noch beschäftigt? Gibt es da eine Trennung von Anzeigen und Redaktion?

Dolf: Das ist richtig, ich mach die ganze „Shitwork" mehr oder weniger allein, also die ganze Koordination, Administration, Anzeigenakquise, Mitarbeiterbetreuung, usw. Die Trennung von Redaktion und Anzeigen ist beim TRUST 100%, das werden dir all die potentiellen Anzeigenkunden bestätigen können, die versuchten, ein Kopplungsgeschäft („Wir machen eine Anzeige, wenn ihr ein Interview macht") einzufädeln. Darauf lassen wir uns nicht ein. Ich sage den Leuten immer: Wenn wir Bock auf eine Band haben, dann bringen wir die auch im TRUST unabhängig davon, ob das dazugehörige Label eine Anzeige schaltet oder nicht. Das gleiche erwarten wir auch von den Labels – also, dass sie eine Anzeige schalten unabhängig davon, ob wir eine Band bringen oder nicht. Natürlich kann es auch mal vorkommen, dass sich beides überschneidet, also wir Bock auf eine Band haben und deren Label eine Anzeige macht, das ist beim TRUST aber reiner Zufall.

Vor ca. 2 Jahren ist von dir, Dolf, das "You got me?" Buch erschienen, wo alle deine Kolumnen aus dem TRUST Ausgaben abgedruckt wurden. Wie bist du darauf gekommen diese abdrucken zu lassen? Kritiker behaupten, dass nicht jede Kolumne Gold war, ähnlich wie bei allen anderen Leuten, die Kolumnen für Fanzines schreiben.

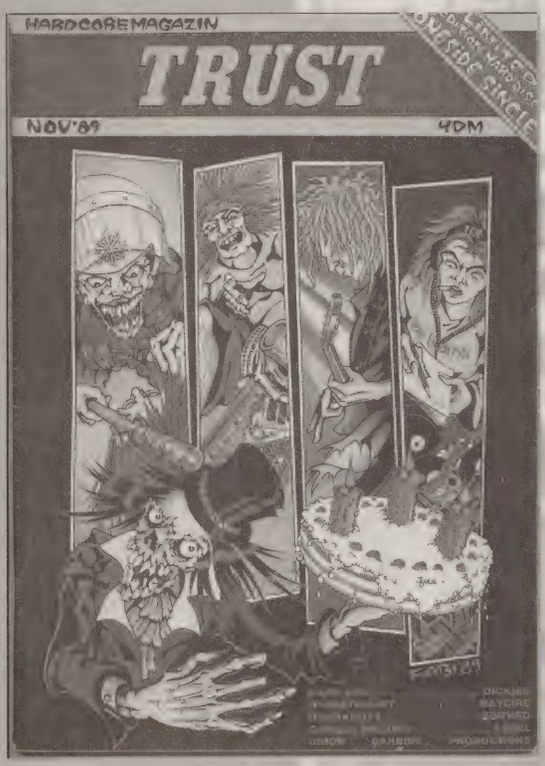
Dolf: Die Idee entstand, als ich mal vor Jahren die ganzen Kolumnen der ersten Hefte, die nicht digital vorlagen, in den Computer hackte. Wenn man über zwei Jahrzehnte Kolumnen schreibt (heute sagt man ja Blog dazu...), dann lese ich ja nicht mal immer wieder die alten Texte, weil ja ständig neue geschrieben werden. Beim Abtippen der Kolumnen ist mir dann aufgefallen, dass zum Einen vieles drinsteht, was heute immer noch aktuell ist, und zum Anderen, dass es chronologisch gelesen ein „zeithistorisches" Dokument ist, das klingt jetzt scheiße, aber ist halt so. Da dachte ich mir „Es wäre klasse, wenn ein Verlag das auch erkennen würde und das Ganze als Buch raus bringen würde". So war die Idee geboren. Es fand sich ein Verlag, der verstanden hat, um was es geht. Natürlich hätte das Buch auch im Trust-Verlag erscheinen können, aber das wollte ich nicht, kann man machen, aber wollte ich nicht. Es stimmt, nicht jede Kolumne ist Gold, das kratzt mich aber nicht, weil Gold zum Einen wertlos ist, aber das ist wieder ein anderes Thema – zum Anderen ist es auch nicht verwunderlich, wenn von 125 Texten nicht jeder ein Geniestreich ist. Denn zum Einen hat man eben nicht immer was zu sagen oder eine güte Idee oder man hat auch mal Bock, einfach drauflos zuschreiben...ich wusste ja nicht, dass die Kolumnen irgendwann als Buch erscheinen würden bzw. war das ja nicht geplant, deshalb ist es ja so authentisch wie es jetzt ist. Es ist auch so, dass man nicht immer eine gute/neue Idee haben kann, bzw. das sich halt immer alles wiederholt und das letztendlich schon seit ein paar tausend Jahren...Übrigens hat sich 2011 auch ein anderer Verlag gemeldet der dieses Jahr das Buch als e-Book rausgebracht hat. Die reguläre Version ist eben das Buch und es gibt auch eine Version für mac wo noch ein Bonus Interview-Video zwischen Ian und mir dabei ist.

Du warst zudem auf Lesetour mit deinem Buch. Wie oft gab es inzwischen Lesungen und wie war das für dich? Wie hat das Publikum deine Lesungen angenommen?

Dolf: Es gab bisher fast zwei Dutzend Lesungen verteilt über die ganze Republik, sowie eine in Österreich. Das war für mich immer super, ich mach die Lesungen ja primär aus Spaß, um zu reisen und neue Leute kennenzulernen (bzw. alte wieder zu sehen) und außerdem, um mich den Leuten mitzuteilen. Sekundär natürlich auch, um ein wenig Kohle zu machen und Werbung für das Buch gibt's auch noch dazu. Es war immer interessant, ich konnte das komischerweise von Anfang an relativ gut (also, ob ich „gut" bin, weiß ich nicht, ich meine jetzt so,

wie ich das selbst wahrnehme), hab aber von Lesung zu Lesung dazugelernt, so wie das eben bei mir schon immer läuft, learning by doing. Aufgeregt bin ich auch immer ein wenig, aber damit kann ich umgehen. Die Reaktionen vom Publikum sind unterschiedlich, bzw. immer gleich, zumindest während der Lesung... da hören sie nämlich alle zu. Was sonst? Danach gibt es manchmal Diskussionen, oder das Publikum stellt Fragen zu den Inhalten, zu meiner Person oder zum TRUST. Die finden entweder öffentlich statt, oder dann danach privat. Ist mal so, mal so. Wenn die Lesung gut besucht ist, sitzen da 50 Leute, die schlechteste hatte ich mit drei Zuhörern, aber das war zum Glück einmalig, sonst liegt das immer so dazwischen. Ich hatte auch wieder Bock, rumzureisen und mit den Leuten vor Ort abzuhängen, somit ein großer Dank an alle, bei denen ich schon lesen durfte und ich freue mich schon auf alle, die mich noch zum Lesen einladen - meldet Euch!

Jan, du alte Hupe, du bist in den vergangenen Jahren für eine ganze Reihe von exzellenten Interviews und TRUST – Specials verantwortlich gewesen. Wie bist du darauf gekommen z.B. ein Special zum Thema RICH KIDS ON LSD zu machen? Wie ist das abgelaufen?



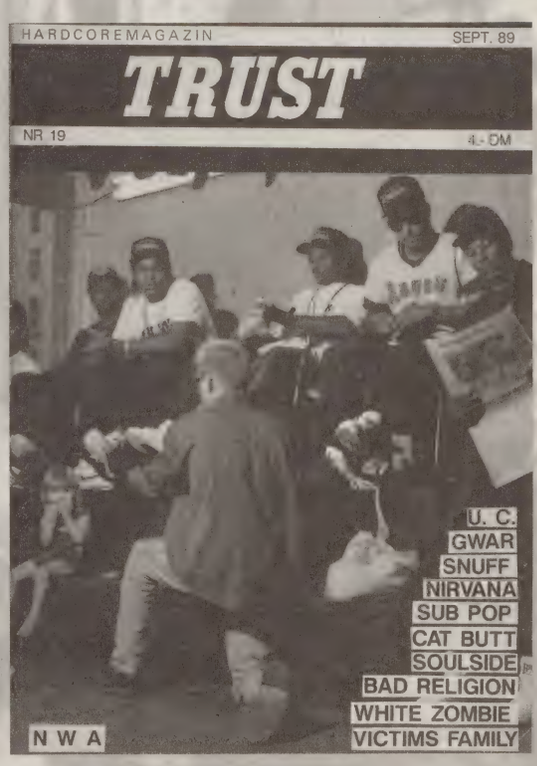
Jan: Danke Helge, das ist nett von dir. Ich finde generell Schwerpunktausgaben interessant, die TRUST Drogenausgabe fand ich 1999 als Leser total geil. Und ich sah immer wieder in anderen Heften Features zu bestimmten Themen und dachte mir irgendwann, dass ich das selber zumindest genauso scheiße kann. Mir macht das einfach Spaß, so etwas zusammenzustellen. Mein erstes Special, das war 2006. Ich hatte Dolf vorgeschlagen, ein Heft zum Thema „Sex" zu machen, er meinte, da wäre Andrea, eine TRUST - Schreiberin in Frankfurt / Main, die hat das ihm auch schon mal vorgeschlagen, „tut euch doch zusammen". So entstand dann mit mir damals noch in Berlin wegen Beendigung meines Politikstudiums an der Uni Potsdam und Andrea in Frankfurt die „The sexiest thing is Trust" - Ausgabe über „Sex und Musik", die # 116 von 2006. Das Rich Kids On LSD Special 2007 und 2008 kam ja auch nicht „über Nacht". 2004 hatte ich bei Revelation Records in Kalifornien ein zweimonatiges Praktikum gemacht, RKL spielten an meinem letzten Arbeitstag in ihrer Heimatstadt Santa Barbara und ich verpasste die zwei Mal in Deutschland (als Bomber Sänger war und dann noch mal später). Das Konzert war der absolute Wahnsinn, ein aggressiver, technisch hoch komplexer Wirbelwind ohne gleichen. Vor dem Konzert interviewte ich noch den Sänger Jason Sears für die Trust # 104. 2005 bzw. 2006 sind drei von der Band gestorben und ich wollte sie würdigen durch ein bis zwei Interviews, RKL als (vergessene) Pioniere für Skate-Punk in Erinnerung rufen. Das daraus ein 50 Seiten Zweiteiler-Special mit Memorial-Konzert mit Scheisse Minelli und Bratpack wurde, dass du, Helge, so einen schönen Zeitzeugen-Bericht geschrieben hast, dass Fat Mike einen ehrlichen Gastbeitrag verfasste, dass die Mutter von Bomber mir ein Interview gab, Archie als RKL-Tourmanager bei Destiny etwas zu Papier brachte, fast alle Labeltypen (Alchemy, Mystic!), ein Trasher-Magazine-Schreiber, der eines der letzten Sears-Interviews machte, beinahe alle noch lebenden Bandmitglieder partizipierten, dass das Razorcake ein best of dieses Specials auf Englisch nachdruckte und das dann noch Teile davon wiederum in dem Booklet zur Wiederveröffentlichung der RKL „live in Berlin 1988" CD auf Destiny Records landeten...Hammer! Man muss im Rückblick sagen, dass sowohl die Musik als auch die Texte auf Bomber zurückgingen. Als er nicht mehr dabei war, wurden RKL gegen Ende der 2000er merkwürdig, das habe ich in dem Special im Teil II detailliert beschrieben.

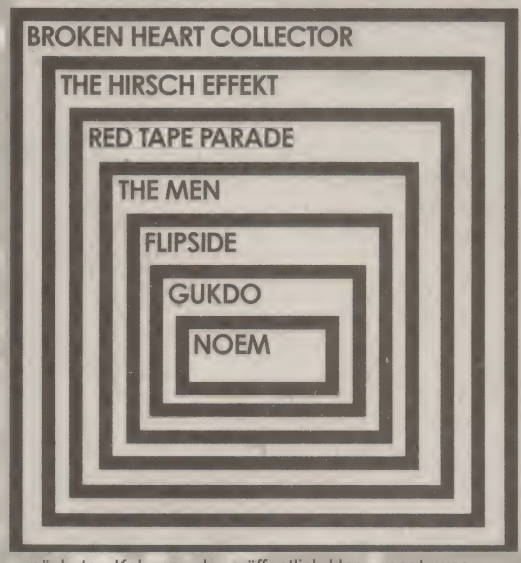
Und das SST Records Special war ja auch mal ein echter Knaller. Die Musik auf SST scheint alle TRUST-Schreiber-innen unter einen Hut zu vereinen, was kaum ein anderes Plattenlabel schaffen dürfte. Zudem finden sowohl alte als auch jüngere TRUSTler-innen SST Bands gut. Welche Leute hast du für das Special gewinnen können und wie war das für dich mit den Leuten zu tun zu haben?

Jan: Ich glaube nicht, dass man das so sagen kann. Dischord Records ist eher das „Trust-Label". Es gibt einige SST Bands, die sicherlich nicht nur, aber eben auch, die Trust Schreiber super finden: Black Flag, Descendents, Hüsker Dü, B´last, Stains, Bad Brains, Leaving Trains, Saint Vitus, The Last, das sind ja die bekannteren punkigen SST-Sachen, jeder liebt die. Aber das ist ja nur der bekannte Teil, die Spitze, das machte das Label nicht nur aus, denn es war ja von Anfang an eine totale anti-konforme Veröffentlichungspolitik. Die haben sich an keinerlei Regeln gehalten, was ein Punklabel darf und was nicht, die haben stoisch ihr Ding durchgezogen und völlig drauf geschissen und genau die richtigen ewig gestrigen Leute provoziert und irritiert. Die machten als SST # 001 1978 die „Nervous Breakdown" Black Flag EP und dann als SST # 002 die Minutemen. Wie scheiße geil ist das bitte immer noch? Da machste direkt die wichtigste Punksingle aller Zeiten, alle erwarten als zweiten Release etwas ähnliches und du machst dann diesen abgezackten geilen Bastard aus funkigem Punk. Das ist provokant, das ist super geil, weil die Minutemen genauso wie all die anderen SST Bands zwar eine DIY-Attitüde haben, aber Punk musikalisch völlig anders umsetzten. 2008 haben einige Musikzeitschriften ausführlich das 20 Jahre Jubiläum von Sub Pop Records gewürdigt, ich dachte mir, „Hey, Sub Pop ist schön und gut (Nirvana, Mudhoney, „Jack Pepsi" von Tad und so), aber war da nicht noch was?". Und dann fiel mir auf, dass 2008 eben SST sein 30 Jahre Jubiläum hat. Das hat auch niemand gewürdigt außer uns (und ein kleiner Artikel im englischen Guardian). SST habe ich immer schon geliebt aber nie verstanden. Es kam mir so vor wie dieser schwarze Monolith in dem Film „2001": Plötzlich ist er da, er ist perfekt, aber wie kam der dahin? Wie wurde der gemacht? Ich sprach Stone und Joachim vom Trust für Beiträge an, weil ich wusste, dass die auch SST Fans sind und mailte verschiedene Leute an. Genau wie bei RKL dachte ich, es kommen vielleicht drei Interviews zustande und es kam wieder eine Art Schneeballeffekt. Joe Carducci arbeitete in der Hochphase 1981 bis 1986 bei SST, er war sofort dabei und dann gab es Kontakte. So kam dann wieder ein umfangreiches Special zusammen, mit Beiträgen und Interviews von / mit Chuck Dukowski, Mike Watt, Joe Carducci, Mike Neider (BL´AST), Ray Farrell, Michael Whittaker (beide wie Chuck und Joe frühere Mitarbeiter bei SST), Gordon von Hazelwood Records (die mit alten SST-Musikern/Bands neue Platten machten), einer Diskographie, einem Glückwunschtext von NO MEANS NO (die große SST-Fans sind, ich sage nur ihr Hanson Brothers „My game" / „My war" Plattencover) plus einem geilem Layout. Leider hat die Idee, dass Raymond Pettibon uns ein Cover malt, genauso wie bei RKL und Dan Sites, nicht geklappt, aber egal. SST hat einfach wie kein anderes Label vor und nach ihnen einerseits eine sehr strikte DIY-Roots-Punk-Haltung an den Tag gelegt und andererseits diese Punk-Haltung mit vielen (älteren) musikalischen Stilen kurzgeschlossen, also eben Punk und Blues bei den DICKS, Punk und Jazz bei Universal Congress Of oder Saccharine Trust, Punk und Country bei den Meat Muppets etc. Da gab ja das legendäre Jahr 1987, da haben die fast 100 Platten in einem Jahr herausgebracht, das schafft ja noch nicht mal ein Majorlabel. Und das war ja viel hochwertigste Ware, also die CRUZ Sachen wie ALL und CHEMICAL PEOPLE, Spoken Words, Solo-Alben von Violent Femmes Brian Ritchie, Jazz von Cruel Frederick etc. SST hatte einen historisch einzigartigen Lauf und irgendwann haben sie sich einfach verhoben. An diese total kurios verwickelte Labelgeschichte zwischen Genialität und Wahnsinn, daran wollte ich mit dem Jubiläumsspecial erinnern. Und das die massiven Vorwürfe gegenüber SST nie geklärt werden können, kam dabei auch heraus.

Aus dem großen Zuspruch bezüglich des SST Records Specials resultierend gab es inzwischen eine Reihe von SST – DJ Abenden in verschiedenen Städten. Wie ist es dazu gekommen bzw. wer ist daran beteiligt? Und wird es noch weitere SST Abende geben? Wer hat denn die meisten SST Platten zum Auflegen beigesteuert? Ich hoffe nicht, dass Ihr vom Laptop die Musik abgespielt habt.

Jan: Als die Ausgabe # 133 mit dem SST-Special erschien, haben wir eine Release-Party in einer Kneipe in Bremen gemacht und Stone (und weniger ich) haben SST Musik auf Vinyl und CD aufgelegt. 2010 war ich in Köln bei dem Konzert von Seein Red im Underground, nachher vor dem Sonic Ballroom sprach mich jemand an – wir nennen das „einen Leser" - und lobte das Special. Es war Schippy, ebenfalls großer SST Fan. Wir mailten später wegen angeblich rarem Hüsker Dü Material auf einem Blog und ich schlug ihm irgendwie in dem Kontext vor, „Hey, mach du doch mal ´nen SST Abend in Köln". Auch dieser Abend war genial, es wurden alte SST-Videos und SST-Filme wie „Desperate Teenage Lovedolls" auf Leinwand gezeigt. Stone, Schippy und Gordon legten auf. Köln war durch die Spex und ihre Affinität von Diederichsen und Co. zu dem Label in den 80er eine echte SST „Hochburg", es waren 100 Leute da, auch damalige Schreiber, die Kneipe war total geil, so muss das sein: gute Musik, nette Leute, kühles Bier, drinnen rauchen, was willst du mehr! Stone, Schippy und ich haben uns total gut ver-





standen, wir wollten das wiederholen und das machten wir dann in verschiedenen Städten in Deutschland und Wien. Und zwar immer mit lokalen Gast-DJs, die halt auch SST Fans waren, z.B. in Hamburg mit Lars (von der 80er Spex) oder in Berlin mit Jacho von The Bottrops, großer The Last Fan usw. Die Aufgabenteilung war so, dass Stone und Schippy die DJs waren und ich mich eher „der Tourmanager". Ich erkannte recht schnell, dass die beiden fast alles vom Label haben und viel mehr darüber wissen. Durch ihr tolles Auflegen genoss eine mir noch völlig unbekannte weitere SST Schicht von wirren Jazz-Noise-Funk-Bands wie Slovenly, Tar Babies, Zoogz Rift, Henry Kaiser etc. Dolf hatte Chuck Dukowski von SST 1989 in Los Angeles auch interviewt und Chuck holte Bier mit seinem Skateboard, so eine coole Geschichte habe ich nicht. 2004 traf ich Greg Ginn in den heiligen SST Hallen in Long Beach. Er war sehr nett, wollte aber kein Interview geben, weil es nix neues zu erzählen gäbe. Na ja, ich wollte durch das Special und die DJ-Abende das Label verstehen, ehrlich gesagt, bin ich heute nicht viel schlauer. Es gab nie eine Reaktion von SST und ich dachte schon, die melden sich, als wir ihnen die # 133 nach Texas schickten, da war ja nun fett „Corporate Rock still sucks. 30 years of SST" auf dem Cover und von den mehreren Mails rede ich jetzt gar nicht, die ich mit Interviewwünschen rüber schickte. Greg sagt ja immer, dass er sich nur für die Gegenwart interessiert und dieses retro Ding nicht mag. Da denke ich mir „Schön gesagt, aber du lebst dann schon von dem Verkauf von BF Skateboards, T-Shirts, dem Backkatalog etc.?"
Das Label ist zumindest für mich ein Stück entzaubert und die SST-Abende sind durch, am Ende waren wir trotz der über 400 veröffentlichten SST-Platten auch gesättigt. Man muss sich ja auf aktuelle Labels konzentrieren. Stone, Schippy und ich legten ja dann letztes Jahr in Bremen anlässlich der Release-Party zu der „30 Jahre Dischord" TRUST # 149 auf; das ist dieses neue Label aus Washington DC, ich weiß nicht, Helge, kennst du das? Sie scheinen da dieses Ding zu machen, was man Hardcore nennt?

Danke, Jan…das habe ich jetzt auch verstanden. Pass mal auf, dass du nicht gleich von Vati eine volle Kelle Knüppelsuppe eingeschenkt bekommst!! Aber zurück zum Interview. Das Layout des TRUST ist einzigartig im Vergleich zu allen anderen Fanzines weltweit. Es fällt sofort auf, gefällt oftmals weil es eben entgegengesetzt jedweden anderen Fanzine Layouts aussieht. Das sieht nach viel Kunst aus, wirkt oft verschwenderisch und wird hier und da gerne mal deswegen kritisiert. Ist Euch das Feedback egal, weil Ihr ja eh macht was Ihr wollt oder seht Ihr Eure Art von Layout als gewollten Kontrapunkt gegenüber den herkömmlichen Layouts an?

Jan: Die Kritik an einem Heftlayout kann ja logischerweise nur dann sinnvoll sein, wenn das Heft überhaupt erst mal ein Layout hat, über dessen Qualität man streiten kann, insofern akzeptiere ich erst mal die Kritik, denn das Trust HAT ein Layout. Und das kann man wiederum über einige andere Hefte NICHT sagen und Kritik aus dieser Ecke spielt für mich dann kaum eine Rolle. Ok, es stört mich kurz und dann muss ich lachen, wie tief der eigene Maßstab in echt ist und wie hoch die Latte für das Trust gelegt wird. Zweitens gab es schon IMMER Kritik, damals an Mitch, heute an André. Man muss verstehen, dass Mitch bis 2008 das Heft konsequent auf Word gelayoutet hatte, weil er keinen Bock hatte, neue Programme zu lernen (zu denen er als Chef einer Druckerei durchaus Zugang hatte). Seitdem André das Layout alleine und wie wir alle für ohne Geld alle zwei Monate macht, gibt es auch wieder die gleichen Leute in Deutschland, die uns jetzt nicht mehr „das scheissige Schülerzeitungslayout" vorwerfen, sondern nun ankommen mit „sieht aus wie die Intro". Wenn ich dann auch mal anfangen dürfte, mit diesen Leuten über ihr Layout für ihre scheiß Punkband zu reden, aber nein, das ist voll gut, „weil die Freundin von meiner Schwester, du, die studiert Kunst und macht ganz ganz tolle Collagen". Wenn bei dem Heft das Layout darin besteht, OBEN LINKS immer das Promo-Pic und dann der Text in Arial fünf (wenn es Titelgeschichte und somit fette Anzeige gibt) und sonst das Promobild weiterhin OBEN LINKS und bei unwichtigen Bands dann der Text in Arial vier zu machen, dann ist das ja wohl kein Layout. Zudem ist das Layout des Trusts zur Dischord-Ausgabe in der # 149 ausführlich auf dem Slanted-Blog gelobt wurden und dieser Design-Checker Verein findet uns also geil (und das sind Fachleute) und irgendeiner Heini meint, wir pumpen Texte auf, weil wir nix haben...Wir lassen die Texte atmen, wir drucken ja auch nicht das Netz ab. Finde ich alles von André geil? Nö. Aber das meiste. „Don´t judge a book by its cover" ist ja auch ´ne gute alte Punk-Parole. Es soll nicht bedeuten, dass uns das Layout unwichtig ist, im Gegenteil, es soll geil aussehen, wir legen Wert auf Ästhetik. Aber eben auch auf den Inhalt und am Ende des Tages: geiles Layout und geiler Inhalt, das ist das Ideal. Klappt nicht immer, jeder hat auch einen anderen Geschmack, ich mag es z.B. lieber, wenn viele Fotos drin, derweil Andrè mehr mit Schriften, Unterstreichungen und Symbolen arbeitet, aber wie du schon richtig gesagt hast, kein anderes Heft sieht wie das Trust aus. Das kann auch bedeuten, dass es total scheiße aussieht, aber würde ein objektiver Expertenblog uns ungefragt bewerten? Eher doch sehen die Zines sich ähnlich. Promobild, Text, Arschlecken. Also wirklich, dafür braucht ihr nen Layouter? Ich kann das nicht, aber nach einem Tag wird man das ja wohl beherrschen UND GANZ GANZ wichtig: jeden Zentimeter, wo noch Platz ist, da geht noch was, „ALLLES ZUSCHEISSEN" (Mimmies). Da passt noch ´ne Info, noch ´ne VÖ-"news", noch 67-Reviews von Computerspiele, Comic, Kolumne, winz Portrait, Anzeige etc. hin, da geht noch was! Warum nicht einfach 80 Seiten eine Liste mit Bandnamen und dahinter ein Satz Wertung „is super / is okay / is

Vor 2 Jahren ist das TRUST Buch erschienen, welches den Nachdruck der ersten 10 Ausgaben beinhaltet. Warum habt Ihr das Buch gemacht und in welcher Auflage ist es erschienen? Ist das Buch noch erhältlich? Wird es noch weitere Folgen des TRUST Buch geben?

Jan: Das war lustig, wie das kam. 2007 spielten DROP DEAD eine kurze Tour mit nur einem BRD-Auftritt in HH. Mehrere Leute aus Frankfurt und Kumpels sind dahin, am nächsten Tag war noch Seein Red Konzert, super. Ich hatte einen Kumpel besucht, der bei einem Hamburger Freund wohnte und dieser hatte in seiner Küche so einen Zeitschriftenständer voll mit (alten) Fanzines. Er schlug aus Spaß vor, dass er es ja bequemer hätte, alles in einem Buch zu haben...da hat es Klick gemacht, geil. 100 Stück gemacht, alle ersten zehn Heft drin, keinerlei Vorwörter, 650 Seiten. Wir konnten alle Bücher über den pre-order loswerden, der Überschuss floss in die Heftkasse. Wir machen jetzt das zweite Buch mit den Ausgaben # 11 bis # 20. Ziel es ist, am Ende die Bücher in einer langen Reihe zu stellen und wie bei den Lustigen Taschenbüchern ergibt sich dann das Puzzle: die Skyline von dem alten Headquarter Augsburg!

Wie setzt sich heute eigentlich die TRUST Redaktion zusammen? Was für Leute sind am Heft beteiligt?

Dolf: Eine „Redaktion" im herkömmlichen Sinne gibt es ja nicht, weil alles dezentral läuft. Jede/r macht hier was sie/er will, mehr oder weniger. Eigentlich immer mehr, aber auch des öfteren weniger, es ist schon so, dass da darüber gewacht wird, was ins Heft kommt, damit es nicht beliebig wird. Am Heft sind, derzeit, die unterschiedlichsten Leute beteiligt, namentlich kann die ja jeder selber im aktuellen Heft nachlesen. Ansonsten sind das meist Männer, zum Glück auch ein paar Frauen, oftmals mittleren Alters, aber auch deutlich jünger oder älter..... sagen wir so, es sind in der Regel Leute, die zum TRUST passen.

Wie hoch ist eigentlich derzeit die Auflage des TRUST? Könnt Ihr auch sagen wie hoch Eure Auflage zu Bestzeiten war bzw. gab es auch richtig fiese Zeiten, was die Auflage betrifft?

Jan: Weniger Auflage als die Bombe, auf jeden Fall. Vor einigen Jahren stand das TRUST finanziell nicht so gut da. Ich hatte recht unwenig Geld geerbt und habe dann dem Heft 2.500 Euro gespendet. Soviel kostet ungefähr eine Heftauflage inklusive Druck und Vertrieb und Versand der Abos etc. Fuck it, ich habe das Geld, mir ist das wichtig, dass es das Heft weiterhin gibt, ich hab´s ja, also why not (keine Angst, einen dekadenten Urlaub in other people´s misery machte ich dann natürlich auch noch). Dolf hat das in seiner nächsten Kolumne dann öffentlich klar gesagt, was Sache ist: wir haben einen formlosen schriftlichen Vertrag gemacht, dass diese Spende keine Bevorteilung, aber auch keine Benachteiligung von meinem Input zur Folge haben wird. Kling jetzt möglicherweise spießig, aber wir beide fanden das sehr wichtig, dass das so läuft. Ich kenne euch doch und natürlich sagte dann jemand in Berlin, ich hätte mich ja ziemlich billig da eingekauft.

Gibt es weitere Themenschwerpunkt, die wir in der Zukunft im TRUST erwarten dürfen?

Jan: Es erscheint bald ein Special zu dem 65 Jahre Geburtstag der Langspielplatte 2013, also ein sehr langes VINYL-Special von Joachim, Andrea und mir. Ich will auch mal ein gutes Punkradio-Special machen. Ich unterscheide aber doch zwischen Specials und Special-Ausgaben, bei letzterer dreht sich alles im Heften um das Thema, bei einem Special hast du halt einen längeren Beitrag zu dem Thema. Echte Themenausgaben gab es nur wenige, das ist immer ein ziemlich großer Aufwand. Nach der MRR/TRUST Ausgabe kam die # 79 von 1999 über Drogen, dann die #116 von 2006 über Sex (koordiniert von Andrea und mir), gefolgt von der # 126 von 2007 zu dem Thema „Arbeit" (koordiniert von Stone und mir) und die # 149 von 2011 über „30 Jahre Dischord Records" (koordiniert von Schippy und mir).

Noch irgendwelche abschließende Bemerkungen?

Jan: Punk war ja direkt nach seiner Gründung oft schon tot gesagt und viele sagen nicht zu Unrecht, dass Punk heute nur noch eine leere Form darstellt, wo in ritualisierten Handlungen ein hohler Inhalt verhandelt wird. Ich sehe es nicht ganz so dramatisch, aber es stimmt ja schon: du kannst mit drei Akkorden auch nur ganz bestimmte Sachen musikalisch machen und sein wir ehrlich: der Käse ist gegessen, keine HC-Punkband kann heute innovative Musik mehr machen, es ist alles schon gemacht worden. Sie könnte allerdings textlich originell auffallen. Leider fallen sie heute nur durch aufwendige Verpackungen aus, das kaschiert nur die banale Musik (nicht immer, klar). Oft spielen die Bands vier Jahre, machen drei Singles, eine USA-Tour und zwei Interviews, lösen sich auf und entdecken dann „Hey, Fehlfarben is geil, lass uns so Musik wie die machen", das geht dann wieder vier Jahre und dann „Hey, Wipers sind ja geiler als Hannen Alks, lass uns..." . Und das hört man, dass das konstruiert ist, dass das nach XYZ klingen soll und natürlich es nie erreicht. Punk soll(te) mehr als Musik sein, manchmal habe ich aber das Gefühl, dass es noch nicht mal mehr gute Musik gib. Kunst kommt nicht von können, sondern von müssen. Danke dir, Helge, für das Interview. Glückwunsch zu dem 20 Jahre Plastic Bomb Jubiläum!

Interview: Helge Schreiber

Anders Leben

ANDERS FUSSBALL

Fußball und „anders Leben“ scheint jetzt bestimmt für viele von euch erst einmal ein Widerspruch zu sein. Ein Widerspruch, den ich auf den ersten Blick auch ohne Probleme nachvollziehen kann, denkt man beim Thema Fußball doch nur allzu oft an ekelhaften Partypatriotismus auf unsäglichen Fanmeilen, an dumpfen Rassismus in Fankurven und ähnlich unangenehme Auswüchse.
Dass es auch ganz anders geht wollen wir euch in unserer kleinen, aber feinen Rubrik beweisen. So stellen wir euch einige Gruppen und Initiativen vor, die sich dem erzreaktionären Image des Profifußballs entgegenstellen, jenseits der pseudoliberalen Kampagnen seitens des DFBas und der DFL (man erinnere sich nur an die hochnotpeinlichen „mein Freund ist Ausländer“-Trikots). Völlig unglaubwürdig wird es nämlich, wenn der DFB sich offiziell gegen Homophobie ausspricht, aber das Strafmaß für einen Spieler verringert, weil dieser angeblich statt „schwarze Sau“ nur „schwule Sau“ gesagt haben soll, Konsequenz sieht definitiv anders aus, auch wenn die Altherrenriege dies noch nicht ein mal mitbekommt.
Was das jetzt alles mit Punk zu tun hat? Ganz einfach, viele der aktiven Fans, die sich den negativen Begleitumständen im Fußball widersetzen kamen oder kommen aus dem Punkkontext und nutzen unsere Freiräume, um sich zu organisieren und Aktionen zu planen, Überschneidungen sind also genug vorhanden, sodass dieses Thema meines Erachtens durchaus für das Plastic Bomb relevant ist, wie es jede aktiv gelebte linke Gegenkultur sein sollte.
Neben Herders Artikel und dem Interview mit der Kopfballcrew möchte ich euch dann noch ein paar Initiativen vorstellen, die es so vor einigen Jahren in einer oft nicht zu Unrecht als latent rechts verschrieenen Fankultur nicht gegeben hätte.

Als erstes wäre hier die Wanderausstellung des **Bündnis aktiver Fußball Fans (B.A.F.F.)** mit dem Namen „Tatort Stadion“. Auf vielen sehr gelungenen Schautafeln wird seit ca. 10 Jahren Faschismus, Rassismus und ähnlicher Dreck in den deutschen Stadien dokumentiert und kritisiert. Kranke Geisteshaltungen, die lange vom DFB ignoriert und sogar negiert wurden, so zog der weltgrößte Sport seine Unterstützung für diese Ausstellung zurück, weil in dieser einige rechtsextreme Verbalentgleisungen des damaligen DFB-Präsidenten und CDU-Provinzfürsten Gerhard Mayer-Vorfelder zitiert wurden. Wie weit die ständig aktualisierte Werkschau gerade auf Tour ist, weiß ich nicht, einfach mal auf die B.A.F.F.-Seite schauen und wenn die Ausstellung in eurer Nähe gezeigt wird, nichts wie hin; aus eigener Erfahrung kann ich nur sagen, dass es sich lohnt.

Eine sehr praxisbezogene Kampagne für ausgegrenzte Flüchtlinge ist die Initiative **„Refugees Welcome“ der Gruppe Alerta Network**, ein Zusammenschluss linker Fußballfans verschiedener Vereine.

Da ein Flüchtling in unserem gelobten Land nicht wirklich auf der Sonnenseite des Lebens steht (Residenzpflicht, menschenunwürdige Unterbringung und drohende Abschiebung) wollen die Alerta-Menschen den Flüchtlingen einfach mal eine Auszeit vom zermürbenden Alltagsleben ermöglichen und nehmen sie umsonst ins Stadion mit, wo sie für ein paar Stunden den ganzen Stress mit Behörden usw. vergessen können. Meines Erachtens eine sehr löbliche Aktion und ein sehr gutes Beispiel, dass gelebte Solidarität und Völkerverständigung nicht nur eine leere Worthülse sein muss. Auch hier gilt, für weitere Aktionen des Alerta Networks einfach mal im Netz lünkern, denn Fußballfans sind eben nicht per se stumpf, unpolitisch prollig oder gar dem Adolf Hitler-fanclub zuzurechnen.

Auch die deutsche Geschichte wird im Gegensatz zum DFB nicht unter den Teppich gekehrt. So organisierte die im **Alerta Network** involvierte **Kopfballgruppe** (siehe Interview) vor kurzem ein Hallenturnier mit diversen linken Fanclubs in Erinnerung an Waldemar Spier, dem jüdischen Fußballobmann von Fortuna Düsseldorf, der 1933 sofort aus dem Verein entfernt und in Auschwitz ermordet wurde. Hauptziel dieses Turniers war es das Schicksal vieler jüdischer Fußballer nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und den Umgang vieler Vereine und Verbände mit den Opfern des NS-Regimes anzuprangern, denn leider all zu oft wird seitens dieser der Mantel des Schweigens über dieses Kapitel gelegt und eine vernünftige Aufarbeitung der Geschichte komplett ignoriert.

Über **Homosexualität im Fußball** stand inzwischen sogar oft genug etwas in den Boulevardmedien, bei denen es aber eher um reißerische Spekulationen ging, als um das wirkliche Problem mit Homophobie in den Stadien. Dass auch Homophobie Diskriminierung bedeutet versucht eine Gruppe von Fans des Berliner Vereins Tennis Borussia in die Öffentlichkeit zu tragen. Zwar gibt es inzwischen bundesweit schon einige schwul-lesbische Fanclubs, dennoch gehören „Schwuchtel“, „Tunte“ etc. leider immer noch zu den Standardschmährufen in den Kurven, sodass die TeBe-Fans ein Wandertransparent entwarfen, auf dem der Homophobie eine klare Absage erteilt wird. Dieses Transparent wurde dann an Fans anderer Vereine weitergereicht, die dieses in ihren eigenen Blöcken aufhingen, um gegen schwulenfeindliches Gedankengut zu demonstrieren. Verschieden in den Farben, gemeinsam in der Sache wurde dieses Banner schon durch die ganze Republik getragen, sehr löblich, denn Fußball ist alles, auch schwul.

Ihr seht also, dass es im Fußball durchaus Fans gibt, die versuchen den dumpfen Kosmos aus Nationalismus, Rassismus und Sexismus zu durchbrechen, hoffen wir mal mit viel Erfolg, denn den Kampf gegen Diskriminierung allein dem erzreaktionären DFB zu überlassen, hieße aufs komplett falsche Pferd zu setzen. **Dirk**

fare.ch
gegen diskriminierung

Anders Leben und Fußball? Geht das, gibt's das überhaupt? Dass Fußballspiele sehr oft eine wirklich unsympathische Mischung an Publikum, bestehend aus Patrioten, überzeugten Nazis, Schwulenhassern und ähnlichen Ballastexistenzen anzieht dürfte für die meisten von euch nichts Neues sein. Kein Volk also, mit dem man freiwillig seine Freizeit verbringen möchte. Als rühmliche Ausnahme gelten in diesem Kontext bisher die Fans des FC St. Pauli, aber auch bei anderen Vereinen gibt es inzwischen Gruppen, die nicht bereit sind sich mit dem dumpfen Status Quo abzufinden, der in den meisten Stadien herrscht. Eine dieser Gruppen nennt sich Kopfball und kommt aus den Reihen der Ultras Düsseldorf, eine Ultragruppierung, die sich in ihrem Anspruch wohltuend von so Nazispackos wie die Karlsbande Aachen oder den Desperados in Dortmund abhebt. Als regelmäßiger Besucher von Fortunaspielen oder des linken Zentrums in Düsseldorf, sind mir einige der Mitglieder natürlich bekannt, und so lag es recht nahe den Leuten mal ein wenig auf den Zahn zu fühlen. Eigentlich hatte ich Anfang Juli noch vorgehabt den BAFF-Kongress (Bündnis aktiver FußballFans) in Münster zu besuchen und dort für euch nach ähnlich gelagerten Gruppen oder Projekten Ausschau zu halten, was sich allerdings leider durch diverse Organisationspannen kurzfristig zerschlagen hat, so dass ihr hier erstmal mit einem Interview mit Kopfball vorlieb nehmen müsst.

In diesem Sinne:
Kick out fascism!

Dirk

KOPFBALL Düsseldorf

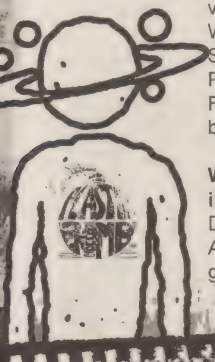
Anders Leben

DÜSSELDORF Kopfball F95

Stellt euch doch erst einmal vor: Seit wann gibt es euch, wie viele seid ihr etc.?
Kopfball ist eine relativ neue Gruppe von kritischen Fortuna-Fans, die sich aus verschiedenen Bereichen der Fanszene zusammensetzt. Uns gibt es seit 2010 und unser Ziel ist es, den Gedanken von Toleranz, Respekt und Fairness weiter zu transportieren. Wir sehen uns als Teil einer selbstbestimmten, bunten, aktiven und kritischen Fankultur und wollen diese erhalten und weiterentwickeln.

Was war die Motivation, Kopfball zu gründen?
Seitdem sich Anfang/Mitte der 90er Jahre in Düsseldorf erstmals so etwas wie eine organisierte Fanszene entwickelte, gehörten Antirassismus und die Ablehnung von Diskriminierung zum Grundkonsens der Kurve. Diese Grundhaltung wurde allgemein akzeptiert und auch gelebt. In den letzten Jahren gab es aber immer mehr Personen, die sich vom zunehmenden Einfluss der Ultras und deren vermeintlich linker Einstellung gestört fühlten. Dies ging so weit, dass es 2010 zu Übergriffen und Bedrohungen aus dem Hooligan-Umfeld kam. In anschließenden Schlichtungsgesprächen wurde seitens der Hools und von reaktionären Fans, die sich in ihrer vermeintlichen Freiheit beschränkt fühlten, eine Art Politikverbot ausgesprochen. In unseren Augen ist aber die Trennung von Fußball und Politik eine Illusion, die nur denen nutzt, die dies fordern, und die eher rechtem Gedankengut die Türen öffnet. Dies war für uns schlicht inakzeptabel und viele von uns suchten sich eine neue Gruppe, mit der man die eigenen Werte und Ideale nicht verraten musste. So entstand dann die Kopfball-Gruppe.

Verfolgt ihr konkrete Ziele?
Wir sind der Auffassung, dass der Fußball für jede und jeden da ist und Rassismus und Diskriminierung im Stadion nichts verloren haben. Für viele ewig Gestrige ist der Fußball immer noch ein Raum, wo man Dinge ausleben und sagen kann, die man sich im Alltag nicht mehr unbedingt trauen würde. Wir sind da aber anderer Meinung. Daher engagieren wir uns gegen Neofaschismus, Nationalismus und Diskriminierungen wie Rassismus, Antisemitismus, Homophobie und Sexismus.Aber auch allgemeine Themen aus dem Fußballbereich werden von uns kritisch betrachtet. Wir engagieren uns in Sachen Anstoßzeiten, Polizeiwillkür, „moderner Fußball", Pyrotechnik und bei vielen anderen Themen.



Was macht ihr an Aktivitäten?
Die Bandbreite unserer Aktivitäten ist relativ breit gefächert. Wir setzten uns regelmäßig kritisch mit aktuellen Entwicklungen in der Fanszene auseinander und weisen auf Dinge hin, die sonst vielleicht unter den Tisch fallen würden. Bislang haben wir verschiedene Lesungen, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen, wie z. B. „Tatort Stadion", organisiert oder unterstützt. Unsere Gruppe organisiert das Projekt „Refugees welcome" durch das regelmäßig Flüchtlinge zu den Fortuna-Heimspielen eingeladen werden. Darüber hinaus haben wir zuletzt beim Heimspiel gegen Fürth 300 Wasserbälle aus Protest gegen Montagsspiele mit Sprüchen bemalt. Die Wasserbälle wurden vor dem Anpfiff auf den Rasen befördert und störten den pünktlichen Anpfiff des Spiels.

Habt ihr Schwerpunktthemen (momentan ist ja Homophobie im Fußball in aller Munde)?
Unser Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung kann schon als eine Art Schwerpunktthema unserer Gruppe bezeichnet. Homophobie steht da natürlich auch weit oben auf der Liste. Zu diesem Thema haben wir z. B. vor einiger Zeit eine Podiumsdiskussion im Düsseldorfer schwul-lesbischen Jugendzentrum Puls mitorganisiert, an der auch Spieler und Vertreter von Fortuna teilnahmen.

Seid ihr eine in euch geschlossene Gruppe oder kann man bei euch einfach mal vorbeischauen und Kontakt aufnehmen?
Wir sind eine offene Gruppe. Wer sich mit den Grundsätzen des gesunden Menschenverstands identifizieren kann und Interesse an Fußball und Fortuna hat, kann gerne bei uns vorbeischauen.

Habt ihr eine spezielle politische Ausrichtung oder seht ihr euch eher als undogmatisch?
Antirassismus und eine Ablehnung von Diskriminierung jeglicher Art ist für uns eigentlich keine politische Einstellung, sondern selbstverständlich. Von anderen werden wir für gemeinhin als links, linksradikal, Zecken oder neuerdings auch als Spaßpolizei bezeichnet.

Wie nimmt euch das "normale" Fanvolk auf, Stichwort "Politik hat im Stadion nichts zu suchen"?
Uns sehen viele als Spaßbremsen oder Nestbeschmutzer, weil wir gewisse Tendenzen in der Fanszene einfach nicht hinnehmen und eben auch unbequeme Wahrheiten aussprechen. Von einigen geistig eingeschränkten Menschen wird uns vorgeworfen, Unfrieden in der Fanszene stiften zu wollen oder die Szene von links unterwandern zu wollen. Wir bekommen aber natürlich auch Zustimmung und viele Fans können sich mit unseren Werten bestimmt auch identifizieren. Viele haben aber immer noch Vorbehalte, sich von Leuten mit zweifelhaften Einstellungen deutlicher zu distanzieren, um den Frieden in der Fanszene zu wahren. Außerdem haben viele schlichtweg Angst und sind durch mittlerweile jahrelange Bedrohungen eingeschüchtert. Diejenigen, die sich gegen rassistische Parolen wehren und nicht mehr jeden Scheiß hinnehmen, sind zuletzt aber zum Glück wieder etwas mehr geworden.

Gab es schon mal Ärger mit Nazis und ähnlichen Brausebirnen?
Anfeindungen und Bedrohungen gab es und gibt es immer wieder. Ärger gibt es aber eigentlich weniger mit Nazis direkt, sondern viel mehr mit denen, die diese und deren Einstellungen in ihren Reihen dulden.

Wie bewertet ihr die momentane Lage in den einzelnen Fanszenen, gibt es wieder mehr Nazis in den Kurven?
Die Nazis waren nie weg. Man hat sie nur nicht mehr so wahrgenommen wie z. B. vor 20 Jahren, als Nazis im Stadion noch relativ leicht an Glatze, Bomberjacke oder Reichskriegsflagge zu erkennen waren. Zuletzt ist aber eine ganz klare Tendenz feststellbar: dass sie sich wieder mehr trauen. Sei es in Braunschweig, Bremen, bei uns in Düsseldorf oder zuletzt in Aachen. Überall dort, wo sich Fans, meistens Ultras, gegen rechte Einstellungen positionierten, gab es Anfeindungen und Übergriffe von Rechten und deren Unterstützern, um den politischen Gegner unter dem Vorwand „Keine Politik" mundtot zu machen. Vereine und Fanprojekte handeln leider meistens erst dann, wenn es zu spät ist und gewalttägige Übergriffe bundesweit in den Medien sind. Viele rechte und neonazistische Strukturen werden sogar von Offiziellen gedeckt oder heruntergespielt.

Seid ihr über Fortuna hinaus auch mit anderen Fanszenen vernetzt?
Wir als komplette Gruppe sind nicht direkt mit anderen Szenen vernetzt – Stichwort „Fanfreundschaft". Allerdings haben viele von uns zahlreiche nationale und internationale Kontakte in andere Szenen und wir sind beim internationalen Netzwerk „Alerta" aktiv – außerdem bei BAFF („Bündnis Aktiver Fußballfans"), F_in (Netzwerk „Frauen im Fußball").

Könnt ihr Fans anderer Vereine ähnliche Projekte empfehlen?
Wir würden jedem denkenden Menschen empfehlen, sich gegen menschenverachtende Einstellungen zu engagieren. Der Zusammenschluss zu einer Gruppe macht natürlich vieles einfacher.

Any last words?
Guckt nicht weg, wenn euer Gegenüber menschenfeindlichen Schwachsinn von sich gibt oder andere belästigt. Völlig egal ob im Stadion oder in der Straßenbahn. Faschismus und Diskriminierung hat nichts verdient außer einer klaren Absage! Ansonsten: Schaut euch mal unsere Homepage **www.kopfballduesseldorf.de** an und unterstützt Fortuna Düsseldorf. Immer und überall! Alles andere ergibt einfach keinen Sinn!

Anders Leben!

network fare

FARE – Football against Racism in Europe von Herder

Sag doch einleitend mal ein Worte zu FARE und dem Projekt, an dem du teilgenommen hast (und gerne auch wie du dazu gekommen bist)
FARE ist die Abkürzung für „Football against Racism in Europe". Das ist im Grunde ein Zusammenschluss verschiedener antirassistischer NGOs und anderen Organisationen aus ganz Europa. Hierzu gehört in Deutschland BAFF, das Bündnis aktiver Fußballfans. Bei mir kam der Sonderfall hinzu, dass ich auch mit der NGO „Nigdy Wiecej" („Never again") aus Polen vernetzt bin, weil ich mal ein Semester in Warschau studiert habe und auch etwas Polnisch kann. Die wurden von FARE mit der Koordination des EM-Monitoring-Projekts vor Ort betraut. Von einem Kumpel aus den Reihen von „Never again" wurde ich auf die Ausschreibung von FARE, die EM als Antidiskriminierungsbeobachter für die deutschen Spiele zu begleiten. Wohl u.a. aufgrund meiner Polnischkenntnisse wurde ich dann für insgesamt 3 Spiele mit deutscher Beteiligung ausgewählt (Vorrunde gegen Portugal und Dänemark in Lviv, Halbfinale gegen Italien in Warschau)

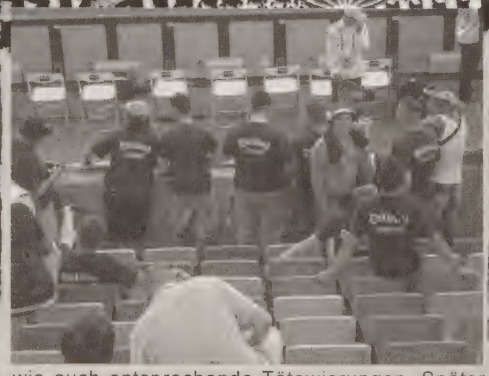
Wurde das EM-Projekt von offizieller (also organisatorischer) Seite gefördert oder in welcher Weise wurde das finanziert? Gab es eine nähere Zusammenarbeit zwischen FARE und EM-Organisation?
Soweit ich weiß, war das ganze Bestandteil des UEFA-Programms „Respect" und hat auch entsprechende finanzielle Förderung von Seiten der EM-Organisation erhalten. Wie die Ressourcen jetzt im Einzelnen bereitgestellt worden sind, weiß ich auch nicht konkret. Wir haben als „Monitors" die Flüge und Eintrittskarten wie auch die Unterkunft bezahlt bekommen. Verpflegungsgeld oder Stundenlohn etc. gab es nicht, ich geh daher davon aus, dass der Pott jetzt keine Riesensummen umfasst hat.

Ich fand an den Fragebögen interessant, dass zunächst auch nach Internetfunden gefragt wurde, also ob verabredete Aktionen o.ä. bereits von vorneherein geplant wurden bzw. sich schon virtuell „heiß" gemacht wurde. In welcher Form findet so etwas statt? Checkt man da vor allem irgendwelche Facebook-Gruppen oder geht das schon richtig 'in depth' in einschlägigen Foren? In die kommt man ja aber sicherlich nicht ohne weiteres, oder?
Richtig, ich hab da erstmal einschlägige öffentliche Foren und Gruppen durchsucht, die mir eben durch meine jahrelange Beschäftigung mit Fankultur in Deutschland bekannt sind. Mir gings da auch weniger um tatsächliche „Verabredungen" – die im Zweifel eh nicht übers Internet erfolgen – sondern eher um das allgemeine Interesse von gewaltorientierten und auch rechtsextremen Teilen der deutschen Fanszene. Da hat man dann schon mitbekommen, dass das Interesse nach den ersten Vorfällen – etwa den Dängeleien der Kroaten in Posen und die Ausschreitungen bei Polen-Russland – in diesen Kreisen anstieg.

Es gibt auf diesen Fragebögen ja auch die Frage nach der Einschätzung der allgemeinen Atmosphäre vor dem Spiel. Ich empfand das methodisch als recht willkürlich muss ich sagen, da es ja für eine einzelne Person ja unmöglich ist, bei einem solchen Großereignis wie einem EM-Spiel so etwas einigermaßen korrekt einzuschätzen.
Ich halte den Fragebogen auch nicht grade für das absolute Non-Plus-Ultra. Aber ich hab das eher als Aufforderung empfunden, mal vorher in der Stadt rumzuschnuppern, ob rechtsextreme Fans angereist sind. Das bekam man in den Altstädten von Lviv und Warschau dann in der Regel auch deutlicher mit als im Stadion selbst.

Wie sind die Bögen denn aus deiner Sicht überhaupt zu bewerten? Lassen die ein einigermaßen aussagekräftiges Bild über die Spiele zu? Oder ist das auch darauf eingestellt, dass ein Vorfall auch einer zu viel ist?
Ich kann das nur für die von mir besuchten Spiele beurteilen, aber ich finde schon, dass man in den Fragebögen alles unterkriegen konnte. Ich hab jetzt per se alles notiert, was mir aufgefallen ist, auch einzelne Leute mit Thor Steinar, Ku-Klux-Klan-und Rudolf-Hess-Tattoos oder 88 als Rückennummer auf den Trikots (gabs alles – bei zwei der drei Spiele weniger, bei dem Gruppenspiel gegen Dänemark hingegen vermehrt und konzentriert).

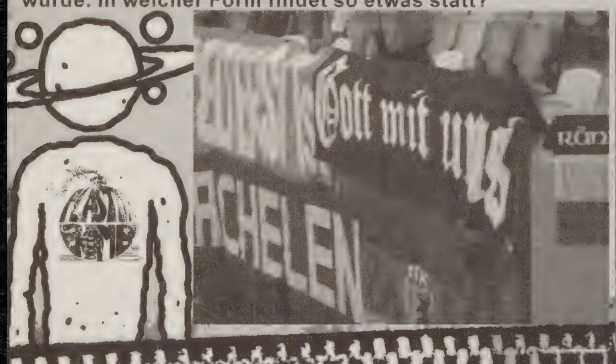
Du hast ja auch einen konkreten Verstoß bzw. eine klare eindeutige Übertretung festgestellt und dokumentiert. Sag doch mal was dazu und auch, wie dann die Meldung an die Offiziellen weitergegeben wurde. Wie war da so dein Eindruck, wie wichtig die die Meldung nahmen?
Grundsätzlich schon sehr wichtig, alleine schon deswegen, weil die Meldung – konkret ging es um die Zaunfahne „Gott mit uns" – dazu geführt hat, dass der DFB eine Strafe von 25.000 € zahlen musste. Es wurde auch von offizieller Seite danach gefragt, wer das aufgehängt hatte, da der Spruch ja an und für sich harmlos erscheint, aber eben aufgrund des Kontextes als Nazi-Kodierung eingeordnet werden konnte. Sie kam aus den Reihen einer Hoolgruppe von 25-30 Leuten, die allesamt dieselben T-Shirts („Ostwind Chemnitz") trugen

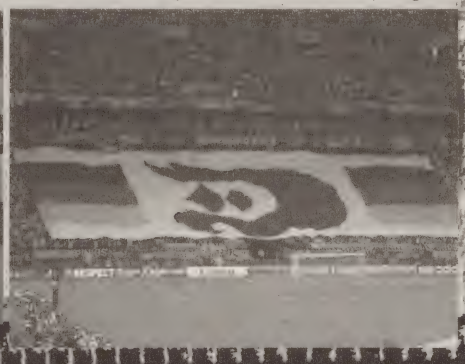


wie auch entsprechende Tätowierungen. Später tauchten noch Bilder von ebendiesen Leuten auf der Homepage der „NS-Boys" auf, einer der wenigen ultra-orientierten Gruppen in Deutschland, die aus ihrer rechtsextremen Gesinnung keinen Hehl macht. Interessanterweise koordinierten eben diese Leute bei dem Spiel gegen Dänemark im Grunde die gesamte Tribüne und stimmten diverse Lieder an, die dann von tausenden übernommen worden. Die Lieder selbst waren zwar nicht problematisch (vom üblichen Patriotismus bei Länderspielen mal abgesehen ;-)), aber ich fands dann schon krass, dass da offensichtliche Faschos keinen gestört haben.
Mich hat dann sehr geärgert, dass die UEFA die Strafe für „unangemessenes Verhalten" der deutschen Fans ausgesprochen hat, anstatt eindeutig zu benennen, um welche Fahne es ging und was für Leute da am Start waren. So konnte man da alles drunter subsummieren und das hat eben auch in meinen Augen eine „Unterm-Teppich-Kehren"-Haltung gefördert.
Symptomatisch war für mich auch das geringe öffentliche Interesse in Deutschland an dem Vorfall. Während jede Pyroaktion in der Bundesliga inzwischen mehr mediales Interesse nach sich zieht, war nur die Strafe selbst in den Leitmedien einen Einzeiler wert. Nur ein paar Blogs wie publikative.org haben breiter berichtet. Im Ausland hingegen, z.B. sogar in der New York Times, gab es Artikel darüber. Das sagt natürlich auch wieder einiges über die deutsche Medienlandschaft aus.

Wie sahen denn ansonsten die Vorgaben aus? Also was sollte / musste gemeldet bzw. dokumentiert werden. Die Notizen in den Fragebögen reichen ja von Homophobie über Sexismus / Chauvinismus bis hin zu Rassismus, Nazi-Codes, etc.
Es ging darum jegliche diskriminierende Inhalte zu melden. Was dann die UEFA daraus gemacht hat, war dann nochmal was anderes. Ich hatte schon den Eindruck, dass Rassismus letztlich – auch aufgrund des speziellen Kontextes in Osteuropa – die Alarmglocken hat läuten lassen, Sexismus und Homophobie jedoch nicht. Was ich persönlich scheiße finde.

Wo siehst du da persönlich die Grenze des noch Ertragbaren? Es sind ja auch immer wieder Sachen dabei, die nicht wirklich eindeutig (Onkelz-Songs) oder auch etwas geschmacklos sind (Sexpuppe im Block). Gibt es da auch einen Standpunkt von FARE? Und wenn ja, wie sieht der Umgang mit damit aus?
So Sachen wie das „Mexiko"-Lied der Onkelz hab ich versucht entsprechend differenziert einzuordnen. Ich hab erwähnt, dass ich das Lied grundsätzlich aufgrund des Kontextes





Anders Leben

(Entstehungszeitraum Mitte der 80er, als die Band sich von xenophoben Inhalten noch nicht distanziert hatte) problematisch finde, jedoch nicht den Inhalt selbst bestrafenswürdig finde. Es gibt da soweit ich weiß von Seiten von FARE die Politik, grundsätzlich alles erstmal zu dokumentieren. Dass FARE da manche Dinge anders gewichtet als die UEFA ist problematisch, aber zu lesen bekommen können das letztere ja erstmal.

Für mich persönlich fängt die Grenze des Ertragbaren schon da an, wo optisch rechtsextreme Botschaften transportiert werden. FARE hat die UEFA dazu gebracht, ihre Ordner anzuweisen, auf sowas zu achten. Blöd nur, dass trotz eines Thor Steinar-Verbots dann doch entsprechende Träger zu dutzenden im Stadion waren.

Gut, mir ist auch schon schlecht geworden, dass ohne Ende „normale" Trikotträger rassistisches Zeug und homophobes Gelaber von sich gegeben haben, da wunderts mich dann nicht, dass da auch organisierte Faschogruppen sich wohl gefühlt haben. Auch wenn die Verhältnisse sich im Vergleich zu den 80er und 90er Jahren sich gebessert haben mögen.

network fare

Noch immer gibt es, auch gerne in 'offiziellen Kreisen' die Meinung, dass Politik und Fußball nichts miteinander zu tun hätten. Gerade im Vorfeld der EM wurde das ja wegen der Verhaftung von Julija Tymoschenko runtergebetet. Das ist natürlich völliger Quatsch, aber wie sieht da deine Meinung aus?

Grundsätzlich halte ich Fußball nie für unpolitisch. Es ist ein gesellschaftliches Großereignis inmitten politischer Rahmenbedingungen, wird gerade von offizieller Seite aus stark politisiert und entsprechend aufgeladen. Gerade Länderspiele sind ja nochmal eine Plattform, wo sich verschiedene nationale Ideen voneinander abgrenzen und sich aneinander abarbeiten. Entsprechend sollte man sich dessen auch bewusst sein und nicht so tun, als wenn der Sport unpolitisch wäre. Die Bühne für die Ukraine und Polen war wohl nur selten so groß wie im Juni 2012 – entsprechend hätte die EM auch mehr positive Entwicklungen für die Menschenrechte in der Ukraine hervor bringen können. Für Polen war es auf jeden Fall nochmal sowohl ein Wachstums- als auch Modernisierungsschub.

Zum Schluss: wie sieht dein persönliches Fazit der EM aus?

Mich hat überrascht, dass die Grenze zwischen deutschen „Normalos" und Hools, die dann oft auch rechtsextrem waren, so fließend waren. Ich hätte nicht erwartet, dass das Interesse des Kategorie C-Klientels für die EM trotz alle Vorkehrungen durchaus signifikant war und ich habe zwar geahnt, dass die Akzeptanz für sie im Zuge dieses ganzen neuen Nationalstolz-Shits vorhanden sein würde, aber das nochmal so plakativ beobachten zu können, war echt interessant.

Naja, ansonsten war es schön, mal in der Ukraine gewesen zu sein und Warschau mal während der EM zu beobachten. Eine Reise dahin kann ich allen nur empfehlen, Lviv und Warschau sind echt großartige Städte – am besten aber ohne die EM zu genießen :-).

Noch mehr Reviews findet ihr auf unserer Homepage:
www.plasticbomb.de

Liebe Bands, Labels, Promofirmen,
wir werden zur Zeit überflutet mit neuen Platten. Es sind weit weit mehr als wir besprechen können. Sogar mehr als wir überhaupt hören können. Insofern müssen wir subjektiv selektieren und entscheiden, was besprochen werden kann und was leider nicht. Das mag im Einzelfall ungerecht wirken. Und wir haben keine feste Formel nach welchen Kriterien wir aussieben. Für alle Bands, deren Platten wir nicht reviewen konnten, tut es mir sehr leid. Wirklich. Aber der Tag hat nur 24 Stunden. Und wenn ich ehrlich bin, dann habe ich auch keine Lust die meisten Abende der Woche damit zu verbringen aus Pflichtgefühl Platten zu besprechen statt mein Leben zu leben. Wir bemühen uns, aber wir sind niemandem etwas schuldig.
Ferner finden aus Platzgründen nicht alle Reviews in der gedruckten Ausgabe Platz. Es erscheint uns schwachsinnig hunderte Reviews abzudrucken, die man mit der Lupe lesen muss. Die meisten Reviews stehen auf unserer Homepage (www.plastic-bomb.de).
Micha.-

ALARMSIGNAL - alles ist vergänglich LP/CD
Die Band ging eigentlich immer ein wenig an mir vorbei. Bis ich sie ein paar Mal live gesehen und die Typen kennen gelernt habe. Live ging es echt gut zur Sache. Und die Menschen sind sau-nett, korrekt und engagiert. Respekt. Auf "Alles ist vergänglich" hauen ALARMSIGNAL gut abgehenden Deutschpunk mit klasse Melodien, vollmundigen Chören und korrekten Ansichten wie auch Texten raus. Leicht euphorisierender Sound zum Mitsingen und Pogotanzen. "Brennende Barrikaden" ist der Hit der Platte. Ein eindringlicher Track in mittlerem Tempo, der dann und wann richtig euphorisch abgeht und absolut zum Mitsingen und Pogo einlädt. "Zeig mir den Weg", "Wir leben nur einmal" und einige andere der 13 Tracks erklären die recht große und vollkommen verdiente Popularität der Band. Auch mit der eigenen Szene setzt man sich kritisch auseinander. "Wenn von Punk nicht viel mehr übrig bleibt als ein ganzer Sack voll Merchandise, na dann Prost!", heißt es in einem Song. Wer auf guten Deutschpunk steht, wird hier fündig. Releasedate für die LP: Anfang März 2013. Micha.- (Antikörper Export / SM Musik / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

Blank Pages – Blind faith 7"
Neue Band von u.a. Andi (Idle Hands) und Malle (Dramamine) und somit alten Kolleggas, die es aber aber schon vor längerer Zeit aus dem schönen Münster-Osnabrück-Delta in Richtung Berlin verschlagen hat. Musikalisch wird hier in erster Linie dort weitergemacht, wo Idle Hands damals (leider) aufhörten. Melancholischer Punk a la Wipers (Andis Wipers Coverband „The Wires ist übrigens phänomenal gut!), den Observers oder Red Dons, allerdings im Vergleich zu den beiden letzteren vielleicht noch etwas poppiger, was ausnahmsweise mal keine Beleidigung ist. Leider nur zwei Songs, aber dafür definitiv zwei wunderschöne Hits zum Dahinschmelzen. Herder (Hardware Records)

BAD RELIGION – true north LP+CD / CD
Die ersten Songs der Platte sind das Beste, was ich seit langem von BAD RELIGION gehört habe. Stücke wie „True north", „Past is dead", „Robin Hood in reverse", „Land of endless greef" und „Fuck you" könnten exakt so auf „No Control" oder „Suffer" veröffentlicht sein. Es ist der simple, zielstrebige Sound mit dem BAD RELIGION populär wurden. Kurz, flott, punkig und mit den typischen, unwiderstehlichen Melodien, für die man die Band liebt. Keine Balladen, kein gedrosseltes Tempo, sondern voll auf die 12. Genauso muss melodischer Punkrock klingen. Auch der Sound ist recht einfach gehalten. Back to the roots, ganz klar. Gitarrist Brett Gurewitz sagt dazu „We´re back to our original mission statement of short concise bursts of melody and thought". Ich muss schmunzelnd feststellen, dass der Anfang von „Past is dead" bei „Wrecking crew" von den ADOLESCENTS geklaut ist. Erst mit dem 6. Song „Obama and the bomb" und dem darauffolgenden düsteren „Hello cruel world" werden ruhigere Töne angeschlagen. Mit zunehmender Spielzeit verflacht die Platte leicht. Die Stücke werden beliebiger, bleiben nicht mehr so sehr im Ohr. Das merke ich daran, dass meine Aufmerksamkeit nachlässt und ich mit Gedanken und Blicken abschweife. 16 Songs sind vielleicht 5 zuviel. Auch wenn man in der zweiten Hälfte des Albums natürlich sehr gute Songs findet wie „Crisis time" und „My head is full of ghosts". Dennoch, ich bin von „True north" in weiten Teilen sehr sehr angetan. Gerade weil BAD RELIGION sich wieder auf das konzentrieren, was das Wesentliche ist: Kurze, schnelle, gradlinige Punksongs mit grandiosen Melodien und kritischen Gedanken. Im ursprünglichen Stil der Band. Und deshalb wird nach langer Zeit mal wieder eine BAD RELIGION Scheibe in meine private Sammlung übergehen. Micha.- (Epitaph / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

BONE ILDES / DANGER!MAN „KA/OS Conspiracy" Split CD / LP / Holzbox
Ein Traum von ein Hardcore – Punk Veröffentlichung! Für mich bereits jetzt eine der TOP Platten des Jahres 2013! Mit den BONE IDLES aus Karlsruhe und DANGER!MAN aus Oslo haben sich meiner Meinung nach zwei der feinsten aktuellen Hardcore – Punk Bands aus Europa für eine tolle Split LP zusammengetan und einen echten Brecher raus gehauen. Das geht echt fast an die Grenze des Erträglichen, denn wie soll man SO vielen geilen Sound aushalten, ohne das man irgendwann davon Schaden nimmt? Man hört sich diese Split ständig immer wieder an und macht dazu ständig irgendwelche unkontrollierte körperlichen Verrenkungen...das kann nicht gut gehen! Aber vergebt mir das Gejammer auf diesem hohen Niveau. Wer seit den 80er Jahren auf europäischen Hardcore – Punk steil gegangen ist oder heute als Spätgeborener erst auf diesen musikalischen Trichter gekommen ist, wird bei dieser Split LP voll auf seine Kosten kommen, das man das Glück kaum fassen kann, das man seine Trommelfelle so fein gefickt bekommt! Ok, nun ist aber genug mit der Lobhudelei. Es besteht seit langen Jahren eine enge Freundschaft von Punks aus Karlsruhe und Oslo, daher auch der Bezug zum schönen Wortspiel „KA/OS" des Plattentitels. Beide Bands bestehen aus Mitgliedern die vorher bereits in allen möglichen anderen Bands gespielt haben. Die Leute von den BONE IDLES haben z.B. zuvor bei SO MUCH HATE, BAFFDECKS, TUBESUCKERS bzw. WARSTREET gespielt, während bei DANGER!MAN Leute von LIFE, BUT HOW TO LIVE IT?, BARN AV REGNBUEN, SO MUCH HATE und DRUNK am Start sind. Den Anfang auf dieser Split Platte bestreiten die BONE IDLES, die nach der sehr gelungenen Debüt 10" erneut ihre Songs auf Mallorca im Studio aufgenommen haben und für mein Dafürhalten einen verdammt knackigen und vor allem geradlinig schnellen HC spielen. Und na klar, da ist die altbekannte Stimme von Gunnar Nuven, welche über lange Jahre hinweg als ein regelrechtes Trademark für Punk aus Norwegen steht. Und Gunnar´s markante Stimme hört sich heute noch reifer bzw. besser an als früher. Die alte Frontsau lässt da nichts anbrennen. Und mir fällt auf, dass die Hinzunahme eines zweiten Gitarristen sich als absolut gewinnbringend ausgezahlt hat, was die Dichte der einzelnen Songs anbetrifft. Die beiden Gitarristen haben etliche Jahre Bands auf den Buckel und müssen sich nichts mehr beweisen. Sie spielen ihre Riffe beeindruckend effektiv, verzichten auf überflüssigen Tand und erzielen so ein Maximum an Resultat. Wenn es zwei Leute gibt, die wissen wie man HC auf der Gitarren spielt, dann sind es Michi und Ün von den BONE IDLES. Die Rhythmussektion mit Bass und Schlagzeug haben auf dieser Aufnahme aber auch massiv zugeschlagen, denn ich habe SELTEN eine solch dermaßen fette basslastige Aufnahme zu hören bekommen. Wenn du die Anlage lauter drehst, merkst du automatisch wie die Basstöne immer heftiger werden. Du kannst dir sicher sein dass du automatisch Arger mit deinen Nachbarn kriegen wirst wegen Ruhestörung. Aber das nehme ich gerne in Kauf. Die Norweger von DANGER!MAN sind in unseren Kreisen auch keine Unbekannten mehr, waren sie doch bereits mehrfach in Deutschland auf Tour unterwegs. Die Brüder Andreassen (Gitarre und Bass) spielen bereits seit den frühen 80er Jahren zusammen und ich denke mir das es Euch klar sein sollte, das es die beiden nach fast 30 Jahren endlich drauf haben, das sie GUT miteinander spielen können. Und der Schlagzeuger Finn-Erik hat früher bei SO MUCH HATE gespielt. Nur der Sänger ist neueren Datums, hat es aber auch sehr angenehm drauf mit seiner Stimme zu überzeugen. Die Songs von DANGER!MAN sind im Vergleich zu den Karlsruhern etwas melodischer, was aber kein Problem ist, denn es ergibt sich ein ganz typischer DANGER!MAN Sound, der dich in eine ständige Mittwipp-Stimmung versetzt. Tolle neue Songs von DANGER!MAN!
Auf der LP gibt es sechs Songs von den BONE IDLES und fünf von DANGER!MAN zu hören. Der Holzbox Version liegt der LP auch noch eine Bonus 7" bei, auf welcher die beiden Bands jeweils zwei Cover Songs spielen. Die BONE IDLES bieten „Dispilin" von SVART FRAMTID (wo Gunnar früher Anfang der 80er Jahre sang) und „Tough guy" von den frühen BEASTIE BOYS, während DANGER!MAN zwei Pop-Songs („Nobody´s diary" von YAZOO und „Letter from an occupant" von den NEW PORNOGRAPHERS) auf ein gutes Punk Rock Level bringen. Der Holzbox liegen zudem noch weitere Dinge bei, wie z.B. ein Kochlöffel, ein Abtrockentuch, Bierdeckel und Aufkleber, die allesamt mit dem „KA/OS Conspiracy" Logo bedruckt sind. Punk Rock geht durch den Magen und durch die Kehle, genau!!! Die CD-Version enthält neben den regulären Songs der LP auch noch die vier Songs der Bonus Single. Und ja, diese Review ist sehr lang geworden. Das wird nie mein eigener Standard sein oder werden. Das hier ist eine Ausnahme. Weil sich jemand so viel Mühe gegeben hat mit einer Veröffentlichung und weil das musikalische Resultat mich so gebockt hat. Ich liebe diese Split Platte. Und für diese beiden Bands würde ich EINIGES tun. Einiges? ALLES! Helge (Rookie Records / Sjakk Matt Plater)

BOOM BOOM KID „Ex Cor D´Evita" LP
Carlos Rodriguez stammt aus Argentinien und war von 1989 bis 2001 als Sänger der FUN PEOPLE aktiv und viel auf Tour. Aber mit dem Ende dieser Band hat Carlos, dessen Spitzname „Boom Boom Kid" ist, seine Soloband gegründet. Soweit ich mich erinnern kann, gibt es von BOOM BOOM KIDS bereits vier LP´s und einige Singles. Und jetzt startet er mit einem neuen Album durch, das über eine absolute Vielseitigkeit verfügt. Und genau das ist es, was die Platten von BOOM BOOM KID so außergewöhnlich macht, denn er hat mit seiner Stimme drauf verschiedene Stile singen zu können. Er kann voll auf Hardcore machen, aber genau so gut hypermelodische Songs singen, die nur so von Herz und Schmerz triefen. Auch Stilfremde Elemente bringt er in seine Musik ein, die nach wie vor klar und deutlich als Punk Rock zu bezeichnen ist. Ich finde es einfach nur atemberaubend, wie toll sich hier die unterschiedlichen Songs anhören. Und immerhin befinden sich 22 Songs auf der neuen LP, die wunderbar mit einem prächtigen Klappcover veröffentlicht wurde. Da hat sich Ballo von BREAK THE SILENCE Records wirklich mächtig ins Zeugs gelegt und eine regelrechte Schönheit an Neuveröffentlichung herausgebracht. Helge (Break the Silence Records)

BABOON SHOW - people´s republic of... LP + MP3 /CD
2012 war das Jahr der BABOON SHOW. Die Livekonzerte in Deutschland waren Bombe, die Popularität der Band hierzulande wuchs immens und sowohl die "Punkrock Harbour" LP/CD als auch die "Dancehall killers" EP starteten richtig durch. Mit "People´s republic of..." wollen die Schweden im Jahr 2013 wieder positive Akzente setzen. Das klappt aber nur teilweise. Der beste Song ist das extrem coole Wavepunk-Stück "Dancehall killers" von besagter EP. Und es gibt noch ein paar weitere Songs, die sich die lockere Unbeschwertheit bewahrt haben, für die man die BABOON SHOW liebt. Kurze, meist flotte Lieder, die auf den Punkt kommen wie "I feel like winning", der extrem coole Smasher "It wasn´t me" oder das rockige "Eifel tower" sowie "lose your head". Dem gegenüber stehen langsame, langatmige Poser-Hardrock-Nummer, die einfach nur langweilen. Ich spreche von "Queen of the dagger", "Fire over Stockholm city" und das geradezu unerträgliche, penetrante "Hallelujah". Ein Lied wie "What a feeling" bedarf eigentlich keiner Erwähnung, weil es kaum stattfinden. Ich bin etwas enttäuscht von dieser Platte. Soviel Schatten ist man von der BABOON SHOW nicht gewohnt. Das Artwork ist diesmal ganz cool. Die LP-Version kommt mit MP3-Downloadcode. Micha.- (Kidnap Music / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

BLACK FEET - back on this road 7"
Mit der LP der schwedischen Band wollte ich überhaupt nicht warm werden. Zum Glück ändert sich das mit der Single. Denn der Titeltrack ist ein schöner, melancholischer Punkrocksong. Auch "Show me"

fairtrademerch.com
// FAIR&ORGANICCLOTHING // SCREENPRINTING // ONLINESHOP

Wir drucken euren Merch auf faire Textilien!

Fairtrademerch | Krackser Str. 12 / Gebäude 11 | D-33659 Bielefeld
tel. +49 (0)5 21 - 58 49 720 | contact@fairtrademerch.com | facebook.com/fairtrademerch
UST-IdNr.: DE815391132

geht in dieselbe Richtung. Es liegt bei Hauch von MASSHYSTERI in der Luft. Der 3.Track heisst "Deny". Er hat einen wavigen Charakter, ist mir zu ruhig & langsam und hat vielleicht aus diesem Grund die B-Seite für sich alleine. Und ich mag die weiblichen Stimmen. Wer´s noch nicht weiss, bei BLACK FEET handelt es sich um 3 Frauen, die früher bei KAMIKATZE, THE PRICKS, DISCO VOLANTE und anderen gespielt haben. Das Cover ist eher schwach. Micha.- (www.dirtyfaces.de)

BLITZ - voice of a generation LP
Die LP trägt ihren Titel ganz sicher nicht zu unrecht. Mit "Voice of a generation" haben BLITZ einen der ganz großen Klassiker des Oi!-Punks erschaffen. Im Original erschien die LP bereits 1982 auf dem Kult-Label NO FUTURE RECORDS. Es ist eine zeitlos gute Platte mit einer Menge großartiger Songs. Ich versuche gerade welche hervorzuheben, aber eigentlich sind das fast schon zu viele. "Warriors" ist ein Knaller, ebenso "Time bomb", "4.Q.", "We are the boys" und natürlich "Propaganda" und der Titelsong "Voice of a generation". Ach, im Grunde sind hier alle 17 Songs aus der ersten Liga. Der Gesang ist angenehm rau, die Refrains bleiben für immer im Ohr, nur der Sound ist eine etwas zu dünne Suppe. BLITZ schafften es wie viele der alten Bands mit einfachsten Mitteln verdammt eingängige und gute Songs zu machen. Nur das Cover finde ich nach wie vor ultra grottig. Die LP kommt mit Textblatt und Poster. Sehr cool, dass jemand das gute Stück wieder auf Vinyl veröffentlicht hat ! Micha.- (www-phr.cz / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

BRINK OF DESPAIR - rooted in dust LP
Wenn ich höre, dass hier Leute von LETHARGIE mitspielen, dann werde ich direkt hellhörig. Die LP hab ich auch noch im Regal stehen, weil sie seinerzeit absolut großen Crustcore spielten. Nun gibt es BRINK OF DESPAIR aus Leipzig, Eisenberg und Neugersdorf. Der Sänger kommt aus Finnland. Die Band bewegt sich im Umfeld vom Zoro in Leipzig, der Crust-Hochburg. Und, klar, auch BRINK OF DESPAIR spielen Crust. Apokalyptisch, dunkel, finster und rockig. Aber auch mit Melodien. Hier liegt der Schwerpunkt nicht nur auf der Geschwindigkeit, sondern auf der Kraft, der Wucht und den stampfenden Rhythmen, die der versammelten Crust-Gemeinde einen Muskelkater im Nacken bescheren dürfte. LETHARGIE ziehen eine dichte Soundwand hoch. Die rockige Note gefällt mir ausgesprochen gut. Endlich mal wieder ein unverfälschtes Crust-Ungetüm ohne Sluge und Doom und Postrock und den ganzen Käse. Das Cover passt 1A zum Sound und besteht aus einem vermutlich selbstbedruckten und gefalteten Pappkarton. Authentisch, D.I.Y., Punk von unten. Micha.- (http://sm-musik.de/de/)

BRISTLES - bigger than punk LP/CD
Die Band gibt es schon seit den 80er-Jahren. Damals waren die Schweden unter anderem auf dem Sampler "We don´t need nuclear force" vertreten. Irgendwann kam das Ende und dann zig Jahre später die Reunion. Die Band klingt heute anders, ist aber dem simplem Hauruck-Punkrock treu geblieben. "Bigger than Punk" hat mit seiner etwas lächerlichen Wasserpistole auf dem Cover zwar optisch verloren, aber musikalisch und auch textlich gewonnen. Die Texte sind extrem kritisch und politisch, ganz im Stil der 80er. Gegen Chauvinismus, über die Lüge des Amerikanischen Traums, gegen Drogenmissbrauch, wider den Sex-Tourismus in Asien (Sex Pistols "A cheap holiday in other peoples misery") und so weiter. Die Personen mögen älter geworden sein, aber ihre politische Meinung ist dieselbe kompromisslose wie früher. Und die Musik ist einfacher In-Die-Fresse-Punkrock, wie er zu den Texten passt. Ich mag es, wenn Bands bzw. Bandmitglieder im Alter nicht gesetzter und entradikalisierter werden. Missstände bleiben bestehen, und die muss man auch im Alter weder ignorieren noch weglächeln. Insofern ist es klasse mit THE BRISTLES eine aktuelle Politpunkband am Start zu wissen. Mit "In the closet" gibt zudem einen lustigen Mitsing-Song, und man spielt in alter 77er-Tradituon sogar einen Reggae-/Dub-Punk-Song, womit man bei mir immer offene Ohren einrennt. Das Album wurde produziert von Tommy Tift (SISTA SEKUNDEN & VANNA INGET). Micha.- (Heptown Records)

BOCKWURSCHTBUDE – BACK TO THE ROOTS CD
Puh, kerniger Oi! Punk für Leute die kernigen Punk mit Oi! Stimme mögen… Is mir n bisschen zu kernig und die Oi!Stimme ist mir auch zu punkig… Hab mich seit Jahren immer gefragt was Bockwurschtbude für Mucke machen, jetzt weiß ich es… Kernig und mit Oi!Punk Stimme… Gibt n paar kernige Songs die ins Ohr gehen „Back to the Roots" + „Pflasterstein" z.B. Aber is mir im großen und ganzen zuviel „Die da" und „Sie haben dies und das…" oder ein nicht zugeordnetes „Ihr ward dies und das" Gegen wen soll das denn bitte sein? Gegen DIE da oben? Die den kleinen Mann fertig machen? Hmm? Wer macht euch denn den Ärger im Paradies? Würde mir mehr Inhalt in den Aussagen wünschen, sonst bekommt man schnell den Eindruck das es ein ewiges „WIR gegen DIE" auf dem harten Weg geradeaus ist, den man nicht verlässt. Das kann halt alles sein und dann isses nicht mehr kernig, dann isses platt! Ullah (www.bockwurschtbude.de)

BRUTAL VERSCHIMMELT - s/t 2xLP
Wenn das Label ROCK-O-RAMA auf einer der frühen Deutschpunk-Platten draufstand, dann wusste man in etwa was man zu hören bekam. Schimmeligen, harten Punk mit sehr schlichtem, krachigem Sound. 1983 erschien auf dem Label von Herbert Egoldt die LP von BRUTAL VERSCHIMMELT aus Kempten im Allgäu. Egoldt änderte mal eben eigenmächtig das Coverartwork, verwarf das der Band und nahm ein eigenes. Ohne mit der Band zu sprechen. Auch druckte er nur die Texte ab, die nicht links waren. Das sorgte für Ärger und Dissonanzen, klare Sache. Heute ist die LP im Original ziemlich gesucht, auch wenn BRUTAL VERSCHIMMELT (1980-1984) nie zur 1.Liga der Punkbands zählten und auch eigentlich kaum mal woanders als im Allgäu spielten. Stücke wie "Stumpfer Fischkopf", "Panzer", "Illerbrücke" und "Bier lebt" habe es dennoch geschafft all die Jahre in meinem Gedächnis zu bleiben. Nun wurde die LP offiziell wieder neu veröffentlicht. Es gibt auch eine limitierte Version (500 Stück) als Doppel-LP. Zu der regulären LP kommt noch eine zweite mit 14 unveröffentlichten Live- und Demosongs. Diese sind aber nur Die Hard Fans zu empfehlen. Der Sound ist - typisch 80er - qualitativ auf akzeptablem bis grauenhaften Niveau. Somit besitzen die Aufnahmen allenfalls historischen Wert. Wenn sie von einer heute aktuellen Band stammen würden, dann würde kein Hahn danach krähen. Höre ich mir genau einmal an und nie wieder. Ein Rätsel ist mir übrigens warum man das so verhasst Cover, welches Egoldt seinerzeit benutze, auch für die Nachpressung verwendet, wenn man es doch so sehr hasst. Der LP liegen Infoblätter mit den Texten, Fotos, Zeitungsausschnitten und Linernotes bei. Micha.- (www.hoehnierecords.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

CAPTAIN PLANET - Treibeis LP/CD
Auf "Treibeis" liefern CAPATAIN PLANET exakt den Stoff, den sich die Freunde von TURBOSTAAT, LOVE A, KAPUT KRAUTS und JUPITER JONES ins Plattenregal einsortieren: Emotionalen, aber flotten Punk mit durchdachten, klischeelosen Texten. Lieder wie "Nest" und "Spielplatz" gehen ab, und sie gehen ans Herz. Melancholie ist hier allgegenwärtig. Möchte man Kritik anbringen, dann vielleicht an der Ähnlichkeit der Songs. Positiv formuliert redet man von 11 Songs, die aus einem Guss kommen. Das schlichte Artwork passt zur unaufgeregten Art der Band. Gute Platte ! Micha.- (www.zeitstrafe.de / im PLASTIC BOMB SHOP: www.mailorders.de)

CASUAL BASTARDS - Hohlkörper CD
Wüster Schepper-Hardcorepunk mit ein paar lustigen Einspielungen zwischen den Songs kommt von den CASUAL BASTARDS. Manche sagen dazu auch

Vegan essen
eat without meat
Der mobile Imbiss- und Catering-Service

Auf Deiner Veranstaltung soll Essen erhältlich sein, das ohne tierische Zutaten zubereitet wurde? Mit unserem mobilen Imbiss- und Cateringservice bieten wir die entsprechende Alternative. Egal ob Stadtteilfest, Open Air, Firmenfeier oder privater Anlass – wir kommen zu Euch! Unser Angebot reicht von verschiedenen Fastfood-Varianten über Suppen & Eintöpfe bis hin zu reichhaltigen Buffets und ist immer ausschließlich vegan.

Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage sowie bei Facebook – wir freuen uns auf Euer Event!

www.eatwithoutmeat.de

TINTA LEAL

First album - 15 songs - authentic - honest - DIY

O U T N O W !

For information on digital downloads, CDs and merchandise go to

www.tintaleal.com

Thrash. Der Gesang wird gnadenlos rausgekotzt. Das ist ein wildes Gefauche und Geröhre. Und im Knüppel-aus-dem-Sack-Spielchen ist die Band weit vorne dabei. Ein rüppiges Gebolze rempelt einen während der 35 Minuten Spielzeit permanent mit der Schulter an. Geht auf jeden Fall klar, auch wenn das nicht so ganz mein Sound und mir das auf Dauer etwas zu monoton ist. Es reicht aber allemale um sich die Schuppen aus der Matte zu klopfen. Was ich richtig kacke finde ist die Wahl der Schriftarten im Booklet und auf dem Backcover. Alter, wer hat denn Bock dieses Chaos zu entziffern??! Ansonsten: Kann man, muss man aber nicht. Micha.-

CHEEKBONES - tschaboom ! CD

Das die CHEEKBONES aus dem schweizerischen Winterthur hier mit einem lauten "Tschaboom!" reinrasseln, kann man eigentlich nicht behaupten. Dafür sind sie nicht aggressiv genug, haben zuviel Stil und sind zu zahm. Die 13 Songs sind etwas 60s-orientiert und auch am 77er-Punkrock und Powerpop angelehnt. Nette Melodien, coole Sounds und Rock´n´Roll, Baby. Alles nicht die 1.Liga, aber auch kein Fehler. Kein Gedudel, aber mehr Kick-Ass hätte mich besser angemacht. Musik für gut angezogene Menschen, die ein gepflegtes Mitwippen der totalen Ekstase vermutlich vorziehen. Ein Lied wie "Never start a fire" kann mir mit seinem leicht hymnischen Feeling prima den Tag versüßen und wird hier sicher noch mehrfach laufen. Alles hat seine Zeit. Und auch die CHEEKSBONES werden in den passenden Momenten den Nerv einer interessierten Meute treffen. Da bin ich mir sicher. Die CD wurde in ein etwas spartanisch wirkendes Digipack verpackt. Micha.- (www.cheekbones.ch)

COBRETTI - axis 12"

Mit den Emotionen ist das so eine Sache. Jeder äussert sie auf seine eigene Art und Weise. Manche verbergen sie ganz. Diese Gefahr besteht bei den Mitgliedern von COBRETTI offenkundig nicht. Denn hier werden Emotionen in Musik verpackt. COBRETTI laufen in derselben Liga wie ESCAPADO aufs Feld. Auf der einseitig bespielten 12" namens "Axis" hat die Band 5 Do-It-Yourself-Hardcoresongs versammelt, die vor Leidenschaft glühen. Gefühle, Energie, Aggression.... diese Songs verleiten die Hörer zu verschiedensten Gefühlsregungen. Tanzen, Träumen, Nachdenken, Wüten,... es ist halt so eine Sache mit den Emotionen. COBRETTI ziehen eine dichte Soundwand hoch, sind individuell und originell. Man sollte sich diesen 16 Minuten öffnen. Die LP beinhaltet ein Siebdruckcover und einen MP3-Downloadcode. Micha.- (www.twisted-chords.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

CASANOVAS SCHWULE SEITE - der Mann mit dem goldenen Knie 7" + MP3

Kurz nachdem endlich die LP-Pressung der hoch geschätzten CD unters Volk gebracht wurde, erscheint eine neue Single von CASANOVAS SCHWULE SEITE. Die Mischung aus KNOCHENFABRIK, CHEFDENKER und WOHLSTANDSKINDER ist natürlich auch hier unüberhörbar. Die markante Stimme von Claus drückt den Liedern wieder ihren Stempel auf. Ist der schnulzige Titelsong zu Beginn noch arg mit angezogener Handbremse, so gehen "Überall Krieg" und "Das Spiel ist aus" schneller und hitverdächtiger zur Sache im Stil der alten Songs, die irgendwie alle mögen. Das sind die Songs, auf die die Casanova-süchtige Jugend gewartet hat, auch wenn sie nicht die Klasse der alten Klassiker besitzen. "Weisheit mit Messer und Gabel" ist ein am Ende ausufernder Midtempo-Rocksong mit einem großartigen Text voller Floskeln und Volksweisheiten und mit einem musikalischen Finale, dass von THE WHO stammen könnte. Unterm Strich muss man feststellen, dass die Single ganz gut ist, aber zu keinem Zeitpunkt an die LP heranreicht. Das Cover ist ein Knaller. Der King lebt. Gleich sechsfach. Vinyl 7" inklusive Downloadcode und 20 Seitigem Fotolovestory Booklet im CD Booklet Format. Die Fotostory im Booklet ist so herrlich sinnfrei wie es sein muss. Es gibt auch ne kleine Auflage nur als CD Version. Micha.- (Trillerfisch Records / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

CASANOVAS SCHWULE SEITE - das Rock´n´Roll Imperium schlägt zurück LP

Es gibt verdammt viele Menschen, die darauf gewartet haben, dass diese Scheibe endlich auf Vinyl veröffentlicht wird. 10 Jahre nach der CD-Veröffentlichung erscheint tatsächlich die LP-Version. Wer KNOCHENFABRIK mag, wird hier gnadenlos feiern. Ich weiss noch wie letztens auf einer Party ständig diese LP aufgelegt wurde. Immer und immer wieder wurden die Riesenhits "Höllenfeuerlicht", "Ich liebe dich für immer", "Expo 2000", "Ich will dich ficken", "Du & ich" und "Mein Kühlschrank" durchgenudelt. Die Verflechtung von KNOCHENFABRIK- mit WOHLSTANDSKINDER-Mitgliedern kam zum genau richtigen Zeitpunkt, um den Wahnsinn perfekt einzufangen. Die Erstauflage hat ein Siebdruckcover. Die Druckfarben sind bei den ganzen Covern immer leicht unterschiedlich. Sehr schön. Nach der "Ameisenstaat" LP von KNOCHENFABRIK ist das für mich die beste Platte von Sänger Claus. Ok, zusammen mit "Cheers & beers" von BASH!. Micha.- (www.rockstarrecords.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

DIRT BOX DISCO - legends CD

Punkrock trifft auf Rock´n´Roll und Schweinerock. Dabei verlieren sich DIRT BOX DISCO nicht auf Nebenkriegsschauplätzen und verzetteln sich auch nicht in überflüssigen Spielereien. Keine Zeit für Sentimentalitäten und Selbstverliebtes. DIRT BOX DISCO sind schnell, geradeaus und gehen den Hörer frontal an. Aber erst im Zusammenspiel mit den Melodien und vollmundigen, melodischen Chören ergibt sich daraus eine mitreissende Punkrock´n´Roll-Platte mit 13 Tracks. Wer die BACKYARD BABIES früher mochte oder auch PEEPSHOW, der kann mit dem arschtretenden, rockigen Sound von DIRT BOX DISCO was anfangen. Micha.- (www.wolverine-records.de)

DIE ARBEITSLOSEN BAUARBEITER - „Sommer In Berlin" CD

Puh, wären alle Tracks der Platte so wie der Song „Horizont", die „Sommer in Berlin" wäre ein sicherer Kandidat für unsere Rubrik „Wenn das der Führer wüsste – die schlechtesten Platten der letzten Monate". Vorsätzlich sentimentale Rockscheiße geht gar nicht, gegen sowat sind die Nulpen von PUR schon fast Streetpunk. „Mit Dir" ist auch so ein Kaliber. Der Rest der Scheibe ist aber nicht schlecht. Ganz netter Funpunk, zwar nichts wirklich weltbewegendes, für Freunde des Genres sind die 16 Songs (abzüglich der zwei Schnulzen) aber bestimmt nicht unattraktiv. Textlich (nicht ganz so albern wie viele Kollegen) wird sich hauptsächlich aufs Thema Liebe und Nebenkriegsschauplätze konzentriert. -Basti- (www.pukemusic.de)

DIE DORKS – „Tyrannoplauzus Fett"-CD

Hier handelt es um die dritte CD der PunkrockerInnen aus dem hintersten Winkel von Bayern. Dem Hörer rumpelt auch hier wieder wie gewohnt pogotauglicher und rauher Deutsch-Punk entgegen. Allerdings schreit und krächzt Sängerin Lizal hier noch intensiver, als bei den zwei Vorgängeralben, was wirklich verdammt geil rüberkommt! Textlich geht es hauptsächlich wieder um die alltäglichen Probleme, die Punk halt so hat. Ein absoluter Hit ist der Song „Ohne Ypsilon", wo der Geschlechterkampf auf sehr ironische Weise thematisiert wird. Zitat von der männlichen Seite"Wir haben den Krieg erfunden!". Dem und anderen narzisstischen männlichen Fantasien wird entgegengeworfen, dass es sich ohne Y-Chromosonen viel besser leben lässt... Großartiger Song! das Lied „Mia ham an Hois" ist Freunden von YouTube sicher schon bestens bekannt, da der in einer TV-Sendung schon vor einigen Monaten vorgestellt wurde. Hier rotzt Lizal im gekonnt bayrischen Dialekt gegen alles Schlechte auf der Welt ab. Weitere Hits sind „Mut zum Widerstand", „Popperadonies" und „Bauernterror". Auch alle anderen Tracks sind gut hörbar, insgesamt befinden sich 18 trinkermutigende Lieder auf dem Album. Wieder ein tolles Album von den Burschen und Madeln aus Bayern! Kontakt: lizaldorks@hotmail.de, www.diedorks.de -Latti-

DIGGER & THE PUSSYCATS „Better listen up good" 7" & „Real hard time" 7"

Die beiden Singles sind anlässlich der Europa Tour 2012 erschienen. DIGGER & THE PUSSYCATS stammen aus Melbourne in Australien und bestehen aus zwei Leuten, die es in ihres 9-jährigen Bestehens geschafft haben fünf Alben, acht Singles und eine 10" zu veröffentlichen. Das ist ja mal ehrlich ein wahnsinnig großer musikalischer Output der beiden Bandmitglieder. Natürlich braucht man dann ein Extra „Schmankerl" für die Fans, wenn sie zu den Konzerten auf der Europa Tour kommen. Dieses Schmankerl besteht aus zwei Singles mit jeweils zwei neuen Songs. Die Jungs sind so richtig schöne Dirty Rock´n´Roll Vollassis aus Australien, so wie einst Bon Scott...allerdings mit weitaus mehr Punk Rock Attitüde. Musikalisch spielen sie eher Garage-lastigen Sound, was sie sehr gut drauf haben. Feines Frettchen, diese Band! Helge (P. Trash Records, www.ptrashrecords.com)

DIVING FOR SUNKEN TREASURE „Motherfucker Jazz Bar" CD

Letztes Jahr hatte ich noch die „Caravan" 7" dieser Berliner Gypsy Band besprochen und war sehr überrascht ob des sehr anregenden Sounds. Klar, Osteuropäischer Sound (Balkan etc.) ist seit längerer Zeit stark angesagt und gerade auch Bands wie GOGOL BORDELLO erhalten enormen Zuspruch. Und nun dieses starke Album von DIVING FOR SUNKEN TREASURE, das auch „uns" Punks gut anspricht, denn die Berliner Band setzt sehr häufig ein Stakkato-mäßiges Schlagzeug als auch eine sehr flotte Psychobilly-ähnliche Gitarrenarbeit ein, was für schnelle Songs sorgt und einen tollen Gesamteindruck hinterlässt. Die Musik dieser Band empfinde ich als Ausdruck einer tollen Lebensfreude, denn hier wird derart viel Freude und Spaß transportiert, das man es kaum aushalten kann. Vor allem die musikalische Qualität ist sehr hoch angesiedelt, da man heraushören kann, dass alle Bandmitglieder ihre Geräte verdammt gut beherrschen. Ich konnte vor Jahren schon die 17 HIPPIES gut leiden, allerdings waren die mir auf Dauer immer zu langsam. Und nun die Erlösung: DIVING FOR SUNKEN TREASURE! Sehr gutes Album! Ich habe mich bestens unterhalten gefühlt. Helge (Rookie Records / Flight 13)

DESTROY 110 - die Bomben sind schon längst gefallen LP+CD

Retro-Deutschpunk. Musikalisch und textlich orientieren sich DESTROY110 aus Freiburg 80er-Jahre Schepperpunk. Der Sound ist simpel gehalten. Ich schätze mal, dass das eine bewusste Entscheidung war und keine Frage des Könnens. Bei Texten über Mollis und Steine kommt mir mal kurz der Gedanke an eine Fakeband in den Sinn. Denn sowas bringt heute keiner mehr ernsthaft, der über 17 ist. Dazu noch Bullensirenen und Titel wie "Rache", "Zombiestraßenbahn", "1984", "Hass" etc... naja, ganz schön dick aufgetragen. Klingt für mich alles etwas aufgesetzt. Mir ist auch ein Rätsel warum man in den bisher vorhandenen Reviews der Platte mit Namen wie Toxoplasma, Slime, Canalterror, Chaos Z, Vorkriegsjugend und Schleim-Keim wild um sich wirft. Denn DESTROY 110 klingen zu keiner Sekunde auch nur annähernd wie eine dieser Bands ! Was soll´s, wer auf minimalistischen Strassenpunk mit möglichst wenig ausgefeilten Texten steht, könnte hier einen Treffer landen. Coverartwork und Plattentitel wissen zu gefallen. Und es ist auch cool, dass der LP die CD-Version gratis beiliegt. Limitiert auf 300 Stück. Micha.- (Fatal Injection / www.facebook.com/destroy110)

EROTIC DEVICES - s/t LP + MP3

Kürzlich bin ich im Internet irgendwo über ein Lied von

300 7“ Vinyl, 135g Tasche 4 fbg, ohne weitere Papierinnenhüllen (Vinyl direkt im Cover), Labels 1 fbg, **975 EUR°**

500 7“ Vinyl, 280g Cover 4 fbg + unbedruckten Papierinnenhüllen, Labels 1-2 fbg, **1150 EUR°**

500 12“ Vinyl, 300g Cover mit 3mm Rücken 4fbg + unbedruckten Papierinnenhüllen, Labels 1-2 fbg, **1500 EUR°**

1000 CDs, Kartonstecktasche 4 fbg, Labeldruck bis 5 fbg, **649 EUR°**

inkl. Mehrwertsteuer. Filmentwicklung, Datencheck, jeweils inkl. Versand an eine Adresse innerhalb Deutschlands. CDs inkl. Glasmaster-Erstellung, bei Vinyl inkl. Schnitt und Vollentwicklung + 2 Testpressungen

www.flight13-duplication.com

Flight 13 Duplication
Scheffelstrasse 53
D-76135 Karlsruhe | Germany
Fon: ++49 (0) 721 8315415
Fax: ++49 (0) 721 8315417
bieber@flight13-duplication.com

spread it all over the world.

EROTIC DEVICES gestolpert und war sofort Feuer und Flamme. Da traf es sich gut, dass die Berliner Band gerade im Begriff war eine LP zu veröffentlichen, die ich mir unbedingt besorgen musste. Gesagt, getan. Die EROTIC DEVICES machen eine Mischung aus poppigem Punkrock a la SCREECHING WEASEL, QUEERS, RAMONES und lupenreinem 77er-Up&Down-Vergnügen im Stil der CUTE LEPERS, SHOCKS, CYANIDE PILLS. Große Sache. Da passt es perfekt ins Bild, dass die Songs bei Smail von den SHOCKS / ZACK ZACK aufgenommen wurden. Eine Coverversion der POINTED STICKS gibt´s zu hören. Ich wusste gar nicht, dass noch jemand diese Band kennt. Und mit dem "Trinkteufel" hören wir eine Hommage an die Berliner Absturzkneipe. Eine verdammt gute Platte einer verdammt guten Band. Plus MP3-Downloadcode. Micha.- (www.incognitorecords.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

EL BOSSO MEETS THE SKADIOLAS - „Nie Wieder Kirmesmusik“ CD

Schon das zweite mal, dass EL BOSSO die SKADIOLAS trifft. Dieses mal ist der Punkfaktor jedoch deutlich höher als bei der ersten in Tonträgerform gepressten Begegnung (die SKADIOLAS heißen im richtigen Leben aber eigentlich auch RADIOLAS und können auch gepflegten Oil-Punk spielen). Die 11 neuen Titel erinnern auch eher an Bands wie die BAD NENNDORF BOYS, NO LIFE LOST, oder die SONDASCHULE, als an das was der Meister mit den PING PONGS sonst so fabriziert. Die insgesamt 11 Tracks der aktuellen Platte (CD erscheint im schmucken Digipack inklusive 16-seitigem Booklet. Das Vinyl ist auf 500 Stück limitiert + CD) sind um einiges gradliniger und auch eingängiger als beispielsweise die letzte Platte mit den PING PONGS. Gäste gibt es auch. Als da wären Schulle (TOXPACK), Bosky (HOTKNIVES) und GUNNAR (DRITTE WAHL). Schulle und Gunnar (beim Cover von „Alle Tage Alles Gleich“) dürfen bei jeweils einem Song singen bzw. mitsingen, Bosky klimpert beim Track „Für Immer Still“ auf gewohnt hohem Nibeau. Im Ergebnis alles wirklich sehr gelungen. Die Texte sind handwerklich auch gut gemacht. Die Mucke sowieso. Soll heißen hört sich alles rund an. Schöne Scheibe !!! -Basti- (www.sunnybastards.de)

Frau Doktor - „Alte Männer“

In der Musikszene ist es wie bei Superheldencomics. Niemand stirbt für die Ewigkeit. On Frau Doktor jetzt noch spielen, weiß ich gar nicht. 2010 war ihre Abschiedstour. Das hielt sie nicht davon ab 2011 zur Eröffnung des Schlachthofes in Wiesbaden wieder auf die Bühne zu kriechen. War ja anno dazumal auch ihr letzter Auftritt, passt also. Und just dort haben sie auch einiges Live aufgenommen und auf diese 7“ gepackt. Erstmal natürlich ihren Überhit „Alte Männer“, gewohnt relaxt und so nicht auf dem Live-Album. Auf der B-Seite erstmals eine Live-Version des flotten Skastompers „Auf dem Weg in die Stadt“ vom „Dauercamper“-Album.Die Qualität ist hervorragend und wer alles von der Frau braucht sollte schnell zuschlagen. Die Single ist limitiert. Ich persönlich stehe ja nicht auf gepresste Livesongs, musste mir die Single aber auch nicht kaufen. Danke noch mal Jürgen. Stanley Head (Rookie Records)

FEAST CD

FEAST is the name of the BEAST!!! In der Tat sind FEAST aus Berlin die Verkörperung eines sehr geilen metallischen Hardcore – Punk Sounds, der mich sehr an die 80er Jahre erinnert. Hierbei meine ich Bands wie ANTI-SYSTEM, SACRILEGE oder CONCRETE SOX. Selbst der Sound der Gitarre und Verstärker hört sich so wie in den 80er Jahren an, wobei ich aber nicht davon ausgehe, das sich FEAST ausschließlich wie eine 80er Jahre Retro-Band anhören wollen. Aus der Sicht eines heutigen Punks, der Anfang 20 Jahre alt ist, könnte man die Musik von FEAST auch als hervorragenden Crust-Punk bezeichnen, der alles das hat, was eine richtig fette Dröhnung benötigt! 16 Songs befinden sich auf der CD, deren Texte ganz klar auf der politischen Seite liegen, wie „Widerstand“, „No honour“, „Final war“ oder „Egyptian tale“. Aber auch ein Lied wie „Platte Platte“ finde ich sehr gelungen, wo es um erzkonservative rechte Spießbürger in ihren Plattenbauten in Ostberlin geht. Insgesamt ist das hier eine richtig heftige fette Punk Hardcore. Helge (www.feastcore.de, 5,- Euro plus 3.50,- Euro Porto)

FRO-TEE SLIPS „Starship Troopers 2“ CD

Bands mit solch einem Namen habe ich eigentlich immer vorsätzlich ignoriert. Das hört sich doch dümmlich nach deutschsprachigen Fun-Punk an, oder?! Anscheinend habe ich es tatsächlich geschafft die FRO-TEE SLIPS 23 Jahre lang zu ignorieren. Und ja, im Promoschreiben wird ebenfalls bestätigt, dass diese Flensburger Band als Fun-Punk Band angefangen hat. Und...? Werden meine Vorurteile denn auch bestätigt? Nein, am Arsch hängt der Hammer...sie werden in keiner Weise bestätigt! Ok, die TOTEN HOSEN haben auch als dusselige Fun-Punk Band angefangen. Wo sie heute musikalisch gelandet sind, weiß jeder. Und eine ähnlich positive musikalische Verlaufsform haben die FRO-TEE SLIPS mitgemacht, denn die neuen Songs auf dieser CD bieten richtig guten melodiösen deutschsprachigen Punk Rock. Auf der einen Seite gibt es schnelle und richtig gute Songs wie „Ampelmann“ oder „30 Tage“ zu hören, auf der anderen Seite aber auch sehr ruhige rockige Songs wie „Wo die Engel sind“, der absolut Radiokompaktibel ist. Von den TOTEN HOSEN gespielt wäre der Song wohl prompt eine neue Hymne. Aber zum Glück ist er ja von den FRO-TEE SLIPS, die übrigens ihr fünftes (!!!) Album in Eigenregie veröffentlicht haben. Ich bin positiv überrascht von dieser Band bzw. von der hohen Qualität dieser CD. Helge (Eigenproduktion, myspace.com/frotees)

FANCY DOLLS - everybody is dead CD

Auf der CD sind 4 Songs. "I´m not your fancy doll" ist ein ruhiger, simpler Punksong in englischer 77er-Tradition. Das trifft auch auf "Everybody is dead" zu. Würde man mir erzählen beide Songs sind 1977 / 78 aufgenommen worden, ich hätte keine Zweifel daran. "Silly Boy" ist ein poppiger Minimal-Punkrock-Song, während "the rich kids" gegen selbige wettert und in den Rockabilly-Bereich hinein riecht. Die FANCY DOLLS sind gelebter Minimalismus, würde ich mal sagen. Micha.- (fancydolls77@gmail.com)

FSP2 feat. Marina L. - Vol.1 CD

Sehr durchwachsene CD mit teils okayem Punkrock, teils rockigem, metallischen Punk und Rockmusik. Der Bandschriftzug auf dem Cover unterstreicht das und geht in Richtung Heavy Metal. Manchmal ist das furchtbare Lala, bei der ich mich frage wer ausser den Bandmitgliedern das gut finden soll. Ein Song wie "Sturm und Drang" geht hingegen schön nach vorne. Davon hätte ich mir mehr gewünscht. Auch wenn der nicht fast 6 Minuten lang sein müsste. "Wenn der Adler fliegt" und "Sieben Raben" sind auch nicht ganz verkehrt. Die CD steigert sich im Laufe der Spieldauer etwas. Komisch, dass die eher schwächeren Songs an den Anfang gepackt wurden. Gegen Ende sind mit "Gib mir deine Hand", "Hoffnung" und "Das Dessert" die Art Songs, die mir überhaupt nicht reinlaufen wollen. Die Texte sind mal ganz ok, mal pubertär-platt ("Schneewittchen", "Das Dessert"), und man macht Ausflüge in Phantasiewelten und greift auf Metaphern zurück. So wie Metalbands gerne mal in Mittelalterwelten zurückreisen. Die Band kommt definitiv aus einer anderen Welt als ich. Micha.- (http://fsp-fa.npage.de/)

GLOOMSTER - s/t LP

Zur Zeit existieren wieder ein paar richtig geile deutschsprachige Punk- bzw. Hardcorepunkbands. LEIDKULTUR, ICHSUCHT, EMPOWERMENT,... und mit GLOOMSTER gibt es endlich auch wieder eine Hardcorepunk-Band, die es absolut krachen lässt. Derber Hardcorepunk, der zum Teil von RAWSIDE beeinflusst scheint. Aber auch rockiger Crust und Brachial-Hardcore spielen hier rein. Ab und zu ist ein leichter Metal-Einschlag erkennbar. Aber nur gelegentlich und keineswegs nervig. GLOOMSTER schlagen voll auf die Fresse. Die Stücke gehen kompromisslos nach vorne. Und auch Texte wie "Deutschland einig Seuchenherd" oder "Antifaschist solange mein Herz schlägt" sind unmissverständlich und direkt. Es tut gut mit GLOOMSTER mal wieder eine Band am Start zu haben, die Klartext spricht und auch musikalisch zu überzeugen weiss. Denn von Kellergeschruppe und Dilettantismus ist hier nichts zu spüren. Die Aufnahmequalität ist bestens. Druckvoller, klarer, harter Sound. GLOOMSTER aus Eisenach haben mich schon in der Vergangenheit durch ihre Split-EP mit E-620 positiv überrascht. Hier sind sie gereift, haben sich nochmal verbessert und nichts von ihrer Radikalität und Härte eingebüsst. Den Schluss bildet mit "Aufrechter Deutscher" eine Coverversion der POPPERKLOPPER. Die LP kommt in transparentem Vinyl, Klappcover und MP3-Downloadcode. Tipp ! (www.riotbikerecords.com / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

GOODBYE FAIRGROUND - western gold 7"

Oha, surprise surprise. GOODBY FAIRGROUND sprechen allen aus den Herzen, die euphorischen, mitreissenden Sound im Stil von AGAINST ME und GASLIGHT ANTHEM brauchen. Nur ist die Band aus Essen noch leidenschaftlicher und energischer. Vor allem der Titelsong "Western Gold" ist fantastisch. Wirklich. Dieser Song ist ein Weckruf. Ein Ausrufezeichen. Vertontes Endorphin. Er ist ein Vorbote vom Album "I Started With The Best Intentions", welches Ende März 2013 erscheint. Der Track "the fisher king" auf der B-Seite ist hingegen exklusiv und steht dem Titeltrack im Grunde kaum nach. Diese 7" macht wirklich verdammt neugierig auf das Album. Sie läuft bei mir gerade zum 9. Mal hintereinander. Ich kann mich gar nicht satt hören. Es gibt übrigens nur eine begrenzte Stückzahl, das sollte erwähnt werden. Micha.- (www.concretejunglestore.de)

riotBIKE records
presents

ICHSUCHT - STADTKIND CD/MLP

GLOOMSTER - S/T LP

A.T.W. - TRIBUT EP

www.riotbikerecords.com
www.facebook.com/riotbikerecords

GOODBYE FAIRGROUND - I started with the best intentions LP/CD
Die Single von GOODBYE FAIRGROUND war großartig und wurde von mir abgefeiert und in Endlosschleife gehört. Im Anschluss folgt direkt dieses Album. Es weiss zu gefallen, aber nicht zu begeistern. Der beste Song ist "Western Gold" von besagter EP. "I started with the best intentions" hat eine Menge guter Songs, welche den Lebensweg von AGAINST ME und GASLIGHT ANTHEM begleiten. Verschiedene Stimmungen, unterschiedliches Tempo, ein Wechselbad aus Gefühlen, Kraft, Nachdenklichkeit und Melancholie. Inhaltlich handeln die Texte von der Sinnlosigkeit eines Lebens zwischen Party, Alkohol und Zufallsbekanntschaften, von denen man bestenfalls die Spitznamen kennt. Dabei startete man "with the best intentions". An diesen Punkt des Lebens kommen sicher viele von uns irgendwann. Wo man das Bisherige hinterfragt und für sinnlos und deprimierend erklärt. Am besten gefallen mir die etwas flotteren Lieder voller Elan ("Look up, Hannah!" zum Beispiel). Ruhige Emo-Sachen wie "Nails" und "Mute" brauche ich nicht und trüben etwas den Gesamteindruck, wenngleich sie sicher zum Konzept gehören. Das Coverartwork passt vielleicht auch dazu, gibt mir aber rein gar nichts. Wer auf der Suche nach neuen Sounds und Ideen abseits konventioneller Wege ist, könnte in GOODBYE FAIRGROUND einen neuen Wegbegleiter finden. Die CD kommt mit 4 Bonustracks, während die LP in limitiertem, weissem Vinyl erscheint. Releasedate: 29.03. 2013. Micha.- (www.concretejunglerecords.com)

INSONNIA „Born to be free" 10"
Was von vorne herein Erwähnung finden sollte: hier ist Tati von LOST WORLD und APOCALIPSTIX am Gesang aktiv. Das soll das Engagement der anderen Bandmitglieder bitte in keiner Weise schmälern, denn die Jungs haben ebenfalls einiges auf dem Kasten und spielen hier insgesamt eine astreine Hardcore – Punk 10" ein. Es ist aber auch so, dass es einige markante Sänger und Sängerinnen in der deutschen Punk Historie gegeben hat, die am sofort an ihren Stimmen erkennen konnte. Und Tati gehört eindeutig dazu, wobei „erschwerend" dazu kommt, das sie bislang ausschließlich in guten Bands gesungen hat. Egal was sie gemacht hat. Worauf es Tati aber letztendlich nicht ankommen wird, denn es geht hier um eine gesamte Band und deren Musik. INSONNIA stehen für einen verdammt coolen und textlich sehr verantwortungsvollen Punk Rock und sehen sich zudem der DIY- als auch der Squatter Szene sehr eng verbunden. Die Texte zu „Krieg! Nein Danke!" und „Lebendig Verwahrlost" finde ich absolute Klasse, aber auch die anderen Songs, die auf englisch und italienisch gesungen werden. Musikalisch bieten INSONNIA sehr fähigen Hardcore – Punk, der zumeist schnell nach vorne raus geballert wird, dazu versehen mit dem bekannt sehr rauen bzw. kehligen Gesang. Die Aufnahmequalität ist gut, hört sich aber zum Glück nicht zu steril an, sondern eher ziemlich rau. Geiles Platten Label, geile 10"!!! Helge (Break the Silence Records, www.breakthesilence.de)

INCOMMING LEERGUT – GIVE GIVE CD
Irgendwie finde ich keine Kontaktadresse in der Platte. Incomming Leergut kommen aus Krefeld und spielen Punk der mich schwer an die „Neversleeping Scheisse" von SUPERNICHTS, den Sound von KAPUTT KRAUTS und den Wahnwitz von ANTITAINMENT erinnert. 15 Songs voll intelligenter Texte die diese typischen Geschichten erzählen. Das Cover lässt schlimmster befürchten… Da fliegt die Band in einem Heißluftballon voller Geldsäcke über eine Schweinewiese die aus „Worms Armageddon" kommen könnte und wird von einem fliegenden Polizeiauto verfolgt. Das Cover täuscht die Platte ist großartig einzig und allein das die Burschen bei der GEMA sind lässt einen Schatten übers Paradies kommen… Wer auf die obengenannten Bands steht darf blind zuschlagen…Ullah

JOHNNIE ROOK „Stimmungsgerät" CD
Es gibt sie immer wieder...Bands, die man zuvor noch nicht kannte und die einen mit ihrer Musik regelrecht überraschen und begeistern. Und genau so ist es im Fall von JOHNNIE ROOK aus Berlin, die einen Stil spielen, den man nicht einfach „mal eben so" klassifizieren kann. Außer das es sich hier klar um Musik aus dem Punk Rock Bereich handelt. Aber sie spielen ihre eigene Version, die sich sehr ansprechend anhört. Die Instrumentierung ist sehr klar und präzise ausgefallen, wobei der gute Eindruck durch die Qualität einer hervorragenden Studioaufnahme noch mehr herausgearbeitet wurde. Selten einen so guten Gitarrensound gehört, wobei der gute Mann zum Glück darauf verzichtet sich in die gefürchtete Fingerakrobatik zu verlieren. Das Schlagzeug bringt ebenfalls richtig schön Wumms rein in den Sound von JOHNNIE ROOK, während der Bass für den notwendigen Soundteppich im Hintergrund und somit auch in deiner Magengegend sorgt. Herausragendes musikalisches Merkmal von JOHNNIE ROOK ist aber die Sängerin Franziska, die ihre deutsch sprachigen Texte sehr selbstbewusst und stimmlich variiert zum Besten gibt. Franziska hört sich meiner Meinung nach stark nach einer typischen Berliner Hinterhof-Göre an, die sich in 1000 Kämpfen gegen andere Rotzblagen durchgesetzt hat und sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lässt. Songs wie „Punkrockmädchen", „Kryptonit" und „All just want to fuck" haben für mich ein sehr hohes Hit-Potential. Und wer zum Schluss der CD auch noch ein richtiges cooles Hörspiel zum besten gibt, den kann man nur mögen. Das hier ist eine der richtigen guten Veröffentlichungen des noch jungen Jahres 2013! Helge (Major Label / Broken Silence)

JELLO BIAFRA & THE GUANTANAMO SCHOOL OF MEDICINE - shock-u-py! 10"/CD
Jello Biafra ist immer an aktuellen politischen Themen und Protestformen interessiert. Insofern ist es logisch, dass er auch die Occupy-Bewegung fördert und ihr diese EP mit 3 langen und ziemlich ausführlichen Songs widmet. Die 3 Stücke sind ziemlich verschieden, man spürt aber natürlich jederzeit die Federführung von Jello. Am besten gefällt mir der Song "Barackstar O`Bummer", der zwischendurch ziemlich abgeht und mich stark an die DEAD KENNEDYS erinnert. Aber das tut eigentlich jeder Song. Am Schluss bekommt Jello beim Song "We occupy" am Gesang Unterstützung von Joey Shithead (D.O.A.). Das passt perfekt, allerdings wirkt der Song etwas antiquiert und erinnert mich ein bisschen an die leicht schunkeligen Protestrocksongs unserer Eltern und Großeltern. Micha.- (www.alternativetentacles.com / im PLASTIC BOMB SHOP: www.mailorders.de)

JELLY BRAINS - Sekundenglück CD
Wat denn? Die Band gibt´s seit 1996? Sind bisher wohl nicht allzu viel rumgekommen. Egal, hier geht´s um die CD. Und die kommt erstmal in richtig fettem Digipack. Allerdings frag ich mir warum man so ein edles Teil benutzt, wenn man überhaupt keine vernünftigen Grafiken, Bilder und Inhalt hat, um diesen Platz entsprechend zu füllen. Der kitschige Bandschriftzug ist überhaupt nicht mein Fall. Und Bierdeckel, auch mit Aufdrucken von Punkbands, sind Symbol der Spießigkeit und vollkommen überflüssig. Zum Glück ist die Musik etwas besser als das Erscheinungsbild. Vor allen sowas wie Song Nummer 4 "7 beers" geht gut ab und ist ein prima abgehackter Pogosong. Auch sonst ist der melodische Punkrock recht spritzig. Gefällt mir wirklich ganz gut. Weil´s flott zur Sache geht und man irgendwie das Gefühl hat direkt neben der Band im Proberaum zu stehen. Unter den 11 Songs sind durchaus ein paar ansprechende Geschichten. Der gute Sound tut sein übriges dazu. Ich will nicht sagen, dass die Welt auf diese Band wartet, aber alles in allem ist´s eine okay CD. Micha.- (www.jellybrains.de)

KAPUT KRAUTS - Strasse Kreuzung Hochhaus Antenne LP/CD
Bisher konnte ich die Popularität der KAPUT KRAUTS nur begrenzt teilen. Das ändert sich mit dem Album "Strasse Kreuzung Hochhaus Antenne". Denn es ist für mich ihr bisher bestes. Die Wurzeln in der Erde von MUFF POTTER und TURBOSTAAT sind immer noch spürbar. Während die großartigen LOVE A etwas künstlerischer und poetischer orientiert sind und FRAU POTZ viel hardcoriger rüberkommen, ist bei den KAPUT KRAUTS einfach der Punk in jeder Faser spürbar. Die Band ist ungeschliffener, rauer und direkter als viele der Bands, die den deutschsprachigen, emotionalen Punk in eine etwas studentische Ecke bugsieren wollen. Emotionen sind weiterhin auch bei der Band aus dem Ruhrpott und Berlin ein großes Thema. Aber sie weinen dir nicht ins Gesicht, sondern treten dir gerne auch mal in den Hintern. Der kämpferische, soziale und politische Gedanke ist hier stark ausgeprägt. Die Musik ist wie ein Strom, der einen mit sich zieht. Die Energie springt über. Die Musik ist meist straight, manchmal etwas verspielt, aber immer aus einem Guss. Auf der Platte sind 16 Songs. Es irritiert etwas, dass kein Bandschriftzug auf dem Cover steht. Aber vielleicht wollte man das Puzzle nicht durcheinander bringen. Micha.- (www.twisted-chords.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

Kremlin – Will you feed me?
Leck mich am Arsch! Eigentlich sitze ich hier gerade halb paralysiert am Schreibtisch mit null Bock auf Musik jeglicher Art, aber Kremlin haben einfach den Wipe, den Flow, den HASS! 100% mein Geschmack und genau die Musik, die alle Punks hören würden, wäre diese Welt eine bessere. Fünf ultra abgefuckte D-Beat Hardcore Kracher zwischen Discharge, japanischen Noisebastards und finnischen 80er Jahre Alkis. Abgeranzter Kellersound, viiiiel Hall auf den Vocals, ordentlich Distortion und volle Kraft nach Vorne! So und ganz genau SO muss das!! Herder (Hardware Records)

KLABUSTERBÄREN – Momentaufnahme CD
Fast 20 Jahre lang musizieren inzwischen die KLABUSTERBÄREN aus Halle. Und wenn man sich das neue Album "Momentaufnahme" reinzieht und die Spielfreude raus hört, hat man das Gefühl, dass es noch lange mit den Bären so weitergehen wird. Hier wird wavig angehauchter Punkrock geboten, vielleicht etwas gediegener als früher, und der Deutschpunkfaktor dentiert inzwischen gegen Null, aber es ist auf jeden Fall noch immer voll Punk, allein schon weil eben die KLABUSTERBÄREN dahinter stecken. Schon das erste Lied "Ich mach Musik" ist der abolute Ohrwurm mit Hitpotenial, denn man nicht mehr so schnell los wird... Weitere Hits sind "Halle töten" (schnell und direkt), "Graffiti" (flotter Punkrock), "Wind in den Blättern"(etwas wavig) und "Krank sein". Letzteres Lied ist ein wenig düster, was wirklich gut rüber kommt. Auch die anderen Songs sind alle gut hörbar, ingesamt befinden sich 11 Stück auf diesem Teil. Die Texte sind zynisch und überdurchschnittlich, eben Marke KLABUSTERBÄREN. Hevorstechend (und damit heben sich die KLABUSTERBÄREN von anderen Bands in ihrem Genre ab) ist das Keyboard. War es in der Vergangenheit eher Begleitinstrument, tritt es bei dem Album häufig in den Vordergrund. Fazit: Ein sehr mutiges Album. Und der Mut hat sich gelohnt, so wie ich finde. Zur Zeit gibt es das Album aus Kostengründen nur auf CD, sollten jedoch genügend CDs verkauft werden, ist auch eine Vinylversion geplant. Das Album gibt es zur Zeit nur exlusiv im PLASTIC BOMB-Mailorder und bei Whisper Records in Halle. Also, zuschlagen! Kommt übrigens im mattschwarzen Digipack. Latti (im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

100 Picture 7" inkl 4 farbigen Picture-Labels, in PE Plastikhülle, für **625.- EUR***

100 Picture 12" inkl 4 farbigen Picture-Labels, in PE Plastikhülle, für **800.- EUR***

100 7" in unbedruckten Papierinnenhüllen, 50g Gewicht, 1-4fbg Labels, für **525.- EUR***

100 12" in unbedruckten Papierinnenhüllen, 180g Gewicht, 1-4fbg Labels, für **700.- EUR***

* inkl. Mehrwertsteuer, Filmentwicklung, Datencheck, inkl. Versand an eine Adresse innerhalb Deutschlands, inkl. Schnitt und Voll-entwicklung + 2 Testpressungen. ENDPREIS!

www.flight13-duplication.com

Flight 13 Duplication
Scheffelstrasse 53
D-76135 Karlsruhe | Germany
Fon: ++49 (0) 721 8315415
Fax: ++49 (0) 721 8315417
bieber@flight13-duplication.com

wir haben jetzt unser eigenes schallplattenpresswerk!

bad. schallplattenmanufaktur

KING LUI VAN BEETHOVEN - The Second Coming CD
Streetpunk aus Nürnberg und Fürth, der sich vor den Kollegen aus Amiland keineswegs verstecken braucht. Fürs Genre relativ weit gestreute musikalische Einflüsse. Neben den üblichen Verdächtigen wie DKM, DUCKY BOYS und Konsorten hören die Jungs scheinbar auch gerne so Kram wie LEATHERFACE. Bei aller ansonsten vorhandenen musikalischen und stimmlichen Härte kommt diese doch eher emotionale Komponente hier und da auch gar nicht schlecht. Einziges Manko vom KING is über weite Strecken dat Songwriting, selbiges ist leider etwas berechenbar und vorhersehbar ausgefallen. Die Songs kann man in der Regel nach einigen Takten schon beim ersten Hören zu Ende denken. Zukünftig wären etwas mehr eigene Note und ein etwas weniger schematischer Aufbau der Stücke sicher nicht verkehrt (KING LUI VAN BEETHOVEN sind da aber keineswegs allein auf weiter Flur, Bands wie beispielsweise THE STREETDOGS und THE BRIGGS haben durchaus ähnliche Probleme.). Spielen können die Jungs aber auf jeden Fall und Freunde des Genres werden nach dem Kauf der „The Second Coming" kaum enttäuscht sein. Die Grenze zwischen Eingängigkeit und Berechenbarkeit verläuft ja auch ziemlich fließend und das nicht nur bezogen auf den Alkohol der auf Konzerten getrunken wird... -Basti- (www.kinglui-vanbeethoven.com)

LOKALMATADORE - „Ein Leben Für Die Ärmsten" Pic-LP
Wiederveröffentlichung der legendären Debüt-LP der sagenumwobenen Tangobrüder aus Mülheim an der Ruhr aus dem Jahre 1991 und das auch noch pünktlich zum 30 jährigen Bandjubiläum der lebensfrohen Premiumprolls und in Form einer schmucken Picture-Platte. Es ist sicher nicht zu viel gesagt, wenn man keck behauptet, dass die „Ein Leben Für Die Ärmsten"einfach ein Stück deutscher Punkrockgeschichte ist. Nach bereits über 10.000 verkauften Exemplaren (sowohl der CD als auch der schon lange ausverkauften Vinyl-Auflage) hat sich Teenage Rebel nun endlich der verzweifelten Rufe nach schwarzem Gold von Seiten der darbenden Fans und Zuspätgeborenen angenommen und veröffentlicht die Scheibe erneut und dazu sogar jetzt als (auf 1000 Stück limitierte) sehr ansehnliche und schwere Picture-Version. Aber nicht nur die Optik und das Gewicht des Vinyls wurden gezielt aufgepimpt (das (leicht abgeänderte) SLADE-Ripp-Off-Frontcover ist ohnehin von zeitloser geradezu graziler Schönheit. Selbige werden ja bekanntlich auch auf der Platte gecovert...), auch der Sound wurde im Vergleich zur ursprünglichen Version leicht aufpoliert. „Behutsam" wie das Info schreibt, aber dennoch hörbar und vor allem wirklich gelungen. Textblatt liegt auch bei. Angesichts solcher Tatsachen kann man eigentlich nur noch gepflegt im Phrasen-Karton kramen und oder zum ungehemmten Erwerb besagten Tonträgers aufrufen. Was hiermit geschehen sein soll... -Basti- (www.lokalmatadore.com)

Lee „scratch" Perry & ERM - Humanicity
Oh Mann, Lee Perry. Was soll man von dem Mann halten. Genie? Wahnsinn? Egal, jetzt ist er auch noch richtig alt und ich bin erstaunt über dieses frische Album. Da ist nichts zu spüren von angestaubten Sounds oder irgendwelchen irren Geschichten über Ausserirdische. Ob das jetzt Perry gut zuschreiben ist, weiß ich auch nicht. Die Jungs von ERM geben sich ausserordentliche Mühe weder altbacken, noch übermässig Electromodern zu klingen. Klasse Rootsriddim, auch mal mit ein bisschen mehr Pep. Erinnert mich zeitweise an den tollen Sound den Clash mit Mickey Dread gezaubert hatten. Ok, Scratch brabbelt irgendwie ein bisschen vor sich hin. Der begnadetet Sänger war er ja nie wirklich. Doch was mich sooft genervt hat, passt hier erstaunlich gut zusammen und hat irgendwie seinen ganz eigenen Charme. Da darf ein Song dann auch gerne „Jesus Perry" heißen. Mann, ohne seine spirituelle Genialität wüssten tausende von Dub-Engeneers gar nicht, wie sie die Regler drehen sollten. Das wissen natürlich auch ERM zu schätzen und brauchen sich für diese Huldigung nicht zu schämen. „In the bathroom" geht klasse ab und „Rastafari" klärt noch mal alle über Cancerettes auf. Also Obacht: Marihuana braucht keinen Tabak, recht hat er. Stanley Head (Rubis Management)

LESS THAN JAKE - greetings & salutations from LP/CD
Das quadratische und somit überdimensional große Digipack sticht sofort ins Auge. Ich hab schon vieles gesehen, aber sowas bisher noch nicht. Das schindet schon Eindruck, doch doch. Von der Musik kann man das nur in begrenztem Maße behaupten. LESS THAN JAKE kommen mit einer grundsoliden Vorstellung um die Ecke. Sie wissen was sie machen und wie sie´s machen müssen, um das Volk zu befriedigen. Wer auf hochmelodischen Punkrock a la FACE TO FACE mit ordentlich Schmackes und Bäserunterstützung steht, ist bei LESS THAN JAKE traditionell gut aufgehoben. Gute Platte ohne Tiefen und mit einigen Höhen. 12 Songs mit gute-Laune-Garantie. 2 davon sind unveröffentlicht, die übrigen stammen von älteren EPs. Micha.- (Rude Records)

MADCAPS - for god knows in the sun MCD
"Die Handbremse ist dieses dicke Ding zwischen den Sitzen. Kann die jetzt bitte mal jemand lösen ?!" Würden wir in einem Auto sitzen, dann würde ich genau das jetzt rufen. Im übertragenen Sinn bedeutet das: Die Songs der MADCAPS könnten echt mehr Gas geben. Sie sterben einen langsamen Tod. Dabei sind die Melodien und Rhythmen der 77er-Punkrock-Songs durchweg gut. Die Band legt ihr Augenmerk klar auf melodischen Sound und ist auch was Songwriting und Soundquali angeht auf der Entwicklungsleiter weiter nach oben gekommen. Wenn die Songs nur etwas schneller wären... Aber vielleicht ist das auch nur meine Meinung. Und andere Menschen würden behaupten, dass dieser Sound genauso klingen muss. Wer Bands wie 2ND DISTRICT mag, könnte sich auch bei den MADCAPS gut aufgehoben fühlen. Micha.- (www.madcaps.de)

MANIACS - dust of a decade 2xLP
Knapp 10 Jahre existierten die MANIACS von Anfang der 80er bis Anfang der 90er. Die Band aus dem hessischen Zonenrandgebiet brachte in diesen Jahren ein paar sehr respektable Platten heraus, allen voran die legendäre Split-LP mit TIN CAN ARMY. Diese Songs wurden im Music Lab in Berlin aufgenommen, wo viele der damals angesagten Punkbands ihre Platten einspielten, weil man dort stets einen hervorragenden Sound verpasst bekam. Dies sind für meinen Geschmack auch die besten Stück der MANIACS. Es folgte die Single "Salute the survivors" auf dem Berliner Kult-Label POGAR RECORDS (VKJ, OLHO SECO, MARPLOTS, VARUKERS,...) sowie die LP "White rose of resistance" auf MÜLLEIMER RECORDS und die "Chainsaw Blues" Single auf dem französischen Label TERMINAL RECORDS. Die ganzen Sachen sind hier auf dieser Doppel-Lp vertreten !! Ein echtes Monument mit Klappcover, Bandhistory in Deutsch und Englisch, Abbildungen von Plattencovern, Flyern und Fotos. Die MANIACS spielten sauguten Hardcorepunk, der ordentlich abging. Sie setzen nicht auf deutsche Texte, sondern auf englische. Es macht verdammt viel Spaß sich den guten alten Sound mal wieder reinzuziehen... Alleine schon die erste Seite mit den Lieder der TCA-Split-LP ist genial ! Mein persönlicher Favorit war immer "Violence". Ich kann die MANIACS nur allen ans Herz legen, die richtig geilen Hardcorepunk aus den 80ern mögen ! Die LP ist limitiert auf 1.000 Exemplare. Micha.- (www.angry-voice.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

MORBUS DOWN - Zündholz CD
Aus Kiel stammen MORBUS DOWN. An ihrem harten, zielgerichteten Hardcorepunk ist vor allem der wild herausgeschrieene Gesang markant. Die Silben werden langgezogen und klingen schwer nach Urschrei-Therapie. Die Band selbst nennt das "aggressives Shouting". Sieht man mal davon ab, dass ich Hidden Tracks überhaupt nicht mag, die nach 8 Minuten Stille erklingen und vollkommen belanglos sind, so gibt es an den regulären Songs nichts zu meckern. Hart, geradeaus, rockig, hardcorig. MORBUS DOWN pflegen einen wilden, wütenden Stil, der nicht zufällig den Titel "Hardcore" trägt. Die Texte sind übrigens in Deutsch. Der Sound ist fett. Kann man. Micha.- (www.myspace.com/morbusdown)

MÜLHEIM ASOZIAL - Familie und Beruf LP
Wer "Breaking the law" von JUDAS PRIEST in "Pommes rot / weiss" umtauft, der macht schon mal verdammt viel richtig. MÜLHEIM ASOZIAL haben ziemliche Deutschpunk-Texte wie auch ABFUKK oder NAPOLEON DYNAMITE. Ganz schön platt bis wunderbar humorvoll, aber man weiss halt genau, dass hier keine Dummbratzen am Werk sind. Die Kölner haben halt Spass dran und Bock drauf Texte wie "Bier gegen Bullen. Bier gegen Deutschland" zu grölen und sind sich dieser Karikatur bewusst. Hier reimt sich Bier noch auf Hartz IV. Bei "Sound der Strasse" wird gerappt wie im tiefsten Ghetto. Mülheim Asozial eben. Total geil, total witzig ! Für das

ROCK-TO-BUS

DIY TOUR-VAN RENTAL

Der bezahlbare Tour-Van für eure Band!

Zuverlässiger Bus mit 9 Sitzen!
Mit Navi, AirCon und CD/MP3/USB Radio

JETZT AUCH MIT BACKLINE!!!

Preise:
80€/Tag für Van
20€/Tag für Backline

www.rocktobus.de
rocktobus@gmx.de

Frontcover hat man auch gleich ein Fotos vom gefährlichsten Ghetto-Rapper der Nachbarschaft ausgewählt. Es gibt noch ´nen Haufen echt guter Lieder wie das großartige "Scheisse / Geil", wo die Welt in genau diese beiden Kategorien eingeteilt wird. Eine weibliche Stimme gibt Begriffe vor, und der Chor antwortet entweder "Scheisse" oder "Geil". Deutschpunk dominiert, aber neben dem bereits gewähnten Rap-Song gibt´s auch Elektro und mit "Vier romantische Typen" eine erste Sahne Schlagerverarsche. Coole Rotze-Platte mit 16 Songs und lustigen Einspielungen zwischen den Liedern. Micha.- (www.myspace.com/muelheimasozial)

NORWOOD PARK ALLSTARS - „Northwest Highway" CD

Mitte der 80er des letzten Jahrhunderts gab es im Norden von Chicago (und den angrenzenden Vororten) anscheinend eine recht rege Szene, welche vor allem im dortigen Norwood Park aktiv war. Bands wie STAUNCH REPUBLICANS, GODMONSTER FLATS, PASSING FRANCIES, HELLSTORM und OUTER RING sagen hierzulande heutzutage wahrscheinlich nicht wirklich jemanden was und sind auch allesamt längst Geschichte. Nichtsdestotrotz haben sich bereits im Jahre 2007 einige Mitglieder oben genannter Kapellen zu den NORWOOD PARK ALLSTARS zusammengeschlossen. Das Repertoire der Herren besteht hierbei ausschließlich aus Songs der ehemaligen Bands der einzelnen Mitglieder. Dieser Umstand macht die Platte sehr abwechslungsreich, ohne dass dat Teil dabei wie ein Sampler wirkt. Musikalisch liegt das Ganze irgendwo zwischen D.O.A, DAS KLOWN, FIXTURES, DEAD KENNEDYS, GANG GREEN und DESCENDENTS, gespickt mit anderen musikalischen Einflüssen beispielsweise aus dem Glam- und Rockabilly-Bereich. Wobei sich die NORWOOD ALLSTARS nie in die Nähe des Plagiatvorwurfes spielen tun. Nöh keinesfalls, aber man merkt doch, dass die Songs ursprünglich in den 80ern geschrieben worden sind. Irgendwie verleiht das der ganzen Angelegenheit wahrscheinlich auch ihren Charme. Sollten Freunde von sowat wahrscheinlich mal reinhören. (Homepage der Band) -Basti- (Eigenvertrieb)

Natural Law – Spring trash

Das ist jetzt die vierte Hardware Scheibe am Stück, die ich mir zu Gemüte führe und jede klingt ganz individuell und hat ihren ganz eigenen Sound, super geil! Natural Law kommen aus Brooklyn und pendeln ein wenig zwischen New York beeinflusstem Hardcore, straightem Old School Hardcore und kraftvollen Midtempo Stompern. Besonders gut gefällt mir der hohe, akzentuierte Gesang, der mir 1000x besser reingeht als dieses ewige g e b r ü l l t - g e k e u c h t e Einheitshecheln, das man sonst über sich ergehen lassen muss. Gutes Ding! Herder (Hardware Records)

NOTDURFT - Notdurft LP

Absoluter Punk-Klassiker von 1982 !!! Die Platte ist ganz klar ein Anwärter auf eins der schlechtesten Punkcover ever. Aber das ist vollkommen nebensächlich wenn man die Musik und die Texte hört. Das ist bester deutschsprachiger Punk der frühen Tage. Für mich auf einer Stufe mit den frühen Sachen von DAILY TERROR. Sehr simpel gehalten, aber eingängig. Man kann jedes Lied wiedererkennen. Die Bands von damals verstanden es mit einfachsten Mitteln echte Ohrwürmer hinzukriegen. Auf dieser LP sind unvergessliche Songs wie "Amis" und "Hitlers Geist", zweifellos 2 Songs, die in die Punkgeschichte eingegangen sind.Gelegentlich gesellt sich zum männlichen Gesang noch ein weiblicher, wie bei "Unsere Stadt" und dem ebenfalls famosen "Dein Recht". Und das düstere, langsame und etwas Wavepunkige "Absoluter Stillstand" bringt die allgegenwärtige Monotonie authentisch rüber. Gehört in jeden Haushalt. Pflichtkauf ! Ungeklärt bleibt nur die Frage, warum NOTDURFT sich damals für dieses furchtbare Cover entschieden. Micha.- (www.hoehnierecords.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

OPTION WEG - ...los jetzt ! LP/CD

Punkbands, die einen etwas individuellen Weg einschlagen, sind rar gesät. Es ist halt einfacher in eins der vielen Fettnäpfchen aus Stereotypen und Plattitüden zu treten, die entlang des Weges permanent lauern. OPTION WEG sind da erfreulich anders. Textlich sehr treffend, sezierend, analysierend,... politisch selbstverständlich. Mit ausgewachsenem Wortschatz und nicht zu unterschätzendem Wortwitz. Immer mit dem Herzen am richtigen Fleck und einem größeren sozialen Bewusstsein als der Feind. Was zugegeben nicht sooo schwer ist. Zu hören sind simple Punksongs ("Sachen suchen packen geh´m"), aber auch Stücke mit Hippie-Touch und vertonte Dramen wie "Parkbank". Melancholische Sachen a la "Wie verschieden", welches ein bisschen an OMA HANS erinnert, gehen Hand in Hand mit dem punkigen "Weiß nicht" im HANSA-PLAST-Style und einem humorvollen, wunderbar albernen Stück wie "Verpeilte Tiere" oder dem langweiligen "Old but Punk". Für Vielfalt ist absolut gesorgt. Das exzellente Lied über Migration und Ausbeutung namens "Wie wir leben" hat mich schon auf der Single mit TISCHLEREI LISCHITZKI begeistert. Zur Standardinstrumentierung einer Punkrockcombo werden Akkordeon und Geige addiert. Der Gesang ist weiblichen und männlich. Er ist ein erfrischendes Gefühl mal einer Band zuzuhören, bei der man nicht gleich zu Anfang weiss was in den nächsten 45 Minuten auf einen niederregnen wird. Punk sollte sich auch durch Verschiedenartigkeit auszeichnen. In diesem Sinne. "Einer läuft seine neuen Wanderschuhe ein, der andere läuft lieber Amok". Micha.- (www.elfenart.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

OHNE ZUBEHÖR - Kopfsalat CD

Es gibt Bands, da muss man nicht um jeden Preis die Musik in den Vordergrund rücken. Textliche Aussage und Attitüde sind da wichtiger. OHNE ZUBEHÖR aus dem hohen Norden (Husum) gehören vielleicht zu diesen Bands. Die Inhalte sind alle sehr engagiert. Soziale Missstände, Repressionen und üble Kacke, die überall passiert... das sind die Themen. Es wird thematisch schon alles mögliche abgegrast, so dass man eigentlich gar kein 2.Album mehr braucht. Denn es ist alles gesagt ;-) Ausserdem outet man sich gleich im ersten Lied "St. Pauli" als große St.Pauli Fans. Die Musik ist schlichter, bodensätziger Punk mit Hippiepunk-Elementen. Die straighten Songs wie "Nein" oder "Wacht auf" sagen mit mehr zu als zum Beispiel die schreckliche Ballade "Klein, dünn und hässlich" oder manch anderer arg pathetischer Song ("St. Pauli", "Ohne dich"). OHNE ZUBEHÖR sind eine politische, soziale Band, die auch zu feiern weiss. Die Sängerin bringt das Ganze authentisch und ehrlich rüber. Fürs Booklet wäre es vielleicht besser gewesen etwas weniger Fotos zu nehmen, dieser aber dafür größer zu machen, damit man mehr erkennen kann. Und weisse Schrift auf hellgrauem Grund ist auch eher suboptimal. Micha.- (www.ohne-zubehoer.de)

PANIC BEATS „Without warning" LP

Das hier ist ein vertonter Horror-Film, wo ein durchgeknallter Mörder unterwegs ist und alles umnietet, was sich ihm in den Weg stellt. Das Cover Artwork der LP spielt sehr mit der Ästhetik von alten Filmplakaten und zeigt eine gezeichnete sich räkelnde nackte Frau auf einem Bett, während der Hauptprotagonist mit hoch erhobenem Messer hinter ihr steht um ihr das Messer tief in den Rücken zu stechen. Die Band PANIC BEATS besteht ausschließlich aus Dale von Thomme, der alle Instrumente eingespielt hat. Musikalisch hören sich die Songs typisch nach den RAMONES oder SCREECHING WEASEL an, hier und da vielleicht noch eine Prise früher G.G. ALLIN. Die Texte der Songs sind natürlich entsprechend rüde, wie alleine die Songtitel es schon erahnen lassen..."I gotta kill", „You´re gonna bleed", „Bash his brains", „Killing spree", „Watch me when I kill", „New York Ripper", „Zombie hell" oder „Dead Meat". Als Gesamtkomposition eine runde Sache und inhaltlich sicherlich nicht wirklich ernst zu nehmen. Aber musikalisch durch die Bank eine richtig coole Scheibe. Trash in Reinkultur! Helge (P. Trash Records, www.ptrashrecords.com)

PSYCHOPUNCH - „Smakk Valley" LP/CD

Der skandinavische Rock Hype, welcher Anfang der 90er auch über den Rest des noch ahnungslosen Kontinents und später über weite Teile der Welt hereinbrach, ist ja wahrlich schon ein paar Tage her. Neben ein paar guten, zeitlosen Platten erzeugen derartige Hypes natürlich auch stets zahllose (mehr oder minder talentfreie) Nachahmer, welche in letzter Konsequenz, nicht zuletzt durch das Veröffentlichen zahlloser langweiliger Platten, maßgeblich zum Ende eines jeden Hypes beitragen. Übrig bleiben nur die Verrückten und Überzeugungstäter und mit positiv verrückten Überzeugungstätern haben wir es hier scheinbar auch zu tun. 14 Jahre gibt es PSYCHOPUNCH bereits. Die „Smack Valley" hört sich trotzdem überraschend frisch an. Dabei wird wild kombiniert, wat die Musikgeschichte an Gutem mit Gitarren so in petto hat. Im Prinzip also eigentlich nur musikalischer Restauflauf, aber PSYCHOPUNCH haben bei diesem Gericht hier einfach die richtige Sauce (mit der richtigen Menge an Süße, Säure und Scoville) benutzt. Das macht das Ganze lecker & genießbar. Punk, Powerpop und harter Rock sind im wesentlichen die Hauptzutaten der „Smack Valley". Die Zubereitung erfolgte professionell aber nicht ohne Leidenschaft. Letztere springt auch auf den geneigten Hörer über. Die Platte kommt übrigens erst am 22. Februar in die Läden. Die Scheibe wird in der Vinylversion im schmucken Klappcover daher kommen (CD im Digipack). Das Vinyl selbst wird stramme 180 Gram wiegen und überdies ne hübsch rot-schwarz marmorierte Oberfläche aufweisen können (sowat geht ja wirklich immer). Die LP wird außerdem auf bloß 500 Stück limitiert sein. Auf dem rot-schwarzen Gold wird es im Gegensatz zur CD-Version auch einen exklusiven Bonussong mit Namen „Raygun Blues" geben (Die CD gibt es ohnehin zusätzlich noch für noppes dazu). Anspieltipps wären „Empty Head", „Emelie" und „You´re Totally Mistaken". -Basti- (Steamhammer / SPV)

PASCOW - Geschichten, die einer schrieb LP / CD

Jetzt steht es fest. Wir haben uns auf einen Veröffentlichungstermin geeinigt. Am 15.03.2013 erscheint die lange ausverkaufte zweite LP von PASCOW namens "Geschichten, die einer schrieb" wieder auf LP !!! Die Platte erschien im Original im Jahr 2004 und war jahrelang ausverkauft. PLASTIC BOMB RECORDS ist hocherfreut, dass diese feine Scheibe endlich wieder auf Vinyl erhältlich ist. Wie immer in Co-Produktion mit dem PASCOW-eigenen Label KIDNAP MUSIC. Das limitierte weisse Vinyl wird nur im PLASTIC BOMB Shop und bei der Band erhältlich sein !!! Schon hier bahnt sich an, dass die Band einmal schwer populär werden wird. Musikalisch und textlich haben PASCOW gegenüber dem Debüt "Richard Nixon Discopistole" spürbar ihren Sound verfeinert. Da die Songs der Platte allerdings vom ersten bis zum letzten Ton ganz klar PASCOW sind, braucht niemand beim Wort "Weiterentwicklung" die Hände über dem Kopf zusammenzuschlagen. Die 13 Stücke der Platte bieten für jeden Gefühlsausbruch den passenden Soundtrack. Egal ob Mülltonnen geworfen werden oder man sich gerade einen Korb eingefangen hat. Der Song "Nach Hause" ist definitiv der perfekte Nachfolger für "Trampen nach Norden" !!! Inkl. "Paris fällt", "Schwerter zu Clubsmartkarten", "Annabelle", "Medizin","Internett", "Gefühlsbulldozer" etc. Und da die anständigen Randständigen nie alleine auftreten, tummeln sich auch einige "Gaststars" wie bspw. Claus und Kollege von KNOCHENFABRIK / CHEFDENKER auf dem Album. Kommt mit großformatigem Booklet. Vertriebe und Läden wenden sich ab März 2013 an Broken Silence. Die CD-Version ist übrigens auch weiterhin erhältlich. Micha (Kidnap Music / Plastic Bomb Records / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

PIPES AND PINTS - found & lost LP / CD

Tagelang hab ich mich geschleppt. Seuche, Rotze, Antibiotika, das volle Programm. Jetzt ist Freitagabend, Wochenende. Das erste kalte Bier seit 2 Wochen ist geöffnet. Der Premierenschluck ist wie eine Rückkehr ins Leben. Fehlt nur noch der passende Soundtrack, um dieses freudige Ereignis zu feiern. Überschäumender Stimmungspunkrock mit Dudelsack kommt zu solchen Anlässen erfahrungsgemäß prima. Da die DROPKICK MURPHYS gerade nicht griffbereit sind und die letzte Platte der REAL McKENZIES von der Dauerrotation eine wohlverdiente Pause bekommt, greife ich auf die neue PIPES AND PINTS zurück. Die Band ist von WOLVERINE RECORDS zu PEOPLE LIKE YOU gewechselt. Und diese Platte steht den genannten Bands in rein gar nichts nach. Highspeed-Dudelsack-Punk wird heute meine Hymne zum Feierabend-Bier. Verdammt, wie kommt das Bier auf die Tastatur...? Muss wohl an der überschäumenden Atmosphäre liegen. ;-) Einige Songs sind so geil, dass man am liebsten mit ausgebreiteten Armen vor der Bühne stehen und jedes Wort lautstark mitsingen möchte. Andere sind tanzbar und besitzen eine unbekümmerte Fröhlichkeit. Jedes der 11 Lieder trifft meinen Nerv. Es existieren keine Ausfälle. Das Artwork ist nicht übel, mal abgesehen vom Frontcover, welches sehr uninspiriert wirkt. Abgesehen davon ist "Found & Lost" ein Hit-Album ! Wer die Band bisher in die 2.Liga einsortiert hatte, wird zum Umdenken aufgefordert. Micha.- (www.peoplelikeyou.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

PEACEBASTARD / DISHONORABLE DISCHARGE Split 7"

Sach mal, wollen die Krieg, oder was?! Beide Bands gehen so heftig zur Sache, da fühlt man sich ja gleich so, als würde man einen wild gewordenen Pittbull auf dich loslassen! PEACEBASTARD aus Berlin sind ja bereits durch ihre beiden vorherigen 7"es berühmt berüchtigt geworden. Ich halte den Hardcore – Punk von PEACEBASTARD mit für das Geilste, was man derzeit in Deutschland zu hören bekommt. Deren Mucke ist so ungestüm, so krass und dennoch mit so vielen guten musikalischen Hooks versehen, das ich so als „HC-Prachtköttel" bezeichnen möchte. Und nun liefern sie auf dieser Split 7" mit „Useless" und „Page by page" zwei neue Songs ab, die ziemlich brachial und sehr gut gespielt rüber kommen. Und auf der anderen Single Seite drei Songs von DISHONORABLE DISCHARGE aus Oslo, Norwegen, die sich musikalisch auf den Wegen von frühen CRUDE SS bzw. ANTI-CIMEX bewegen. Norwegische Bands haben meist diesen typischen Sound von Bands wie BANNLYST, KORT PROSESS ANGST oder KOLOKOL, aber D.D. gehen meiner Meinung nach mehr in die schwedische Richtung. Ist ja auch egal, denn der Sound stimmt und gefällt mir wahnsinnig gut. Ich höre diese Band zum ersten Mal und bin schwer begeistert. Exzellente Split 7"!!! Helge (Heartfirst Records, www.heartfirst.net)

PIG // CONTROL 7"

Was mich an dieser 7" so vehement fesselt ist das hochtönige Gitarrengefiepse zur Aus- und Einleitung auf dieser 7". Wenn ich diese Band mal live zu sehen kriege, dann möchte ich doch herzlich darum bitten, dass sie dieses Gefiepse Live auch zwischen den einzelnen Songs umsetzen!!! Denn es verhält sich wie folgt: die einzelnen Songs ziehen wie ein Hardcore – Punk Tornado über dich hinweg, es stürmt an allen Kanten und Ecken, es kracht und bollert, es entsteht ein thermischer Unterdruck der dir den Sauerstoff aus den Hirn raussaugt...du taumelst, du wankst...und dann ist auf einmal der Song zu Ende. Und NEIN, es folgt KEINE gespenstige Ruhe, sondern es ist auf einmal dieses Gitarrenfeedback da, dem du nicht entrinnen kannst. Wer bei seinem Schallplattenspieler keine Endabschaltung hat, den wird das Fiepen auf der Endlosrille am Schluss auf EWIG begleiten. Argh!!!! Vier Songs befinden sich auf dieser schwerst geilen 7", die ebenfalls mit rüden Texten aufwartet, wie bei „Schweine kontrollieren", wobei hier natürlich die Polizei gemeint ist. Selten so einen radikalen Text zum Thema gelesen bzw. gehört, wobei es aber nicht um´s „Bullen bashen" geht, sondern darum wie die Polizei als ausführendes Instrument der Bundesregierung mit ihren perfiden Handlungsweisen mit links oder alternativ denkenden Menschen umgeht, oder besser wie „gebeugt" wird in diesem Lande. Die Texte sind auch bei den anderen Songs „Festung" (andere Länder bluten durch Kreditvergabe der Bundesregierung aus, Hauptsache in Deutschland läuft alles gut), „Kreuz" (..."gebt uns des Gestank Eurer toten Tradition") und „Trauma" (über den heute immer noch mangelhaften Umgang mit unserer jüngsten deutschen Vergangenheit) nicht lang, aber mehr als prägnant. In Rahmen von rund 12 kurzen Textzeilen drückt der Sänger wesentlich mehr aus als viele andere Bands mit der doppelten oder dreifachen Anzahl von Textreihen. Vor allem die Wortgewalt des Sängers ist phänomenal. Von der Wertigkeit der Texte würde ich diese PIG // CONTROL im gleichen Atemzug nennen wie einst die VORKRIEGSJUGEND Doppel-Single. Ach ja...ex-BOMBENALARM sei hier kurz erwähnt. Alles klar? Und auch die Jungs an den

Instrumenten sind echte Könner ihres Metiers. Denn nur so komme ich zum folgenden Urteil: diese 7" ist ein echtes VIECH! Hört Ihr? Ein verdammtet Viech! Ich glaube ich zerlege jetzt erst einmal meine Bude!!! Helge (Heartfirst Records, www.heartfirst.net)

RIOT BRIGADE - it´s up to us 7"
3 Tracks von RIOT BRIGADE findet man auf dieser schwer limitierten 7". Die Musik folgt den bekannten Mustern der Band und liegt an der Schnittstelle zwischen ANTI-FLAG und UNSEEN. "Golden cage" auf Seite A und "So much more" sowie "Falling statues" sind gleichbedeutend mit 3 guten Singalong-Punksongs. RIOT BRIGADE haben sich ihre jugendliche Energie bewahrt. Die EP wird diejenigen befriedigen, die RIOT BRIGADE auf ihrer "Go on!" LP mochten. Für das Coverartwork hätte man sicher mehr Zeit verwenden können. Ansonsten gilt auch hier das Motto: "Antifa. Punk. Go !" Micha.- (www.concretejunglerecords.com)

RAZZIA – MENSCHEN ZU WASSER CD
Man man man, ich hab echt lange gehadert mit der Platte... Ich steh ja total auf den Sound von „Tag ohne Schatten" und die Texte von Razzia sind auch immer der Knaller. Allerdings liegen Welten zwischen der ersten und der dritten Platte der Hamburger. Weiterentwicklung nennt man das wohl und die einen findens gut die andern eben nicht... Ähnlich wie bei Slime und ihrer Wandlung bei Viva la muerte... Menschen zu Wasser ist eine düstere, fast depressive Platte mit einigen Kanten und Ecken in die ich mich erstmal einhören musste aber die auch wirklich gut ist wenn man ihr erstmal ne Chance gegeben hat... Selbst das eigenwillige „Stahlherz" geht mit der Zeit, ein Song wo man die Band eigentlich schütteln möchte und anschreien möchte: „Der Text is so geil und ihr macht da so ‚nen Mist mit" Experimentell ist sie auf jeden Fall was sicher auch an den Keyboardparts liegen kann. „Selbstgespräch unter 4 Augen" „Sonnengreifer" „Reise, Reise" + „Krauts" sind definitiv geile Songs die dem typischen Razzia Songs in nichts nachstehen... Die Platte läuft trotzdem rund durch wenn man sich auf den neuen Razzia Sound eingeschossen hat. Die ‚Stimme von Frontsänger Rajas ist nturlich unverwechselbar und meiner Meinung nach eine der besten deutschen Punksängerstimmen. Die CD kommt im Pappschuber mit 2 Videos von 1989 Glasmoor ist eine Live Version aus Hamburg, bei der das Kamerakind scheinbar ein Auge auf Gittarist + Bassist geworfen hatte. Der perfekte Beweis dafür das Sänger Rajas nicht nur auf ihrer ersten Reunionshow ein Händchen für hässliche Seidenoutfits hatte. Das andere Video ist ein richtig produzierter Clip von „Selbstgespräch unter vier Augen" sehr psychodelisch und ein echtes Relikt der 80er gefällt mir sehr gut... Also am Ende bleibt zu sagen das Album ist wirklich gut auch wenn es nie mein Lieblingsrazziaalbum wird... dafür steh ich zu sehr auf den Deutschpunk Sound der ersten Platte! . Dafür hat die Platte hat eine der besten Aussagen die ich je gehört habe: „Wer Freitag morgens mit der S-Bahn fährt – Weiß warum wir aussterben müssen". Ullah (www.colturschock.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

STAHLSCHWESTER – JA + AMEN LP/CD
Wow! Was für eine frische druckvolle angepisste deutsche Punkband... Naja so ganz frisch sind die Fischköppe nu auch nicht aber ihre erste Platte die lange auf sich warten lies, knallt wie eine Wucht. 14 Songs + 2 CD Bonus Songs die sich um die Wut gegen die Gesellschaft, die Verständnislosigkeit gegenüber Moralaposteln der eigenen Szene sowie der Frust über die ganze Scheiße die einen permanent umgibt... Ein Aufschrei weil man die Schnauze voll hat, das man tagtäglich mit faulen Kompromissen leben muss... das man keinen Bock hat, permanent alles nur hinzunehmen... Die Schlinge zieht sich langsam zu - Stahlschwester schneiden den Strick ab! Ein genialer spanischer Cover-Song von der Band Las Vulpess ist auch noch mit dabei, der mit dem wohl bekannteten VKJ Riff aufwartet.... Punk in seiner Ur-Form aus dem Bauch herraus... Scheissegal was die anderen denken... Hätte genauso gut vor 30 Jahren veröffentlicht werden können... Peppels rotzige Röhre gepaart mit dem bluesig/temperamentvollen Männergesang im Hintergrund kann einiges. Erinnert mich ein wenig an Paragraf 119 um ma ne Hausnummer zu nennen... Lediglich das die CD 2 Songs Bonus hat finde ich Schade, denn so fallen für Vinylfreunde die zwei Songs Obacht + Frag mich nicht weg... Naja dafür gibt´s n schicket mundgemaltes apokalyptisches Poster von Drummer Lars, auch schnieke. Meine Favoriten sind „Frag mich nicht" . „Chip", „Links und Rechts" + „Arbeitslager BRD" Sympatische Band... Weiter so! Ullah (www.colturschock.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

SHOCKS - the 7inches pt. II LP
Der 2.Teil der Singles-Compilation mit Songs aus den Jahren 2003 bis 2007. Enthalten sind die Stücke der "Banned from the USA" EP, der "Endsieg" EP, der Split-EP mit den BRIEFS, SHAKIN NASTIES und der gemeinsamen EP mit ANTIDOTE und den STROHSÄCKEN. Ganz am Schluss findet man die unveröffentlichten Bonussongs "Arschkriecher", "Fenster", "Look back in anger", "Feel like a tram" und das Surf-Instrumental "Roy walks the line". Die stammen alle aus dem Jahr 2000, bis auf "Look back in anger", welches von 2006 ist. Die Quali ist gut. Also nix Keller-Demo-Geschrubbe. Coole Compilation mit gutem 77er-Punkrock. Wer die Singles seinerzeit nicht kaufen konnte oder zu falsch ist seine immer aufzulegen und umzudrehen, der hat mit dieser LP alles prima auf einen Blick. Der LP liegt ein schön gestaltetes Poster bei mit allen Texten, Covern etc. Micha.- (www.dirtyfaces.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

CRUCIAL RESPONSE
LABEL & MAILORDER XXX

Hier eine kleine Auswahl aus unseren Angebot. Neben Klassikern haben wir ein reichhaltiges Angebot an Neuerscheinungen! Neue Titel treffen täglich ein!

Aus-Rotten – Fuck Nazi Sympathy 7"	5,00 Euro
Brudte Lofter – Ung Dum & Desperat 7" (col. vinyl)	4,90 Euro
Dean Dirg – Demo 7"	6,70 Euro
Gang Green – I Fear 7"	6,90 Euro
Herätys – Naen Punaista 7"	5,00 Euro
Isolation – s/t 7"	4,60 Euro
Natural Law – Spring Trash 7"	3,00 Euro
Press Gang – Sexsatan 7"	5,00 Euro
Riistetyt – Tuomipäiva 7"	5,00 Euro
Terrible Feelings – Tied Up 7"	6,50 Euro
Urban Waste – s/t 7"	6,50 Euro
Voice Of A Gneration #4 zine / Blood Red 7"	7,50 Euro
Rites Of Spring – Six Song Demo 10"	12,50 Euro
4 Walls Falling – Culture Shock LP	13,50 Euro
Bad Brains – Roir Sessions Picture LP	17,00 Euro
Crucial Section – Standing On The Frontline LP	11,90 Euro
Dead Kennedys – Plastic Surgery Demos 1982 LP	14,90 Euro
Descendents – Milo Gets Bootlegged LP	14,50 Euro
Freeze – Misery Love Company LP	14,00 Euro
F.U.'s – Kill For Christ + Bonus Songs LP	14,90 Euro
Harda Tider – Gatan Kallar LP	14,50 Euro
Maniacs – Dust Of A Decade 2xLP	16,90 Euro
ManLiftingBanner – The Revolution Continues 2xLP	16,90 Euro
Necros – Conquest For Death LP (Discography)	12,50 Euro
Negative Approach – Nothing Will Stand... LP	14,90 Euro
Poison Idea – King Of Punks LP (col. vinyl)	14,90 Euro
Poison Idea – Record Collectors Are ... LP	14,50 Euro
Putrid Fever – Do You Remember? LP	13,00 Euro
Shipwrecked – The Last Pagans LP (col. vinyl)	11,90 Euro
Snob Value – White Out LP (col. vinyl)	11,90 Euro
Straight Ahead – s/t LP	13,90 Euro
V.A. Killed By Trash LP (Fucked Up, Press Gang...)	13,00 Euro
White Flag – Benefit For Cats LP	12,00 Euro
Wiccans – Field II LP	8,90 Euro
Proletariat – Soma Holiday Cassette	5,00 Euro
Colt Turkey Package (Shirt, Poster, Aufkleber)	15,00 Euro
ManLiftingBanner – No Compromise Shirt	12,90 Euro
Shipwrecked – Wolf Hybrid Men Shirt	10,90 Euro
Circle Jerks – Skanking Kid Hooded Sweater	24,90 Euro
Germs – Return Hooded Sweater	24,90 Euro
JFA – Skate To Hell Hooded Sweater	24,90 Euro
Shipwrecked – Wolf Hybrid Men Hooded Sweater	27,90 Euro
Lumberjack Shirt dunkelblau (Gr. S, M, L, XL)	29,90 Euro
Lumberjack Shirt grau (Gr. S, M, L, XL)	29,90 Euro
Lumberjack Shirt rot (Gr. S, M, L, XL)	29,90 Euro
Lumberjack Shirt schwarz (Gr. S, M, L, XL)	29,90 Euro
Macbeth Eliot Sneaker (schwarz/zement) vegan	59,90 Euro
Macbeth Eliot Sneker (schwarz/weiß) vegan	59,90 Euro
Macbeth Emerson Sneaker (schwarz/schwarz) vegan	69,90 Euro
Macbeth Langely Sneaker (schwarz/zement) vegan	69,90 Euro
Vans Authentic Sneaker (schwarz/weiß)	54,90 Euro
Vans Authentic Sneaker (schwarz/schwarz)	54,90 Euro
Vans Old Skool Sneaker (schwarz/schwarz) vegan	69,90 Euro
Vegetarian Shoes Bush Boot (braun) vegan	69,90 Euro
Vegetarian Shoes Bush Boot (schwarz micro) vegan	74,90 Euro
Collegejacke (schwarz/weiss, rot/weiss, blau/weiss oder schwarz/schwarz)	59,90 Euro

Wir können euch die Jacken gegen Aufpreis bedrucken! Bandmerchandise auf Anfrage auch möglich!

Porto innerhalb Deutschlands 5,00 Euro. Bestellungen über unseren Online-Shop oder telefonisch möglich!

Von-der-Mark-Str. 31, 47137 Duisburg, 0203 • 4557939

HARD ■ CORE **WWW.CRUCIALRESPONSE.COM**

DIE STRAFE - XX 20 Jahre 10"
Runde Geburtstage muss man feiern. Definitiv. Insofern machen DIE STRAFE zu ihrem 20-jährigen Bestehen alles richtig und haben ihre allererste EP nochmal neu aufgenommen. Enthalten sind 6 Songs, die natürlich ganz stark an EA80 angelehnt sind. Musikalisch und regional sind beide Bands Nachbarn. Und am Ende der 10" gibt es auch nachbarschaftliche Hilfe beim Gesang, denn der Song "Mülltod" wurde als versteckter Bonustrack mit Martin von EA80 nochmals eingespielt. Die übrigen 6 Songs sind teils kurz & knackig, teils melancholisch & düster. Also genauso wie man das von der STRAFE mag. Gute Idee, gute Umsetzung. Gratulation. Auch dafür. Micha.- (www.beriberirecords.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

STRAWBERRY BLONDES - nothin´ left to lose CD
Leck mich...., die ersten Sekunde des Openers "Dazed and bruised" assoziere ich sofort mit "Mülheim Ruhr" von den LOKALMATADOREN. 1:1. Witzige Sache. Aber das sind nur die ersten Sekunden. "Dazed and bruised" entwickelt sich zu einem total großartigen Mitsing-Streetpunk-Smasher. Riesen-Hit. Absolut. Höre ich mir ständig aufs Neue an. Das ist soviel Euphorie drin. Auch die anderen 3 Stücke können einiges. Man muss natürlich in Kauf nehmen, dass die STRAWBERRY BLONDERS aus Wales rein gar nichts Eigenes auf die Beine stellen, sondern ziemlich offensichtlich in der Musikgeschichte klauen. Vornehmlich bei RANCID. Insofern kann ich mir ein Lächeln ab und zu nicht verkneifen und kann hier wirklich nicht von einer eigenständigen Band sprechen. Es muss jeder für sich entscheiden, ob er mit einer guten Kopie prima leben kann oder mehr Individualität schätzt. Micha.- (www.wolverine-records.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

SUNPOWER - decade LP + DVD
Die ersten 3 EPs von SUNPOWER aus Belgien auf einer LP plus einiger solide Bonustracks am Schluss von Bands, die ein großer Einfluss waren. SPERMBIRDS, 7 SECONDS, BAD BRAINS, CIRCLE JERKS und MINOR THREAT. Zur Musik von SUBNPOWER muss ich jetzt nix mehr schreiben, oder? 29 Songs auf einer LP. Kurz, schnell, hart und direkt in die Fresse. Hardcore im Gewand der 80er. Die Band definiert sich eher über ihre Power als über ausgefeilte Songs mit Wiedererkennungswert. Mir persönlich gefallen die Songs der 3.EP am besten, weil sie melodischer und reifer sind. Der LP liegt eine DVD bei, welche die Bandgeschichte dokumentiert. Interviews, Liveauftritte, verrücktes Zeug. Limitiert auf 300 Stück. Die DVD ist angenehm kurz und kurzweilig. Die Liveaufnahmen, nun ja... die Lieder gleichen sich alle sehr. Das wird schnell etwas eintönig. Da dem Maz von SPASTIC FANTASTIC RECORDS das Cover nicht sooo gut gefiel, welches die Band entworfen hat, hat er auch eine Special Edition mit einem Extracover gemacht. Also einem 2.Cover über dem eigentlichen Cover. Davon existieren genau 60 Kopien. Ach, fast vergessen, die LP erscheint zum 10-jährigen Geburtstag der Band. Deshalb auch der Titel "Decade". Micha.-

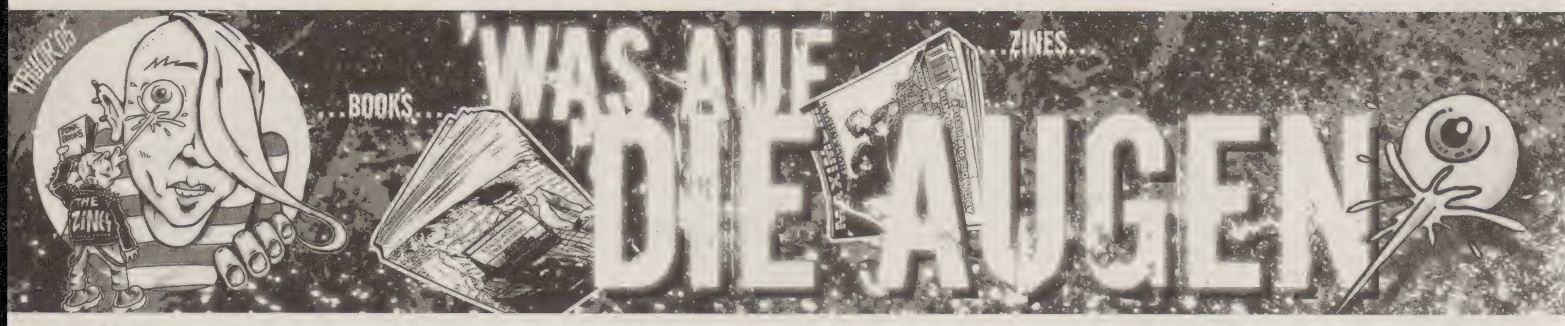
SNUFF - 5-4-3-2-1... perhaps? LP/CD
Durch Songs wie "In the stocks", "EFL", "Bones for company" und "There goes the waltzinblack" bin ich sehr angetan von diesem SNUFF Album. Vor allem "There goes the waltzinblack" ist ein fantastisches Stück voller Melancholie und Schönheit, welches ständig bei mir läuft. Im Grunde machen SNUFF nichts verkehrt. Sie mischen wieder hochmelodischen, flotten Punkrock mit dem 60s- und 70s-Sound a la THE WHO und SLADE. Auch ein gradliniger Pogobrecher im Stil von DISCHARGE oder den VARUKERS ist mit "Mumbo Jumbo" an Bord. Es gibt auch ruhigere Lieder bis hin zu den beiden Akustiksongs am Schluss, die nichts ausser Füllmaterial sind. Die Trompete bläst zum Trümmerpogo, begleitet von einer wie immer irrwitzigen Hammond-Orgel. SNUFF sind extrem vielschichtig. Die Band blüht geradezu auf vor Ideen. Da ist es zu verschmerzen, dass nicht sonderlich viele Stücke drauf sind, die mich wirklich begeistern. "5-4-3-2-1... perhaps?" ist ein souveränes, gutklassiges Album, welches es versteht gelegentlich Glückshormone auszuschütten. Micha.- (Fat Wreck Chords / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

SPERMBIRDS / WALTER ELF „Don´t forget the fun" Split 7"
Das ist echt fein, dass diese Klassiker Split 7" der beiden Bands von 1986 wiederveröffentlicht wurde. Damals begann alles in Kaiserslautern, der Homebase beider Bands, wobei es bis heute Überschneidungen bei den Bandmitgliedern gibt. Für die SPERMBIRDS waren die drei Songs auf dieser Split 7" sozusagen der Startschuss für ihre internationale Karriere, denn kaum eine andere deutsche Hardcore-Punk Band wurde derart in anderen Ländern wahrgenommen. „My God rides a Skateboard" ist einer der All-Time Klassiker der Band, der bis heute immer wieder mal Live gespielt wird. Aber auch „She´s got VD" und auch „Shit rolls down hill" zähle ich für mich persönlich zu den Klassiker Songs der SPERMBIRDS. WALTER ELF waren dagegen immer mehr im deutschsprachigen Fun- und Fußball Punk verortet und haben sich in Deutschland ebenfalls einen recht hohen Bekanntheitsgrad erspielt. „15 Bier" fand ich damals nicht so prall, obwohl ich heute weiß das es eine Freude ist mit den Jungs diese 15 Bier zu trinken, wenn man sie Live auf der Bühne sieht. Der zweite Song „Kaiserlautern" dagegen passte von der Schnelligkeit her wieder viel besser zu den Spermbirds Songs. 1986 war diese Split 7" auf X-MIST Records erschienen. Nun ist eine offizielle Nachpressung auf Rookie Records erschienen, wobei Jürgen von Rookie Records selbst Mitglied der WALTER ELF ist. Meine 7" ist dazu auf wunderbar rotem Vinyl gepresst worden. Zusätzlich gibt es noch Linernotes von Lee und Beppo. Damals war diese Split 7" recht schnell ausverkauft, so freue ich mich heute 26 Jahre später diese Split 7" endlich mein eigen nennen zu dürfen. Zugreifen!!! Helge (Rookie Records / Cargo)

SPINGTOIFEL - „30 Jahre Beste Ware" CD
SPRINGTOIFEL gehören bekanntlich zum Urgestein der deutschen Oi!-Szene. Bereits im Jahre 1981 gegründet, sind die Mainzeldroogs auch heute noch wie eine „Horde Wilder" in Sachen „Sex, Droogs & Rock `n`Roll" unterwegs. Wahrscheinlich hören die Herren auch mit ihrer „Haligallidrecksauparty" erst auf, wenn Mainz bereits lange untergegangen ist. Völlig Wurst ob „Blauer Klaus", „Skinheadgirl", oder „Stiller Zecher" in der „Stehbierhalle", hier ist für jeden was dabei. Ganz egal ob man den „Mond Über Mainz" favorisiert, oder Gelüste nach einer russischen Nacht verspürt. Die Auswahl der Songs ist wirklich gelungen bei dieser Best-Off. „Wünsch` Dir Was" ist quasi angesagt. Hab „Gestern Abend" mal „Allein" in die Songs reingehört und muss zugegeben, dass die Sachen wirklich angemessen remastert wurden. Selbige stammen übrigens von den Alben „Tanz Der Teufel", „Lässige Hunde", „Ein Geselliger Abend", „Satanische Takte", „Sex Droogs & Rock`n`Roll", „Lied, Marsche, Einfach", „Weck Worscht & Oi!", „Weihnachten", „Lieder Aus 2001er Nacht", „Etalprednik" und „Engelstrompeten Und Teufelsposaunen" (auch die Songs von den eher obskuren Veröffentlichungen kommen irgendwie besser als im Zusammenhang der jeweiligen Alben). Alle Stücke befinden sich übrigens in chronologischer Reihenfolge auf den beiden CDs und sind insgesamt 46 an der Zahl. Auf der „30 Jahre Beste Ware" sind eigentlich alle wichtigen Songs der Mainzer enthalten. Die 2 CDs sind somit fast so etwas wie ein Komplettpaket für Neueinsteiger mit ca. 160 Minuten Gesamtspielzeit. (www.pukemusic.de) -Basti-

TV EYE „Working bee" 7"
Da sind sie endlich wieder! TV EYE sind eine meiner schwedischen Lieblingsbands, die mit ihrem DICKIES, RAMONES und TOY DOLLS – mäßigen Sound stets für sehr gute Laune sorgen. Die Veröffentlichung der letzten CD ist schon ein paar Jahr her, aber nun gibt es endlich 10 neue Songs auf dieser 7" zu hören. Die Songs von TV EYE sind immer kurz und knackig und dauern kaum mal länger als eine Minute. In dieser kurzen Zeit schaffen die Schweden es ein regelrechtes Punk Rock Feuerwerk abzufackeln, wo sie die besten Momente der beiden oben genannten Bands stets in einer hohen Geschwindigkeit spielen. Man kann diese Art von Musik auch als Bubblegum – Punk bezeichnen, wobei ich das nicht abwertend meine. Die Aufnahmequalität ist hervorragend, so das es hier an allen Ecken und Kanten richtig schön funzt! Meine Kopie der 7" ist übrigens auf orangem Vinyl gepresst, was echt schick aussieht. Wat für´t Auge, Alter! Dazu ist diese 7" auf einem der richtigen guten schwedischen Plattenlabels erscheinen. Well done! (Fust 4 Fun Records, www.j4f.dk)

ZELLE-B - Nein Ich Danke CD
Die Debüt-CD von ZELLE-B(ielefeld) beinhaltet 13 Stücke. Am besten gefallen mir die englischsprachigen Songs "Morrow & day two" und "Egocentric", weil sie schön kurzen, knackigen 77er-Punkrock spielen. Auch "Millionär" und "Mein Staat: kein Staat" gefallen mir ganz gut. Bei einigen Lieder nervt mich der Gesang leicht wie bei "Anarchie" und vor allem bei der Punk-Ballade "Was für ein Glück". Hauruck-Punk gibts bei "Polizeistaat" und "Mein Staat: kein Staat". Das "Lumpenlied" am Schluss hat einen Text von Erich Mühsam. SLIME haben sich dieses Textes ja auch bedient. ZELLE-B haben das Herz an der richtigen Stelle und den Punk-Spirit verinnerlicht. Nur die Musik ist nicht so ganz mein Ding und wird wohl auch eher was für einen kleinen Kreis von Leuten bleiben. Warum auch nicht? Solange es Spaß macht und die Einstellung stimmt, ist alles in Ordnung. Micha.- (www.myspace.com/zellebielefeld)



BRAINWASHED #7
(44 a5 S. 0,80 € + Porto , brainwashed77@gmx.de)
Obwohl Macher Jenz aus Niedersachsen kommt ist dieses klassische A5er extrem Hamburglastig, was wohl auch Jenz' Faible für den FC St. Pauli geschuldet ist. Diese Hamburgverbundenheit manifestiert sich in Interviews mit der Band Kaos Kabeljau, dem True Rebel Store, sowie dem Ex-St. Pauli-Kicker Deniz Naki, dessen Heldenstatus ich allerdings nicht so ganz nachvollziehen kann, ist aber ein anderes Thema. Brillant geworden ist das Gespräch mit Chris von No Respect, man merkt deutlich, dass der Gute schon ein paar Jährchen auf dem Buckel hat und auch die Auschwitz rats aus Polen dürfen sich mal wieder für ihren Namen rechtfertigen. Ein paar Erlebnisberichte (Fussi, Rebellion Festival und Antifacamp in Dortmund bzw. Mülheim ohne h) runden dann ein grundsolides und sympathisches Fanzine ab, da gibts nichts zu kritisieren. Dirk

INSIDE ARTZINE #
(44 A4 S. 5€ + Porto, Postfach 2266 54212 Trier, www.inside-artzine.de)
Ich hatte jetzt schon länger kein Inside mehr in den Gichthaken gehabt, aber Helm ab zum Gebet, das Heft respektive die dort vertretenen Künstler aus aller Herren Länder werden immer besser und morbider. Gab es früher immer ein paar nicht so gelungene Lückenbüßer, so weiss mich diese Ausgabe fast durch die Bank zu überzeugen, vor allem das Backcover ist genial, wer vor hat abzunehemen sollte sich dieses Bild an den Kühlschrank pappen, der Erfolg sollte garantiert sein. Da mir die Namen der Künstler wie gewohnt überhaupt nicht sagen erspar ich euch eine Auflistung, empfehle aber jeden, der sich für düstere, Kranke Kunst abseits peinlicher Black Metal Attitüde interessiert eine Ausgabe zu ordern. Ist nen Befehl, kapiert Freunde des Artscums?! Dirk

IN THE STREETS OF HAMBURG
(92 A5 S. 1 € + Porto, Brigittenstr. 3 20359 Hamburg, StreetsOfHH@yahoo.de)
Wie machen die St. Pauli- Skinheads das bloß? Ständig durch die ganze Weltgeschichte gondeln und dann ihr Machwerk für einen Euro verticken, kann einer von euch Geld scheissen? Egal, hauptsache das Heft erscheint und wie immer bilden Reisen rund um den FC St. Pauli, aber auch ins Ausland bis hin zu Südostasien das Grundgerüst dieser Gazette. Mein Highlight sind die Interviews mit dem AK 47 und der Au, während sich Kollege Meyer 77 äußerst souverän schlägt, babbelt sich uns Uwe, wohl stark alkoholbedingt um Kopf und Kragen, hätte ich eher andersrum erwartet. Konzerte werden natürlich auch wieder fleißig abgeklappert und bei meiner Lieblingsrubrik "Wem ich mal gerne aufs Maul hauen würde" trifft es wie gewohnt keinen Falschen. Ich kann mir nicht helfen, irgendwie hab ich das Heft inzwischen richtig in mein kleines, schmieriges Herz geschlossen und wer auf Rüpelcharme und/oder Fußball steht sollte sich dieses Machwerk unbedingt zulegen. Dirk

MAXIMUM ROCK'N'ROLL #356
(128 A4 S. 4$, www.maximumrocknroll.com)
Schon ewig keine Ausgabe dieser Fanzineinstitution mehr in den Fingern gehabt, aber geändert scheint sich bei der Mutter aller Punkpostillen nichts zu haben. Grundgerüst sind die monstervielen Kolumnen, eine große Reviewabteilung, Szenereports (diesmal Peru) und die obligatorischen Interviews, die in diesem Heft Protestant, Absurdo, Infernöh, Procession, Disguise und weitere mir komplett unbekannte Bands bestreiten dürfen, aber genau dies ist meines Erachtens die Stärke des MRRs, denn Interviews mit den üblichen Verdächtigen gibts in anderen Gazetten zuhauf, sodass man die Pionierarbeit unbekanntere Combos zu förden nicht oft genug loben kann, und wer noch mal die alten Misantropen von No Trend rauskramt hat bei mir eh gewonnen. Wohl immer noch das wichtigste Heft für alle , die an internationalem Punk von der Basis jenseits von Anti-Flag und Konsorten interessiert sind. Dirk

OUT OF ORDER #6
(54 A5 S. ?€ + Porto, OOO-fanzine@gmx.de)
Reloaded steht unter dem Titel, aber ehrlich gesagt habe ich von diesem Heft aus unserer Gegend und dem Umfeld der Punk'n'Roll-Kapelle Defecation Area noch nie was gehört! Wat solls, das OOO ist ein klassisches, persönliches A5er, vollgepackt mit Erlebnissen (viel Ruhrpott Rodeo und einige Konzertrückblicke), persönlichen Gedanken und Interviews mit Tony Jones & the Cretin 3, sowie den Nimrods, die stilecht in einer Pommesbude befragt werden, Pottcharme eben. Löblich auch, dass mit dem Gespräch mit der Rapperin Lena Stoehrfaktor der musikalische Horizont ein wenig erweitert wurde und auch ansonsten scheint sich die OOO-Crew nicht stalinistisch auf eine Spielart fetsgelegt zu haben, was ich immer begrüße. Hoffentlich klappst mit dem anvisierten Halbjahresrhythmus. Dirk

OX #105
(116 A4 S. 4,90€ + Porto, Postfach 110420 42664 Solingen , www.ox-fanzine.de)
Wie üblich präsentiert das Ox eine breite Palette an zeitgenössischen Radaukapellen und Artverwandtem. Neben den Megasellern wie Dropkick Murphys und den Broilers werden noch Plastic-Bombrelevante Combos wie die Bottrops, Kotzreiz, Less than Jake uswusf. interviewt. Sehr gelungen ist auch das Interview mit den Kassierern, bei dem deutlich wird, dass die Band durchaus was Vernünftiges von sich geben kann, wenn man sie denn auch vernünftig befragt. Aufschlußreich fand ich auch die Talkrunde mit Meatmenmastermind Tesco Vee, der sich durchaus als sympathischer Zeitgenosse entpuppt, was mich als altenTV/Meatmen-Devotee gnädig stimmt, ganz im Gegensatz zu den reichlich platten Antworten von Negative Approach, spielt mal schön eure Musik und steckt politisch den Kopf in den Sand, aber bitte nicht wundern, wenn der Kübel brauner Scheiße umkippt und euch besudelt. Inzwischen laufen mir die Artikel jenseits der Bandinterviews am besten rein, sei es das Swisspunkspecial oder die Fotos von John Bolloten, öfter mal was anderes hat noch nie geschadet. Insgesamt eine der gehaltvolleren Ausgaben der letzten Monate, vor allem der Witz mit der Mikroschriftgröße kann was. Dirk

PUNKROCK #16
(100 A4 S. 4€ + Porto, Postfach 100523 68005 Mannheim, www.punkrock-fanzine.de)
Hmmm, so richtig überzeugen will mich die zweite Hochglanzausgabe des Punkrocks nicht. Ihr kennt das ja mit dem Licht und dem Schatten. Kommen wir erstmal zum Licht: Rundum gelungen ist das Deutschrockspecial, in dem noch mal äußerst kritisch und fundiert das Phänomen Frei.wild und ähnlich gelagerte Selbstmitleidsrockcombos unter die Lupe genommen wird. Auch die Interviews mit den Auschwitz Rats und den Bottrops wissen durch eine gewisse Tiefe bei Fragen und Antworten zu überzeugen, da kommen meiner Meineung nach die Gespräche mit Frau Potz, Gruppe 80 und den Coverboys von den Cäsualities nicht dran. Auf Bunte- respektive Bravoniveau kommt dann allerdings die Kotzreiz-Homestory daher und auch das Interview mit "Alternative Model" Victoria von Violence ist mir persönlichein wenig zu "gossip", braucht echt kein Mensch. gewohnt unterhaltsam finde ich Falks und Herders Kolumnen, während Krysztofs Antieverythingmasche sich langsam ein wenig ausreizt. Ich kann mir nicht helfen, aber irgendwie kam das Punkrock als A5er bissiger, direkter rüber, ich will mal hoffen die Crew kriegt den Spagat in Zukunft besser hin. Dirk

TRUST #157
(68 A4 S. 2,50€ + Porto Postfach 110762 28087 Bremen, www.trust-zine.de)
Fand ich die letzten Ausgaben eher ein wenig unterdurchschnittlich, so kann mich diese Nummer wieder deutlich mehr erfreuen. Sehr aufschlußreich fand ich das Bundeswehrspecial, in dem es um die perfiden Rekrutierungsmethoden dieser Trümmertruppe geht, das passt gerade wunderbar zu der Nachricht, dass ca. ein Drittel der Freiwilligen nach ein paar Monaten in den Sack haut. Mikas Interview mit IStukas over Disneyland ist dann auch eher ein Philipinenszenereport und sammelt so mit bei mir Punkte. Für Plattenjunkies gibts dann ein sehr, sehr ausführliches Vinylspecial, mir ist es zwar inzwischen egak, wo der Krach her kommt aber das sehen viele Leute anders und dürften diesen Bericht regelrecht verschlingen. Die Kunstfraktion kann sich dann über ein Interview mit Schwarwel (ua. Haus und Hofzeichner der Ärzte) freuen und auch die mir unbekannten Swing Kids/Blue Note kommen mehr als sympathisch rüber. Auf die Reviews und Kolumnen muss der geneigte Trustfetischist natürlich auch nicht verzichten, nur was uns der liebe Jan diesmal erzählen will erschließt sich mir nicht so wirklich, aber egal, rundum gelungene Ausgabe. Dirk

ÜBERSTEIGER #109
(44 A4 S. 1,60 € + Porto, Brigittenstr.3 20359 Hamburg, www.uebersteiger.de)
Auch wenns beim FC momentan nicht so wirklich gut läuft (seit froh, dass ihr den Oberphlegmatiker Saglik los seid), der ÜS gibt wie immer sein Bestes. Hauptthema ist die JHV, schön zu sehen, dass mit St. Pauli und Union Berlin wenigstens nicht alle Vereine dem neuen Sicherheitskonzept zugestimmt haben, ich freue mich definitiv nicht auf eine Darmspiegelung vor einem Fußballspiel. Superinteressant ist auch das Interview mit einem St. Paulifan aus Teheran, der sich auf die Montagsspiele freut, da Sport 1 im Iran im Gegensatz zu anderen Sendern nicht zensiert wird, da kann man echt sagen, dass wir hier auf höchstem Niveau jammern. Das übliche Programm mit internationalem Fußball, Döntjes, Comic und ähnlichem Pipapo darf selbstredend auch nicht fehlen und wer wissen will, warum es mit dem ersten Sauerländer im Weltall nicht geklappt hat, sollte sich beeilen bevor das Heft ausverkauft ist. Dirk

UNDERDOG # 40
Das UNDERDOG aus Wildeshausen feiert ein kleines Jubiläum, denn 40 Ausgaben herausgebracht zu haben ist eine schöne Leistung. Und zeugt vor allem davon, wie gut das Heft vom Fred in der Punk– und Polit- Szene angenommen worden ist. In der neuen Ausgabe wird ein neuer Themenschwerpunkt vorgestellt, der sich dieses Mal mit dem Hip Hop / Rap und seinen Spielarten beschäftigt. Der Schwerpunkt beginnt aber erst einmal mit einer gut und verständlich geschrieben Einleitung zum Thema Hip Hop, wobei es natürlich erst einmal um die ursprünglichen sozialkritischen und politischen Texte ging, die Anfangs verwendet wurden, bis im späteren Brackwasser viel zu viele Hip Hop und Rap - Bands Wert auf iein Gangster-Image und den begleitenden latenten Sexismus legten. In dieser Hinsicht steht Hip Hop im Verhältnis der Geschlechter eindeutig negativ da. „Sexistische Kackscheisse" kann man dazu nur sagen. Dahingehend ist das Interview mit SOKEE spannend, welche eine der wenigen Frauen im Hip Hop ist. Die Berlinerin finde ich äußerst erfrischend in ihrer Art und Weise, auch wenn ich ihrer Musik eher weniger abgewinnen kann. Da unterstützt man aber lieber Hip Hopper wie SOKEE als irgendwelche pubertierende Spacken, die in ihrem Leben nichts anderes erreichen wollen als „Spaß haben". Natürlich kommt es nicht unerwartet, das die Spacken aus dem rechtsradikalen Lager nun auch Rechten Hip Hop spielen. Diesen Artikel zu Rassistischen Rap finde ich sehr wichtig, da mir die Bands aus diesem Bereich bislang total unbekannt waren. In Bezug auf den Inhalt der 40. Ausgabe des UNDERDOG gibt es noch Interviews mit linken Rap bzw. Hip Hip Bands wie ANARCHIST ACADEMY, CHAOZE ONE, MAKSS DAMAGE, CONEXIAL MUSICAL oder HOLGER BURNER. Auf dem beiliegenden CD-R Sampler wurden auch noch mal Songs von den hier im Heft interviewten Bands zusammengefasst. Ungewöhnliche Ausgabe. Abgerundet natürlich von einer ganzen Menge aufmerksam geschriebener Reviews. Helge
(64 A5 S., Underdog Fanzine, c/o Fred Spenner, Narzissenweg 21, 27793 Wildeshausen, 2.50,-€ plus 1.45,-€ Porto)

BÜCHER

Leck mich am Leben - Frank Willmann Hrsg.
(www.verlag-neues-leben.de ISBN 978-3-355-01807-4)
Punk im Osten lautet der Untertitel dieses Buches, in dem über 30 verschieden Autoren ihre Erlebnisse und Erfahrungen als/mit Punk in der DDR und im sozialistischen Ausland Revue passieren lassen. Dass bei so vielen verschiedenen Schreiberlingen nicht jeder Text zünden will liegt auf der Hand, gerade (m)eine mangelnde Ostsozialisation läßt vor allem die artyfarty Texte eines Matthias Baader oder auch das Gedicht von Rolf S. Werder ein wenig kryptisch erscheinen, ich fühle mich bei den Geschichten aus dem prallen Punkleben im Arbeietr- und Bauernstaat, gewürzt mit einer gehörigen Portion Frust und Repression und kompensiert durch eine Menge Suff und Sex deutlich besser aufgehoben. Als Wessi kann ich mich vor allem gut mit Jan Offs erstem Besuch in der SBZ identifizieren, anstatt dort auf die erwarteten Hinterwäldler zu treffen, zeigt ihm der sächsische Gastgeber erstmal wo der Punkrokkhammer hängt, erinnert mich frappierend an meinen ersten Besuch in Potsdam, wo ich wider erwarten auf eine superfitte und agile Szene traf, die fernab der damaligen westdeutschen Lethargie unterwegs war. Ansonsten wird in vielen der einzelnen Kapiteln deutlich, dass gelebter Punk in der DDR wahrlich kein Zukkerschlecken war, wer wirklich bereit war sein Leben dem Punkrock zu widmen, der war komplett draußen, ohne Hintertür und immer mit einem Bein im Knast oder im Jugendwerkshof. Sehr gelungene, weil authentische Retrospektive auf eine Art von Punk, die so ähnlich und dennoch so sehr unterschiedlich von unserer westdeutschen Auffassung war und vor allem für die jüngere Generation eine wichrige Geschichtsstunde. Dirk

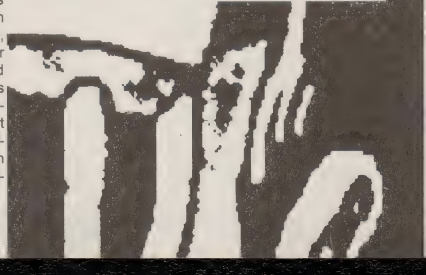
„Die TOTEN HOSEN – Bis zum bitteren Ende" Buch
Ja, ich gebe es zu. Ich finde DIE TOTEN HOSEN ganz erträglich! Ich bin mit den Jungs von den TOTEN HOSEN gleichzeitig groß geworden und habe damals eine ganze Menge ihrer Konzerte gesehen. Inzwischen sind sie vom deutschsprachigen Fun - Punk zu einer internationalen Größe geworden und haben alles erreicht haben was sie wollten. Und auch eine riesige Fangemeinde. Es ist immer beeindruckend zu sehen, wie teilweise zehntausend Leute die Texte der HOSEN Wort für Wort mitsingen. Ich respektiere was aus den HOSEN heute geworden ist, denn sie sind nach wie vor down to earth geblieben. Denn wisset: nur wer selbst keinen Spleen hat, der soll den ersten Stein werfen. DIE TOTEN HOSEN haben immer wieder außergewöhnlich gute Texte am Start, so ist es eine gute Gelegenheit für den Fan sich diese Song Book mit allen Texten zuzulegen, damit er das nächste Mal im Stadion alle Songs mitsingen kann. Im Taschenbuch-Format (A6) ist nun auf über 350 Seiten ein D.T.H. - Song Book erschienen, welches auch die Texte des aktuellen Album „Ballast der Republik" enthält. Es gibt hundert pro genügend Die-Hard-TOTEN HOSEN-Fans, für die dieses Song Book unerlässlich sein wird und ein Must-Have-Gegenstand darstellt. Ich kann damit wenig anfangen, weil ich mir früher schon keine Texte bei meiner eigenen Band merken konnte. Helge (Bosworth Music, www.bosworth.de)

DVDs

DIE LOKALMATADORE - „Dicke am Damm - Lokalfernsehen von 1985 bis 2012" DVD
(www.teenage-rebel.de)
Da isse die amtliche LOKALMATADORE DVD pünktlich zum 30 jährigen Bestehen der Söhne Mülheims. Neben einem professionellen Mitschnitt ihres knapp 1 stündigen Auftritts vom Back to Future-Festival 2007 wurde auch einiges an Bonusmaterial beigepackt. Um genau zu sein hat dat Zeuchs sogar seine eigene DVD und geht an die 100 Minuten. Gerade der zweite Teil besitzt einiges an Charme. Auch wenn oder gerade auch weil Ton und Bild mutigerweise beim Bonusmaterial in tapferer VHS-Qualität daherkommen. Ganz, ganz groß ist auch der herrlich trashige Clip zu „Knülle unterm Weihnachtsbaum." in exquisiter und konsequenter 90er Jahre Kabel-Lokalfernsehen-Qualität. Der Auftritt beim Back To The Future ist natürlich verglichen mit dem Ruhm vergangener Tage fast schon erschreckend professionell. Allerdings überzeugt die Band hier mit vergleichsweise präzisem Spiel und dat is für Schalker ja auch eher wat besonders. Dat feuchtfröhliche Delirium der zweiten DVD fängt dat Mysterium der Mülheimer meines Erachtens jedoch um einiges adequater ein. Auf jeden Fall ein Pflichtkauf für jeden Fan dat gute Stück. Bleibt mir eigentlich nur noch mit folgendem Kalauer zu enden: „Was macht der Schalke-Fan nachdem Schalke Meister geworden ist ? Er macht die Playstation wieder aus und geht ins Bett." (solche Entgleisungen sind halt einfach vorprogrammiert wenn man gebürtige Dortmunder derartige Reviews schreiben lässt) -Basti-

TERRORGRUPPE - sündige Säuglinge hinter Klostermauern... zur Lust verdammt DVD+CD
Das Monument ! Es hat ein paar Jahre gedauert bis die Doku über die TERRORGRUPPE endlich erschien. In etwas mehr als 2 Stunden wird die Geschichte der Berliner Aggropopper chronologisch erzählt. Die enge Verbindung zu den ÄRZTEN, die Talkshows, die ganzen Tonträger, Exzesse... Chaos, Punk und Spass. Alle Bandmitglieder kommen zu Wort, ebenso wie Weggefährten (KASSIERER, MUFF POTTER, BELA B., KARL NAGEL, BEATSTEAKS, RADIO DEAD ONES...). Wenn man die Geschichte der TERRORGRUPPE so komprimiert sieht, dann muss man feststellen: Es war immer was los, die Band hat einiges bewegt. Alles war möglich, und nichts war zu peinlich. TERRORGRUPPE konnten einfach alles. Und das haben sie auch gemacht. Witzigerweise hat Archi in einer Talkshow das allererste PLASTIC BOMB Shirt an, das es je gab, haha... Die DVD ist sehr kurzweilig und macht verdammt viel Spaß zu kucken. Zumal es auch einen Haufen Livemitschnitte gibt. Amateuraufnahmen von kleinen Konzerten (Duisburg, 20.4.1995, yeah) bis zu Fernsehübertragungen von großen Festivals, z.B. dem Taubertal-Fest. Die Audio-CD „Nachtisch - Halbstark in Kreuzberg 1993-2006" überzeugt mit weiteren 27 Songs und 74 Minuten Spielzeit! Es sind ALLE restlichen Lieder / Versionen, die bisher nicht auf ihren Platten verbraten wurden. Frühe Versionen mancher Lieder, Livesongs und Texte, die später mit anderer Musik veröffentlicht wurden. Hochinteressant und alles in exzellenter Tonqualität. Manches ist ziemlich durchschnittlich, vieles hingegen aber richtig großartig. Auch hier geht der Daumen steil hoch. Micha.- (Destiny Records / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

PATTI SMITH - „Live At Montreux" DVD
(www.eagle-rock.com)
Wirklich exquisite Ton und Bildqualität. Zum Glück hört sich Patti Smith nicht so alt an wie sie aussieht. Wurde ja aber auch schon 1946 geboren die Gute und gilt ja auch als sowat wie die „Godmother of Punk". Ihre unverwechselbare Stimme ist ihr auch bis zum heutigen Tag scheinbar erhalten geblieben. Musikalisch war die Dame schon immer recht rockig. Textlich immer reichlich lyrisch grobe Richtung NEW YORK DOLLS meets Waldorfschule plus Sozialkritik a la early Bob Dylan. Muss man glaube ich schon ein Faible für haben oder zumindest musikhistorisch interessiert sein. Wirkt sonst doch eher etwas antiquiert für heutige Ohren. Ansonsten wie bereits erwähnt exquisit von der Technik her. Bild und Ton sind wirklich äußerst professionell. Wurde aber auch live beim Montreux Jazz Festival aufgenommen. Für Fans von Patti Smith wahrscheinlich echt unverzichtbar. Für ihr Alter is die Gute auf jeden Fall auch noch ganz flott unterwegs. Ich persönlich hör lieber die STOOGES. Laufzeit ca. 83min, 12 Songs. -Basti-



...wenn das der Führer wüßte...

Die schlechtesten Tonträger der letzten 3 Monate

MICHA

ADICTS - all the young droogs LP/CD
Es gibt Bands, die sollten einfach keine neuen Platten machen. Niemals mehr. Liveauftritte der ADICTS sind ein Fest. Aber ihre neue Musik ist zum Wegschnarchen. Und das seit Jahren und Jahrzehnten. Hier erinnert nur noch der Titel "All the young droogs" an die glorreichen alten Zeiten. Die 12 Stücke sind lahme Kabarett-Rockmucke. Schunkelmusik für Menschen, die alles abfeiern. Egal ob Fussball-WM beim Public Viewing, Ballermann-Party mit Mickey Krause oder Punkrock - wegen früher. Es kann mir NIEMAND, der auf Punkrock steht, erzählen, dass er diese Platte wirklich abfeiert. Und wenn doch, dann ist das reine Augenwischerei. Dann hat man sich blenden lassen von einem großen Namen. Würde hier nicht "Adicts" drauf stehen, niemand würde von dieser Platte Notiz nehmen. Niemand. Wobei man sich eigentlich nicht wundern darf, dass ein Haufen Clowns auch Clownsmusik macht. So elegant und lässig wie Monkey mit Schirm, Charme und Melone über die Bühne tänzelt... das passt schon. Und von mir aus kann er den lieben langen Tag wild mit sich selbst um die Wette tänzeln. Hauptsache ich muss mir den furchtbaren Soundtrack dazu nicht anhören. Diese Scheibe sollte in Kaufhäusern in der Kinderabteilung verkauft werden. Sie sind eine geeignete Einschlafhilfe für die Kleinen. Und wenn sich das hier überstanden haben, dann werden sie später garantiert dagegen rebellieren und Punks werden. Lediglich kurz vor Schluss blitzt mit "Horrorshow" ein wenig des alten Glanzes auf. Es ist der einzige gelungene Song. Der Rest ist lahme Kacke. Noch langsamer ist nur der Stillstand. Micha.- (DC-Jam Records)

RENO DIVORCE - lover´s leap CD
Kann es wirklich befriedigend sein Musik zu machen und dabei alles zu klauen? Überhaupt keine eigenen Ideen zu haben. Null Kreativität zu besitzen? Diese Frage sollte ich vielleicht den zahllosen Coverbands stellen, die brav erfolgreiche Songs nachspielen und damit auf Stadtfesten unverdienterweise ein Schweinegeld verdienen. RENO DIVORCE sind quasi eine SOCIAL DISTORTION Coverband, nur mit eigenen Liedern. Absolut alles klingt nach SOCIAL DISTORTION, nur eben nicht ganz so gut. Zumindest muss man ihnen zugute halten, dass sie angesichts ihres inzwischen altersschwachen Vorbildes die doppelte Geschwindigkeit anschlagen. Wer das neue Material von SOCIAL D. hört kann sich dabei in fliegendem Wechsel die Ohren abschrauben und sie austauschen ohne viel zu verpassen. RENO DIVOCE knüpfen wenigstens nicht an die aktuellen SOCIAL D. an, sondern an die guten. Das Label der Band faselt hier was von einem 10-jährigen Reifeprozess. Es ist der blanke Hohn. Man möchte direkt in schallendes Gelächter ausbrechen. "Reno Divorce sind das vielleicht bestgehütete Geheimnis des Punk Rock", heißt es da. Ich kann mir ein Kopfschütteln nicht verkneifen. Da man Geheimnisse aber bekanntlich für sich behalten soll, schenken wir der Band nun besser nicht noch mehr Aufmerksamkeit. Micha.- (Rusty Knuckles)

BASTI

LUCKY PUNCH - „Mit Leib und Kehle" CD
Hört sich wie ne Mischung aus frühen TROOPERS und ner Punk`n`Roll Variante von P&G an. Nur dass selbst die Texte der oben genannten Kapellen gegen die lyrischen Ergüsse von LUCKY PUNCH fast schon intellektuell und durchdacht wirken. Was bei Bands wie den EIGHTBALLS irgendwie auch immer mit einem Augenzwinkern und einer gehörigen Portion Selbstironie daherkommt, wirkt bei den Kollegen aus Berlin einfach vergleichsweise stumpf. Ob gewollt oder ungewollt sei hier mal dahingestellt. Musikalisch eigentlich nicht wirklich übel, auch die Stimme des Sängers passt gut zur Mucke, aber Texte wie „Cheri, Cheri Lady, Du hast Deine Tage, Ja das find ich schade, Er war noch nie so hart, Cheri Cheri Lady, Erkenn doch meine Lage, Sag Ja, wenn ich dich frage, Er war noch nie so hart..." sind durchaus zum Fremdschämen geeignet. Derartige Themenbereiche decken Bands wie die LOKALMATADORE und DIE KASSIERER deutlich gekonnter ab. Wirkt textlich alles etwas schablonenhaft, manches hört sich aber auch so scheiße an wie der Titel mit „Mit Leib und Kehle". Insgesamt doch noch sehr ausbaufähig was LUCKY PUNCH hier bieten... -Basti- (www.pukemusic.de)

HELGE

METAL DUCK „Auto Ducko Destructo Mondo" CD
METAL DUCK / LAWNMOWER DETH Split CD
Die Retro – Veröffentlichungen auf Boss Tuneage Records finde ich ausgesprochen gut. Bis auf eine Ausnahme, welche die beiden hier oben genannten Bands betrifft. 1989 und 1990 sind die beiden Platten ursprünglich erschienen, die ein sogenanntes Spaß – Projekt darstellt, das meiner Meinung nach lediglich das Niveau einer durchgeknallten Schülerband hat. Ende der 80er Jahren waren NAPALM DEATH und andere Bands auf ihrem Siegeszug durch die Knüppel-Arenen dieser Welt, so das extremer Metal-Thrash-Hardcore eine große Fangemeinde fand. Und METAL DUCK und LAWNMOWER DETH haben das Ganze auf die Spitze getrieben und einen Bastard aufgenommen, wo man nicht ganz genau sagen kann, ob sie die Zuhörer nicht einfach nur veralbern wollten. 76 Songs befinden sich zusammen auf beiden CD´s, die ich mit gutem Gewissen direkt wieder habe verschwinden lassen. Grauenhaft! Helge (Boss Tuneage Records, www.bosstuneage.com)

M.O.T.O. „No sleep ´til Turku" CD
Wenn ich „solch" einen Sound höre, dann kriege ich gleich Plaque!!! Es ist mir Shit-egal, ob es diese Garage-Punk Band bereits seit 1981 gibt oder ob sie als Power-Pop Heroen gehandelt werden. Ich bin so oft in den USA gewesen und habe mich SO OFT in Bars über die schlechten Live-Bands geärgert, die einfach nur belanglosen Ego-R´n´R spielten, 2nd rate Rock. Und wenn eine Band nichts kann, dann bezeichnet man das gerne auch als Garage – Punk, weil total simpel und ohne echte Inspiration gespielt. Und die ersten Songs von M.O.T.O. hören sich auf dieser genau SO an, als ob sich Bill Haley dabei im Grab umdreht. Sorry, aber es interessiert mich null, dass das letzte Originale Mitglied von M.O.T.O., Paul Caporino, diese CD in Finnland aufgenommen hat und auch die Beteiligung von finnischen Musikern hilft da nicht. 18 Songs befinden sich auf dieser CD, die mich echt grausen lässt. Und wären da nicht die Songs „Guitars are like clothes" und „Who´s this we?", wo die eventuell vorhandene einstige Klasse der Band noch einmal aufblitzt, hätte ich die CD überhaupt nicht besprochen. Aber 2-3 akzeptable Songs rechtfertigen immer noch keine ganze CD. Helge (Blast of Silence / Svart Records; CARGO)

TV SMIITH „Lucky us: Unreleased Songs and Demos Volumne 2 1983-1986" CD
Grausig!!! Das ist wie schlechte Porno-Filmmusik zu schlechten Soft-Porno-Filmen aus den 80er Jahren. TV SMITH ist´n Guter, aber manchmal wäre es wirklich besser, wenn unveröffentlichte Songs auch unveröffentlicht bleiben. Die Songs hier hören nach einer drittklassigen Boy-George Coverband an. Ich kriege da echt die Krise, wenn ich höre wie sich jemand wie TV SMITH an den vermeintlichen Mainstream versucht hat anzupassen. Synthesizer, Funky-Bass und billige Melodien haben es damals nicht gebracht und heute wirkt das einfach NUR peinlich und scheiße. Das ist wie Kajagoogoo für Arme. Mit solchen CD-Wiederveröffentlichungen kann man sich auch selbst demontieren. Das ist mit Abstand das SCHLECHTESTE, was ich seit langen Jahren gehört habe. Nicht nur von TV SMITH selbst, sondern insgesamt auf ALLES bezogen. Argh! Shit! Fuck! Helge (Boss Tuneage Records, www.bosstuneage.com)

LP•CD•MC
NEU & Raritäten
einzigartige Bands
real Underground!!!
Independent
Punk Ska Oi
Anarcho-HC
Girl-Pop-Punk
Wave Gothic
Underground
Noise-Pop Industrial
Electronic Body Music
Katalog anfordern -
Stichwort Plastic Bomb!
www.amoebenklang.de
Kein Laden - nur Katalogverkauf
zu Discountpreisen!
Eure bewährte Adresse seit 1990
von Fans für Fans !!!
AMÖBENKLANG
St. Petersburger Str.4 • 18107 Rostock
Tel./Fax: 0381/795 44 12 • post@amoebenklang.de

Was der Führer sonst noch wissen sollte

Unterwegs mit Bus und Bahn

In fast allen Ruhrgebietsstädten wurden mittlerweile in den Stadtbussen elektronische Kontrollstationen direkt neben der/dem Fahrer_In aufgestellt. Diese lesen ganz neumodern in digital und aus kurzer Entfernung den inneren RFID-Chip ein Plastikkarte aus. Gleichzeitig tragen die gemeinen ÖPNV-Nutzer in ihrem Portemonnaie nun nicht mehr einen billigen Papierfetzen mit Stempel, sondern können fortschrittlich eine weitere Karte im futuristischen Kreditkartenformat präsentieren. Somit ist es in der heutigen Zeit quasi unmöglich unrechtmäßig den Bus zu nutzen, da der Einstieg auch nur Vorn geschehen soll.
Da ich weder eine Geldbörse, noch den möglichen Inhalt wie Monatskarte oder Bargeld besitze, muss ich auch an diesem Morgen wieder hoffen, den gewieften Automaten überwinden zu können, will ich die drei Stationen nicht laufen.

Am HBF steigen nach und nach die strebsamen Durchschnittsruhrgebietler_Innen in den Bus ein. Vom Äußeren wirken alle leicht lädiert, immer die Mundwinkel nach unten gezogen und wenn dies kein Bus wäre, würde da eine Kippe drin stecken. In ihrer Geisteswelt haben sich die meisten dem Unterstufenniveau einer Grundschule angepasst, so dass sie bei der Arbeit - wie jeden anderen Tag auch - viel Spass und Erfolg haben werden.
Jede und Jeder zeigt dem fleißigen Automaten am Einstieg die Plastikkarte, welche die oder denjenigen als aufrechten Ticketzahler auszeichnet. Ganz so, als wenn der grüne Hacken - der natürlich nur bei einem gültigem Ticket erscheint – auch ein persönliches Lob ist. Gut so, weitermachen, der ÖPNV wünscht einen angenehmen Tag.
Dabei dürfte doch auch dem letzten Vollpfosten klar sein, dass jemand ohne gültiger Karte nicht direkt vorn im Bus einsteigt.

Stellen sie sich das mal vor, du steigst neben einen grimmig drein schauenden Busbeförderer ein und der Automat verrät dich, indem ein Knallrotes Kreuz erscheint. Dieses Kreuz mit einem bitterbösen Düdühh-Geräusch Brandmarkt dich doch sofort als ekelhaften Schwarzfahrer, welcher all die anderen Mitreisenden ausnimmt und weshalb der städtische Beförderungsdienst kurz vor dem Bankrott steht. Wer nach so einem Vorfall noch lebend aus dem Bus kommt, kann Weihnachten und Geburtstag gleich zwei mal feiern.
Da natürlich die anderen Mitfahrer_Innen alle ein gültiges Ticket haben, kann ich an der hinteren Ausgangstür schon mal einsteigen, während sich vorn beim Fahrer die Schafherde staut. Dabei merke ich wieder einmal, dass es dem Fahrer herzlich wenig interessiert, ob der Automat die Kundschaft für mitfahrfähig hält oder nicht. Dennoch können es die Flitzpiepen nicht lassen und wollen alle einzeln ihre Karte an die dafür vorgesehene Show-Me-Your-Card-Fläche halten und warten, warten, warten, bis das erlösende Signal kommt und sie zu dem Kreis der erleuchteten gehören dürfen. Was treibt einen Menschen dazu, so hörig gegenüber einer Maschine zu werden? Es interessiert wirklich keine Sau, wer denn nun sein Ticket zeigt und wer nicht. Zumindest nicht morgens während der Rushhour. Der Mensch mit normalem geistigem Verstand geht in diesem Moment doch schnurstracks weiter und scheißt auf die Kontrolle... Oder wartet etwa auf jedeN 10.000ten Mitfahrer_In ein Überraschungsgeschenk?

So sammeln sie alle weiter ihre virtuellen „Ich bin ein Öffi Supporter" Bonuspunkte, auf dass der große Gewinn bald kommen möge. Derweil nehm ich mir schon mal den Sitzplatz, der für Beeinträchtigte Personen bestimmt, denn Beeinträchtigt fühle ich mich von dieser niedergeistigen Masse schon lange. –henni-

Ein ausgelassener Abend

Vor einiger Zeit war ich in Mönchengladbach in einem Musical, wir hatten Andi´s Mama Karten für die „Rocky Horror Show" geschenkt. Da ich den Film schon ungefähr 730000mal gesehen habe und auch in Düsseldorf schon mal das Musical besucht hatte, war ich hoch erfreut, dem Event auch selbst nochmal beiwohnen zu können.
Schon beim Geburtstags-Sekt trinken im Foyer beobachte ich eine Hand von SchauspielerInnen, die sich bereits kostümiert unter´s Volk gemischt haben und den Gästen frech ihre Gläser und Brezeln aus der Hand klauen. Was im Normalfall zu empörten Blicken geführt hätte, nehmen die Gäste, die selbst teilweise kostümiert sind, heute aber ganz locker. Schließlich sind ja alle drauf vorbereitet, heute Männer in Damenunterwäsche zu sehen und mit einer Hand voll Reiskörnern in den Haaren nach Hause zu gehen. Alle ganz friedlich und entspannt also.
Während der Vorstellung machen alle brav bei den gängigen Rocky-Horror-Einlagen mit, es wird mit Wasser gespritzt, mit Reis geworfen, bei den Mitmach-Tanzszenen springen alle auf und bewegen sich auf Geheiß des Timewarp-Experten. Von Song zu Song steigt die Ausgelassenheit, eine größere Hausfrauentruppe direkt in unserem Nacken vergisst spätestens bei Rockys Auftritt alle Hemmungen. Von Hit zu Hit werden die ZuschauerInnen emotionaler, lassen sich mitreißen, folgen mit Pippi in den Augen der Szenerie. Alles ist schön, Männer in Netzstrumpfhosen, Frauen in Miniröcken, die ein ums andere mal den Blick unter den Selben gewähren, zur Schau gestellte Homosexualität, Transsexualtiät, Multi- und Metrosexualtät, dazu Sex im Allgemeinen und viel, viel Glitzer.
Drei Stunden später verlassen wir nach einer wundervollen Show das Theater, sehen Muttis in Miniröcken trällernd den letzten Sekt schlürfen, strahlende Gesichter, zufriedenes Grinsen.
Wir verabschieden uns von Andis Mama und machen uns auf den Weg ins Parkhaus. Auf der Parkkarte ist zu lesen, dass Theaterbesucher gratis parken, aber die Karte zum Check-Out trotzdem kurz in den Zahl-o-maten stecken sollen, bevor´s nach Hause gehen kann. Wir entwerten also die Karte, steigen ins Auto und reihen uns in die Schlange ein, die um diese Uhrzeit nur noch aus Theaterbesuchern besteht. Leider wird die Schlange immer länger, da sich ganz vorne ein Problem auftut. Die Fahrerin, die als nächste dran wäre die Schranke zu passieren, hat ganz offensichtlich nicht gerafft, dass das Ticket vorher entwertet werden muss. Und scheinbar ist sie sich dieses Problems noch nicht einmal bewusst. Umständlich versucht sie, Rückwärts mit ihrem Golf aus der Warteschlange auszuparken, was angesichts der dicht aneinander gedrängten Autos hinter ihr ein Problem darstellt. Als sie es endlich geschafft hat, in gefühlten 200 Zügen aus der Schlange und der Einfahrt zur Schranke raus zu kommen, passiert der nächste Wagen ohne Probleme die Schranke. Der darauf folgende Wagen hat wieder mit dem gleichen Problem zu kämpfen wie der Erste. Wir stehen leider viel zu weit weg, um dem Fahrer den Tip zu geben, eben kurz auszusteigen und das Tikket zu entwerten, wie es auf dem Selben nachzulesen ist. Daher versucht auch dieser Unglücksrabe, seine Karre rückwärts aus der Einbuchtung zu kriegen. Statt auszusteigen und dem Blockierer den Rat mit dem Entwerter zu geben, beginnen die FahrerInnen der Nächstplatzierten in der langen Schlange mit einem Hupkonzert. Und weil das so schön ist, stimmen die Insassen der viel weiter hinten parkenden Fahrzeuge mit ein. So als wäre nicht jedem bereits klar, dass es ein Problem gibt, welches bitte schnell behoben werden soll. Und als würde wildes Gehupe und Gebrülle da IRGENDWAS verbessern. Fenster werden runter gekurbelt und wilde Beschimpfungen durch die Parkebene gebrüllt, schlaue Ratschläge wie „beeilt euch mal" und „ey wat soll die Scheiße?!" sind zu hören. Ich lehne mich hinter meinem Steuer zurück und schließe die Augen vor all diesem Elend. Wie kann es sein, dass vor weniger als einer halben Stunde alle noch total entspannt und lustig, mit sich und der Welt im Reinen waren, ausgelassen gefeiert und gelacht haben, die Toleranz und Menschenfreundlichkeit in Person. Und jetzt so dermaßen abgehen. Ich kann es nicht fassen. Typisch deutsch würde ich ich sagen- aber vielleicht ist das auch typisch Mensch. Ronja

Thema heute in dieser kleinen Rubrik rund um das ganz alltägliche Propaganda-Dauerfeuer:

Die alltäglich Sprache der Propaganda

"Arbeitnehmer", "Wirtschaftswachstum", "Freiheit" und andere Propagandalügen

Arbeitsplätze schaffen, Wirtschaftswachstum generieren, Freiheit garantieren. das sind einige der zentralen Begriffe der Politik, der öffentlichen Diskussion, und der alles beherrschenden Wirtschaft. Alle haben das gefressen, alle glauben das. Wie kann man auch gegen Freiheit und gegen Arbeitsplätze sein? Sieht man aber mal den tatsächlichen Alltag, dann leben die Menschen trotz all dem Gequatsche stetig unfreier, und Arbeitsplätze werden immer mehr zur Qual und reichen für den Lebensunterhalt oft nicht usw. Also wieder alles nur: **Propaganda**.

Um ihr Ziel zu erreichen, hat sie eine höchst wirkungsvolle Sprache entwickelt. Ihre geschickten Formulierungen werden uns so oft um die Ohren gehauen, dass sie kein Mensch hinterfragt, und jeder verständnislos guckt, wenn man dies doch mal tut. Ich möchte das heute gerne an ein paar Beispielen deutlich machen, die auf Dauer viel größere Bedeutung und Auswirkung haben, als man vielleicht glauben könnte. Schließlich müssen die Menschen weiter gespalten und aufeinander gehetzt werden, und dürfen nicht die eigentlich offensichtlichen Zusammenhänge erkennen. Damit die Verhältnisse so bleiben, wie sie sind. Denn darum geht es ja, dafür ist die Propaganda ja da.

Beispiel "Arbeitnehmer" und "Arbeitgeber":
Völlig selbstverständlich sprechen auch Gewerkschafter von "Arbeitnehmervertretung" und "Arbeitnehmerrechten", die Zeitungen sprechen von "Arbeitgeberverbänden" und Unternehmen, die "250 neue Arbeitsplätze für die Region" geschaffen haben. Niemand fällt auf, dass es ja wohl die Unternehmen sind, die die Arbeit nehmen, und die Angestellten, die die Arbeit geben. Aber man muss schon klar stellen, wer von wem abhängig ist, deshalb hat man das so lange so rum gesagt, bis es keinem mehr auffällt. Und so sind weiterhin die "Arbeitnehmer" diejenigen, die den Unternehmen ihre Arbeit zur Profitmaximierung geben, und darum betteln müssen, ausgebeutet zu werden, um ein bißchen vom geschaffenen Mehrwert zum Lebensunterhalt abzubekommen. Die Machtverhältnisse sind allen Beteiligten klar, und die Begriffe sorgen mit dafür, dass das auch niemals in Frage gestellt wird. Und solange das nur hier mal ein Linker und da mal ein Intellektueller anders sieht, bleibt ja auch "gottlob" alles beim Alten. Die entscheidenden Unternehmen sind ja meist nur von wechselnden Managern geführte rechtliche internationale Konstrukte und keine persönlichen Unternehmer. So sind die Angestellten erst recht nur Kostenfaktoren, die man reduzieren muss. Man hat nur soviele Angestellte, wie man unbedingt für das Funktionieren des Unternehmens benötigt, und will dafür so wenig wie möglich zahlen, damit es so gerade noch funktioniert. Und wenn man mit mehr Druck auch weniger Geld für Löhne ausgeben kann, weil man immer mehr Arbeit aus der immer kleineren Belegschaft rausholt, dann tut man das doch. Schließlich ist man "Arbeitgeber", weil man Arbeitplätze gibt, und der "Arbeitnehmer" diese Arbeit annimmt, sagt ja schon das Wort... Die Hierarchie muß schon noch erhalten bleiben, und dazu benötigt man auch die Sprache, um diese Illusion aufrecht zu erhalten. Die Ausbeutung ist bei Bestattern und Universitätsbibliothekaren sicher weniger schlimm, als bei KIK- und Lidl-Verkäuferinnen oder Paketboten, aber für die Mehrheit der Angestelltenverhältnisse ist das Prinzip wohl zunehmend quälende Realität. Die Krankenkassen und Landschaftsverbände bestätigen dies mit ihren steigenden Zahlen bei Krankenständen und Arbeitsunfähigkeiten täglich neu.

So einen Begriff wie "Arbeitnehmer" kann man nun nicht einfach selbst umdeuten oder boykottieren, er ist nun mal fest etabliert. Es gibt ja auch wirklich Schlimmeres auf der Welt, aber es wäre nun mal schöner, wenn der Begriff nicht die wahren Zusammenhänge verschleiern würde. Der Arbeitnehmer glaubt jedenfalls weiter, Arbeit anzunehmen, während er sie eigentlich ständig abliefert. Wieder eine kleine Schraube mehr in der Maschinerie, die die Interessen der Wenigen über die Interessen der Mehrheit stellt, und diese Ungleichheit unbedingt halten will. Dafür darf man kein Selbstbewußtsein aufkommen lassen bei der Mehrheit, und man muß die Mehrheit zu vielen kleinen Minderheiten machen und sie in Angst halten. Die bewußtseinsbildende Sprache ist ein wichtiges Mittel dabei, zudem gleichzeitig kostenlos, unaufhörlich, und allgegenwärtig.

Beispiel "Freiheit":
Wer kann gegen Freiheit sein? Nur so Spinner wie Nazis, die ihre Kuschelsehnsucht nach einer abstrakten "Nation" über die Menschen stellen. Oder auch Stalinisten, die der "Diktatur des Proletariats" jede Individualität opfern. Und selbst die nehmen gerne den Begriff "Freiheit" in den Mund, wenn sie uns vom Unrecht "befreien" wollen. Doch in Wirklichkeit verzichten wir alle auf immer mehr Freiheiten, um die Freiheit zu sichern, sagen unsere demokratischen "Führer". Mehr Kontrollen, Datenspeicherung und Verbote, damit unsere "Freiheit" nicht gefährdet wird. "Neusprech" (George Orwell, "1984") in Reinkultur: "Krieg ist Frieden".

Was immer wieder ins Feld geführt wird, vor allem von den Wirtschaftsliberalen, aber auch gerne mal von dem einen oder anderen verkopften Intellektuellen, ist ein angeblich ewiger Kampf von "Freiheit" gegen "Gerechtigkeit". In der Freiheit können eben nicht alle gleichviel haben, so in etwa ist die Grundidee hinter diesem "Konflikt", mit dem man die grenzenlose Gier der Besitzenden rechtfertigt. Und mit DDR, 3.Reich und Diktatoren-Vergleichen aller Art versuchen diese Leute uns weiß zu machen, dass die Freiheit das höchste Gut ist, vor allem anderen. Gerechtigkeit ist selbstverständlich auch toll, und alle bemühen sich drum, natürlich, aber sie muß sich etwas zurück nehmen, wenn die Freiheit bedroht ist. Und das ist der Trick: wann und wie sie bedroht ist, das entscheiden sie. So ist unsere Freiheit zwar von Arbeitslosigkeit, nicht aber von Armut bedroht. Also müssen die Arbeitslosenzahlen niedrig sein, während die Verarmung sich dabei ruhig immer weiter ausbreiten kann. Wir sind vom Unrechtsregime im Iran bedroht, nicht aber vom Unrechtsregime in Saudi-Arabien. An der Bombe basteln beide, und durchgeknallte Religionsspinner regieren in beiden Ländern (wobei es in Saudi-Arabien viel weniger Frauenrechte, Bürgerbeteiligung usw. gibt!). Aber der Iran gibt uns sein Öl nicht so breitwillig, wie Saudi-Arabien, also ist der Iran ein dringendes Problem, und Saudi-Arabien nur ein guter Waffenkäufer. Unsere Freiheit in Deutschland ist von islamistischen Terroristen bedroht, deren ausgebliebene Anschläge bisher null Opfer bei uns forderten. Von Nazi-Terroristen ist Deutschland dagegen nicht bedroht, und ist demokratischer Rechtsstaat genug, um Nazis auszuhalten. Nicht aber bekloppte Salafisten, die kann unsere Demokratie nicht so aushalten, wie Nazis. Es sind ja seit 1990 auch nur 137 Menschen hierzulande von Nazis getötet worden (gemäß Liste von ZEIT und Tagesspiegel, laut Bundesregierung "nur" 47), von Salafisten aber schon die Masse von null Menschen. An der Berliner Mauer (1961-1989) sind übrigens 136 Menschen gestorben (davon 98 tatsächliche DDR-Flüchtlinge, Rest waren Unfälle u.ä. im Grenzgebiet), das nur so zum Vergleich.

Gerade unser Bundespräsidentenpfaffe Gauck tut ja immer so, als wenn in der DDR das schlimmste Unrechtsregime der Weltgeschichte ultraextrem grausam geherrscht hätte. Aber wo bitte ist der Unterschied, wenn in der sozialistischen Planwirtschaft nur sehr sehr wenige ins "kapitalistische Ausland" durften und die meisten Menschen nur an die Ostsee oder an den Balaton fahren konnten, heute aber frei mit dem Rad zur Bundesagentur für Arbeit fahren dürfen? Früher konnten sie nicht nach Malle, weil sie nicht durften, heute können sie nicht, weil sich bei uns eben viele keinen Urlaub leisten können. Unterschied? Heute fühlen sie sich als gesellschaftlicher Dreck, damals von einer autoritären "Volksregierung" bevormundet. Trotzdem bezeichnet die Propaganda die Menschen bei uns nun als völlig frei. "Ostler" können ja jetzt nach Malle, jedenfalls die es sich leisten können, was allerdings heute auch wieder nur eine Minderheit in der ex-DDR ist, um bei dem Beispiel zu bleiben. Wie der "anarchistische Bankier" von Fernando Pessoa schon 1922 sagte: je reicher, je freier, und je ärmer, je unfreier.

Bei uns ist also nun jeder frei und kann machen, was er will. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf Menschenrechte und auf Reisefreiheit, usw. usw. Aber wie es die großartigen Mighty Mighty Bosstones sangen: "They let you in but they never let you win". Jeder kann reich und frei sein. Kann. Die allermeisten werden es aber nicht und bleiben gefangen in Ausbeuterjob oder perspektivloser Arbeitslosigkeit. Meckern gilt nicht, denn sie haben ja die Freiheit, was anderes zu machen. Nicht die tatsächliche Möglichkeit, aber die theoretische Freiheit dazu, und Beispiele zeigt das Propagandafernsehen ja auch oft genug.

Natürlich ist Freiheit ein hohes Gut, wer wollte da was anderes sagen? Aber Freiheit ist nicht gleich Wohlstand und Gerechtigkeit. Und genau das will uns die Propaganda aber irgendwie immer weiß machen. Oder wie es der großartige Georg Kreisler gesungen hat:

"Freiheit hat mit Deutschland selbstverständlich was zu tun –

Sofern man wirtschaftlich dazu was beiträgt! (Georg Kreisler in: *Meine Freiheit, Deine Freiheit*)

Bei uns gibt es offiziell Meinungsfreiheit, das heißt z.B., erstmal wird niemand für seine geäußerte Meinung eingesperrt. Wenn aber jemand z.B. am Arbeitsplatz eine Meinung äußert, die dem Wesen des Unternehmens zuwider läuft, dann darf der Mensch seine Meinung behalten, aber meist nicht seine Arbeit. Für Zyniker also doch eine freie Entscheidung! Und ohne Erwerbsarbeit ist man bei uns nunmal nicht wirklich frei (außer mit reichlich Kapitaleinkommen...). Gäbe es ein Mindesteinkommen oder etwas anderes, das die Bürger von ihren Existenzsorgen befreien würde, dann wären wir einer umfassender Meinungsfreiheit deutlich näher. (Da kommen natürlich Einwände, das ginge ja nicht und irgendwer muß ja arbeiten, aber das ist ein anderes Thema und übrigens sind alle Missverständnisse dazu schon tausendmal eräutert und widerlegt worden.)

''Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern, dass er nicht tun muss, was er nicht will. (Jean-Jacques Rousseau, 1712-1778)

Nicht gegen seinen Chef, aber gegen die Regierungspolitik darf man bei uns ruhig sein. Aber wie in einem schlimmen Unrechtsregime darf man auch bei uns nur theoretisch und privat gegen die herrschenden Verhältnisse sein, nicht praktisch. Bei uns darf man dann zwar auch noch Oppositionsparteien oder Bürgerinitiativen gründen, Bücher veröffentlichen oder eine eigene Zeitung gründen usw. Wenn man aber die herrschenden Eigentumsverhältnisse konkret oder zu sehr in Frage stellt, und das z.B. im Bankenviertel in Frankfurt 2012 oder beim G8-Gipfel in Heiligendamm 2007 kund tut, dann reagiert die Regierung nicht anders, als in Russland oder Iran: repressiv. Grundsätzliche Unterschiede, über polizeidienstliche Details hinaus, kann

mir gerne mal jemand erklären, ich habe keinen erkannt, und das Grundgesetz wurde z.B. 2007 praktisch einfach ausgesetzt. Was für Aussichten, wenn es mal hart auf hart kommen sollte... Also "Freiheit" scheint nicht wirkliche und garantierte Freiheit aller und zu jeder Zeit zu meinen... aber als Grund, um alles Mögliche und Unmögliche zu rechtfertigen, taugt sie allemal.

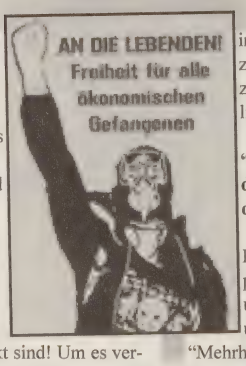
Jeder ist für Freiheit, aber die Propaganda scheint uns unter diesem Deckmantel mal wieder etwas andres eintrichtern zu wollen, als wir glauben. Das übliche trojanische Pferd der Propaganda.

Beispiel "Wirtschaftswachstum":
Täglich in den Nachrichten kommt dieses Wort vor. Deutschlands Wirtschaft wuchs um tolle 2,1%, oder leider nur um 0,7%. Griechenland erwartet wieder Wirtschaftswachstum, wenn die Krise mal überwunden ist. In China ist das Wirtschaftswachstum schwächer geworden, usw usw. Jeder versteht das, es klingt logisch und nach ganz objektiv sachlich errechneten Zahlen. Da gibt es nur einen Haken:
Wirtschaftswachstum wird nur an der Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) gemessen. Das habe ich gerade nochmal in der Wikipedia nachgelesen. Dort schreiben Leute unentgeldlich Artikel, so dass eine kostenlose Internetenzyklopädie für alle entsteht, und die dabei nicht gewinnorientiert ist. Es entsteht ein Mehrwert für die Gesellschaft, der aber nicht im BIP auftaucht, weil dabei keine Rechnungen anfallen. Der Anwalt hingegen, der das Internet nach winzigsten Impressum-Formfehlern absucht und Abmahnungen schreibt, sorgt für eine Erhöhung des BIPs, da er eine Rechnung schreibt und Geld kassiert. Allerdings ist es in Wahrheit nur ein schlicht unproduktives Abgreifen, das der Gesellschaft keinen Mehrwert bringt. Die sinnvolle Wikipedia erhöht also nicht das BIP, die sinnlose Abmahnung aber schon.

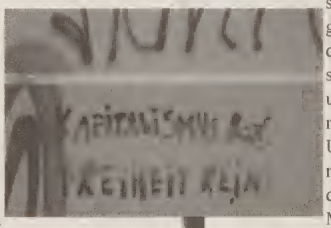
Das BIP *"gibt den Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen) an, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt wurden"*. Die sinnlos aufgedrängte "Dienstleistung" das Internetanwalts erhöht demnach das BIP, die sinnvolle Wikipedia nicht. Wenn also z.B. in China ein massives Aufrüstungsprogramm gefahren wird, das der Bevölkerung keine Verbesserung an Lebensqualität bietet, dann erhöht das das BIP. Wenn immer größere Teile des Gesundheitssystems privatisiert werden und dadurch die Kosten erhöht werden (denn die neuen privaten Besitzer wollen jetzt maximalen Gewinn), dann erhöht sich das BIP, obwohl die Leistungen weniger werden. Wenn die Anforderungen an "Arbeitnehmer" immer höher werden, dadurch immer mehr Menschen krank werden und in langwierige Behandlung müssen, dann wird das BIP dadurch größer. Das gestiegene Bruttoinlandsprodukt sagt also nichts über gestiegenen Wohlstand aus. Es gibt ohnehin kein endloses Wachstum, und wenn in einer ausgereiften Volkswirtschaft wie bei uns immer weiter nominelles Wachstum erzwungen wird, dann geht das auf Kosten der Lebensqualität, auf Kosten von Umwelt, Tier und Mensch.

Heutiges Wirtschaftswachstum macht uns arm. Das klingt vielleicht paradox, aber nur deshalb, weil die Propaganda uns eingetrichtert hat, Bruttoinlandsprodukt sei ein Wort für Wohlstand.

Mit diesem ständigen Gefasel von "Deutschland braucht Wachstum" und "wir stehen im internationalen Wettbewerb und müssen mehr Wachstum generieren" belügt man uns so unglaublich, dass man es eigentlich kaum fassen kann. Wie kann man uns neidisch Zahlen aus China zeigen, wo das Wachstum "trotz Abkühlung" noch 7,5%, aber bei uns nur 0,7% beträgt, was sogar noch ein vergleichsweise gutes Wachstumsergebnis in Europa war? Wenn ein Multimilliardär 0,7% Wachstum seines Vermögens verzeichnet, und ein Zeitarbeiter eine Lohnerhöhung von 7,5% bekommt, dann soll der Milliardär neidisch auf den Zeitarbeiter sein? Es ist doch so: wenn ein Milliardär 1 Mio. bekommt, dann hat er 0,1% Vermögenszuwachs. Wenn ich 1 Mio. bekomme, dann bin ich plötzlich reich und alle finanziellen Sorgen los. Anders gesagt: wenn das BIP in Deutschland noch um 1% wächst, obwohl seine riesige Volkswirtschaft ausgereift ist, dann ist das ungeheuerlich viel. Wenn in Angola die Wirtschaft 10% wächst, dann ist das nicht so viel, und nur ein Zeichen dafür, dass das Land im Begriff ist, sich von jahrzehntelangem Bürgerkrieg zu erholen. Das Land wird noch viele Jahrzehnte lang um 10% wachsen müssen, um wenigstens annähernd unseren Lebenstandard zu erreichen...



Wirtschaftswachstum ist doch nur nötig, solange noch nicht alle Bedürfnisse gedeckt sind! Um es vereinfacht darzustellen: wenn Mangel an irgend etwas herrscht, dann steigert sich die Produktion, bis kein Mangel mehr herrscht, und auf dem Niveau bleibt dann die Produktion, so daß die Versorgung gesichert ist. Das ist Marktwirtschaft, Angebot und Nachfrage. Der Lebenstandard in China ist in weiten Teilen nun mal noch sehr sehr niedrig, da herrscht noch reichlich Bedarf an vielem, egal, wie gut es dem oberen Teil der Gesellschaft schon geht.
Wenn z.B. in einem Land nach einem Bürgerkrieg alles kaputt ist, dann verzeichnet es ein paar Jahre lang rasantes Wirtschaftswachstum, weil alles aufgebaut werden muß. Wenn alles neu steht und funktioniert, dann "kühlt sich das Wirtschaftswachstum" naturgemäß wieder ab. Und das soll dann eine Wirtschaftskrise und Grund zur Sorge sein?
Wirtschaft ist doch kein Selbstzweck! Sie soll der Befriedigung aller materiellen Bedürfnisse dienen, und das Leben der Menschen verbessern. Wenn es genug von allem gibt, dann brauchen wir kein weiteres Wachstum mehr, nur noch qualitatives Wachstum, also Verbesserungen und Instandhaltung, reichlich Möglichkeiten für Unternehmegeist in einer Marktwirtschaft.
Es geht doch für die Menschen nur darum, alle Bedürfnisse zu decken. In der Marktwirtschaft geschieht dies durch Angebot und Nachfrage, während das in einer sozialistischen Planwirtschaft durch eine zentrale Planung geschieht. Wir haben jedoch eine böse Mischung: wir haben offiziell eine Marktwirtschaft, die aber zentral gesteuert wird von den wenigen, die die entscheidenen Produktionsmittel und den größten Teil des Kapitals kontrollieren. Also Kapitalismus statt Marktwirtschaft. Die Kapitalbesitzer wollen "mehr" und brauchen ständiges Wachstum, darum erzählt uns die Propaganda alltäglich vom nötigen Wirtschaftswachstum. Denn die privaten Vermögen wachsen im regierenden Kapitalismus nun mal zwangsläufig. Und diese Vermögen sind nicht etwa breit über die Bevölkerung verteilt: die reichsten 10% besitzen zwei Drittel der Vermögen, ganz offizielle Zahlen (statistisches Bundesamt, Bundesbank, usw.)! Also 90% der Bevölkerung besitzen nur ein Drittel (da sind die Gutverdiener schon mit drin!). Das heißt, die Superreichen können nicht noch mehr konsumieren, sondern wollen immer nur ihr großes Vermögen weiter vergrößern. Investierte 100 Mio. werfen vielleicht 10 Mio Gewinn ab, die so entstandenen 110 Mio. müssen nun schon 11 Mio. irgendwo herholen usw. Wo soll das unbegrenzte Wachstum herkommen in einer begrenten Welt? Das geht schon rein mathematisch also alles nur eine Zeit lang, und nur, wenn die Kapitaleinkünfte immer mehr vom Volkswirtschaftskuchen abgreifen, der aber naturgemäß nicht so schnell wachsen kann, wie der exponentielle Zinseszinseffekt verlangt. Alles muß sich dem Wirtschaftswachstum unterordnen, selbst wenn immer mehr Wachstum nur noch durch immer mehr Verzicht der Masse möglich ist.



Das ist wieder eine Meisterleistung der Propaganda, dass sie Wirtschaftswachstum mit Fortschritt gleichsetzt. So glauben die Menschen in einer ausgereiften Volkswirtschaft wie Deutschland tatsächlich, man brauche weiteres Wirtschaftswachstum, um die zunehmende Verarmung des Gemeinswesens zu bekämpfen. Das im Gegenteil beides miteinander wächst in unserem heutigen Wirtschaftssystem, weil die Vermögen mit jedem Wirtschaftswachstum stärker wachsen, als das verbleibende noch mögliche Wachstum, das bleibt verschleiert.

Auch der menschliche Körper muß nach der Geburt eine Zeit lang wachsen, damit sich alle Organe und Gliedmaßen so entwickeln, dass er lebensfähig ist. Würde er aber immer weiterwachsen, dann könnte er seinen immer größeren Körper nicht mehr am Leben erhalten, weil er immer mehr Energie für Wachstum und Körperfunktion benötigen würde, sich aber immer weniger bewegen könnte, um die Energie zu beschaffen, und er würde dann auch immer zahlreichere Krankheiten bekommen und schließlich sterben. Das ist Kaptalismus.

"Wachstum ist lebensnotwendig!" hämmert uns die Propaganda ein. Unendliches Wachstum. In der Medizin nennt man das Krebs.

Es gibt noch genügend weitere Beispiele für die propagandistische Umdeutung von Begriffen, die uns alle im Alltag immer wieder verfüttert werden und uns gefügig machen sollen.
"Mehrheitsentscheide", die mit den Interessen der Bürger nichts zu tun haben; ein unbedingter "Rechtsstaat", der nicht unbedingt ein "gerechter Staat" ist; "Konservative", die nicht einen erreichten Wohlstand, sondern den Mechanismus zur fortschreitenden Ungleichverteilung "konservieren" wollen; ''Liberale'', die nicht liberal, sondern nur gegen ausgleichende gesellschaftliche Regularien sind; ja selbst in unserer Szene sind "Punx und Skins" eigentlich nur Fans von betont individueller Punk- und Skinmusik und Klamotten, und treffen ansonsten die gleichen Alltagsentscheidungen (Konzernprodukte, Fernsehen, Auto usw.) wie die Masse, manchmal sogar im Bauwagen. Die Liste ist sehr, sehr lang.

Man braucht nur den Fernseher anzuschalten, und man bekommt jede Menge Beispiele. Steht in Syrien ein einsamer Diktator gegen Demokratie und Gerechtigkeit für alle, wie man uns erzählt, oder fürchten Minderheiten und Demokraten dort vom Regen in die Traufe zu kommen, wenn sunnitische Religionseiferer nach Assad ans Ruder kommen? Es scheint vielschichtiger zu sein, als sie uns weiß machen. So wie zuvor in Lybien, wo der islamisch-sozialistische Diktator Gaddafi weggebombt wurde, und seither Waffen aus dem Land unkontrolliert an islamistische Terrorgruppen in der Region gehen. Z.B. nach Mali, wo die Bevölkerung sich diesmal sogar darüber freut, dass westliche Regierungen sich einmischen, um sie vor den Fanatikern zu schützen. Und machen die "Haushaltssanierungsmusterschüler" Irland und Portugal usw. nun gute Fortschritte, um ihre Staatsfinanzen mit Hilfe der EU-Partner in Ordnung zu bringen, oder sind sie nur die schwächsten Opfer der Bankenkrise, welche auf ihre Staatsfinanzen abgeladen wurde, und nun von ihren Bürgern mit massiven sozialen Einschnitten und gesellschaftlichen Rückschritten bezahlt werden? Und warum hören wir so viel von Griechenland und so wenig von Island, wo die Regierung die Bevölkerung und ihre sozialen Errungenschaften weitgehend geschont hat und die Bankenkrise einfach den Banken zurückgedrückt hat? Wieso stellen ein paar tausend ungeliebte Sinti- und Roma-Flüchtlinge, die vom Balkan nach Deutschland kommen und nach EU-Urteil jetzt hier Existenzsicherung bekommen, ein Problem dar, während allein für den Afghanistaneinsatz im Jahr 3 Milliarden Euro kein Problem sind? Wieso sind ein paar tausend Flüchtlinge, die über das Mittelmeer in die große EU kommen, ein zu großes Problem, während hunderttausende Flüchtlinge aus Lybien für das kleine Tunesien nebenan ein zu bewältigendes Problem waren? Warum ist ein stümperhafter und unnötiger Flughafenbau in Berlin ein andauerndes Politikum, während der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung immer nur genau zwei Tage ein Politikum ist und das grenzenlose Entsetzen dann wieder abgeschaltet wird?

Die Propaganda ist fraglos sehr, sehr leistungsfähig, und erstaunlich flexibel... und mit ihrer Sprache zementiert sie wirkungsvoll Vorurteile und dirigiert falsche Vorstellungen. Die Sprache ist nicht erst seit den Nazis ein wirkungsvolles Mittel des Machterhalts und der nötigen Propaganda. Schon die Römer haben das nur von den Griechen gelernt. Deren Eliten hatten ihre rechtlosen Frauen und Sklavenheere auch schon irgendwie im Zaum halten müssen, trotz Demokratie und wirtschaftlicher und geistiger Blüte, wovon aber, leider, leider, nicht für alle was abfallen konnte... Tradition verpflichtet.

Der Propagandaminister

KAPUT KRAUTS

Die KAPUT KRAUTS hab ich erst im letzten Jahr begonnen so richtig zu mögen. Songtitel wie „Nachwuchsmisanthropeneldorado“ oder „Glaube, Liebe, Hoffnung“ hatten mich vorher nicht unbedingt gleich in den Bann gezogen. Dann aber entdeckte ich das Lied mit dem griffigen Namen „Drei Liter Affenscheiße“ und dazu einen der untypischsten und schönsten antinationalistischen Texte überhaupt. So kam eins zum anderen, ich hörte mich von der 2007er Split „Bombing Your Kleinstadt“ mit NeinNeinNein zum Album „Quo vadis, Arschloch?“ mit zunehmender Begeisterung durch und freute mich diebisch, als für November dann recht unverhofft die neue Platte „Straße Kreuzung Hochhaus Antenne“ angekündigt wurde. Als ich sie gerade bestellt hatte und ungeduldig wartete, begann ich in den Weiten des Internets für ein Interview zu recherchieren. Die üblichen Cybermassen an Infos blieben dabei allerdings aus; in punkto Promo (oder peinliche Promofotos, huhu Slime 2012) haben die Kaput Krauts sich einfach mal ziemlich rar gemacht. Daher wandte ich mich an Bäppi, der im Human Parasit Zine schon vor Jahren ein Interview mit der Band geführt hatte. Als wir uns austauschten, kamen gleich noch ein paar coole Ideen für Fragen rum, sodass die nachfolgenden Ergüsse gern als Gemeinschaftswerk betrachtet werden können. Danke nochmal dafür, Bäppi! Getroffen haben die Kaput Krauts und ich uns Ende Dezember im Lübecker Treibsand – sehr toller Laden – dann aber allein. Naja o.k., aufeinander trafen wir, so ne gefährliche Band aus Vorpommern und zu meiner Freude und meinem Leidwesen in gleichen Teilen auch viel, viel Pfeffi. Trotz, äh, eiserner Disziplin, die auch dazu führte, dass wir das Interview erst nachts um 1 machten, hatten alle noch Bock zu plaudern und ich auf meinem Diktiergerät später das Vergnügen, beschämt den eigenen Alkoholschluckauf weiter zu spulen. Sei’s drum, im Nachhinein waren wir zufrieden und ihr lest jetzt hier den Senf von Fossi (Mikro), Chris (Drums), Tim (Gitarre), Stefan (Bass) und André (Mikro + Gitarre)!
Kadda mit 5 zugeschusterten Fragen von Bäppi

Ihr habt bis jetzt in über 10 Jahren Bandgeschichte nur ne Handvoll Interviews gegeben. Oder, um die erste Frage mal in Bäppis Worten zu belassen: Warum will euch eigentlich keiner interviewen? So stark riecht ihr doch nicht!
Stefan: Doch, das ist es ja!
Fossi: Ich hab keine Ahnung, warum das nich passiert. Es ist jetzt nicht so, dass wir keinen Bock drauf hätten, aber wir haben auf jeden Fall keinen Bock darauf, uns darum zu kümmern. Also wenn uns Leute interviewen wollen, sollen sie anfragen und kriegen wahrscheinlich auch ein Ja. Aber wir haben keine Lust, so promomäßig da ranzugehen, nach dem Motto „ey, die neue Platte ist draußen, wir müssen jetzt mal unbedingt Interviews geben“…

Fossi, du warst mal länger in den USA und wolltest darüber im Human Parasiten nen Artikel schreiben. Magst du da was drüber erzählen und warum ist aus dem Artikel nix geworden?
Fossi: Ja, ich war auch schon mal lange in den USA, aber für den Human Parasiten wollte ich eigentlich was ganz anderes machen; ich glaub über Indien. Aber ich war faul, ich hab’s nicht geschrieben. In Indien und Indonesien hab ich mal als Tauchlehrer gearbeitet. Aber ansonsten geh ich einfach öfter mal gern reisen; jetzt im Januar geht es in Richtung Südostasien. Manchmal denke ich auch, vielleicht isses interessant, was ich da erlebe. Aber wenn ich dann dabei bin, das aufzuschreiben, kommt mir das auch wieder echt belanglos vor.

Auf der neuen Platte habt ihr ja auch einen Song namens „Frag nicht nach den Fragmenten“. Da geht’s auch darum, Sachen nicht fertig zu stellen. Hattet ihr selber den Wunsch, 2012 noch die Platte im Kasten zu haben, nachdem die „Quo vadis, Arschloch?“ vier Jahre zurückliegt?
Stefan: Ja natürlich…
Fossi: Bei uns ist der Chris sozusagen der Supermastermind. Auf der einen Seite macht der das richtig gut, auf der anderen Seite könnte er sich in diesen ganzen Feinheiten auch tot verrennen. Manchmal muss man dem quasi auch in den Nacken schlagen und sagen „O.k., jetzt isses mal fertig“.
Chris: Aktuell schreiben wir die Texte zu dritt, das machen Fossi, Tim und ich. Das Lied kam von mir und darin wird so ne kleine Horrorvision von nem Messie gezeichnet, der sich mit immer wieder neuen Ideen und Wünschen verzettelt. Es geht darum, was man gern alles machen könnte, müsste, würde - aber wofür man nicht die Ressourcen oder Energie aufbringen kann. Und es geht auch um die Phasen, wo man depressiv ist und noch nicht mal aus dem Bett kommt. Ich selbst hab schon Listen gemacht mit Sachen, die ich noch umsetzen will, das kennen wahrscheinlich viele, oder zum Beispiel überlegt wie es wäre, den Job zu kündigen. Oder aktuell würde ich gern in meinem Wohnprojekt mehr machen oder befreundete Bands noch mehr unterstützen. Auch überhaupt einen Song zu schreiben kann ja mit ziemlich hohen Ansprüchen an sich selbst verbunden sein, da bin ich perfektionistisch veranlagt.
Stefan: Fakt ist, wir wollten auf jeden Fall ein neues Album rausbringen, alle wollten das von uns machen, klar.
Tim: Und Chris hat halt angefangen und der Rest hat sich so dann ergeben.
Fossi: Der Chris hat angefangen und weiter gemacht und zu Ende.

Danke, Chris!
Stefan: Ja genau, danke Chris, danke nochmal! Haha.

Der Tobi von Twisted Chords, eurem Label, hat euch sicher auch eher nicht so den Druck gemacht, oder?
Fossi: Nein, überhaupt nicht. Wir haben ihm zwar gesagt „Jaaa, da kööönnte jetzt dieses Jahr noch was seeein“… und dann hat er sofort gesagt „Ja, dieses Jahr kommt noch n Kaput Krauts Album raus!“. *(alle lachen)* Aber das hat mit Druck insofern nichts zu tun, als dass auch nichts passiert wäre, wenn das Album jetzt erst in nem halben Jahr fertig geworden wäre. Dann hätte es keine Vertragsstrafen gehagelt oder so. In dem Fall hat er eben ne Info, die wir ihm gegeben haben und die noch nicht so spruchreif war, spruchreif gemacht, aber das ist auch o.k. und bewusst hat er uns keinen Druck gemacht.

Das Label lässt euch entspannt machen, ihr selbst habt euch ein bisschen Druck gemacht, die neue Platte fertig zu bekommen, aber eben auch nicht übermäßig viel. Woher kommt denn dann das beschriebene Gefühl, Deadlines nicht zu schaffen?
Fossi: Also ich kann das für mich noch mit einem anderen Song beantworten, nämlich mit dem allerersten auf der neuen Platte, mit „Raus-Rein-Spiel“. Ich krieg für mich auf jeden Fall nicht die Frage beantwortet, ob ich hier jetzt irgendwas anfangen soll mit Karriere und vielleicht auch noch der Band, also: mach ich nen richtigen Job oder fahr ich einfach immer weg und häng am Strand rum? Das ist so ne never ending story.
Chris: Und vor allen Dingen zieht er auch mal in Erwägung, gar nicht zurückzukommen.
Fossi: Genau, aber das geht auch nicht so richtig. Das Problem ist halt, dass die Länder, in die man als so ne Person wie ich es sich leisten kann länger zu reisen, nicht so Amerika oder Australien sind, sondern die Länder der Dritten Welt, wie man das so sagt. Und ein weiterer Punkt ist, dass es zwar auch Länder mit ner Punkszene oder wasweißich gibt, aber mich der Faktor Freunde und soziales Umfeld schon hier hält. Und die Band ist auch ein hammerwichtiger Faktor. Auf jeden Fall geht’s um den Widerspruch zwischen abhauen wollen, weil’s halt scheiße ist, dann aber trotzdem auch zurückkommen wollen, weil’s halt Sachen gibt, die trotzdem super sind oder die auch woanders scheiße sind. Soziale Sachen, die man auch nicht einfach so ersetzen kann.
Stefan: Um nochmal auf das Thema „fertig werden“ zurückzukommen, da kann ich beim Fossi anknüpfen. Auch wenn man jetzt nen fetten Job hat…
Fossi: Du meinst jetzt dich selber!
Stefan: Ja genau, den hab ich *(Anm.: Stefan ist Lehrer)*, aber trotzdem denkt man ja manchmal, das kann nicht alles sein.
Tim: Man ist auch nie fertig mit Sachen, die man mitteilen möchte…
Chris: Oder die man lernen oder kennenlernen will…
Fossi: Dass man sich halt nie zufrieden gibt mit irgendwelcher Scheiße, die man erreicht hat, sondern Dinge noch so’n bisschen mehr oder weiter oder anders machen möchte.
Chris: Aber darum geht’s nicht nur, es geht auch ganz viel um dieses verpeilt und verplant sein und alles mögliche geil finden, aber gar nicht Kapazitäten haben. Das geht mir persönlich so, ich hab immer tausend Projekte oder Sachen, die ich gerne machen würde, aber die Woche hat halt nur 7 Tage…
Fossi: 2 Tage..
Chris: Meine Woche hat zum Glück 4 Tage derzeit… und das reicht im Moment immer noch nicht. Und ich freu mich, wenn bis Mitte Juni ein halbes Jahr Kaput Krauts-Pause ist.
Tim: Da freut sich jeder drauf, glaub ich.

Um mal auf euer Label zurückzukommen, wie habt ihr und Twisted eigentlich zueinander gefunden?
Tim: Von unserer ersten Aufnahme, die wir je gemacht haben und als wir noch gar nicht Kaput Krauts hießen, sondern Restbestand, haben wir schon ne CD zu Twisted geschickt. Die hat Tobi letztens auch wieder ausgegraben.
Fossi: 2007 haben wir dann ja die Split mit NeinNeinNein rausggebracht. Die LP kam über ganz viele Kleinlabels raus und die CD wurde dann später alleine über Twisted Chords gemacht. Dass die CD da rausgekommen ist, hatte aber mit uns noch nicht viel zu tun, da haben sich NeinNeinNein drum gekümmert. Wir haben irgendwann danach mal Tobi gesagt, dass wir ne Platte *(Anm.: die „Quo Vadis...“)* machen wollen und gefragt, ob er die rausbringen will.
Tim: Und ab dann war’s ne Liebesheirat. Aber zum Zeitpunkt der Split wollten wir eigentlich auch schon ein Album machen.
Chris: Dafür hätten wir auf jeden Fall das Material gehabt. Mit der Split haben wir also erstmal nur die Hälfte der Songs veröffentlicht, die wir zu dem Zeitpunkt fertig hatten. Wir mussten dann hinterher erstmal wieder weitere Lieder dazu schreiben, damit wir wieder ein Album zusammen haben, was ja bei uns

auch immer relativ lange dauert, haha. Also man kann sagen, wir sind durch Zufall zu Twisted gekommen, aber sind damit superglücklich.

Was mir bei der Split aufgefallen ist, dass es darauf von NeinNeinNein ja 10 Lieder gab und von euch nur 7… das hat auf mich eher den Eindruck gemacht, die hatten schon fast ein Album fertig und dann seid ihr nur dazugekommen.
Tim: Nein, das war eher umgekehrt. Und die haben nur kurze Lieder gemacht, muss man dazu sagen.
Fossi: Genau, NeinNeinNein hatten auf ihrem ersten Album ja auch schon über 20 Lieder, wir hatten einmal 13 und jetzt 16. Die haben ein ganz anderes Songwriting und machen Anderthalb-Minuten-Lieder und wir hatten Zweieinhalb- oder Drei-Minuten-Lieder. Ich würde mich vom Gefühl her sogar zu der Aussage versteigen, dass wir mit unseren 7 Songs da ne längere Spielzeit hatten als die mit 10.

Ich persönlich würde mir ja wünschen, dass ihr noch ne Split mit Amen 81 macht. Auf dem neuen Album gibt es ja auch schon einen Song mit eurem Labelkollegen und Rapper Pyro One. Und apropos Split… In eurem ersten Interview, das 2004 eben in ner SPLITausgabe (was ein Übergang) vom Bundschuh und Human Parasiten erschienen ist, stand noch die witzige Info, euer Demo wäre von Weird System abgelehnt worden, weil es zu durchschnittlich gewesen wäre.
André: Ja, wir haben unser Demotape damals weggeschickt und es kamen auch nur ein paar Antworten, und unter anderem war da die von Weird System bei.
Fossi: Aber es war jetzt überhaupt nicht so, dass wir unbedingt zu Weird System wollten. Wir haben da eben mehrere CDs rausgeschickt, wie man das halt so macht…
Chris: Wo wir gerade dabei sind, wo CDs so landen… ne Mitbewohnerin von mir kam neulich mit alten Proberaumaufnahmen von uns an und meinte „ich hab ne Kaput Krauts CD geschenkt gekriegt" und ich so „oh, ich glaub, die hab ich selber nicht", haha.
Fossi: Ich hab in Indien nen Touristen kennengelernt, der unsere Demoaufnahmen hatte. Und die hatten insgesamt vielleicht 10 Menschen auf der Welt.
Chris: Ach und mir hat noch jemand erzählt, der in nem afrikanischen Land unterwegs war…
André: Jetzt geht's los…
Fossi: Internätionäääl, Alter! …
Stefan: „Ja ich kenn auch einen, der hat mal Kaput Krauts gesehen"…
Chris: … nee, der lief da jemandem mit nem Mad Minority-Shirt übern Weg; mit denen haben wir ja ne Split Single gemacht. So, fertig!

Ganz übergangslos zur nächsten Frage. Hinter dem Albumtitel „Straße Kreuzung Hochhaus Antenne" verbirgt sich ne Arm- und Handchoreografie, die in nem gestreckten Mittelfinger endet. Hab ich zumindest so gehört, denn ich kenne das gar nicht. Ihr wohnt ja über den Pott und Berlin verteilt – woher kommt die „Geste"? Ist das in beiden Gegenden geläufig?
Tim: Das lässt sich auch ganz gut mit einem der neuen Songs beantworten. In „So einer wie Sherlock Holmes" gibt es die Zeile „dabei weiß die Antwort jedes Kind"…
Fossi: Also wir kennen das als Standardspruch aus der Kindheit, deshalb kommt das für uns ausm Pott.
Chris: Sagen wir mal Westdeutschland, haha.
Fossi: Der Titel stand auch schon mehrere Jahre fest, bevor das Album fertig war…
Tim: Ja, zwischendurch haben wir auch schon ne Band getroffen, die das noch erweitert hat zu „Straße Kreuzung Hochhaus Antenne Erdbeben".

Und welche war das?
Fossi: Sagen wir nicht..
André: Einer von der Band kam neulich bei nem Konzert an und meinte nämlich „ey, wir sind voll angepisst, dass ihr euer Album so genannt habt". Aber der meinte das nicht ernst.

Aber, aber.. es gibt doch das Internet und so zum Nachrecherchieren.
Fossi: Ja o.k., maaan, die hießen Cocktailbar Stammheim.
(mürrisches „Jaja, das kannst du nachlesen"-Gemurmel)
Tim: … und das war auf der Oktober-Tour.
Stefan: Ja, schreib das direkt so auf *(in Diktiergeschwindigkeit)*: „Die Kaput Krauts haben ihren Albumtitel durch Cocktailbar Stammheim erhalten"… nein, Quatsch, haha.

Erledigt. ;) Wir ihr ja gerade noch mal selbst erwähnt habt, seid ihr schon ein paar Jahre am Musikmachen. 2012 habt ihr trotz der monatelangen Arbeit am Album auch 42 Konzerte gespielt. Von daher mal die Frage nach dem Stellenwert der Band für euch - wo soll die Reise noch hingehen? Ist alles toll so, wie es gerade ist oder welche Ziele haben die Kaput Krauts noch?
Fossi: Als wir mit 18 angefangen haben, so ne Band zu machen, da war die krasseste Überlegung, mal ne Tour zu machen, im Tourbus! Überhaupt mal ein Konzert zu spielen, wo die Leute auch Eintritt bezahlen, haha. Und ne Schallplatte! Das haben wir ja jetzt auch schon ein paar Mal gemacht und insofern haben wir erstmal erreicht, was wir immer schon machen wollten.
Tim: André zum Beispiel kenn ich seit der 5. Klasse und ich hab noch nie Musik ohne ihn gemacht. Als ich mit 15 angefangen hab Gitarre zu spielen, haben wir das auch direkt zusammen angefangen. In meinem Fall gab's da kein festgestecktes Ziel.
Fossi: Auch was Promo angeht, haben wir, wie gesagt, nie was geplant oder abgesprochen, da haben wir instinktiv alle den gleichen Ansatz. Und es ist trotzdem soweit gekommen und das find ich ganz gut.
Chris: Warte, ich mach eben schnell n Foto mit dem Handy fürs Plastic Bomb-Cover, haha!*
Tim: Und dann macht es auch noch Spaß, dich mit Leuten zu treffen, die du nicht jeden Tag siehst. Gerade wenn du ein bisschen weiter auseinander wohnst wie wir, dann hast du nen Grund und dann kommt das auch zustande. Wenn du dich nur zum Saufen verabredest, wird das ja doch eher nix. Aber wenn du zusammen Konzerte machst, klappt das dann auch mal. Wir haben als so ne Art Kritik neulich mal zu hören bekommen, dass wir ja auch in jeder Mülltonne spielen, die ne Steckdose hat. Das hat der Ole gemeint, der jetzt auch die Platte abgemischt hat.
Fossi: Das machen wir auch, außer dass wir uns in letzter Zeit mal ein paar Sachen überlegt haben, wo wir nicht mehr gern spielen wollen, weil's da immer scheiße war oder eh keiner kommt. Aber der Hintergrund fürs Plattenmachen war immer, Konzerte zu spielen und unterwegs zu sein mit Leuten, die man cool findet. Wir haben jetzt ein paar Jahre gehabt, in denen wir immer so rund 50 Konzerte gespielt haben und das heißt ja schon jedes 2. Wochenende 2 Konzerte zu machen. Das reicht auf jeden Fall für uns als Leute, die ja auch noch ein Privatleben haben und kein Geld damit verdienen und auch nicht verdienen wollen.
Stefan: Wir wollen zusammen zocken und nicht als DIE Kaput Krauts rauskommen. Ich persönlich – bin ich eigentlich der einzige hier, der arbeitet? – würde das gar nicht unter einen Hut kriegen, jedes Wochenende Konzerte zu spielen.

Seit ner Weile schon gibt's eure Alben auch bei Amazon. Ihr habt euch da gerade jüngst auch ein bisschen drüber ausgekotzt, dass Amazon sagt: „Kunden, die sich Kaput Krauts angeguckt haben, können doch auch mal nen Blick auf Stomper werfen". Habt ihr selbst eine Erklärung, wie das kommt?
Chris: Solange da erstmal nur steht „haben sich angesehen", ist das nicht so schlimm, das heißt ja noch nicht „kaufen auch". Ich persönlich sehe mir auch Stomper Platten an, wenn ich mich zum Beispiel drüber informieren will. Das passiert halt, dass ich mir erst Amen 81 angucke, und als nächstes will ich dann mal in die Tracks der neuen Krawallbrüder Platte reinlauschen, haha.
Tim: Als Band haben wir mit dem Vertrieb, der die Platten da unter die Leute bringt, auch kaum was zu tun. Wir verkaufen von den Platten, die wir selber haben, ein gewisses Kontingent auf eigene Rechnung und wenn wir damit durch sind, ordern wir die zum Einkaufspreis beim Tobi nach. Und Tobi gibt auf der anderen Seite ein größeres Kontingent zu unserem Vertrieb Broken Silence rein und die verkaufen die dann an Amazon und so weiter.
Beim Album davor hatten wir auch schon so eine „Kunden kaufen auch"-Geschichte, aber in nem ganz anderen Rahmen, beim Plastic Bomb Mailorder nämlich. Das haben wir aufgegriffen und seitdem steht auf unserer Homepage bei den Pressezitaten: *„Kunden, welche diesen Artikel kauften, haben auch folgende Artikel gekauft: Bad Religion – Button 0,80 €, PUNK-ROCK – gestickter Aufnäher 2,59 €, Nieten (100er Pack) 7,00€"*.

Am Ende steht das vielleicht auch deswegen da, weil sowohl Twisted als auch Sunny Bastards *(Anm.: das Label von Stomper 98)* denselben Vertrieb haben. Ich will euch da nicht ans Bein pissen und bin mit Broken Silence auch nicht ganz unvertraut. Das ist immerhin einer der größeren Vertriebe, der zum Beispiel kein Frei.Wild oder KB im Vertriebsprogramm hat. Wäre Stomper da nicht bei, wär's - für mich und euch sicher ja auch - nochmal viel sympathischer, klar. Aber worum es eigentlich gehen soll, ist der Unterschied, der zwischen Bühne teilen und Vertrieb teilen gemacht wird. Vor ein paar Jahren ist mir schon aufgefallen, dass Egotronic nicht im Conne Island spielen wollten, weil da auch Stomper aufgetreten sind. Die Konzertabsage an sich kann ich total verstehen, finde ich gut und nebenbei mag ich auch die Band ganz gern. Dass es aber einen gemeinsamen Vertrieb gibt, kam da nicht zur Sprache. Was denkt ihr, warum läuft das so: Konzerte nein, Vertrieb o.k?
Fossi: Bei Konzerten hast du natürlich ne direkte Kontrolle darüber, wo du spielst. Da spricht man sich kurz über den Laden ab und gut ist. Bei diesen Vertriebsgeschichten hängen halt viel mehr Entscheidungen dran und da wird es aus Gründen, die ich jetzt nicht beurteilen will, irgendwo beliebig. Ich weiß jetzt nicht, inwiefern Broken Silence auch total subkulturmäßig ist, aber im Prinzip beliefert der Vertrieb ja auch Media Markt & Co, und da steht Kaput Krauts dann vielleicht auch neben den Onkelz oder irgendwelcher Schlagerscheiße.
Tim: Na gut, wenn du jetzt nach dem Alphabet gehst, steht Kaput Krauts nicht unbedingt neben den Böhsen Onkelz…
Fossi: Aber dazu kommt, bei Stomper tendiert eben die allgemeine Meinung eher noch dahin, die jetzt als nicht so böse darzustellen. Ich persönlich finde Stomper scheiße bzw. das was der Schlagzeuger in seiner anderen Band noch macht. Ich hab aber zum Beispiel in ner Ox Ausgabe gesehen, dass Stomper total abgefeiert werden und auch die Grauzonendebatte als total bescheuert hingestellt wurde. Wo ich mir nur dachte, boah geil, wie unkritisch seid ihr denn... Aber es gibt bei Stomper eben nach wie

vor noch eine viel größere Debatte. Stomper ist da ne insgesamt viel akzeptiertere Band, wo ich eigentlich sagen würde, die sollten auf jeden Fall als erste nen Tritt in den Arsch kriegen. Krawallbrüder und Frei.Wild sind halt offensichtlich scheiße.
Stefan: Andererseits können wir da auch nur begrenzt was dazu sagen, weil das vertriebsmäßige schon der Tobi macht und wir ihm da auch vertrauen.
Fossi: Das Problem ist da aber dann eher, dass es am Ende über 4,5 Ecken geht, die alle verschiedene Standards anlegen.

Dazu kommt ja auch noch, dass Frei.Wild und Krawallbrüder eben ihre eigenen Labels haben und sich selbst in die beschriebenen Strukturen gar nicht so stark einbinden müssen, weil sie zum Teil viel größere Sachen am Start haben. Was Vertriebe angeht, sind das Cargo und Soulfood (KB) bzw. SPV (Frei.Wild).
Tim: Krawallbrüder vertreiben ihren Kram ja aber auch schön über Nix Gut.
Fossi: Natürlich könnte man irgendwann sagen, wir wollen das nicht mehr über so nen relativ großen Vertrieb laufen lassen...
Tim: … aber es fängt ja auch schon damit an, dass du deine Platten bei Weltbild findest. Wenn du mal überlegst, was das fürn Verein ist, willst du die ja auch nicht unbedingt da verkauft wissen… *(Anm.: Weltbild liegt in den Händen der katholischen Kirche und zieht laut Aussage des Geschäftsführers Carel Halff die Grenzen des eigenen Programms bei „Holocaust-Leugnern, Kriegs- und Gewaltverherrlichung und Sex".)*
Chris: Oder, noch viel krasser, dass du deine Platte bei EMP im Angebot findest, wo es total krasse Frei.Wild Connections gibt; Frei.Wild aufm Cover, im Mailorder und so weiter.
Stefan: Wäre mal interessant zu wissen, wer da überhaupt unsere Platte bestellt…
Fossi: Um das jetzt mal ein bisschen abzukürzen, glaube ich aber, dass wir uns mit der Musik und den Texten, die wir machen, niemals ernsthafte Sorgen zu machen brauchen, dass wir da inhaltlich irgendwo in ne Grauzone reinrutschen.
Chris: Der Rest sind halt krasse Entscheidungen oder Sendungsbewusstsein, also Prioritäten, die du setzt. Du kannst natürlich sagen, o.k., ich spiel nur vor ausgewählten Leuten in nem auserwählten Club und dem verkauf ich meine handgeritzte Platte, um es mal zu überspitzen. Oder in dem Moment, wo halt n Barcode auf der Platte ist, sieht's dementsprechend wieder ganz anders aus.
Tim: Ich fand mal gut, wie sich die Bubonix bei Radio Fritz zu einer ähnlichen Frage geäußert haben. Da hat der Moderator den Vorwurf gebracht, dass sie ja ein Massenprodukt rausbringen würden, obwohl sie kapitalismuskritisch seien. Und als Antwort kam eben „ja, wenn du das so siehst, kannst du eben gar nix mehr machen".
Chris: … und nix mehr anziehen. Was nochmal den Unterschied „Konzert nein, Vertrieb ja" angeht, kann ich das, glaub ich, noch konkreter benennen. Die Ansage „wir machen keine Bühne zusammen" findet da in nem entsprechenden Kreis auch die entsprechende Resonanz. Da hast du ein Forum und du hast Leute, die sich Gedanken drüber machen. Wenn Kaput Krauts aber sagen, wir wollen keinen Vertrieb haben oder keinen Barcode auf der Platte, dann sind wir aus diesem Bereich komplett raus. Im Gegensatz zum Konzertemachen, da gibt's ja noch viele andere Gelegenheiten. Vertriebsstrukturen und alternative Zentren oder so kannst du insofern natürlich eh kaum vergleichen.
Tim: Klar, der große Unterschied ist schon auch der, dass Vertriebe gewinnorientiert arbeiten, während die Band das eben nicht tut. Dass Feine Sahne sich gerade mit nem Präsentkorb beim Verfassungsschutz bedankt haben, ließe sich auf die Situation vielleicht auch ganz gut übertragen.
Chris: Da fällt mir gerade noch ein, wenn Broken Silence jetzt Stomper rausschmeißen würde, müssten die uns natürlich auch rausschmeißen, weil: wir sind ja auch „extremistisch"! Und damit will natürlich auch keiner was zu tun haben… Genau, deshalb alles einfach rausschmeißen und nur noch Thees Uhlmann drin behalten. *(alle lachen)*
Tim: Nicht ganz unwichtig ist vielleicht auch noch die Frage, wie viele Vertriebe es so gibt. Das sind dann ja doch eher relativ wenige, die zur Auswahl stehen, aber das könnte Tobi dir noch besser beantworten.

Weil gerade das Ox schon angesprochen wurde; ihr habt auf eurer Homepage so ein schillerndes Zitat aus deren Feder stehen: *„Wir haben es hier zweifellos mit einer der besten deutschsprachigen Veröffentlichungen der Gegenwart zu tun."*. Wie ernst nehmt ihr das selbst?
Fossi: Der Gedanke dieser Pressezitate war ein bisschen der, die Meinungen der „etablierten" Medien abzubilden. Daher auch was vom Ox, von der Plastic Bomb, von der Visions und natürlich der ZEIT. Von der ZEIT ist ja der Satz total negativ, aber den fanden wir auch super: *„Kaput Krauts. Das treibt viele raus, uns auch".*
Chris: Aber dieses Bandinfo auf der Homepage ist auch wieder uralt und wir haben das einfach nicht aktualisiert, weil man das halt machen MUSS. Du musst irgendwas schreiben, damit die Leute bei ihren Promo- oder Konzert-Übersichten oder hastenichgesehen irgendnen copy&paste Scheiß haben. Damit haben wir vor vier Jahren irgendwann mal so ne Minimalanforderung erfüllt.
Tim: Als der Tobi uns jetzt für die neue Platte seinen Promotext gegeben hat, haben wir uns den auch erstmal gegenseitig vorgelesen. Da sitzt du halt davor und denkst, das ist echt harter Tobak. Das würd ich selbst so nie schreiben, haha.
Fossi: In gewisser Weise ist das für ne Band ja was ganz elementares. Ich mein das nicht in dem Sinne, dass wir jetzt in ner Live Music Hall spielen wollen, sondern dass zum Beispiel städtische Jugendzentren nicht fragen, ob wir nen Text schreiben können (was wir dann ja auch machen müssten), sondern sich das einfach von der Homepage runternehmen. Und dann steht halt immer und überall der ewiggleiche Text. Da haben wir uns dann nen Spaß draus gemacht und eben geschrieben, ja, die ZEIT findet uns schon mal scheiße. Oder auch dahinzuschreiben: *„Deutschland? Nie wieder!" - Marlene Dietrich.* Hat wenig mit Promo zu tun, ist aber natürlich auch n Statement.

Wo wir jetzt bei alten Texten waren… kann es sein, dass ihr „2 Minuten Hass" nicht mehr live spielt und wenn ja warum? Oder gibt es andere alte Songs, von denen ihr euch verabschiedet habt?
Tim: Der Text bezieht sich ja auf George Orwell; in „1984" gibt es die „2 Minuten Hass"-Sendung…
Fossi: … aber der Text ist uralt. Das Demotape haben wir vor 11 oder 12 Jahren aufgenommen und der Song stammt auf jeden Fall aus einer Phase, in der wir noch damit beschäftigt waren, unseren Stil zu finden. Aus der Zeit haben wir eigentlich überhaupt keinen Song mehr im Programm, auch aus der Zeit kurz danach nicht so viele. Die Aussage vom Text ist uns heute nicht peinlich oder so, aber die Umsetzung schon ein bisschen, musikalisch wie textlich.
Chris: Aber ich möchte dazu noch sagen: letztens in Düsseldorf war Deutschpunk-Party und da setzte auf einmal ne Akustikgitarre ein, direkt nach Toxoplasma, und ich dachte mir so, geiler Deutschpunk Song. Und dann merkte ich, ach, das ist ja „2 Minuten Hass" - oh scheiße!, haha.
Tim: Es gibt in Düsseldorf halt nach wie vor ein paar Leute, die bei jeder Gelegenheit „Restbestaaand" schreien. Das ist andererseits auch sehr schön, weil man diese Leute schon seit Ewigkeiten kennt und die auch bei Restbestand-Zeiten schon vor der Bühne standen.

Habt ihr denn alle bei Restbestand gespielt?
Tim: Alle außer Chris! Fossi hat da vorher auch mal Schlagzeug gespielt und jemand anderes gesungen.
Fossi: Nein, alle waren bei Restbestand, Chris ist nur ganz spät eingestiegen. Aber nochmal kurz was zum Rausschmeißen von alten Liedern: Ich fand's früher auch immer scheiße, wenn Bands, die ich total geil fand, ihre alten Lieder einfach nicht mehr gespielt haben. Nur, wenn man sich dann selber zurückerinnert, was man vor 10 Jahren total geil fand, ist das auch nicht immer unbedingt so gut.
Tim: Der Stefan zum Beispiel hört solche Sachen heute immer noch mit Überzeugung …
(Fossi und Stefan stimmen die letzten Zeilen von „Wir wehren uns" von den Fucking Faces an).

Gut, damit wären wir am Ende vom Interview angekommen. Außer ihr habt noch irgendwas zum neuen Album zu sagen… Promo und so, ne! Hehe.
Tim: Viele Leute haben ne Engelsgeduld mit uns bewiesen. Als wir zum Beispiel angefangen haben, wusste Ole, der uns aufgenommen hat, als einziger nicht, dass die Songs noch nicht fertig sind. Der hat da schon so'n paar hundert Stunden in dem Studio verbracht.
Fossi: Ich finde, wir hatten ganz schön viel Glück, was für Leute überhaupt so mitgemacht haben. Aber das denke ich über den Zeitraum ab der „Quo vadis". Da hat Bernhard, der Sänger von Mad Minority, mitgeschrien. Bei der Split mit Mad Minority waren Astronautalis und P.O.S. dabei. Die waren zufällig da, als wir den Gesang aufgenommen haben und das war ein absoluter Glücksfall. Wenn ich irgendwas höre außer Hardcore und Punk, ist das meistens HipHop und die beiden sind so meine Lieblings-HipHopper. Jetzt hat Jenny von Inner Conflict mitgesungen und Pyro One. Und ich finde das total geil, dass wir nicht nur die Möglichkeit hatten, Platten zu machen, sondern dass auf diesen Platten durch verrückte glückliche Zufälle so geile Leute dabei waren oder sind.
Stefan: Ich glaube, wir können zusammenfassend sagen, dass wir froh sind, dass das Ding fertig ist!
Chris: … so André, möchtest du vielleicht das letzte Wort haben? Du hast so wenig gesagt.
André: Ach, lass uns mal noch n bisschen quatschen…
Chris: Obwohl, „hört auf zu quatschen" wär jetzt auch ein schönes letztes Wort gewesen.
Stefan: Aber: nicht die Klingel beendet das Interview, sondern der Lehrer. Haha!

Das ist doch ein schönes Schlusswort. Danke!

** Das Foto fürs Plastic Bomb Cover ist zu fortgeschrittener Stunde leider nicht mehr entstanden. Dafür bekommt ihr hier im Artikel ein anderes Glanzstück der spontanen Konzertfotografie zu sehen. Das Foto, das auch für das Artwork der „Straße Kreuzung Hochhaus Antenne"-Platte verwendet wurde, entstand einfach nach einer Show in Kassel. Von links nach rechts der bunte Reigen Kaput Krauts: André, Stefan, Tim, Fossi, Chris.*

Tin Can Army

80s PUNK

WIR WOLLTEN DIE WELT VERÄNDERN

TEIL 2

TIN CAN ARMY waren in den 80ern eine der wenigen Anarcho-/Peacepunkbands in Deutschland. Textlich radikal und deutlich beeinflusst vom englischen Politpunk-Movement. Roh, radikal und definitiv kompromisslos. Im ersten Teil des Interviews in PLASTIC BOMB #81 erfuhren wir viel über die Anfänge der Band und über ihre Konflikte mit Punks, die sich wie dir letzten sozialen Krüppel verhielten. Man bekam einen guten Eindruck in das Lebensgefühl der Punks in den 80ern, speziell in Göttingen, wo TIN CAN ARMY herkamen. Nun geht das Interview in die 2.Runde. Welche unschönen Auswirkungen hatte der Text "Oi Oi Naziskinheads" auf die Konzerte der Band? Wie waren die Erfahrungen mit den Labels MÜLLEIMER, WEIRD SYSTEM und ASSEL RECORDS ? Was führte zum Desaster der Italien-Tour? Welches Wechselbad der Gefühle hinterliessen die Chaostage in Hannover 1983/84? Ist der Begriff Hippiepunk ein Schimpfwort? Und welchen Einfluss übten CRASS auf TIN CAN ARMY aus?

H (Hugo, Git.), S (Steve, Gesang), T (Thomme, Drums)

Welchen Einfluss hatten CRASS mit ihren Texten auf euch? Ihr seid in Deutschland eine der ganz wenigen Bands gewesen, die etwas in diese Anarcho-/Peacepunk-Richtung gingen. Zusammen mit DUNKLE TAGE, ANTI HEROES, ENOLA GAY, EUTHNASIE,... Ihr kamt alle etwa zur gleichen Zeit.

H: Ich hab CRASS, SUBHUMANS und CONFLICT gerne gehört. Aber für mich hatte der englische Punk damals wenig Bedeutung. Musikalisch. Textlich schon. Ansonsten hat man G.B.H., EXPLOTED und solche Sachen gehört als man jung war. Und als man dann etwas fitter war, hat man sich gefragt was das für ein Müll ist.

S: CRASS war für mich ein extrem wichtiger Einfluss. Total. Als wir angefangen haben war das Motivation Musik und Texte zu machen. Im Nachhinein denke ich, dass ich mich da sicher dran orientiert habe. Hinzu kommt, dass ich eine anglophile Macke habe. Ich habe nicht nur CRASS gehört, sondern auch die andere Seite. SPECIAL DUTIES zum Beispiel *(Anm.: Textzeilen des Anti-CRASS-Songs der SPECIAL DUTIES: "Anarchy and peace promote the crass.It ain't for freedom it's just for cash. Fight Crass not Punk")*. Ich hab lange gebraucht bis ich den Schuss gehört habe. Die anderen in der Band haben schon früher BLACK FLAG und den Hardcore aus den USA gehört. Die Welt lebt davon, dass es auch Trottel gibt. (alle lachen) Prägend geblieben ist etliche Jahre trotzdem diese CRASS- und Anarcho-Geschichte.

Eure Texte waren wirklich extrem politisch. So eine Radikalität polarisiert in der Regel stark. Gab es dafür eher Zuspruch oder Anfeindungen?

H: Beides. Es gab auch Anfeindungen. In Fanzines wurde geschrieben, wir würden immer die Themen bringen, die gerade angesagt sind. Sexismus, Vegetarismus, Tierschutz,... Man hat das auch zum Teil bei Leuten im Juzi Göttingen erlebt, wo die Leute einem dann ein Stück Fleisch unter die Nase gehalten haben. Da fragte man sich schon was das soll.

S: Es gab durchaus Gegenwind. Weil man uns vorwarf auf einer Welle mit zu reiten. Ich kann mich da an einen wunderschönen Satz aus einem Fanzine erinnern: "Nonkonformisten aus Neigung". Fand ich super geschrieben. Aber ich fühlte mich total ungerecht behandelt, weil wir zutiefst von dem überzeugt waren, was wir taten. Mit jeder Faser. Es war interessant, dass Leute das ganz anders empfinden und verorten. Und auch inspirierend. Das hat mich schon dazu gebracht über das nachzudenken, was wir machten. Die Zustimmung ist generell eher eine schweigende. Die findet darüber statt, dass Leute zu den Konzerten kommen und auch mit neuer Energie da rausgehen. Explizit Zuspruch zu Texten hab ich ganz selten gehört.

Aus den Texten spricht oft eine gewisse Hoffnungslosigkeit. Das Unrecht auf der Welt scheint einen geradezu zu erdrücken. Dennoch finden sich auch immer wieder Appelle an den Kampfgeist. Seid ihr damals hin und her gerissen gewesen zwischen einer gewissen Ohnmacht einerseits und dem Widerstandswillen andererseits?

S: Ja.

H: Ohnmacht würde ich nicht sagen. Ich hab das so empfunden, dass wir voll nach vorne gegangen sind. Gegen Ende war das natürlich anders.

T: Ich bin auch eher positiv rangegangen. Aber wenn ich mir heute unsere EP anschaue und alles durchlese, was da so an Depressivem, Hoffnungslosem und Todeswünschen geschrieben steht, dann kommt da wenig Power rüber, sondern es zieht einen eher runter.

Die EP war furchtbar kopflastig.

T: Ja. Total. Wir hatten uns vorgenommen, dass jeder eine Stellungnahme schreibt. Zur Situation, zum Leben, zur Menschheit.... Was er wollte. Jeder hat quasi eine Din A4 Seite geschrieben. Das ist dann derart ausgeartet, dass jeder den allgemeinen depressiven Zustand dargestellt hat.

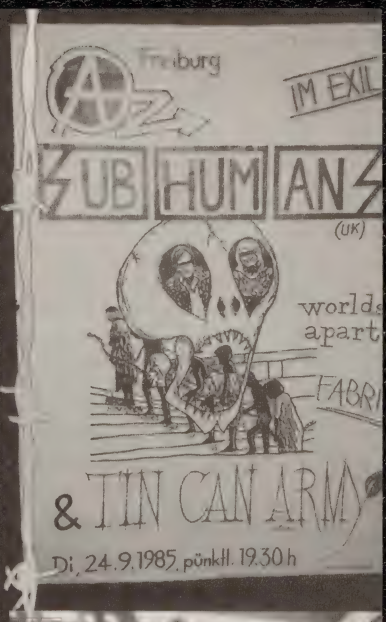
Du meinst das Booklet. Ich meine auch die Musik. Also beides. Da ist ja auch dieses 7-minütige "7 minutes of death" drauf. Ihr habt ja auch eure Musik sehr verändert. Warum?

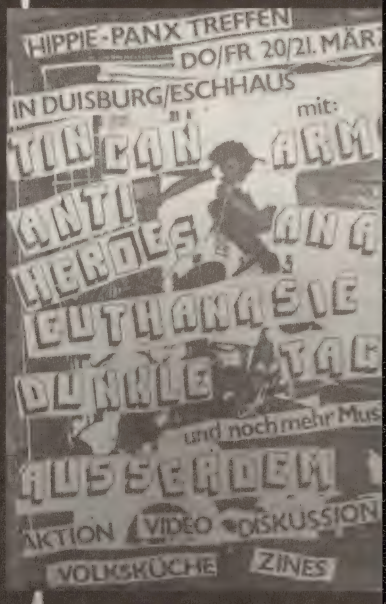
S: Falsch. Die Frage muss genau andersherum gestellt werden. Wie kommt es zustande, dass sich bei einigen Bands die Musik NIE verändert? Das ist eine relevante Frage. Die andere Frage ergibt sich aus sich selbst. Alles verändert sich ständig. Wenn du dich nicht immer mit derselben Droge bis zum selben Grad dicht machst, kannst du nicht immer dieselben Texte und dieselbe Musik machen.

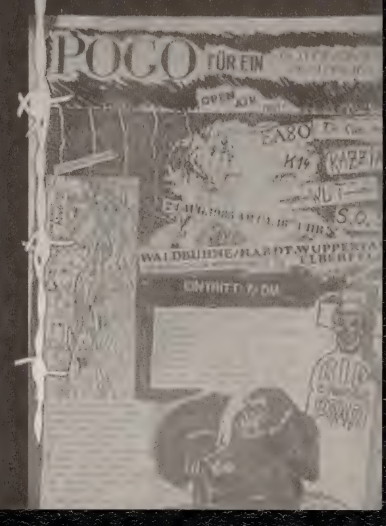
Ok, dann muss ich die Frage anders stellen. Warum habt ihr euch in die Richtung der langen kopflastigen Lieder entwickelt?

H: Man beherrscht die Instrumente besser und will sich ausprobieren.

S: Seid froh, dass ihr die letzten Songs, die wir gemacht haben, nie gehört habt. Die wurden nie veröffentlicht. Sie sind länger, komplexer, noch strukturierter. Natürlich hat das mit Weiterentwicklung zu tun. Als wir angefangen haben, konnte keiner von uns ein Instrument spielen. Das ist ganz originär. Zur Illustrierung des Ganzen muss man wissen, dass Hugos Gitarre ganz bis zum bitteren Ende Auf E-Dur gestimmt war.







von links: Hugo (Git.), Steve (Vox), Thomme (Drums)

H: Ich hab nur mit einem Finger gespielt.
S: Das ist kleine normale Stimmung. Du musst nur einen Finger auflegen und hast einen interessant Akkord. Das hört sich bei manchen Aufnahmen ganz schräg an, fast Dudelsack ähnlich. Bei den Aufnahmen für die MÜLLE!MER-Platten gut zu hören. Das war ganz komisch und seltsam, aber auch speziell. Der Einzige, der sich bei uns wirklich weiter entwickelt hat, war Miele. Der ist Musiker geworden.
H: Wir waren ganz überrascht bei anderen Bands zu hören, dass nach einem Wirbel am Schlagzeug noch ein Schlag aufs Becken kommt. Das war eine ganz neue Erfahrung ! Wir waren am Anfang bei Null.
S: (lacht) Dazu muss man wissen, wenn Hugo auf Konzerten die Gitarre gestimmt hat, dann hat das eeewig gedauert. Stundenlang. Das war eine Tortur. Aber irgendwie genial. Gelebter Dadaismus.
H: Wir hatte auch nie eine eigene Anlage. Thomme hat nie ein eigenes Schlagzeug. Ich hatte nie einen eigenen Gitarrenverstärker. Miele hatte nie einen eigenen Bassverstärker. Steve hatte nie ein eigenes Mikro. Wenn wir auf ein Konzert gefahren sind, dann haben wir gehofft, dass das irgendwas halbwegs Vernünftiges auf der Bühne steht.

Anfang / Mitte der 80er trennte sich ja die Punkszene von der Skinhead-Szene. Es gab den großen Bruch. Wie habt ihr den miterlebt? Seid ihr selbst in Konflikte geraten? Gab es Auseinandersetzungen mit Skinheads? Das Lied „Oi! Oi! Nazi Skinhead" ist ja eine ziemliche Kampfansage... Gab es öfter Stress wegen des Songs? Ihr singt ja auch " Oi the movement what a drag germ cell for swastikas".
S: Wieder muss die Frage anders gestellt werden: Gab es noch Konzerte, bei denen es KEINEN Stress gab? Es gab eine zeitlang bei jedem Konzert Stress. Vorher hiess es immer "Die Skins haben sich angesagt."
T: Bei einem Konzert hieß es vorher: "Wenn ihr das Lied spielt, hauen wir euch von der Bühne."
Ich hab mal eine Geschichte gehört, dass es auf einem Konzert in Salzgitter Stress mit Skins gab, die "OiOiOi Naziskinheads" in den falschen Hals bekommen haben und ihr flüchten musstet. Stimmt das? Oder ist es Seemannsgarn?
S: Da waren 30-40 dicke, hässliche Skinheads. Und Pedder von DAILY TERROR war auch bei denen dabei. Die wollten richtig Stress machen, wenn wir das spielen. Auf dem Konzert waren 200 Punks und 40 Skinheads. Ich will nicht für die anderen sprechen, aber ich habe Angst gehabt. Und wir haben das nicht gespielt. Das war ein Konzert mit MANIACS. Wir haben unseren Auftritt mit vollen Hosen hinter uns gebracht. Und nach uns bei MANIACS gab es die ersten Rangeleien im Publikum.

H: Plötzlich ging alles ganz schnell. Es hat 2 Minuten gedauert, dann waren die Glatzen draussen.
S: Es gab eine ordentliche Hauerei. Und als die Glatzen merkten, dass die Stimmung kippt, sind sie abgehauen. Wir haben sie dann noch etwas um die Ecke verfolgt. Das war für mich ein Aha-Erlebnis. Nach dem Motto: Man kann ja doch was gegen die machen. In der ersten Hälfte der 80er gab es ständig auf die Schnauze. Faschos und Dumpf-Skins haben immer Punks vermöbelt. Das war eine totale Kehrtwendung. Trotzdem gab es immer wieder Ärger. Aber wir haben uns später nie wieder so ausgeliefert gefühlt wie bei dem Konzert.

Das Lied richtet sich ja eigentlich gegen Nazi-Skins, nicht gegen Skinheads an sich...
T: Man geht nicht zu jedem hin und fragt, ob der rechts ist. Das waren zum Teil auch Typen, die einfach ihre Macht ausleben wollten.
Gab es auch Skins, die euch unterstützt haben?
S: Gab es auch. In Rotenburg zum Beispiel. Oder in Darmstadt haben die Skins selbst einen Laden gemacht und uns extra eingeladen.
H: Wir haben später auch ein Statement an Fanzines geschickt in dem stand, wie der Text zu verstehen ist und dass wir nichts generell gegen Skinheads haben. In Göttingen gab es damals keine Nazi-Skins. Später kamen dann die linken Skins um NO RESPECT. Das war eine gute Entwicklung.

Warum sind vergleichsweise viele Texte in Englisch und nur recht wenige in Deutsch? Zumal ja gerade die deutschsprachigen Stücke diejenigen sind, die hauptsächlich von TCA im Gedächnis geblieben sind...
S: (lacht) Weil ihr alle so schlecht Englisch sprecht, ihr Trottel. Ich hab total gerne englische Texte geschrieben und habe auch schottische Wurzeln. Meine Mutter ist Schottin.

Waren die Chaostage in Hannover Anfang der 80er bei euch ein Thema? Göttingen liegt nicht so weit entfernt von Hannover...
S: Ich war 1984 da. Das stand damals unter dem Motto "Punks & Skins united". 1984 war die Wende. Die Skins hatten schon vorher angekündigt: "Punkerschweine tot schlagen". Wir sind hingefahren, um uns totschlagen zu lassen. Zuerst hat man zusammen rumgehangen, weil irgendwie beide asi sind, alles kacke finden und man zusammen säuft. 1984 sah das ganz anders aus. Da war auch die autonome Szene anwesend und massiv Bullenterror. Da ist alles gekippt.
Fandest du es gut, dass es gekippt ist?
S: Direkt vor Ort fand ich es krass. Denn da haben einige Leute wüst auf die Schnauze gekriegt von den Faschos. Und diese Ohnmacht vor den Bullen war schon sehr erniedrigend. Die haben uns alle eingekesselt. Die haben mir bis auf meine Rasierklinge und die Sicherheitsnadel aus der Backe ALLES abgenommen. Nach dem Motto: "Wenn du's nicht freiwillig gibst, reissen wir es dir raus."
H: Ich war 1983 und 1984 in Hannover. Das hatte auch viel mit Angst zu tun, muss ich ehrlich sagen. Am Anfang war es lustig, wenn man sich am Bahnhof getroffen hat, aber das ist dann schnell anders geworden.

Habt ihr von den Chaostagen Mitte der 90er was mitbekommen? Was haltet ihr davon?
H: Klar hat man das mitbekommen. Ehrlich gesagt hab ich da gar keine Meinung zu. Das war nicht mehr meine Zeit.
S: Ich hab mich klammheimlich gefreut. Cool, dass die Leute das gemacht haben. Das hat ordentlich Wellen geschlagen. Die Leute, die vor Ort Stress hatten, haben mir natürlich leid getan. Eine tiefe Verbindung wie 10 Jahre zuvor war aber nicht mehr da.

2003 erschien eine LP von euch auf KRACHSCHWINDEL RECORDS mit alten Aufnahmen von euch. Warum sind weder auf dem Cover noch auf der LP Infos zu den Songs zu finden?
H: Letztendlich hat es mich persönlich stark an die Geschichte mit MÜLLEIMER RECORDS erinnert. Da hatten wir 2 A4-Zettel gemacht. Dann sagte der dämliche Thomas Ziegler von MÜLLEIMER: "Nee, geht nicht. Die Platte muss jetzt raus. Weihnachtsgeschäft". Deshalb sind wir extra nach Süddeutschland gefahren und haben die Blätter dort abgegeben.

Tin Can Army

Und mit Patrick von ASSEL RECORDS war das genauso. Ich war dabei die Sachen mit Text und Layout zusammenzustellen. Aber plötzlich war die LP draussen. Das hatten wir zuerst gar nicht mitbekommen. Irgendjemand hat uns das erzählt, der die Platte in einem Laden gesehen hat.
T: Zu seiner Ehrenrettung möchte ich sagen, dass er da ziemlich lange drauf gewartet hat, die Platte seit Jahren in Planung war und wir ewig gebraucht haben, um uns mal zu treffen. Er hatte irgendwann einfach die Schnauze voll.
H: Das war im Endeffekt alles ziemlich daneben. Wir haben die Platte auch finanziert. Aber ich habe immer noch nicht alles Geld wieder zurück bekommen. Soweit ich mich erinnere hatten wir eine Absprache. Die Hälfte des Gewinns sollte er behalten, die andere Hälfte an die Konzertgruppe im Juzi spenden. Da ist nie was draus geworden. Wir haben auch keine Freiexemplare bekommen.
S: Wir haben das aber auch ausgereizt. Solange bis ich irgendwann gesagt habe, dass ich damit nichts mehr zu tun haben möchte. Das hat alles ewig gedauert. Wir haben einfach auch nicht geliefert. Das müssen wir auch auf die eigene Kappe nehmen. Ich finde es trotzdem einen Hammer, dass er das einfach rausgebracht hat.

Hat es deswegen 7 Jahre gedauert?
H: Nee, nicht nur. Wir hatten uns auch überlegt ob wir einiges nochmal neu einspielen. Deshalb haben wir uns in den 90ern tatsächlich noch mal ein Wochenende getroffen im NO RESPECT Übungsraum. Das war echt lustig und hat Spaß gemacht. Das war im Dezember 1989.

Ihr seid ja auch auf dem 2.Teil des „Punk Rock BRD" Samplers vertreten, wo die (nach Ansicht des Labels WEIRD SYSTEM) wichtigsten deutschen Punkbands vertreten sind ? Freut euch diese nachträgliche Anerkennung?
H: Ja. Auf jeden Fall. Der Mansur von WEIRD SYSTEM hat zu mir Kontakt aufgenommen, ob er das Lied nehmen darf. Ging natürlich klar. Was haben wir dafür gekriegt? Ich glaub 50 Euro oder so plus 4 von den CD-Boxen. Ich hab ihm ein Originalfoto von uns geschickt, was ein heute berühmter Fotograf damals in einer alten Lokhalle von uns gemacht hat. Ich sagte ihm, dass ich das auf jeden Fall zurück brauche. Aber das hab ich natürlich bis heute nicht zurück bekommen. Scheisse ist das !
T: Naja, von den ganzen Desastern mit unseren Labels war das noch das erträglichste

Ihr seid ja wirklich auf sehr vielen Sampler drauf. Viele sind echt gut, manche entstanden aber auch posthum, z.B. so grausame Sachen wie der CD-Sampler „Haste mal 'ne Mark?" Klingt so als hätte da jemand die Rechte an euren Songs und verballert die Lieder ziemlich wahllos...
H: Von sowas wie "Haste mal ne Mark?"... haben wird überhaupt nichts gewusst. Oder "Schlachtrufe BRD",... den hab ich irgendwann mal in einem Laden gesehen und mich gewundert, dass wir da drauf sind.
S: Thomas Ziegler von MÜLLEIMER RECORDS / A.M. MUSIC ist einfach ein Arschloch. Der hatte die Rechte für die Songs für 2 oder 5 Jahre bekommen. Das haben wir unterschrieben. Danach sind seine Rechte erloschen. Der hat aber einfach weiter munter irgendwelche Sampler mit Songs von uns rausgebracht und uns nie kontaktiert. Der wollte da einfach 'ne schnelle Mark mit machen. Das lag bei WEIRD SYSTEM schon ein bisschen anders. Aber Flachpfeifen waren das auch. Das waren Musikenthusiasten, die das Finanzielle ganz korrekt erledigt haben. Aber mit dem, was uns damals bewegt hat... "die Welt zu verändern"... damit hatten die auch nichts zu tun.

DUNKLE TAGE kamen ja ebenfalls aus Göttingen. Ich schätze mal ihr seid gut befreundet gewesen, oder? Mit welchen Bands, Labels, Menschen wart ihr am besten befreundet?
S: DUNKLE TAGE, natürlich. Wir haben uns einen Proberaum geteilt. Die gehörten auch zur Juzi-Szene. Die meisten haben zusammen getrunken.
Du nicht?
S: Ich hab damals nichts getrunken. Nur manchmal. Ich trinke eigentlich auch jetzt nicht.
Nur heute ein bisschen.
S: Ist ja auch ein besonderer Anlass.
H: Den Schlagzeuger von DUNKLE TAGE, Schmied, den sehe ich noch ab und zu. Der spielt ja heute bei RED WITH ANGER. Der ist halt sowas wie eine Göttinger Punkrock-Ikone. Wir sehen uns nicht so häufig, aber wenn, dann ist das super herzlich und nett. Mit WUT aus Langenfeld gab es viel Kontakt. Auch mich S.O.S. und EUTHANASIE und HALLE 45 aus Wolfsburg.

Ich hab zuhause noch ein kleines Konzertplakat, wo ihr in Duisburg gespielt habt zusammen mit ANTI HEROES, ANAL, DUNKLE TAGE und EUTHANASIE. Das Konzert wurde damals vom „Eschhaus" in Duisburg als „Hippie Panx Treffen" angekündigt. Ist das eine Bezeichnung, mit der ihr euch anfreunden könnt?
(längeres Schweigen...) H: Punksein hieß ursprünglich erstmal gegen Hippies zu sein. Letztendlich hab ich mit dem Begriff aber kein Problem. Wir haben uns immer vom Stumpfsaufen abgegrenzt und uns viele Gedanken gemacht.
S: Ich möchte mich generell schon von dem Hippietum distanzieren. Nicht, weil es das total Letzte auf der Welt ist, sondern weil es einfach nicht mein Ding ist. Aber das war irgendwie zumindest kokett im Gegensatz zu Suffpunks und Dicke-Eier-Punks.

Wenn man die Story über eure vermeintliche Italien-Tour im Booklet der LP liest, dann hört sich das alles sehr chaotisch an. Seid ihr immer so ein Chaos-Haufen gewesen?
H: Wir hatten immer nur Pech. (alle lachen) Bei uns hatte keiner ein Auto. Wenn wir ein Konzert hatten, mussten wir uns immer

irgendwo ein Auto leihen. Wir hatten kein Auto, keine Backline, kein Geld, kein nix...
Ihr hattet nix. Klingt als wärt ihr in der DDR groß geworden...
(alle lachen)
S: Wenn ihr euer ganzes Geld nicht verkifft hättet, dann hätten wir uns auch mal eine halbwegs vernünftige Anlage kaufen können.
H: Die Autos waren immer irgendwie Schrott.
S: Wir hatten nie irgendwas. Und es hat auch vieles nicht geklappt. Die Italien-Tour hat im Endeffekt nie stattgefunden. Wir sind nur bis Zürich gekommen. Dort kam jemand in den Laden und fragte: "Wem gehört denn der alte Opel Rekord da draussen?". Wir: "Uns". Er: "Ja, der brennt." (alle lachen sich kaputt).
Es war ja Wochen und Monate vorher geplant, dass ihr mit einer ganzen Busladung voll Punks von Göttingen aus nach Italien startet. Und dann sind immer mehr abgesprungen. Wieviel Leute sind letztendlich überhaupt los gefahren?
T: Nur wir, die Band. Und noch 2 Autos, glaub ich.
S: Einige von denen sind dann erst während des Konzerts in Zürich angekommen. Mit totaler Verspätung. Es stellte sich heraus, dass eins der Autos inzwischen von der Polizei in der Nähe von Frankfurt zwangsverschrottet wurde. Wir hatten keine Ahnung von Tourplanung oder sowas. Wir sind immer einfach los und haben gekuckt was geht.

Es soll eine Discography-CD von TIN CAN ARMY in Planung sein. Stimmt das? Wenn ja, was ist genau geplant?
T: Ich wollte einige Lieder nochmal neu eintrommeln.
Du wolltest ALLE Lieder nochmal neu eintrommeln, hab ich gehört.
T: Wirklich??!
(alle lachen)
T: Das stelle ich mir etwas schwierig vor.
H: Das dauert noch 7 oder 10 Jahre.
Ok, also die CD kommt nie.
H: Wahrscheinlich. CD ist gestrichen.

Was war der Grund für die Bandauflösung und wie lief sie ab?
S: Jetzt geht's ans Eingemachte.
Die Frage hab ich deshalb auch bis zum Schluss aufbewahrt.
Alle: Wie? Wir sind jetzt schon am Ende??
T: Wir waren enttäuscht von der Welt. Von der Punkszene.
H: Es kamen mehrere Sachen zusammen. Erstmal eine gehörige Portion Frust darüber, dass man nicht so einfach die Welt verändern kann. Die negativen Erfahrungen mit vielen Konzerten. Musikalisch gab es Probleme, denn unsere Musik wurde noch vertrackter und kopflastiger. Ich persönlich war stark von der späteren BLACK FLAG Phase beeinflusst. Von den vertrackten Sachen. Von Steve weiss ich, dass er damals sagte, er könne dazu nicht singen. Hinzu kam, dass Miele wollte, dass wir uns musikalisch weiter entwickeln. Er war mit mir unzufrieden, weil ich immer noch nicht viel konnte. Das führte dazu, dass wir noch einen zweiten Gitarristen hinzugeholt haben. Anton. Das hat mich aber gekränkt. Es war auch die Gesamtsituation mit Wohnung, Kohle etc. Der Zivildienst war vorbei, arbeiten wollte ich nicht. Das war ein Gemenge aus vielen Sachen. Deshalb ist die Band irgendwann ausgelaufen.
T: Ich sehe das auch so, dass das irgendwann einfach ausgelaufen ist. Bei mir gab es auch ein paar kleinere Drogenprobleme, die größer wurden.
S: Da gibt es 4 Stühle und 4 Meinungen. Sicher war das eher schleichend. Für mich war das Ende jedoch ein Knall. Ich habe irgendwann auch angefangen mein Abitur beim Abendgymnasium nachzumachen. 2 Jahre lang. Und die Natur des Abendgymnasiums ist, dass es abends stattfindet. Es war schwierig zu proben, denn die Herren sind immer erst um 5 Uhr nachmittags aus dem Bett gekommen. Zumindest Thomme und Miele. Nach Ende des Abendgymnasiums dachte ich wir könnten wieder voll los legen. Dabei hab ich gar nicht richtig mitgeschnitten wie es zum Beispiel Hugo ging. Das dich die Sache mit Anton, dem 2.Gitarristen, gekränkt hat, ist für mich die Erkenntnis des Abends. Es gab bei mir auf der Terrasse ein Treffen mit allen Bandmitgliedern, um zu klären wie es weiter geht. Da bin ich recht enthusiastisch rangegangen. Anton, so nett er ist, war eine totale Schnarchtasse. Er hatte null Energie. Für gar nichts.
H: Hat er auch heute noch nicht. (alle lachen)
S: Da war keine inspirierende Energie zu erwarten. Thomme und Miele hatten Drogenprobleme. Und da war einfach kein Dampf mehr im Kessel. Im Endeffekt habt ihr an dem Tag entschieden, dass es das Ende ist.

Wie ging es nach TIN CAN ARMY weiter? Habt ihr alle noch ins Bands gespielt? Seid ihr dem Punkrock verbunden geblieben?
T: Ich hab weiter Punkrock gemacht und in Bands gespielt. Bis heute. Fast durchgehend. Ich bin jetzt wieder ins Juzi zurück gekehrt und probe dort.
H: Seit TIN CAN ARMY hab ich nichts mehr gemacht. Der Musik bin ich verbunden geblieben, der Szene weniger. Musik ist ein stückweit mein Leben. Eins der wichtigsten Dinge. Ich hab das OX abonniert und kriege dadurch noch einiges mit. Geblieben ist zum Beispiel die Einstellung zu Sexismus, Rassismus und Faschismus. Vegetarier bin ich auch immer noch. Ich definiere mich immer noch als Punk.
S: Nach der Band hab ich bis vor einem Jahr noch kontinuierlich ins Bands gespielt. Erst im letzten Jahr habe ich mich entschlossen der Musik den Rücken zu kehren. Die Bands waren alle im Punkrock verwurzelt, ganz klar. Es waren aber ganz unterschiedliche Bands. Politcore, Old school etc. Ich hab gesungen, später auch Bass gespielt, und am Ende hab ich mich sogar an der Gitarre versucht. Das war ein bisschen desaströs.

vielen Dank für das ausführliche Interview.

Ullah + Micha.-

Plastic Bomb und Metal? Geht nicht? Geht doch.

Wer, so wie ich, aus einer relativ spießigen Kleinstadt kommt, dem wird es vielleicht ähnlich gehen: eine besondere subkulturelle „Szene" gibt es dort nicht. Vielmehr schließen sich dort die gesamten Asis der Stadt, ob Punks, Metaller, Grufties, etc meist zusammen, um gegen die dörfliche Schnauzbartfront bestehen zu können. Was im Kleinen eigentlich doch recht gut klappt, kann jedoch leider nicht auf die gesamten Szenen übertragen werden. Im Gegenteil: die Gräben zwischen den Punk und Metalszenen sind traditionell immer ziemlich tief gewesen. Besonders kommt dies dann zum Tragen, wenn ehemalige Punkbands ins Metal oder gar Hardrock Lager wechseln – Bands wie DISCHARGE, TSOL, COCKNEY REJECTS, GBH, ENGLISH DOGS, CORROSION OF CONFORMITY oder DRI lassen grüßen. Die Vorwürfe sind dabei meist immer ähnlich – „Kommerz", „Rockscheiße", „Langhaardackel', „Poser" und so weiter. Und auch wenn einige der gerade genannten Bands wirklich ganz tief in den prall gefüllten Eimer der Peinlichkeiten gegriffen haben, so ist diese grundsätzliche Voreingenommenheit natürlich nicht immer angemessen.

Zum einen gibt es natürlich auch im Metalbereich nicht wenige Bands, die gebrandmarkt werden oder wurden ob ihres Stilwechsels. Als prominentestes Beispiel ever gilt natürlich CELTIC FROSTs „Cold lake", aber auch die von uns interviewten KREATOR hatten in der 90er Jahren nach Ausflügen in den Gothicbereich mit der Kritik ihrer alten Fans zu kämpfen.

Zum anderen ist die Abschottung gegenüber Metal schade, da es auch für Punks, besonders im Thrash Metal, sicherlich einige Schätze zu entdecken gibt. Klar, es gibt natürlich altbekannte Bands wie KREATOR, VOIVOD oder SLAYER, die sich seit langer Zeit schon großer Beliebtheit auch unter Punks erfreuen oder auch Bands wie AMEBIX, SACRILEGE oder BROKEN BONES, die von Anfang an Metal und Punk vermischten. Es gibt aber auch Metal beeinflusste Bands neueren Datums wie z.B. TOXIC HOLOCAUST, CHILDREN OF TECHNOLOGY, BLÜDWÜLF, INEPSY, TIGER JUNKIES oder G.A.T.E.S., die entweder ihre Wurzeln im Punk haben, auch von Punk- oder Hardcorelabels veröffentlicht werden oder sich selber mit dem Label „Metalpunk" schmücken. Klickt Euch doch einfach mal durch Myspace, Spotify, Bandcamp, Soundcloud oder was auch immer – es gibt jede Menge zu entdecken!

Mille von KREATOR gilt im Allgemeinen als jemand, der sich zum einen durchaus auch im Punk auskennt und zum anderen auch die musikalische Brutalität des Metals mit Hirn zu füllen vermag. Eine Kombination, die ein Interview mit Mille natürlich längst überfällig gemacht hat. Henni, Micha und meine Wenigkeit trafen uns somit zum lockeren Plausch in Milles Wohnung, um bei Bier und Wein über allerlei Themen zu quatschen. (Herder)

Es ist sehr zeitintensiv bei KREATOR zu spielen. Ist es ein Fulltime-Job, der dich quasi das ganze Jahr komplett beschäftigt? Oder gibt es auch Pausen bzw. Zeitfenster, um sich mit anderen Dingen zu beschäftigen?

Da muss ich ein bisschen ausholen… Das rein musikalische würde mich nicht das ganze Jahr ausfüllen. Dadurch, dass ich aber mein eigener Manager bin, bis auf mein amerikanisches Management, hab ich keine anderen „Manager" die für mich arbeiten, sondern nur Agenturen. Ich arbeite insgesamt mit 3 Bookingagenturen zusammen, die ich koordinieren muss und auch der ganze andere Businesskram läuft bei mir zusammen. So dass ich wirklich einen 24-Stunden Job habe.

Ich könnte mir natürlich auch so ein lockeres Musikerleben machen, wo ich dann sage „ich mach jetzt nur Musik" und bezahle Leute dafür, dass die dann Sachen machen, die ich aber besser kann. Weißte, ich reg mich einfach auch zu schnell über Leute auf, die nicht gut arbeiten. Ich finde, wenn du eine Band hast, ein bisschen aufpasst und nicht ganz auf den Kopf gefallen bist, weißt du irgendwann selbst, was für die Band am besten ist.

Aber lenkt dich das nicht von der Musik ab?

Nein, nein, nein! Ich hab bestimmte Phasen… Sagen wir mal, ich setzt mir eine bestimmte Deadline für ein Album. Das mach ich meistens am Anfang eines Jahres und am Ende des Jahres möchte ich das Album fertig haben. Da hab ich ein Jahr lang, wo ich versuch relativ wenig zu touren. Man muss natürlich touren, das ist auch ein finanzielles Ding. Aber ich versuch dann nur Dinge zu machen, die nicht so zeitintensiv sind und mich dann wirklich auf so ein Jahr einzurichten. Wo ich dann in Klausur gehe und mir neue Lieder einfallen lasse. Da tritt dieses ganze Business-Ding auch in den Hintergrund. Es ist ja auch so, viele Leute die für mich arbeiten, denen vertrau ich ja auch.

Ich seh das wie so eine Krake und die Tentakeln laufen alle bei mir zusammen. Das funktioniert ganz gut. Allerdings ist es auch so, jetzt merke ich das ich gerade 7 Wochen unterwegs war und mich wieder um andere Dinge kümmern muss, die genau mit dieser Businessgeschichte zu tun haben. Zum Beispiel mit meinem Management in Amerika planen wir jetzt schon den nächsten Herbst. Das planen wir schon seit letztem Jahr, da müssen Arbeitsvisa besorgt werden, etc.

Bleibt dann noch Zeit für andere Sachen? Wo liegen deine Interessen außerhalb der Band?

Na klar, ich hab ein ganz normales Leben. Das ist ja das Gute am selbständig sein, man kann sich seine Zeit selber einteilen. Ich hab keinen 9-to-5-Job, kann dadurch tagsüber arbeiten oder ich mach das eben nachts oder eben 3 Tage lang gar nichts.

Der Nachteil ist, dass du manchmal nicht schlafen kannst wegen der Scheiße. Weil du solche Sachen auch mit ins Bett nimmst und nachts darüber nachgrübelst. Vielleicht auch manchmal abwesend deiner Freundin gegenüber wirkst. Das ist bei mir so, wenn dieser Crash, kreatives Arbeiten und Businesskram kommt. Da hat man keine Ruhe. Aber ich will es auch nicht anders haben!

Dadurch, dass ich in den 80er Jahren dieses typische Wir-ham-n-Management-Ding durchlebt habe… zu der Zeit ging das nicht anders weil ich 16/17 Jahre alt war, meine Mutter musste noch den ersten Plattenvertrag unterschreiben, ich hatte noch nicht mal nen Führerschein und wusste nicht wie man nach Augsburg zum Konzert kommt. Das musste alles organisiert werden, daher hatten wir damals ein Management bis Ende der 90er. Seitdem mach ich das selber.

Vor allem, weil ich teilweise meinem Manager sagen musste, was er machen soll. Das war nicht böse gemeint, er kam nur nicht aus dem Untergrund-Musik-Bereich, sondern aus´m Bereich 70er Jahre Hardrock. Der hat damals ne Band namens FAITHFUL BREATH gemanaged, so ne ganz grauenhafte Wikingerband… Ich weiß nicht ob du dich noch dran erinnerst? Ich hoffe nicht… Das waren halt so Leute, die konnten mit der Musik damals nicht so viel anfangen, haben aber gesehen, da geht was.

Die Kontakte kamen dann so übers Tapetrading, darauf hat sich das alles ein bisschen aufgebaut. Die Organisation dahinter musste damals aber noch von jemandem von Außerhalb gemacht werden. Das hab ich über die Jahre gelernt und kann das jetzt einfach selbst.

In den 90ern hast du ja VOODOOCULT mit Phillip Boa gemacht [Anm.: Thrash Metal Band mit Musikern von bekannten Bands wie Death, Slayer, Kreator, Cro-Mags, Faith No More. Existierte von 1994 bis 1996]. Über ihn wird ja auch gesagt, er behält alles bei sich. Konntest du dich da einfügen oder wie warst du involviert? Es ist ja wahrscheinlich schwer wenn du sagst, du möchtest da die Kontrolle haben und hast dann einen wie Phillip Boa… Ging das?

Neee, gar nicht! Ich hab nur gehört, da spielt einer von DEATH mit, dann einer von FAITH NO MORE, Dave Lombardo [Anm. von SLAYER] am Schlagzeug. Klar mach ich da mit. Und dann hab ich mir so vorgestellt, wir gehen in den Proberaum, ich spiel dann mit Dave Lombardo so ein Stück… Nichts dergleichen. Ich hab ein 4-Spur Demo bekommen, das musste ich auswendig lernen, dann bin ich ins Studio gekommen wo ein Drumcomputer war und ich musste dazu die Gitarre einspielen. Dann ist Dave ins Studio gekommen und musste zu meiner Gitarre das Schlagzeug einspielen. Natürlich nicht zur gleichen Zeit. Ich hab den dann hinterher zufällig im Studio getroffen, weil wir zu der Zeit in Los Angeles auf Tour waren und er seine Drumparts eingespielt hatte. Aber das hatte nicht dieses Band-Ding.

Phillip hat eben dieses Pop-Verständnis von Musik. Der schreibt einen Song und holt sich dann gute Musiker, die das für ihn umsetzen. Das hat er eben auf Metal übertragen. Ich fand das Projekt interessant, aber auch nicht mehr.

Das ist aber eine gute Brücke, weil Phillip meinte zu mir „Warum machst du nicht alles selbst?", weil ich mich damals schon über mein Management beschwert hatte. Der kommt nämlich aus diesem do-it-yourself-Bereich. Der ist damals noch mit seinen Voodooclub-Platten zu Hannes von IDIOTS Records gegangen und meinte: „kannst du die nicht mal für mich verkaufen?". Er hat diesen kaufmännischen Teil da rein gebracht und wirklich mit wenig Talent ein großes Ding aufgebaut.

Phillip ist musikalisch sehr beschränkt, aber hat ein gutes Vorstellungsvermögen, kann sich gut Sachen ausdenken. Und da hab ich Parallelen gesehen zu meiner eigenen musikalischen Stellung. Weil ich bin auch nicht der beste Musiker, kann mir aber gut Lieder ausdenken.

Bekommst du mit was im Metal, speziell im Ruhrpott, an der Basis passiert? Oder bist du zu sehr mit deinem eigenen Universum beschäftigt?

Ich bin noch Fan geblieben, das ist mir ganz wichtig. Ich bin jetzt leider nicht mehr ganz soo informiert, wie ich es gern wäre, weil das ist auch ein Zeitfaktor, aber das was mich interessiert krieg ich auf jeden Fall noch mit.

Sind hier in Essen oder im Ruhrpott noch Konzerte, wo du hin gehst? Was guckst du dir so an?

Ich geh noch auf kleine Konzerte, wenn ich Zeit hab. Letztes Jahr weniger, weil ich selber die ganze Zeit unterwegs war… Das letzte was ich gesehen habe, ist auch schon wieder ein Jahr her, das war FRANK TURNER, im E-Werk. Da hab ich sogar noch Eintritt bezahlt. Den hab ich auch hinter noch mal in Oberhausen bei diesem Devil-Side Fest gesehen. Wie gesagt, das Jahr war echt bisschen wenig mit Konzerten.

Oft ist es ja so, dass Bands die sehr lange Musik machen nicht mehr die Musik hören, die sie selber spielen. Also das sich das Spektrum sehr erweitert…

Ich hab noch nie nur die Musik gehört, die ich selber mache. Ich war immer schon Musikfan. Ich bin natürlich in erster Linie Fan von Sachen die aus dem Untergrund kommen, ich mag aber auch gerne mal so kommerziellen Kram.

Konkrete Musikstile?

Es gibt ganz viele. Ich kann höchstens sagen, was ich gar nicht mag: Jazz. Bestimmte Arten von Jazz. Ich mag z.B. die Melodie von „Die Straßen von San Francisco", das ist ja auch Jazz. Ich mag Musik generell, nicht nur Rock, auch elektronischen Kram. Für mich geht es hauptsächlich um die Songs und die Atmosphäre, das kann ich nicht mal genau definieren.

Was du vielleicht nicht magst, aber du würdest es erkennen: Schlager.

Ich würde es erkennen und letztens lief auch noch eine gute Schlagerdokumentation über italienischen Schlager, kann ich empfehlen. Ich bin ja mit Schlager aufgewachsen, das hat einen geprägt und geht irgendwie nicht raus. Man hat da immer irgendwie eine Affinität zu.

Ich hasse natürlich diesen ganzen neuen Schlager, den mag ich nicht.

Beim 70er Schlager hatten die ja auch Lieder von SHAM 69, BLACK SABBATH und so was...

Ja natürlich! Wie hieß das Eine noch auf deutsch… „Du hast Angst, vor der Wahrheit" oder „Paranoid" von CINDY & BERT. Oder [Anm. Mille singt:] „Er hat ne Punk Band in Oberhausen".

Bei dieser italienischen Schlagerdokumentation hab ich auch raus bekommen, dass ADRIANO CELENTANO z.B. relativ oft sozialkritische Texte in seinen Liedern hatte, z.B. bei „Svalutation" hat er ja drüber gesungen, wie Italien amerikanisiert wird. Im Schlagergewand hätte man das nie damit in Verbindung gebracht, weil das italienisch war.

Ich spreche kein italienisch, obwohl ich diese Wurzeln habe, aber bei dieser Doku haben die halt gezeigt, worum es überhaupt in dem Lied geht.

Hattest du nie Interesse, italienisch zu lernen?
Wie soll ich sagen… Mein Vater kam als Gastarbeiter aus Italien und in meinem Elternhaus wurde deutsch gesprochen. Nur wenn Verwandte kamen wurde mal italienisch gesprochen, das war aber relativ selten. In der Grundschule gab es auch einen Italienischkurs mit ganz normalem Unterricht, wo sie italienisch gesprochen haben. Da habe ich aber kein Wort verstanden.
Aber deine italienischen Wurzeln interessieren dich schon?
Jein. Als Kiddie hat mich das nie interessiert, weil man so Anti war. Mit den Jahren interessiert man sich schon dafür und kann das ein bisschen differenziert betrachten. Ich bin da ja nicht so patriotisch, es denk da eher „was is´n da eigentlich?"
Letztens haben wir zum ersten mal in Bari (Kalabrien, Süditalien) gespielt, dass ist ungefähr wo mein Vater herkommt. Vorher haben wir immer nur in Rom oder Mailand gespielt, das ist schon ein Unterschied. Wirtschaftlich geht es den Leuten in Süditalien ja viel schlechter als den Rest. Das lernt man erst, wenn man selber mal da hin fährt. Als Kind war ich schon oft in Italien, aber da hast du ja nicht den Blick dafür. Dann lieber so, Recherche über den italienischen Schlager…

Gab es in deiner Jugend die Frage welcher Gruppierung du dich anschließt? Den Metallern? Den Punks? Oder gar den Poppern? Hast du mal in eine andere Subkultur reingeschnuppert?
Für mich war dieses ganze Punk- und Metalding ähnlich. Wir waren damals auch immer in diesem alten Kino in Mülheim oder dem Eschhaus in Duisburg, da war ich z.B. 1985 bei RAW POWER, einfach weil mich das musikalisch interessiert hatte. Ich hab da nie so eine Grenze gezogen. Letztens hab ich mich auch das erste Mal mit Elf von SLIME unterhalten. Ich hätte nicht gar, dass er so viel Ahnung von Metal hat. Der kannte all die Bands mit denen ich auch aufgewachsen bin. Ich glaube, wenn man Musik gemacht hat, hat man das nicht so sehr getrennt. Für mich war das immer so eine Soße: Untergrundmusik. Da gab es Psychobillys, Punx, Metaller… Es gab ja sogar so Reggaetypen.
Meine erste musikalische Wahrnehmung mit 10 war schon so Discomusik, aber als wir selber Musik gemacht haben, waren wir nie ein Teil davon. Gegen die Popper hat man sich auch geprügelt. Obwohl ich das heute nicht mehr so nachvollziehen kann, aber damals war das völlig logisch.

Gab es bei euch viele Punks auf den Konzerten?
In Amerika ja. Unseren ersten Tourneen waren mit VOIVOD und D.R.I. Bei D.R.I. waren es mind. 70% Punx bei den Konzerten, bei VOIVOD auch schon 30%, weil die so aus der Ecke kamen. Dadurch das wir von vorn herein mit solchen Bands getourt sind, hatten wir uns schon einen guten Fankreis erspielt. Ich kann mich noch an Konzerte mit D.R.I. erinnern, da haben wir in ähnlich besetzten Häusern nur vor Skinheads gespielt. Da hatte man so ein bisschen Panik, bevor man auf die Bühne gegangen ist, aber dann gemerkt, das ist ja voll cool. Da waren vielleicht so 500 Hardcore-Skinheads, wovon vielleicht 20 halb-recht waren. Die hat man dann nicht so gemerkt.
Mit SUICIDAL TENDENCIES haben wir nur vereinzelt Konzerte gespielt. Da waren die aber schon so bisschen weg vom HC-Punk in Richtung Metal.

Hattest du dann auch Punk-Freunde? Auch heute noch?
Ja, ja, natürlich! Ich weiß noch auf der ganzen Handelsschule wo ich damals war gab´s 4 Leute, die Untergrundmusik gehört haben. Davon war ich einer, dann noch ein anderer Metaler und ein Psychobilly-Typ. Der Rest waren alles Popper. Und da gab es diese Trennung nicht, da hat man sich eher ausgetauscht.
Es gab da ja auch noch nicht so diese Nischen oder das Internet. Da musste man schauen, wo sind die Leute, die was Neues bringen…
Ich hab damals in der Zeche Carl, wo wir groß geworden sind, mit der Punkgeschichte ganz anders wahr genommen. Da waren die Punx immer die Älteren. Dieses Metalding hat ja Anfang der 80er begonnen, so 82, da war ja Punk quasi schon vorbei.
Die erste Welle.
Jaja, da gab´s aber schon Punk im Pott Part 2. Das war langweilig und viele der alten Punx haben sich davon abgehoben, Willi Wucher z.B., der hat ja selber gesagt, er konnte es nicht ertragen, dass da so Schnäuzer-Punx aufgetaucht sind.
Das stimmt, andererseits muss man sagen, dieses ganze Hausbesetzerding, mit SLIME und mit Hardcore, das ging ja dann erst richtig los. Diese ganzen Bücher „Zurück zum Beton" oder „Verschwende deine Jugend", die hören 82 dann auf weil deren Jugend aufhört.
Das fand ich auch ganz schlimm bei diesem Teipel-Buch, weil er hat dann nicht die Entwicklung weiter beschrieben. Der hat aufgehört als der Ratinger Hof geschlossen wurde. Ich seh das ja nicht so.
Auch diese ganzen alten Punx aus der Zeche Carl… wenn die Älteren Punk sind, dann war man selber Metal. Die haben uns dann ein bisschen belächelt und als dann Thrash Metal kam, haben die auch Pogo getanzt.
Ich muss ja auch zugeben, dass ich die TOTEN HOSEN auch mochte. Oder DAILY TERROR haben wir gehört.

Du hast gerade von der USA-Tour mit D.R.I. gesprochen, besetzte Häuser, etc. Würdest du das heute auch gerne mal wieder machen?
Da muss ich auch mal kurz ausholen. Ich hab Bandmitglieder, die kommen aus ganz Europa, bzw. der ganze Apparat KREATOR. Die Lichtfrau kommt aus Portugal, mein Gitarrist kommt aus Finnland, das überhaupt zusammen zu bringen ist eine ganz teure Geschichte. Ich könnte das noch machen mit kleinen Konzerten, in Amerika z.B. wenn wir auf Tour sind, spielen wir überall. Wenn wir in Houston, Texas spielen, kommen sowieso nur 200 Leute. Also das ist uns jetzt nicht so fremd, das wir sagen wir machen nur noch riesige Hallen voll. Wir haben jetzt keinen Bedarf, so eine besetzte Häuser Tour durch Amerika zu machen, weil wir wissen, selbst wenn wir große Konzerte in NY spielen, heißt das wir spielen eine Woche später in nem Club, wo sowieso nur 200 Leute rein passen. Wenn dann 150, 170 kommen, ist das ein Erfolg. Aber in Europa ist das ein ganzer Apparat. Bei der letzten Tour waren wir mit 40 Leuten unterwegs. [Es folg ein längeres Gespräch über die Wohnzimmertour von DTH]

Wie standardisiert ist eure Live-Show mittlerweile? Beispielsweise im Film „Thrash, Altenessen" von 89/90 fand ich die Ansagen so geil und authentisch, z.B. zu „Love us or hate us". Aber das war ja auch ein kleiner Club, die Leute nah beieinander. Im großen Rahmen ist das jetzt wohl nicht möglich, oder?
Da muss ich auch wieder ausholen. Das soll jetzt nicht heißen, dass ich da so routiniert bin, aber früher haben wir Tourneen gemacht, die haben 2 Wochen gedauert. Heutzutage touren wir in Europa 2 Monate und in Amerika 6 Wochen und dann nochmal irgendwo anders. Wir spielen heute einfach viel, viel öfter.
Ansagen waren sowieso nie mein Ding. Ich hab das gemacht weil ich das machen musste. Und wenn dann mal so komische Ansagen raus kommen, die teilweise auch auswendig gelernt sind, dann ist das natürlich nicht so gut wie diese kultige Ansage. Das ist so weil ich bin auch nicht so ein Moderator und das war auch so ein Zeitgeist. Das konnte man damals noch genauso übertragen. Aber so Animationsansagen wollte ich nie machen.
Es ist auch so eine Sache, es gibt nur ein paar Ansagen, die wirklich super sind. Die SLIME Ansage in den Pankehallen 1984: „Ihr kleinen Scheißhaufen…", als Nazis im Publikum waren, die kann man nicht toppen.
Eins zu eins hab ich mich da letztens noch mit Elf drüber unterhalten. Wir waren da eingeladen beim CASPER Konzert, der hat die ja ins Vorprogramm geholt.

Wie kam es zum Mitwirken von KREATOR am SLIME-Tribute-Sampler „Alle gegen alle"? Ihr habt den Song zusammen mit Nagel (ex-MUFF POTTER) und Thees Uhlmann (TOMTE) eingespielt. Welche Beziehungen existieren zwischen euch?
Chris von Sunny Bastard hat uns gefragt, ob wir das machen wollen. Und da bei mir in der Band alle SLIME-Fans sind, da haben wir das gemacht. Außer natürlich der Finne, der ist kein SLIME-Fan. Aber jetzt ist er auch Fan…
Mit Nagel bin ich privat ein bisschen befreundet. In Berlin waren wir unterwegs und da hab ich ihn spontan gefragt, „möchtest du nicht mit machen?". Da hat er natürlich sofort ja gesagt. Das ging davon aus, dass wir mal für das „Uncle Sally's" Magazin die TOTEN HOSEN Singstar Version getestet hatten. Da haben wir mal gedacht, wir müssen zusammen was aufnehmen.

Wir haben jetzt schon mehrmals über DTH gesprochen und ihr seid ja jetzt auch so lang dabei…
Ne ne ne, wir haben 85 gestartet. Ok, wenn man die TORMENTOR Zeit dazu nimmt, da könnte das passen.
Und wenn man jetzt den ähnlichen Bekanntheitsgrad dazu nimmt…
Wie die TOTEN HOSEN? Das wär schön! Hahaha.
Ja gut, also ganz ähnlich… Aber habt ihr durch diese lange Musikgeschichte auch ein persönliches Verhältnis zu DTH?
Kennt ihr DTH persönlich? Ich hab keinen persönlichen Kontakt zu denen. Ich kenn nur ganz viele Leute, die sie persönlich kennen. Wir haben diesen Film zusammen gemacht [Anm.: „Verlierer"]. Campino war einer aus diesem harten Kern, die dann so eine tragende Rolle gespielt haben, ich war eher einer der Leute, die eine Statistenrolle hatten. Da war auch noch der alte Schlagzeuger mit dabei, Trini Trimpop. Der war damals schon unglaublich alt. Aber sonst an Kontakt… Letztens hatten wir eine Lichtassistentin, die auch Licht bei DTH gemacht hatte…
Nicht Kathlen, oder?
Doch! Häh, woher kennst´n die?
Sie hat bei DIE SCHWARZEN SCHAFE gespielt, AK47 Düsseldorf und so… Punx kennen sich halt alle untereinander!
Is ja lustig, ey. Jedenfalls die hat uns halt die Bühne immer schön gemacht, mit den ganzen Lichtern.

Während ihr auf Tour seid, analysierst du ja auch schon mal die Ansagen und wie das Licht auf der Bühne war. Ist das eher dein professioneller Anspruch oder schon eine narzisstische Ausprägung?
Das ist schon ein professionelles Ding. Wie soll ich sagen, das ist mein perfektionistischer Anspruch. Ich möchte einfach, dass das alles rund ist, irgendwie nicht gekünstelt wirkt. Und wenn ich irgendwo hake, schau ich mir das nochmal an und denk mir, beim nächsten Mal sagst es so und so. Da mach ich mir im Kopf Eselsbrücken. Ich schau mir das einfach nochmal an, um den Fluss den Konzert nicht durch irgendwelche Stottereien zu unterbrechen.
Was die Leute immer wieder vergessen, KREATOR ist eine Band die spielt international und bei der letzten Tour haben wir 10 Konzerte im Ausland gespielt und hab den ganzen Abend nur englische Ansagen gemacht. Und dann plötzlich am nächsten Tag spielen wir in Deutschland, dann muss ich alles umdenken. Das hört sich trivial an, ist aber manchmal echt schwierig. Weil dann fängst du an „ich mach jetzt die Ansage genau wie auf Englisch", übersetzt die 1 zu 1 ins Deutsche und das funktioniert nicht.
Ich bin einfach nicht so spontan. Das hängt ja auch vom Publikum ab. Manche Abende funktionieren einfach so, dann traust du dich auch alles zu sagen. Aber manchmal halt auch nicht. Letztens in Berlin hatten wir eine Online-Übertragung vom SPIEGEL und von TAPE.TV, da waren alle so ein bisschen nervös, obwohl es gar nicht notwendig war. Da haben sich alle so ein bisschen verrückt gemacht und das Publikum war auch nicht ganz so euphorisch wie in anderen Städten.

Bezogen auf die Ansagen, ändert ihr auch mal spontan die Setlist?
Das ist ja auch so eine Sache: Wir haben ja eine Lichtshow, die wirklich eine Choreografie hat und wenn wir das ändern würden, würde unsere Lichtfrau nen Koller kriegen. Deswegen sind auf einer Tour bei jedem Konzert die gleichen Songs.
Eigentlich ist das total bescheuert und man sollte da auch flexibler werden…
Aber wenn du merkst, so ein Konzert hat vom ersten Song bis zum Letzten einen bestimmten Aufbau, an bestimmten Stellen geht's dann im Publikum ab oder nicht, dann behältst du so eine Abfolge lieber bei.

Wie ist das dann, also Punker können sich so was ja nicht vorstellen, es gibt so eine Art Choreografie, in Oberhausen hattet ihr z.B. eine 3-D-Bühne

mit Treppe und so was, das muss ja alles eingespielt sein. Übt ihr das vorher ein, oder ist das mehr auf dich abgestimmt?
Neinneinnein, das spielt sich eher im Laufe einer Tour ein. Das heißt auch nicht, dass jeder an einer bestimmten Stelle da und da steht. Es gibt bestimmte Keys, für Licht z.B., dann fängt der Bass zum Song an, dann stehst du da an der Stelle und dann kommt Licht auf dich. Wenn der Bassist dann nicht an der Stelle steht, hat die Lichtfrau ein Problem. Solche Sachen. Das ist eigentlich alles viel zu professionell.

Würdest du KREATOR auf einer Sympathie-Skala eher in der Nähe von SLAYER (Musik) oder NAPAM DEATH (Attitüde) ansiedeln?
Ich bin mit NAPALM DEATH getourt, wir haben uns einen Bus geteilt, ich hab unter Barney gelegen und kenn ihn sehr gut, daher eher ND. Ich mag SLAYER hab aber nicht zu denen so einen Bezug.
Wenn ich Barney treffe, können wir den ganzen Abend reden. Wenn ich Tom von SLAYER treffe, dann ist da immer noch so eine komische Distanz, weil ich ihn auch nicht so gut kenne.
Ich dachte, musikalisch liegen die Wurzeln eher bei SLAYER, aber die Attitüde…
…is eher NAPALM DEATH, definitiv! Aber auch da muss ich sagen, haben sich viele Thrash-Metal-Bands von früher in eine komische Richtung entwickelt. Zum Beispiel MEGADETH waren früher ne relativ links ausgerichtete Band, mittlerweile ist der Typ ein erzkonservativer, wiedergeborener Christ geworden. Da kann ich mich überhaupt nicht mehr mit identifizieren. ND haben sich zumindest nicht zum Schlechten hin verändert.
Barney hat ja auch so Sachen, wenn der ein Buch gelesen hat, schenkt er dir das danach. Weil er ist der Meinung, Bücher müssen wandern. Er will das Wissen weiter geben. Also bei ND ist ein ganz hoher Anspruch da. Ich kenn SLAYER nicht genug um beurteilen zu können, wie das bei denen ist.

Tauscht ihr euch dann auch über politische Sachen aus?
Ich bin jetzt auch nicht so der super-politische Typ. Viele denken ja, nur weil ich gesagt habe das ich Bush doof finde, ich wär ein politischer Sänger. So ein Quatsch. Natürlich befasse ich mich mit Politik. Ich weiß, dass ich eher links als rechts bin. Das heißt aber noch nicht, das ich mich vor den Karren spannen lasse.
Aber wirft das nicht auch ein Licht auf die gesamte Szene, wenn du oft hervorgehoben wirst als der „Vorzeige-Polit-Metaler"? Weil es da sonst relativ wenig gibt in der Richtung.
Das würde ich so nicht sagen. Ich denke, dass das im Metal nicht so oft zum Thema gemacht wird. Es herrscht eine sehr neutrale politische Einstellung. Ich würd eigentlich sagen, dass der Metaler an sich eher links gerichtet ist.

Ich glaube, dass Metal schon eher gegen Rechts gerichtet ist, sogar gegen Nazis, aber schon vorhanden ist, ist diese Öffnung gegenüber konservativen Ideen. Anfang der 90er hab ich [Anm.: gemeint ist Herder] mit Metal aufgehört, als so BÖSE ONKELZ vom Rock Hard reingewaschen wurden. Und letztens hab ich nach Jahren wieder ne Ausgabe gelesen und direkt auf der dritten Seite ein Statement pro FREI.WILD abgedruckt war. Ich hab da das Gefühl, manchmal geht es halt so „Sind das Nazis? Ach das sind keine Nazis, dann is ja gut". Aber das die dann für die Blut und Boden Position stehen und Patriotismus, das ist dann egal.
Ich glaub das ist eher so ein Eskapismus [Anm.: Abschottung von der realen Welt in eine Phantasiewelt], wo man gegen Drachen kämpft, dann will man nicht, dass einer plötzlich so was Politisches sagt.
Weil das stört dich in deiner Wahrnehmung des Spaßes. Ich würd jetzt aber einfach mal unterstellen, dass das in vielen Subkulturen auch nicht anders ist. Weil Politik ist unbequem. Ich glaube dieses unkritische ist nicht nur ein Metalproblem, gibt ja auch genügend Punx, die nur saufen…
Ich versteh das, wenn man sich bei nem Konzert mit obskuren Bands dann auch nicht wohl fühlt. Aber ich glaube, umso

mehr Leute du in einen Raum steckst, des so komischer wird die ganze Geschichte. Wenn du 1000 Leute hast, hast du mindestens 200, mit denen du überhaupt nichts anfangen kannst.

Kann sein, aber es hängt ja auch immer davon ab, wie die Bands sich äußern, ob sie sich überhaupt äußern. Die meisten äußern sich ja nicht. Findest du es dann schade, dass das nicht auf einer breiteren Basis steht und alle immer zu dir kommen und dich das fragen?
Das ist total obskur. Ich hab RUNNING WILD immer beobachtet, weil die beim gleichen Management waren und so, da hat man das überhaupt nicht vermutet, die haben dann eine Anti-Nazi Ansage gemacht. Die haben ja auch das „Bad to the bone" gegen Schönhuber [Anm.: ehemailger REP-Vorsitzender] gemacht. Das muss man sich mal vorstellen. Das würde man nicht vermuten. Die Zeiten sind aber leider vorbei, wo solche Bands aus der Ecke überhaupt mal was gesagt haben. Der Typ verkleidet sich als Pirat, trotzdem sagt der so was…hahaha

Bei euch ist das aber nicht das Thema, wo ihr schauen müsst mit welchen Bands ihr zusammen spielt?
Doch doch. Wir versuchen natürlich nicht mit so rechten Bands zu spielen, manchmal spielst du aber ein Festival und am nächsten Tag wird Band XY eingeladen. Dann sagst du auch nicht, nur weil die jetzt kommen, komme ich nicht. Aber da ist man schon in so einer Scheiß-Situation, wo ich dann auch radikalere Bands kenne, die zu Hause bleiben würden. Und da fühl ich mich manchmal selbst nicht wohl. Aber die Bands, die ich da kenne kommen auch nicht aus dem Metalbereich.

Themenwechsel! Laut EXPRESS-Online sind KREATOR die Lieblingsband von RAMMSTEIN und SCORPIONS. Trifft dich so was persönlich oder schmeichelt dir das eher?
Das trifft mich persönlich! Ohne Scheiß, da muss ich jetzt auch noch mal ausholen. Ein guter Freund hat die Promo für´s letzte Album gemacht und der wollte mich überall rein bringen. Deswegen auch die Sache mit dem Express. Die waren sehr bemüht, ich würde aber sagen, dass die nicht die Ahnung davon haben. Ich hoffe mal das die Typen von RAMMSTEIN und SCORPIONS wissen, dass wir deren Lieblingsband sind… Ich weiß nicht wie die da drauf gekommen sind.
Aber ganz ernsthaft, ich hab mit den Jahren gelernt, man muss ganz vorsichtig sein mit seinen Vorurteilen. Ich hab z.B. Rudi Schenker kennen gelernt, ein sehr amüsanter Mensch. Ein sehr offener, witziger und toleranter Kerl. Ich würd jetzt nicht ausschließen, dass er ein oder zwei Lieder von uns mag. Vielleicht mögen auch RAMMSTEIN unsere Musik, aber ich glaub nicht das wir deren Lieblingsband sind.

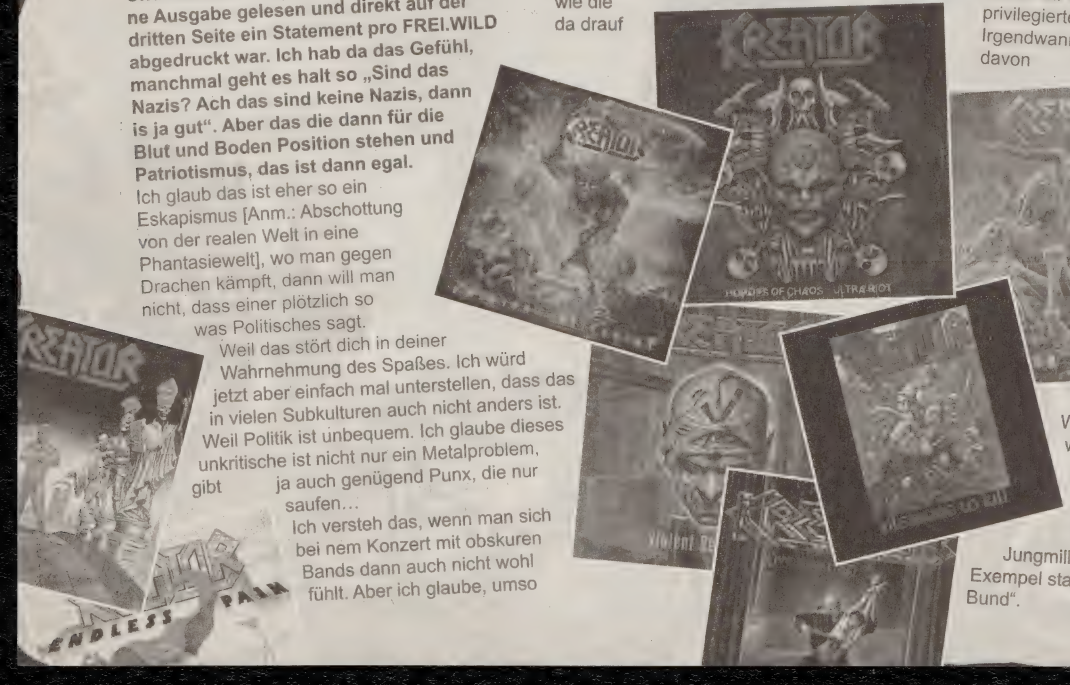
Wie hörst du denn so Musik? Manche Musiker legen ja ihr Gehör nur auf ein bestimmtes Instrument und nehmen den Rest gar nicht wahr…
Bei mir ist es der Gesamteindruck. Ich muss noch mal auf diese italienische Schlagerdoku zurückkommen! Da hab ich gemerkt, dass z.B. Domenico Modugno hat damals auch die Sachen nicht geschrieben, aber arrangiert. Und das hört man auch. Es gibt immer so Dinge, die sprechen einen an. Eine Band wie MESHUGGAH z.B. finden viele Metaler total super, ich finds nur interessant weil da so 7/8 Takte gespielt werden, die ich persönlich nie so ausdenken würde. Deswegen finde ich es irgendwie ganz gut. Oder hier, BARONESS, das ist ja auch so ein 70er Jahre jiddischer Folkrock. Eigentlich bin ich überhaupt kein Fan davon, aber die sprechen mich irgendwie an. Das kann ich auch gar nicht erklären. Ich kann mir jetzt auch nicht ne Band anhören, wo nur ein guter Schlagzeuger dabei ist, ich muss das schon alles gut finden.

Hast du auch was anderes gelernt, neben der Band? Eine Alternative, wenn morgen KREATOR nicht mehr da sein sollten.
Die Frage stell ich mir schon, seit ich Musik mache. Und jetzt sind ja schon 28 Jahre vergangen und es geht immer noch weiter. Von daher… Bestimmte Züge sind abgefahren, also eine Lehre als Heizungsinstallateur werde ich jetzt wahrscheinlich nicht mehr anfangen. Aber ich glaube auch, dass ich nicht viel verpasst habe. Ich bin in der glücklichen Lage, dass ich mein Leben so gestalten kann, dass ich autark bin und nicht mit Leuten, die ich nicht mag, zusammen arbeiten muss. Das ist gut.
Und gegen Zukunftsangst oder Mittellosigkeit im Alter hab ich mich abgesichert. Also mach dir keine Sorgen, haha.

Wie ist das denn mit dem Umsatz von den Alben. Euer neues Album ist direkt auf Platz 5 in den Verkaufscharts eingestiegen. Verkauft ihr heute mehr Alben als z.B. SODOM damals mit der Agent Orange [sind damals als erste deutsche Thrash Metal Band in die Charts eingestiegen]?
Das kann ich schwer beurteilen. Ich weiß nur noch, dass „Coma of Souls" hatte als Vorverkaufswert 100.000, das ist heutzutage Gold. Das war unser Peak. Da haben wir auch noch Vinyl verkauft ohne Ende. Da war eine Band mit 10.000 verkauften Alben schlecht.
Heute habt ihr auch noch Vinyl?
Mittlerweile wieder. Als wir 2001 bei SPV unterschrieben haben, musste ich die überzeugen, dass wir 1.000 Vinyl pressen. Jetzt haben sie 5.000 gepresst. Also das wächst!

Und habt ihr mal an eine Auflösung von KREATOR gedacht?
Ja natürlich, in den 90er Jahren. Die Grunge Geschichten, Identitätskrisen, da war ich ja Mitte 20. Ich bin da ja wieder zur Schule gegangen und wollte was Anderes machen. Irgendwer kam dann wieder mit Musik und das hat dann Bock gemacht. Wenn du einmal eine Sache gefunden hast die dir Spaß macht, solltest du trotz Höhen und Tiefen… Global gesehen stehen wir ganz gut da. Das hört sich total bescheuert an, aber ich kann gar nicht so viele Konzertangebote annehmen, wie wir im Moment haben. Sonst wären wir das ganze Jahr unterwegs. Wir sind da in einer sehr privilegierten Situation.
Irgendwann hat man sich im Metal so auf die alten Namen berufen, davon profitieren auch wir.

Wie ist dein Persönlicher Umgang mit den Medien? Gibt es da Grenzen? Und wie weit würdest du gehen, um die Band zu pushen?
Zum Beispiel das Interview mit dem Express mach ich wirklich, das gebe ich offen zu, um eine breite Öffentlichkeitswirkung zu erzielen. Und weil mein Promoter sagt „ey, wir müssen alles machen". Manchmal sind die Leute auch nicht so scheiße wie man vorher denkt. Aber da gibt es schon vorher Diskussionen.
Wir hatten auch schon ein Interview mit der BILD, wo ich vorher mit denen gesprochen hatte und das Gefühl hatte, die sind einem wohlgesonnen. Eine andere Begegnung war damals, als unser Bassist Totalverweigern wollte, da hat plötzlich die BILD drüber geschrieben, ohne dass wir das wollten, „der Jungmillionär möchte jetzt…" Und da wollten die quasi so ein Exempel statuieren um zu sagen „Künstler müssen auch zum Bund".



Ich find die eigentlich grauenhaft und normalerweise sollte man nicht mit denen reden, ich hab's getan. Aber diese BILD-Zeitungssache haben wir auch nur unter veganen Umständen gemacht. Wir haben vegan für die gekocht und das war dann der Aufhänger. Ich hab da auch mit Jobst von PETA gesprochen und die meinten, wir machen alles um diese Idee nach draußen zu bringen. Nutz die Medien aus! Zum Glück haben das ja nicht so viele mitbekommen.

Wie ist das denn mit dem Veganismus für dich, willst du da eher missionieren bzw. das verbreiten, oder übst du das für dich aus?
Ich finde das ist eine persönliche Geschichte. Mir ist das ja eigentlich scheißegal. Ich weiß noch, als SHELTER im Fritz gespielt hatten und da so Hare-Krishna-Leute ihren Stand aufgebaut hatten. Das ist grauenhaft, so was möchte ich nicht. Nur wenn mich jemand danach fragt und das als Aufhänger für ne Story benutzen will, bin ich der Letzte, der nicht darüber informiert. Ich glaube, dass andere Leute das besser können als ich, gerade bei diesem Vegan-Ding. Ich empfinde das ja auch nicht als so ungewöhnlich. Das ist eine persönliche Entscheidung.
Seit wann bist du Veganer?
Seit vier Jahren. Seit fünf mittlerweile, ist ja schon 2013. Also viereinhalb. Vorher war ich vegetarisch unterwegs. Und dann hatte ich mit meiner Freundin einen Haushalt zusammen, so dass das neben der Überzeugung zum ersten Mal organisiert werden konnte. Wenn man das alleine für sich organisiert, ist das bisschen schwierig, und gerade vor 10 Jahren war es noch viel schwieriger. Heutzutage gibt es keine Entschuldigung mehr. Man kann es nicht Nicht-sein, weil es nicht geht. Aber ähnlich wie mit dem Polit-Metaler-Scheiß, will ich auch nicht der Vegan-Metaler sein.

Aber das widerspricht ja schon ein bisschen deine Aktivitäten für bspw. „Kochen ohne Knochen"/OX mit Interview, Vegan Diary,etc.
Ich bin mit Joachim gut befreundet und er hat mich gefragt, ob ich das machen kann. Ich schreib ja auch gerne, weil mir das Spaß macht. Persönlich würde ich nie so ein Diary schreiben, auch kein Tour-Diary, aber wenn mich jemand fragt, dann mache ich das, weil mich das inspiriert so was zu machen. Und dann verpufft das auch nicht so, sondern ich kann das in 5 Jahren noch mal nachlesen.
Und wenn ich so Homepages wie „Happycow" in Anspruch nehme, da waren ja auch vorher Leute in der Stadt und haben die Restaurants getestet. Man tauscht sich dadurch aus. Auf meine Homepage würde ich das nicht setzen, aber bei KoK ist das okay.

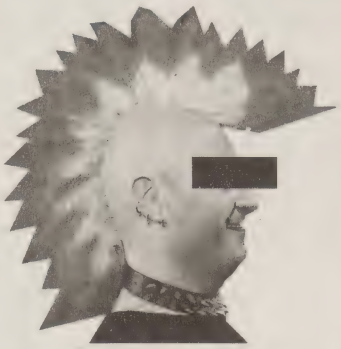
Ist Veganismus überhaupt ein Thema im Metal?
Ja, mittlerweile schon. Es gab auch einen großen Bericht von „Voices from the dark side", dass ist ein großes Metal-Onlinemagazin von Frank Stöver, der übrigens früher meinen ersten Flyer entworfen hat, der hatte nämlich schon eine Schreibmaschine. Er ist auch einer von den Metalern, die ich sehr, sehr schätze, weil er immer noch Überzeugungstäter ist. Der macht das wahrscheinlich überhaupt nicht mehr hauptberuflich und war aber einer der besten Schreiber, macht es auch immer noch, weil es seine Leidenschaft ist. Und der hat mich gefragt ob ich bei einem Vegan-/Vegetarisch-Metal-Special mit mache. Da war auch Angela von ARCH ENEMY, Barney, Tom von CELTIC FROST und noch diverse andere. Und das war ein Bericht, der total gute Reaktionen bekommen hat. Sollte man gar nicht meinen. Und das neue KoK-Kochbuch wurde sogar im neuen „Metal Hammer" verlost.
Also im Metal ist das Ganze schon noch ein exotisches Ding, aber da kann man schon zu beitragen, dass das nicht mehr ganz so unnormal ist. Auch ohne mit dem Zeigefinger auf die Leute zu zeigen.
Wieder zurück zu den Wurzeln: Ich weiß noch, als ich damals METALLICA 1984 gesehen habe. James Hetfield hat ein GBH T-Shirt getragen und ich hab mir sofort danach die Platte von denen gekauft. Und wenn ich heute mit einem „Milk kills" T-Shirt auf die Bühne gehe, vielleicht sagt dann einer von den 14 Jährigen Kiddies, guck ich mir mal an. Sie müssen sich ja nicht damit beschäftigen, ich gebe einfach meine Vorlieben weiter. Das befruchtet ja auch, solange man nicht missioniert.

Euer Konzert in Istanbul ist zur letzten Tour ausgefallen, weil ihr nicht rechtzeitig aus Griechenland ausreisen konntet. Was war denn da los?
Im Endeffekt hat ein Papier gefehlt, ein Canne. Wenn du als Band über die Grenze willst, musst du ein Canne ausfüllen. Für uns war alles richtig, die Vorband FUELED BY FIRE hatten irgendwas nicht richtig ausgefüllt und deshalb haben die uns alle nicht reingelassen. Von wegen in Europa sind alle Grenzen offen.
Wenn ich mich nicht total irre... Mein Tourmanager meinte, dass das Wort Angela Merkel gefallen ist. Das war grauenhaft. Wir wollten an einem Sonntag mit 40 Leuten in die Türkei einreisen, mussten dann in ein Hotel an der Grenze in Bulgarien ausweichen, das war total langweilig und wir haben alle nur so „öh, scheiße" und dann die armen Fans in Istanbul, die teilweise extra aus dem Iran angereist waren. Total ekelhaft, weil EIN Typ uns nicht rein lassen wollte, wegen einem Stempel im Canne.

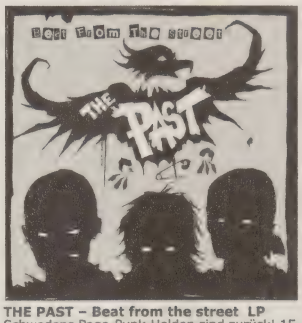
Okay, besten Dank! Ganz zum Schluss noch, deine aktuellen Lieblingsplatten sind:
Hmm, Mareike hat gerade die CDs geordnet... BARONESS „Yellow and green" find ich ganz gut... ääähhhm.. da hört´s schon fast wieder auf. Muss nix aktuelles sein, oder?.... Auf der Tour hab ich zum Einschlafen immer die letzte GISBERT ZU KNYPHAUSEN Platte angehört, so ein Chansonier. Der macht gute Texte. (Pause) Die letzte OFF! fand ich ganz ok, aber nicht so gut wie die Erste.

Die Lieblingsplatte von KREATOR, und zwar nicht die aktuelle!:
Im Moment ist die Aktuelle die interessanteste, global gesehen „Violent Revolution" weil das so ein Kick ins neue Jahrtausend war...

Henni / Micha / Herder Fotos: Heilemania



Demnächst:



THE PAST – Beat from the street LP
Schwedens Pogo-Punk-Helden sind zurück! 15 unglaubliche Kracher wie „Plastic baby", „Destroy" zum 1. Mal aufgenommen! BEWARE!!!

HoHNIE records
c/o Andreas Höhn
An der Kuhtränke 7
31535 Neustadt
GERMANY
phone: ++49 (0) 50 32 / 6 32 93
www.hoehnierecords.de
post@hoehnierecords.de

KEINE ZUKUNFT IST HEUTE !!

Großhandelspreisliste anfordern!

NOTDURFT – Same LP
Das längst überfällige Re-Release des D-Punk-Klassikers von 1982 auf Vinyl! Mit den Überhits „Amis", „Mach's dir selber" und „Hitlers Geist"! Kommt erstmalig mit Texten, unveröffentlichten Bandfotos und Bandstory!

BRUTAL VERSCHIMMELT – Und die Zukunft ist doch rot! Doppel-LP
Enthält die komplette ROR-LP von 1983! Nur die ersten 500 Stück als 2xLP mit unveröffentlichten Demo- und Live-Songs! Das komplette Vermächtnis dieser rohen Punk-Band aus dem Allgäu!

UGLY HURONS – Fluxkompensiert LP
Bekannt von Sicher gibt es bessere Zeiten Vol. 1 + 3 feiert die Band ihr 25jähriges Jubiläum mit einem sensationellen Comeback! Enthält ihre grössten Hits wie z.B. „Umbrella", „Heinrich" und eine schöne SK-Coverversion von „Geldschein"! Limitiert auf 300 Exemplare, davon 110 in gelbem Vinyl!

NAMENLOS – Armut macht den Mensch zum Tier 10"
Tolles drittes (Mini-)Album der Ost-Berliner Kult-Combo! Wieder grossartige neue Songs wie „Laß nicht zu, dass deine Träume sterben" und neue Versionen von 3 alten Klassikern wie „MfS"! Limitiert auf 500 Stück!

EXTREM - Jetzt oder nie Doppel-LP
Legendärer Kult-HC aus Österreich! Demo + megarare Split 12" von 1983/84! Kommt im tollen gatefold-cover gestaltet von Schlagzeuger Peter Zinner! Limitiert auf 1000 Exemplare, davon 300 Stück in multicoloured vinyl! Last copies!!!

APURTU – Tik tak LP + CD
Nach über 20 Jahren endlich die 1. LP mit 12 neuen Hits der baskischen Kult-Band! Geiler melodischer Punk-Rock in Landessprache mit 77er Touch! Limitiert auf 300 Exemplare !

CDs im Vertrieb von BROKENSILENCE !!

Kotzgrüne Liste mit viel Deutsch-Punk, Kultplatten aus Skandinavien, Brasilien, Osteuropa, UK, USA sowie viele Sonderangebote unter www.hoehnierecords.de im Internet! Kein Facebook, myspace etc. !

ACIDEZ

Manchmal kommt etwas ziemlich unerwartet. Da bekomme ich von VOLTAGE Records aus Tschechien eine Platte zum Besprechen zugeschickt und bin erst einmal schwer beeindruckt von der Aufmachung der LP. Das Cover Bild der „Don´t ask for permission“ LP könnte auch von einem EXPLOITED Album stammen und auf der Rückseite sieht man ein Bandfoto, wo vier Nietenkaiser bzw. Iro-Punx sehr imposant abgelichtet wurden. Das Vinyl ist zudem richtig schön giftgrün, so das es schon fast wehtut es anzuschauen. Die Musik hört sich sehr professionell und gekonnt gespielt an, wobei ich mich musikalisch stark an Bands wie CASUALITIES und TOTAL CHAOS erinnert fühle. Und dann erfährt man, das die Band ACIDEZ aus Mexiko stammt. Mexiko? Wat geht mit Mexiko?! Klar hat man schon mal etwas von Punks aus Mexiko gehört, aber selten in einer solchen coolen Qualität. Das weckte bei mir das Interesse über die Band zu erfahren. Die dann auch gerne bereit stand meine Fragen zu beantworten

PLASTIC BOMB: Kannst du uns ein paar Informationen zu den Hintergründen von ACIDEZ geben? Wer spielt in der Band und seit wann gibt es Euch? Welche Bands haben Euch damals bei der Gründung beeinflusst?

ACIDEZ: Wir haben uns 2003 gegründet und stammen alle aus der Stadt Guadalajara. Wir wurden hauptsächlich von Bands wie Exploited, GBH, Varukers, Broken Bones, Discharge und anderen Punkcore Records Bands wie Action, Havok, Virus, Defiance oder den Casualties beeinflusst. Aus dem allerersten Line-Up ist noch unser Drummer Näuj bis heute dabei. Es gab damals am Anfang eine Reihe von Besetzungswechseln, aber seit 2006 hat sich die Situation mit dem Einstieg von Soti und Rodo stabilisiert. 2010 gab es dann noch einmal eine radikale Änderung unserer Musik, da der Sänger wechselte und unser Stil mit Einflüssen aus dem Thrash, D-Beat und Punk 'N' Roll ergänzt wurde. Das aktuelle und definitive Line-Up, mit welchem wir auch unsere aktuelle LP eingespielt haben, ist Tupa am Gesang, Rodo an der Gitarre, Soti am Bass und Näuj am Schlagzeug.

PLASTIC BOMB: Habt Ihr zuvor noch in anderen Bands als ACIDEZ gespielt? Wie seid Ihr eigentlich mit Punk Rock in Kontakt gekommen?

ACIDEZ: Ja, wir haben alle zuvor schon in anderen Bands gespielt. Rodo z.B. hat Bass bei LADRILLO gespielt, Soti und Tupa waren für den Gesang und den Bass bei BANQUETAS DESTROZADAS verantwortlich und Näuj hat bei SOCIEDAD EN CRISIS Schlagzeug gespielt. Wir haben uns zuerst mit der Einstellung und den Ideen des Punk Rock identifiziert und haben dann immer mehr andere Punks getroffen. Mit den weiteren Konzerten, die wir gespielt haben, sind wir immer tiefer in die lokale Punk Szene hinein gestoßen.

PLASTIC BOMB: Wie man Euren Fotos unschwer ansehen kann, steht Ihr offensichtlich auf diesen Irokesen-, Spike Haare und Nieten Jacken – Stil. Seht Ihr Euch eher in der Tradition von modernen Bands wie CASUALTIES, TOTAL CHAOS und UNSEEN...oder folgt Ihr mehr dem Weg der frühen UK´82 Bands wie DISCHARGE und EXPLOITED?

ACIDEZ: Ich würde sagen, das wir von Bands aus beiden Bereich beeinflusst werden. Die alten als auch die neuen Bands habe alle ihre guten Momente.

PLASTIC BOMB: Die Texte der Songs auf Eurer LP "Don´t ask for permission" sind natürlich allesamt auf Englisch gesungen. Daher Danke dafür, das Ihr alle Texte auf Eurer Homepage auf Englisch eingestellt habt. Ein Song wie "No existen reglas" ("Es gibt keine Regeln") hört sich verdammt angepisst an in Bezug auf das, was in unserer Welt so abgeht. Und auch der Text zum Song "Feura de tu ley" ("Außerhalb deiner Gesetze") verdeutlicht, das Ihr kein Teil der Gesellschaft sein wollt. Was bringt Euch so in Rage?

ACIDEZ: Was uns so in Rage bringt, wenn wir unsere Texte schreiben, hängt mit der aktuellen Situation zusammen, in welcher wir hier in Mexiko leben. Es gibt einfach zu viele engstirnige Leute, die dich grundlos kritisieren und alles dafür tun, das man sich nicht selbst verwirklichen kann. Es gibt zu viele Dogmen und zu viele konservativ eingestellt Leute, was sehr viel mit der Kirche und der Gesellschaft in unserem Land zu tun hat. Ständig kriegt man zu hören, dass das Land noch nicht genug für sie getan hat, dabei grassiert hier die Korruption und die Regierung als solches muss als nicht kompentent angesehen werden. Du bist hier in Mexiko auf tagtäglicher Ebene ständig Repressalien ausgesetzt, musst dich mit ungerechtfertigten Gesetzen herumschlagen als auch mit den elitären Ansichten.

PLASTIC BOMB: Der Text zu Eurem Song "Linea de Muerte" ("Todeslinie") handelt über die Todesmauer der US-amerikanischen Regierung, die dazu gedacht ist Südamerikaner von der Einwanderung in die USA abzuhalten. Ihr nennt das in Eurem Song eine "Faschistische Grenzpatrouille" und Ihr sagt zudem das die Leute besser in ihren Heimatstädten bleiben sollen und ihr bisheriges Leben noch einmal neu bewerten und betrachten sollen, damit sie nicht irgendwelchen utopischen Träumen hinterherlaufen und sich zum Sklaven ihrer unterbezahlten Arbeit machen. Was hat Euch dazu gebracht diesen Text zu schreiben?

ACIDEZ: Wir müssen feststellen, das es eine unglaublich hohe Anzahl von Menschen gibt, die bei der Überquerung der US-Grenze sterben. Oftmals sogar durch klare äußere Gewalteinwirkung sterben. Es ist einfach sehr schwer bis unmöglich legal ein Visum für den legalen Grenzübertritt zu erhalten. Daher erwähnen wir den Faschismus der US-Behödern gegenüber Mexiko und anderen südamerikanischen Ländern. Und wir denken das es Sinn macht ein Leben in seiner angestammten Heimat zu leben und nicht irgendwo anders sein Leben für einen schwachen Traum von Reichtum auf´s Spiel zu setzen.

PLASTIC BOMB: Für den Song "Don´t ask for permission" von Eurer aktuellen LP habt Ihr einen Video-Clip gedreht, der wirklich sehr professionell gemacht aussieht. Wie ist das Feedback zu diesem Clip ausgefallen? War es nicht teuer diesen Clip zu produzieren?

ACIDEZ: Unser Plan war es dem Clip eine Referenz unserem Plattencover zuzuordnen. Dort sieht man, wie mit einer Schablone und einem Edding Stift der Schriftzug "Don´t ask for permission" aufgetragen wird. Für uns ist die Schablonen-Verwendung die höchste Form von Ausdruck und Protest. Der Video Clip selbst war nicht teuer. Wir haben ein paar Freunde, die hauptberuflich bei audiovisuellen Produktionen arbeiten. Wir haben unsere Ideen für den Clip eingebracht und so konnten wir durch die Unterstützung unserer Freunde einen qualitativ richtig guten Clip drehen, der uns nichts an Geld gekostet hat.

PLASTIC BOMB: ACIDEZ kommt aus Guadalajara in Mexiko. Aus unserer deutschen Sicht muss ich sagen, das Eure Stadt hier

nicht sehr bekannt ist, obwohl es eine sehr große Stadt ist. Kannst du mir ein paar Infos geben, was bei Euch in Eurem normalen Leben so abgeht? Gibt es eine Punk Szene bzw. weitere Bands in Guadalajara?

ACIDEZ: Was einen normalen Tag in Guadalajara so angenehm macht, ist das gute Klima hier. Aber der Verkehr ist hier echt ätzend, dazu muss man in Bezug auf Gewalt immer ein Auge offen halten. Außerdem gibt es hier noch schöne Frauen und regelmäßig brennende Fahrzeuge wegen der Kämpfe zwischen den mexikanischen Drogen Dealern und der Polizei als auch Regierung. Da gerät man als einfacher Bewohner der Stadt schon mal zwischen die Fronten, so das es in der Vergangenheit bereits reichlich Tote gegeben hat, die vollkommen unbeteiligt waren. Was die Punk Szene in Guadalajara betrifft, ist diese ein bisschen mehr hinten dran am allgemeinen Geschehen. Das hängt oft mit der Apathie der Leute zusammen, die nicht bereit sind die Szene zu unterstützen. Was in letzter Zeit dazu geführt hat, das einige Punk Bands und Leute aus der Szene raus sind und sich jetzt mit irgendeinem anderen Musik Stil begnügen.

PLASTIC BOMB: Habt Ihr in Mexiko auch Touren spielen können? Wart Ihr auch schon in den USA auf Tour? Wie viele Konzerte habt Ihr bereits gespielt?

ACIDEZ: Ja, wir in der letzten Zeit in verschiedenen Städten in Mexiko gespielt um unser neues Album zu präsentieren. In den USA haben wir noch nicht gespielt, wobei wir aber planen dort auch zu touren. Wir wollen in Kalifornien anfangen und dann geht es weiter über Texas bis nach New Mexico.

PLASTIC BOMB: Wie steht es generell um die Punk Rock Szene in Mexiko? Was müssen wir wissen um die Szene in Mexiko zu verstehen und was bedeutet es bei Euch als Punk zu leben? Wie sieht es in anderen Städten aus? Gibt es irgendwelche Bands, die Ihr empfehlen würdet?

ACIDEZ: Hier in Mexiko gibt es gerade in der Mitte des Landes um Mexiko-Stadt herum eine große Punk Rock Szene, die allerdings nicht sehr offen für internationalen Punk ist. Da dreht sich fast alles um die nationalen Bands, die einen sehr rauen Punk Stil spielen, der mit nur wenigen Akkorden auskommt. Viele Punks sind auch mit verschiedenen Ideologien verbunden, wobei es oft so ist, das sie ihre Konzerte komplett kostenlos spielen und keine Bands mögen, die eine gute Studioproduktion haben. Leider wird auch oftmals Gewalt gegenüber anderen Punks verwendet, die nicht ihren eigenen Vorstellungen entsprechen.

Wenn man aber mehr in die grenznahen Gebiete von Mexiko kommt, dann stehen die Leute anderen Bands eher aufgeschlossen gegenüber. Wobei die Ausmaße der dortigen Szenen einen deutlich kleineren Umfang haben. Einige aktive Bands, die wir Euch empfehlen würden, sind The Excluded, Los Monjo, Fallas del Sistema, Garrobos, Outlaw Bastards, Cooperativa Pascual, Pifas, Blessed Noise, Von Bastard und noch einige andere.

PLASTIC BOMB: Wie seid Ihr mit Martino von VOLTAGE RECORDS aus Tschechien in Kontakt gekommen, welcher Eure neue LP "Don´t ask for permission" herausgebracht hat? Wie fühlt es sich an, das jemand aus Europa Eure Platte veröffentlicht hat? Liegt Euch schon irgendein Feedback vor?

ACIDEZ: Wir haben Martino über das Internet kontaktiert, um genau zu sein über Myspace. Wir haben ihm einige Kopien unserer Platten für seinen Vertrieb geschickt, wobei wir wirklich sehr dankbar und begeistert sind, das jemand unsere Platten in Europa vertrieben hat. Und es war und ist unser Traum, das wir irgendwann mal bei Euch auf Tour gehen können und reisen, wo wir endlich mal die große Punk Szene bei Euch kennenlernen können. Bislang haben wir viele gute Rückmeldungen bezüglich der neuen LP aus Europa erhalten, die Martino gemacht hat.

PLASTIC BOMB: Von Euch sind bereits einige Platten zuvor erschienen. Wann waren diese erschienen bzw. sind sie immer noch erhältlich?

ACIDEZ: Ja, wir haben unser erstes Album "No Hay Futuro" 2008 veröffentlicht, von welchem wir noch einige Exemplare hier haben. Und 2010 hatten wir die Split mit THE ANGST aus Orlando in Florida herausgebracht, die den Titel "Deadly Dose" trug.

PLASTIC BOMB: Habt Ihr weitere Pläne für die Zukunft? Ist bereits etwas an neuer Platte geplant und kommt Ihr womöglich sogar auf Tour nach Europa?

ACIDEZ: Für das Jahr 2013 haben wir bereits fest eingeplant eine weitere Platte herauszubringen. Und natürlich wäre es klasse wenn wir in Europa auf Tour gehen könnten. Hoffentlich bereits nächstes Jahr!

PLASTIC BOMB: Noch irgendwelche abschließende Kommentare?

Wir bedanken uns für den Platz, den Ihr uns hier in Eurem Fanzine eingeräumt habt. Und wir freuen uns darauf, das hoffentlich eine Reihe von Leuten mal in unser neues Album rein hören werden. Setzt Euch mit uns in Kontakt, seht Euch unsere Homepage an, wo jede Menge Neuigkeiten und Infos drin stehen.

Interview: Helge Schreiber

SICK OF SOCIETY

14.02.2013 "KAP TORMENTOSO" STUTTGART
15.02.2013 "JUZ" BURGLENGENFELD (ALARMSIGNAL)
16.02.2013 "BETEIGEUZE" ULM (ALARMSIGNAL)
22.03.2013 "4YOU" DEGGENDORF
23.03.2013 "CFY" LUSTENAU (AT)
29.03.2013 "BOX" DAVOS (CH) (DIE SIFFER)
30.03.2013 "BETWEEN" BREGENZ (AT) (DIE SIFFER)
11.05.2013 "THE ADAM AND EVE PUB" BIRMINGHAM (UK)

„Anarchic PunkRock since 1993"

NEUES ALBUM VIA SICKOFSOCIETY.DE, SN-PUNX.DE, AMAZON.DE AB SOFORT ERHÄLTLICH!

DESTROY

... ERSTKLASSIGER STRASSENPUNK, KNALLHART, GERADE HERAUS UND OHNE SCHNÖRKEL ... (WWW.XXL-ROCK.COM)

SCISM! (WWW.POWERMETAL.DE)

... MIT DIESER SCHEIBE SETZEN SICH SICK OF SOCIETY ENDGÜLTIG IN DER HIESIGEN PUNK-ROCK-SPITZENLIGA FEST!

... SCHEISS DIE WAND AN! WAS IST DENN DAS FÜR NE´ GEILE PUNKROCK CD? (WWW.UGLYPUNK.DE)

WWW.SICKOFSOCIETY.DE

KS-MUSIK.de

wir PRESSEN schwarzes Gold und schicke Silberlinge!

since 1991

HIGH-END MASTERING

ks-musik.de | Postfach 101 653 | DE 46216 Bottrop
Fon: 02041-265739 | Fax: 02041-265738 | www.ks-musik.de

BONECRUSHER

Vor etwa 10 Jahren haben sich BONECRUSHER von Sänger Raybo getrennt. Auch nicht gerade einvernehmlich wie woanders bereits zu lesen war. Die Jungs haben sich ja bekanntlich kürzlich wieder zusammengerauft und eine neue Platte veröffentlicht. Besagte Scheibe namens „Blvd. Of Broken Bones" wurde allerorten ja zurecht ziemlich abgefeiert. Fast könnte man sagen, die Band klingt so frisch wie nie zuvor. Die Songs haben auch wieder dieses gewisse Etwas. Hier gibt es nun ein kurzes aber knackiges Interview mit dem Bassisten Mikael V. Kanal, einem der Gründungsväter von BONECRUSHER.

PB: Welchen Job würdest du nie wieder machen?
Michael V. Kanel: Als ich noch jünger war, hatte ich einen Job in einer Flugzeugfabrik als Zähler und musste Schrauben und Muttern zählen! That Fucking Sucked.

PB: Stimmt es, dass ihr vor einigen Jahren in Orange County auf der schwarzen Liste der Clubs wart von wegen banned in OC und so?
Michael V. Kanel: Offiziell wurde über uns keinerlei Bann gesprochen, aber es scheint wirklich so, als ob das im Laufe der letzten Jahre hin und wieder passiert ist. Die meiste Zeit über scheint es schon so, außer wir veranstalten selber ein Konzert. Wir werden eigentlich nicht allzu oft zu den typischen Orange County Shows eingeladen! Ich glaube, dass unsere Band für die ganzen Punker, die bloß an sicherem Spaß interessiert sind, einfach ein wenig zu viel ist. Ja, es gibt schon so einige dieser hippen Läden, welche einfach nicht wollen, dass wir dort spielen.

PB: Was war das schlimmste, was jemals während eines eurer Auftritte passiert ist?
Michael V. Kanel: Oh, Ich weiß wirklich nicht... Fürs Türgeld kaltgemacht zu werden :-) Lol! Es gab schon den ein oder anderen Fight, ich kann mich dunkel an ein gebrochenes Bein erinnern. Ich kann mich auch noch daran erinnern, dass ein Typ mal seine Zähne gesucht hat und dass es sogar mal einen Gig gab auf dem ein Mädchen nen Typen abgestochen hat... Warum? Ich habe nicht die geringste Ahnung.

PB: Was hältst du denn im allgemeinen von Gewalt auf Konzerten?
Michael V. Kanel: Nun, in den Staaten ist es im Vergleich zu Europa schon ganz schön anders. In Europa mögen die Leute einfach die Musik, wollen Spaß haben und sich einfach gut fühlen. Musik ist der gemeinsame Nenner, der die Leute zusammenbringt und sie nehmen das auch als Teil der Musik an. In den Staaten herrscht auf jeden Fall ein ganz anderer Vibe. Egal, ob bei Shows, Auftritten in Bars, oder bei Festivals - Ärger liegt immer in der Luft.

PB: Was war denn dein erstes Konzert überhaupt?
Michael V. Kanel: 1969 haben meine Mom und meine Tante mich mit zu einem ELVIS PRESLEY Konzert im Los Angeles Forum mitgenommen! Ha Ha!

PB: Hast du jemals von dem Hip Hopper gehört, der sich BONE CRUSHER nennt? Gibt es irgend einen Teil der Popkultur, von dem du dir wünscht er würde einfach aussterben?
Michael V. Kanel: Bin zwar kein großer Fan der Popkultur, aber ich glaube, dass das alles schon irgendwo irgendwie seinen Platz hat. Und was unseren Rapper-Kumpel BONE CRUSHER angeht, Ha ha damals als er gerade sein Debüt „AttenCHUN!" veröffentlichen wollte, kontaktierte uns dieser AR-Mensch von Arista Records. Er wollte uns Geld dafür bezahlen, dass sein Schützling, welcher unseren Namen benutzt, neben uns legal existieren kann. Wir haben ihnen gesagt, dass sie sich ihr Geld in den Arsch stecken könnenis. Nach Release des Debüts von BONE CRUSHER, hat Arista ihn aber auch schon wieder ganz schnell nach nur einer Platte gedroppt. Was ziemlich lustig war, war das wenn du damals auf der MTV.Homepage nach BONECRUSHER gesucht hast, seine Seite aufgerufen wurde, allerdings poppte ein Hinweis auf, dass BONE CRUSHER nicht mit der Hardcore Band BONECRUSHER verwechselt werden sollte. Ha Ha, das war schon irgendwie großartig!

PB: Ihr habt ja auch beispielsweise mit deutschen Bands wie 4 PROMILLE und glaube ich auch OXYMORON zusammengespielt. Welches ist denn eure deutsche Lieblingsband und warum?
Michael V. Kanel: All die deutschen Bands mit denen wir spielen sind ein Riesenspaß! Wir lieben es einfach wirklich unterschiedliche Bands zu sehen. 4 PROMILLE sind aber unsere Favoriten. Sie spielen eine bessere Version von „Pornostar" als wir das hinbekommen. Wir haben sie damals auf unserer ersten Europatour kennengelernt und sind seitdem Freunde. Wir haben aber niemals mit OXYMORON oder BAD COMPANY PROJEKT gespielt, aber wir haben mit Sucker auf einigen Berliner Gigs rumgehangen. Vergesst aber auf keinen Fall Bands wie STRONGBOW, LOUSY, CHERRY BOMB und selbstverständlich auch SCOOTER! :-)

PB: Welcher ist einer Meinung nach der beste OC-Punk-Song aller Zeiten und warum?

Michael V. Kanel: EDDIE AND THE SUBTITLES mit " AMERICAN SOCIETY", der Song erklärt für mich einfach alles! Aber eigentlich ist das eine ziemlich unfaire Frage, da es ziemlich viele großartige OC-Punk-Songs gibt.

PB: Welche Punk Band der Vergangenheit oder Gegenwart findest du am meisten überbewertet? Welche ist in deinen Augen diejenige die am meisten unterbewertet ist?

Michael V. Kanel: Überbewertet? Die Liste ist viel zu lang LOL! Unterbewertet? Die Liste ist sogar noch länger! Jeder mag Musik aus unterschiedlichen Gründen und was ich großartig finde, hält eine andere Person mit Sicherheit für ganz große Scheiße. Ich bevorzuge es da eigentlich meine Meinung für mich zu behalten, wenn es darum geht, welche Musik gut und welche schlecht ist. Ha Ha, schau dir nur mal die Band an in der ich spiele.

PB: Wie ist Raybo eigentlich an seine außergewöhnliche Stimme gekommen? Eventuell rostige Rasierklingen zum Frühstück schlucken?

Michael V. Kanel. Er wurde damit geboren und er schafft es stets uns mit den Worten, die schreibt und auch wie er sie gesanglich umsetzt, zu verwundern.

Michael V. Kanel: Gibt außerhalb der Punkszene Performer, Personen oder Acts, welche das beeinflusst haben, was du heutzutage tust?

A: Sicher, ich war auch mal nur ein Rock'n'Roll Fan und wuchs mit 60ties und 70ties Rockmusik auf. Ich rollte

zwischen 78 und 79 in die Punkmusik. Der Beat und die heavy Riffs von allem, was ich je gehört habe, sind mein Haupteinfluss. Mitte der 70er waren es die Musik von STEPPENWOLF, welche mich dazu gebracht hat mit dem Bass spielen anzufangen. Einfach los rocken! Wir spielen, was wir glauben, was rockt und Raybo erzählt die Geschichten dazu.

PB: Wenn BONECRUSHER eine Film und keine Band wären. Wer würde der Regisseur sein und wer würde dich spielen?

Michael V. Kanel: Raybo würde das Drehbuch schreiben und Regisseur sein. Er hat das größte Talent für dieses Zeug und ich würde mich höchstwahrscheinlich selber spielen.

PB: "Es ist ein Krieg der Klassen, meine Klasse gewinnt, aber sie sollte es eigentlich nicht" sagte der Business-Magnate Warren Buffet in einem CNN-Interview im Jahre 2005...

Michael V. Kanel: Bin mir nicht sicher was ich davon halten soll? Wenn er das glaubt, was er predigt, könnte er in Ordnung sein, aber ich traue niemanden, der soviel Kohle hat!

PB: Was hältst du denn persönlich vom sogenannten Occupy Movement?

Michael V. Kanel: Gelangweilte HIPPIES!

PB: Einige eurer Songs sind eher düster gehalten, andere haben einen eher optimistischen Unterton. Was lässt dich die Hoffnung in die Menschheit verlieren? Was lässt dich noch für die Menschheit hoffen?

Michael V. Kanel: Wenn man sich umschaut, ist der Grund für den Verlust von Hoffnung doch offensichtlich, aber gleichzeitig gibt es auch immer noch Platz für Verbesserungen. Das ist es auch was dem Leben eine gute Balance gibt. Something to Bitch about and Something to Change, worum es auch sonst immer gehen mag.

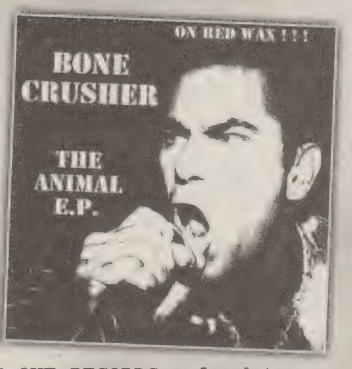
PB: Glaubst du denn, dass Musik die Welt verändern kann?

Michael V. Kanel: Ja! Und das hat sie auch schon, schau dir nur mal die Geschichte des Rock`n`Roll an! :-)

PB: Gibt es irgendetwas was du dich weigern würdest unter keinen Umständen zu tun?

Michael V. Kanel: Ja, ich werde niemals damit aufhören Fische zu töten!

PB: Wie seid ihr eigentlich wieder auf



KNOCK OUT RECORDS gelandet und warum habt ihr die Platte nicht auf Class War Records raus gebracht?

Michael V. Kanel: Mosh hat uns irgendwann zwischen 98 und 99 kontaktiert und unsere Beziehung ist seitdem ganz schön gewachsen! We Love that fucker! Das mit dem Mosh ging vorher eventuell schon 2 Jahre hin und her. Er fragte uns ob wir nach Europa auf Tour kommen wollten und wir trauten ihm zunächst eigentlich nicht wirklich. Weil wir uns beim besten Willen nicht vorstellen konnten, warum ein Typ in Deutschland unsere Band kennen sollte. Außerdem lief das Ganze auch noch über E-Mail, weshalb wir ihm zunächst sowieso nicht getraut haben. Aber irgendwie haben wir dann doch eingewilligt zu spielen und es ist sogar letztendlich eine bis jetzt andauernde Liebesbeziehung daraus geworden! Class War Records ist das Label der Band auf dem wir limitierte Pressungen von neuen Songs veröffentlichen. Wir hatten niemals zuvor ein Label in den USA, deshalb haben wir alles selbst gemacht. Die „BLVD OF BROKEN BONES" wird in den USA im März auf Longshot Records als CD/LP Pack mit farbigem Vinyl rereleast. Wir brauchen diesmal deshalb keine Pressung auf Class War Records zu machen. Aber wir bringen bald eine raus.

PB: Wenn du es dir vorher aussuchen könntest, was wären deine berühmten letzten Worte?

Michael V. Kanel: Thank you, And Good Night!

Interview von Basti

REAL McKENZIES

Paul McKenzie - privat & persönlich.

Kindheit, Jugend, Gegenwart

Paul McKenzie, den Sänger der REAL McKENZIES kennen wir bereits seit 2001. Damals brauchte die Band vor ihrem allerersten Auftritt auf dem europäischen Festland Schlafplätze. Sie übernachteten ein paar Tage in unserem schimmligen Keller des PLASTIC BOMB Lagers. Sofort hatten wir die lustigen und wilden Typen in unser Herz geschlossen. In der Folgezeit veröffentlichten wir 3 LPs und CDs der REAL McKENZIES.

Der Kontakt blieb über all die Jahre bestehen. Noch heute sind die REAL McKENZIES noch eine fantastische Liveband. Auch wenn von der alten Besetzung kaum noch jemand dabei ist. Ich freue mich immer, wenn ich ihrem Sänger Paul begegne. Er ist ein humorvoller, charmanter, vielseitig interessierter Mensch. Gerade was kulturelle und geschichtliche Dinge angeht, ist er ein wandelndes Lexikon. Da ich Paul im Laufe der Jahre einigermaßen gut kennengelernt habe und ein paar Sachen weiss, die nicht hinlänglich bekannt sind, nahm ich mir vor ein sehr persönliches Interview zu führen. Über seine Kindheit, die Jugend, die Entdeckung des Punks, den ersten Iro, seine schottische Erziehung und Geschichte... Mal nichts über die Band, sondern über den Menschen. Heraus kam ein wirklich interessantes Interview, welches wir im Cafe Banane in Dortmund führten. Beim Cafe Banane handelt es sich um eine recht gemütliche Punkrock-Kneipe, die Paul´s Freundin Kristina gehört. Paul arbeitet dort als Barkeeper, was ihm sichtlich Spaß bereitet.

Das Interview führte ich zusammen mit meiner Freundin Meike, die Paul ebenfalls gut kennt und den REAL McKENZIES vor einigen Jahren in Duisburg auch schon mal ihre Wohnung als Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung stellte. Mein aufrichtiger Dank geht an Meike, da sie die Scheissarbeit auf sich nahm das ganze Interview abzuhören, abzutippen und zu übersetzen. Dafür werde ich ihr einen Kuchen backen, soviel steht fest. Micha.-

P.S.: Ach ja, wir sprachen übrigens auch über aktuelle Entwicklungen der Band. Aber diesen Teil des Interviews werdet ihr im Vorfeld der nächsten Sommertour der REAL McKENZIES in Deutschland auf unserer Homepage www.plastic-bomb.de lesen können.

Wir möchten ein Interview mit dir als Person machen, nicht nur über die Band oder die Musik, hoffentlich ist das Ok für dich.
Nun, ich habe nichts zu verbergen, nur ein wenig. ;-)

Was ist mit deine Plänen Deutsch lernen zu wollen geworden?
Ich habe es nie offiziell gemacht, ich bräuchte ein paar Bücher. Wenn ich ein wenig machen würde, würde ganz viel sofort wieder zurückkommen. Aber ich habe das bislang ignoriert.

Aber du verstehst was, wenn wir uns auf Deutsch unterhalten?
Oh ja, und beim Lesen auch. Filme helfen mir auch, für diesen Zweck schaue ich Filme, die ich kenne, in Deutsch mit englischen Untertiteln. So höre ich es und stelle die Verbindung her.
Nur die Verben und Nomen sind immer miteinander vertauscht und das lässt es wirken, als wäre es super schwer. Aber wenn du einmal den Schlüssel hast, ist es nicht mehr so schwierig. Es hat etwas damit zu tun wie man denkt und wie man spricht. Zum Beispiel anstatt „Today I´m going to go to the store" you say „I´m going to the store today".

Und im Moment wohnst du in Dortmund?
Ja.
Und für wie lange planst du hier zu bleiben, für die nächsten paar Monate?
Also, ich habe mich hier schon ganz schön niedergelassen, und zwischen den Touren ist es hier schon gut. Ich mag den Job als Barkeeper und dieses Plätzchen hier (Cafe Banane) ist ja auch nicht schlecht. Ich lege nette Musik auf, das einzige Problem was ich hier habe ist, wenn andere Mitarbeiter

nicht machen, was ich möchte. Wenn sie zum Beispiel den Boden nicht sauber halten. Wenn ich irgendwo arbeite und jemand kommt herein und schaut sich um, und sie sehen mich an wenn da irgendwelcher Dreck auf dem Boden ist oder dreckige Gläser oder anderer Scheiß, das mag ich überhaupt nicht. Wenn alle tun was ich sage, dann würde es Spaß machen. Aber das ist jetzt nicht so herrisch gemeint. Wenn du morgens aufstehst und dein Gesicht wäschst, dann tust du dasselbe wenn du hierher kommst.

Warum hast du dich für Deutschland entschieden?
Es ist hier bequem hier einen Job zu haben. Das ist schön. Die Mentalität der Leute ist Ok für mich. Und es ist hier viel einfacher in eine Bar zu gehen als in Kanada, denn die Gesetze sind sehr viel strenger.

Es erleichtert dir auch das Deutschlernen.
Ja klar.

Hast du zwei Zuhauses im Moment, eins in Kanada und eins hier?
Nicht offiziell, geschäftlich schon, aber ich fahre nicht nach Kanada, nur für die Kanada-März-Tour. Später dann im Frühling, denke ich, werden wir an der Ostküste und in Mexiko unterwegs sein, aber mal schauen wie das alles so hinhaut.

Und wo kommst du dann unter in Vancouver?
Ah, das ist kein Problem. Ich schlafe im Transporter, ich bin ausgerüstet.

Aber geboren bist du in Kanada?
Ja, geboren bin ich in Vancouver, Kanada.
Und deine Familie lebt noch da?
Die meisten meiner Familie sind tot, aber die väterliche Seite meiner Familie lebt in Irland und der mütterliche Teil meiner Familie ist in Schottland und in der Schweiz.
Was hat das mit der Schweiz auf sich?
Also, ein Teil der Familie meines Vaters ist irisch, der andere schottisch, und die Familie meiner Mutter ist halb schottisch und halb schweizerisch.
Das klingt alles ein wenig kompliziert
Nicht wirklich, denn Sie sind alle keltisch.
Auch die Leute in der Schweiz?
Nicht alle Schweizer, eine Minderheit der Schweizer stammen von den Kelten ab, denn als die Kelten von Griechenland kamen, siedelten sie sich auch in der Schweiz an. Aber als sie in Irland landeten, legten sie diese Kultur natürlich ab.
Die Kelten kommen aus Griechenland?
Ursprünglich schon, das ist eine lange Zeit her, über tausend Jahre, aber einige der Schweizer sagen „ich war ein Kelte bevor du einer warst", aber ich sage ihnen „ Fuck You, meine Mutter hat auch ihre Wurzeln in der Schweiz, also lass uns zusammen ein Bier trinken"

Als du in Vancouver aufgewachsen bist, gab es da viele Familien mit mit schottischen Wurzeln?
Also, die kanadische Geschichte ist verschachtelt mit schottischer Geschichte. Bevor es eine Regierung in Kanada gab, gab es eine Firma, und die hatten Warenhäuser in den Nähe der Häfen, denn da kamen die Schiffe an und dort wurde der Handel betrieben und da waren die Handelsbesatzungen. Dort bildeten sich schließlich die Städte. Die Zentren der frühen kanadischen Kultur bildeten sich also um die Warenhäuser. Die Leute gingen in die Läden, tranken ein Bier. Die Leute, denen diese Läden gehörten, nahmen sich häufig die schottischen Jungs vom Norden Schottlands, weil sie gut mit dem Wetter klar kamen. Dort begann das schottische Erbe und natürlich begannen die

"Die Schotten haben ihre Finger in jedem Kuchen der Welt."

REAL McKENZIES

"Sie haben mich mit dem Kilt zur Schule geschickt."

Einheimischen auch Kontakt mit den Eingewanderten zu haben. Es gibt viele Einheimische mit schottischen Namen.

Wie lange ist das her?
17. und frühes 18. Jahrhundert, und dann schließlich entwickelte sich die Regierung und der erste kanadische Premierminister war ein Schotte. Da ist also mehr schottische Kultur in Kanada als in Schottland aufgrund der ständig im Ausland Lebenden. Genauso ist es auch in Neuseeland, Australien und Hawaii. Viele Leute wissen das nicht, aber die letzte hawaiianische Prinzessin war halb schottisch. Und wenn du dir die hawaiianische Flagge anschaust siehst du das St. Andreas Kreuz, genauso ist es auch bei der jamaikanischen Flagge. Als Captain Cook herumsegelte, ließ er einen Schotten als Verantwortlichen zurück, als er wieder nach England zurückkehrte. Und so geht das weiter und weiter. Als die Engländer den Schotten erklärten, dass nun ihre Kultur das Gesetz wäre, vermischten die Schotten sich mit den Leuten und teilen die Kultur so miteinander. Und so ist es in der ganzen Welt. Aber in Bezug auf die kanadische Situation mit der umfassenden Auseinandersetzung mit der schottischen Kultur: die Schotten in Schottland müssen sich nicht ihrer schottischen Grundlagen behaupten, weil sie nun mal dort sind. Aber wenn du weit weg bist bewahrst du dir deine Tradition. Sie besteht durch sie alle.

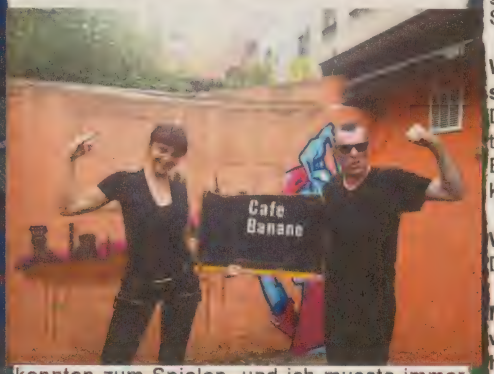
Also waren um euch herum viele Leute mit schottischen Wurzeln, und die Leute sagten nicht „Was ist das denn für ein verrückter Kerl"?
Es hängt alles davon ab wie du bist, und welche Zeit gerade ist. Während des 20. Jahrhunderts war die schottische Kultur sehr groß. Da gab es die Robert Burns-Gesellschaft, die in nahezu jeder kanadischen Stadt eine Robert Burns-Statue aufstellen ließ, und in jeder Großstadt waren zehn von ihnen. In den 40er, 50er und 60ern, je mehr Kulturen integriert wurden, verlor es irgendwie seine Popularität. Aus dem einen oder einem anderen Grund. Meine Eltern haben sich das nicht angenommen. Ich wurde mit striktem keltischen, irischen und schottischen und halt einigem schweizer Kram großgezogen.

Welche Besonderheit macht diese Erziehung aus? Welche Dinge taten sie, um dich mit dem Keltischen zu beeinflussen?
Oh, sie haben mich mit dem Kilt zur Schule geschickt, klar, zum Glück nicht jeden Tag, aber am Robert Burns Day. Und zu Hause musste ich ihn auch tragen. Wenn Leute kamen und meine Eltern eine Dinnerparty

machten, musste ich Lieder singen, Trinksprüche und Gedichte aufsagen. Burns-Gedichte.

Wie alt warst du da?
Von sehr klein an, aber diese Dinge passieren immer zu jeder Zeit in keltischen Gemeinschaften. Wenn Leute zusammenkommen, singen sie die Lieder und spielen die Musik. Jeder ist Teil des Ganzen und hat irgendetwas zu tun.

Waren deine Eltern sehr streng?
Oh ja, mein Vater war hart. Knallhart. Mein Großvater war noch schlimmer. Er war ´Alte-Schule´. Von außen war er unerbittlich, aber wenn du einmal verstanden hattest warum er so war, war es ganz cool bzw. halb so schlimm.
Ich dachte immer die beiden würden mich hassen, weil die anderen Kinder, meine Brüder und Schwestern, immer raus gehen



konnten zum Spielen, und ich musste immer bleiben und das Werkzeug wegräumen und das Holz tragen. Der Grund war, dass meine Brüder nicht das gewisse Etwas hatten, das ich hatte. Und sie dachten sich „geht raus spielen, und wir lehren diesen Kerl ein Mann zu sein!"
Ich jedoch dachte das wäre Bestrafung. Aber nun kann ich zu meinem Bruder sagen „gib mir mal die 78er Klemme" oder sowas. Ich kann auch ein Segelboot auftakeln. All diese Sachen kann ich machen, die mein Großvater mir weitergegeben hat. Bis ich 25 Jahre alt war habe ich nicht begriffen, dass ich all diese Sachen kann, vom Bepflanzen eines Gartens bis zum Reparieren eines Motors. Meine Brüder können mit diesen Techniken nicht aufwarten.

Gab es auch eine Zeit, in der du den schottischen Einfluss gehasst hast?
Als ich ein Kind war und jeder rausgehen und Kind sein konnte, war ich natürlich nicht dabei. Da hatte ich das Gefühl einer Verschwörung. Und das war ja auch so, aber das war nicht negativ, Jedoch dachte ich es sei total negativ.

Und wann änderte sich das?
Anfang 20, nachdem beide gestorben waren. „So, nun habe ich es verstanden, sorry Jungs!"

Passierte da etwas besonderes? Was gab den Ausschlag?
Als meine Geschwister zu mir kamen mit ihren Problemen, und sie sich nicht zu helfen wussten. Du selbst beherrscht die Techniken ein Haus zu bauen und was auch immer, halt die ganzen Dinge, die die beiden an mich

Rock right on outta here. That was the message Edmonton police gave these punk rockers who'd been entertaining passers-by on Jasper Avenue. Looks like the message didn't go down too well.

weitergegeben haben, und ich nicht wusste warum. Mein Vater starb jung wegen seinen naturgegebenen körperlichen Voraussetzungen, mein Großvater lebte noch mit 112 Jahren. Er war alt, aber alle meine Onkel wurden so 85 bis 90 Jahre alt. Mein Großvater arbeitete jeden Tag. Wenn Menschen nichts mehr zu tun haben, dann werden sie müde. Sie setzen sich hin und dann sterben sie. Das konnte ich gut nachvollziehen, als ich in Fabriken gearbeitet habe. Es ist am besten einfach mit dem Leben weiterzumachen anstatt sich in die Vergangenheit zu begeben. Wenn mein Vater nicht getötet worden wäre, er wäre bestimmt auch alt geworden. Ich würde wohl auch um die 100 Jahre alt werden. Aber 2026 werden wir von einem Meteor getroffen und es ist alles vorbei. Also habt Spaß!

Was ist das Positivste oder Wichtigste der schottischen Kultur für dich?
Das ist das spirituelle Ding, und das hat nix zu tun mit Religion wie Jesus und so nen Quatsch. Es ist eine Art Energie, eine fließende, kanalisierte Energie.

Was für eine Energie meinst du?
Diese Kraft kommt von deiner inneren Seele.

Meinst du du hättest diese Kraft nicht auch, wenn dein Vater andere Wurzeln gehabt hätte?
Doch, ich denke, dass jeder Mensch sie hat, aber die Schotten haben halt etwas mehr, nur ein klein wenig.

Ich habe irgendwie das Gefühl, als wäre es heutzutage ganz besonders populär das Schottische-Ding abzufeiern. Was die Leute denn nun auch immer damit verbinden. Manche tragen halt nur nen Kilt, manche besuchen laufend irgendwelche Whisky-Tastings, und was es halt da noch für Sachen gibt. Für dich zählt aber am meisten die Spiritualität eine Rolle?
Es hat alles irgendwie damit zu tun. Es ist wir ein Puzzlespiel, aber in der Mitte ist die Energie, die diese ganzen Dinge hervorbringt und sie passieren lässt.

Was denkst du über deutsche Leute, die Kilts tragen?
Also ich habe,... also, jeder kann einen Kilt tragen. Ich denke für alle Leute, die die schottische Tradition feiern wollen, egal wo sie herkommen, ist es klasse. Und vor allem schaut jeder gut aus mit einem Kilt, wirklich jeder.

Bevorzugst du die langen Kilts oder die kurzen?
Ähem, ich (hust), also du meinst die langen Kilts (zeigt bis zu seinen Knöcheln)? Ok, das amüsiert mich, weil diese Teile sind keine Kilts, das sind Röcke. Und diese sind grundsätzlich für Damen ! Aber das Ding ist, die Leute wollen zum Konzert kommen, und sie wollen akzeptiert werden, egal was sie tragen, also vergebe ich ihnen. Aber sie tragen Damenkleidung, und ein Kilt ist keine Damenkleidung. Vor langer Zeit, bevor es Pluderhosen gab, die von den Franzosen entwickelt wurden, trugen Männer Kilts und Frauen Röcke. In den modernen

REAL McKENZIES

Kulturen, wo alle Hosen tragen, wird das gerne vergessen. Aber ich kann mir die Situation ganz gut vorstellen, wenn sich die Kids fürs Konzert besonders anziehen wollen. Sie haben die T-Shirts, aber keinen Kilt. Also gehen sie zum Kleiderschrank der Mutter oder Großmutter, aber die haben keinen Kilt, sondern ein Rock.
Ich habe das schon oft gesehen, sie haben diese Uniformen, die Army Stiefel, die Shirts und ich kann mich genau erinnern, dass ich mal zu Kurt gesagt habe als wir in Wien in der Arena am Merch-Stand waren und alle Kids sahen genauso aus, „Nun sieh mal, was du angerichtet hast!"
Ich habe auch schon mal über ein Design für ein Poster oder Shirt nachgedacht, das wie ein Split-Bild aussieht, wie wenn zwei Leute beim Telefonieren abgebildet sind, auf der einen Seite ist ein Kid auf dem Konzert am Telefon und auf der anderen Seite steht die Mutter in ihrer Unterhose und sagt „hey, du bist ja wohl völlig bescheuert, komm nach hause, was hast du mit meinem Schottenrock gemacht?" Aber wenn es darum geht das schottische Erbe zu feiern, denke ich sind da keine Grenzen gesetzt, weil die Schotten haben ihre Finger in jedem Kuchen der Welt, so ist jeder willkommen.

Du hast mal gesagt, dass du dich selber als ein Kulturbotschafter siehst.
Ja, das bin ich zweifellos

Aber wenn du denkst, dass die schottische Kultur schon überall ihre Finger drin hat..
...dann müsste ich nicht mehr so hart arbeiten? Nur weil ich die Band in die Stadt bringe und den Leuten eine Möglichkeit gebe zu Feiern und sich selbst in dieser keltischen Weise auszudrücken, ist das wie ein Weg, wie ein Werkzeug, ein Schalter um ihnen zu sagen „Du kannst jetzt schottisch sein". Und das funktioniert um sich zu verbünden und sich zusammenzutun.

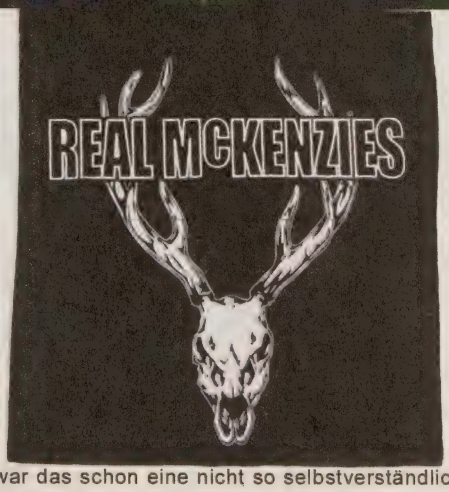
In der Punkszene wird man schnell als Nationalist abgestempelt, wenn man das Keltische zelebriert. Warum glaubst du, dass die RMK nie so gesehen wurden?
Weil wir Internationalisten sind, und wir verdanken der schottischen Kultur das Herumkommen in der Welt. Wenngleich es da auch ein paar Probleme gibt. In Amerika gibt es rasisstische Gruppen, die uns benutzen wollen. Einmal in North Carolina kamen White Power Typen zu uns und sagten "Ha, wir haben den Kilt gesehen und weisse Leute, hey Bruder". Meine Antwort war: "Ich bin nicht dein Bruder!!" Und ich kann mich auch an eine Situation erinnern, als wir in Oklahoma waren. Da waren solche Arschloch-Typen, für die ich keine Zeit aufbringen möchte, denn jeder der so denkt ist nicht in meinem Team. Sie kamen zu unserem Auftritt und sagten "Hey Bruder" und ich antwortete "Ich bin ncht dein Bruder, dieser Typ hier ist mein Bruder", und da kam McLeod. Ich kenne ihn seit vielen Jahren. Der Rote Richard McLeod ist ein Landwirtschaftsprofessor, und er zeigte sich mit dem McLeod Tartan, das schwarz und gelb ist, mit einem riesigen weissen Cowboy-Hut und einem wunderschönen Prince Charles Jäckchen. Er sah also sehr gut aus, und er ist so schwarz wie man nur sein kann. Und er ist ein McLeod. Ich sagte "Das ist mein Bruder, und da ist er nun, gehe ich mit ihm jetzt Bier trinken!" Sie verstehen einfach nicht, dass für den Scheiss kein Platz ist in meiner Famile und meinem Umfeld.

Und die Punks hier in Deutschland wissen das? Ihr hattet nie Probleme, wegen "Scottish and proud"?
Ich stellte immer sicher, dass ich es sehr deutlich mache. Klar waren da mal ein paar Probleme mit Leuten, die das nicht verstehen konnten. Aber das sind immer so Typen, bei denen ich auch darauf scheiße ob sie es verstehen oder nicht. Ich stimme mit den Leuten nicht überein und ich werde immer lieber mit dem linken Flügel gehen, mit dem antirassistischen Bereich. Dafür werde ich kämpfen. Das habe ich bisher, und das möchte ich weiterhin !

Wie kam Punkrock in dein Leben? Oder war es für dich eher Rock´nRoll?

Oh, eher Rocknroll, weil wir begreifen oder uns überlegen müssen was Punk ist. Ist es Anti-Government, gegen Regierungsformen, die falsch sind, und das ist es, was Punk bedeutet. Da können wir zurückgehen bis Robert Burns in das 17. Jahrhundert. Ich mag diese keltische Musik auch so sehr, weil sie ihre Wurzeln in rebellischer/sich empörender/auflehnender Musik hat. Die rebellische Musik bedeutet das Auflehnen gegen eine Unterdrückung, und dies ist auch die Punk-Besonderheit. Das hat seine Wurzeln als Unterdrückung begann. Punk ist nur eine kleine Bezeichnung, die Malcom McLaren zu dem Zeitpunkt erfunden hat.

Also haben die Schotten den Punk erfunden? ;-)
Nein, nein, die Schotten nicht. Aber lass uns schauen, woher der Blues kam, nämlich von Schwarzen oder Sklaven, die unterdrückt wurden. Um es zu erklären: Nach den Highland Clearances, nach der Schlacht von Culloden 1746, die letzte Schlacht, die die Schotten gegen die Engländer austrugen - die Engländer gewannen - wurden alle Rebellen gehängt oder als Sklaven zu den Kolonien befördert. Sie waren auf den Sklavenschiffen mit den schwarzen Leute gefangen. Da hast du die Zulu-Trommel und den schottischen Gesang mit den verschiedenen Elementen. Nimm alles zusammen, und du hast dann den Blues.
Aber jetzt sind wir etwas vom Thema gekommen. Die erste Punk Band, die ich gehört habe, waren die MC5. Sie waren „White Panthers", viele Leute wissen das nicht. Sie denken, dass sie nur gegen die „Black Panthers" waren, aber was sie wirklich waren, waren weisse Menschen, die an die Rechte für Schwarze glaubten. Im Zeitgeiste der 60er in Amerika



war das schon eine nicht so selbstverständliche Sache. Zu der Zeit Martin Luther Kings und des Friedens-Dings, da schreiben sie solche Lieder. Ich hatte eine ältere Schwester, die mich auf dieser Art von Musik brachte. Sie war ein Beatnik, 1944 geboren. Ich mochte es wirklich mit ihr rumzuhängen, denn sie hatte viel Informationen für mich. Also die MC5 waren die erste Punkband, die den Leuten in den Arsch traten. Sie waren gegen die amerikanische Regierung, eine amerikanische Band aus Ann Arbor, Michigan, was sehr nah an Kanada ist.

Hast du auch mal nen Iro gehabt?
Ich hatte einen Mohawk mit Giraffenflecken, Mitte der 70er nannte man mich Paul Giraffe.

Was hielten deine Eltern von deiner neuen Leidenschaft?
Ich hatte einige Probleme mit meinen Eltern mit ungefähr 16 Jahren. Mein Vater sagte in seinem Zorn „Keiner meiner Söhne tut dies in meinem Haus!" und wenn ich gewusst hätte, dass er es nicht so gemeint hat, hätte ich mich vielleicht ein bisschen mehr gebeugt. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass ich der Sohn meines Vaters bin, und deshalb sagte ich „Ok, dann werde ich mir wohl endgültig mein eigenes Scheiß-Haus besorgen!" Das tat ich dann auch. Ich habe nie wieder mit meinem Vater gesprochen, und 1980 starb er dann. Ich dachte „Scheiße, ich hätte mit ihm sprechen sollen!" Aber wir waren uns halt so ähnlich...

Wie ist denn die Szene in Kanada heute?
Ich war lange nicht mehr da, aber im Grunde gibt es sie nicht, alles findet in Nordamerika statt. Der einzige Ort, an dem Punk wirklich passiert ist Europa. Das ist glaube ich, weil es Jugendzentren gibt und der Staat diese unterstützt. In Kanada bist du auf dich alleine gestellt, und wenn du nicht kommerziell bist, HAHA, vergiss es, es geht die ganze Zeit nur den Berg hoch. Und du weißt auch, wenn du jung bist hast du noch die Sterne in den Augen, die es sehr viel einfacher machen. Aber wenn du so lange Zeit mit einem Hammer bearbeitest wirst, fragen sich viele Leute „Warum mache ich das eigentlich hier? Ich sollte einen Job haben, eine Familie gründen und so was in der Art. Ich bin doch dumm!"

Wir haben hier ein gutes Netzwerk.
Und Unterstützung. Leute sagen, dass sie das alles nicht fürs Geld machen, aber du brauchst nunmal auch Sprit für deinen Bulli, du brauchst einen Ort, wo du schlafen kannst, was zum Essen,...In Kanada ist es sehr schwer unabhängig und eigenständig zu sein.

Aber als Punk in Kanada angefangen hat, war er selbständig, oder?

Einmal in North Carolina kamen White Power Typen zu uns und sagten "Ha, wir haben den Kilt gesehen und weisse Leute, hey Bruder". Meine Antwort war: "Ich bin nicht dein Bruder!!"

Ja, er war unabhängig, wir hatten aber auch eine Menge Unterstützung, es war mehr als ein Funken. Die Leute glaubten wirklich daran, dass wir was anders machen können, indem was wir das taten, und wir haben auch vieles anders gemacht. Wir öffneten die Türen für eine „Avantgarde-Gesellschaft", aber es ist sehr schwer.

Paul, du trinkst im Moment kein Alkohol, warum?
Ja, das ist richtig. Wenn es mit dir auf Tour bergab geht, dann wird es dich zerstören. Nicht nur physisch, sondern vor allem mental. Eine gute Ernährung und ein guter Geisteszustand helfen dir gegen den täglichen Stress. Es hat auch einen physischen Aspekt.

Machst du Sport?
Jeden Tag, ich kicke gerne mal nen Ball und fahre jeden Tag Fahrrad. Und am Morgen mache ich manchmal unregelmäßig Übungen, manchmal Thai Chi, um die Energie zu kanalisieren. Und zur Selbstverteidigung ist es sowieso gut.

Musst du dich auf Tour oder hier in Dortmund oft selbst verteidigen?
Darüber muss ich mir keine Gedanken machen, weil ich auch schon so lange trainiere. Aber als ich angefangen habe mit dem Training musste ich zäh sein. Jetzt habe ich den Dreh raus.

Du bist sehr interessiert an Geschichte. Glaubst du es ist wegen den keltischen Wurzeln?
Geschichte wiederholt sich immer wieder, und es ist gut zu wissen, wo man gewesen ist, um zu wissen wohin man geht. Das ist der Grund, warum ich Geschichte so liebe und auch weil es für mich wirklich interessant ist.

Welcher Teil der Geschichte interessiert dich am meisten, neben der schottischen?
Eigentlich ist alles cool, alles von der altertümlichen Geschichte, die biblische Geschichte, es ist alles Teil des Puzzles.

Also liest du viele Bücher und schaust viele Filme?
Ja, immer.

Welche Rolle spielt Religion?
Es ist eine nette Geschichte, aber ich denke wirklich, dass es eine Tragödie ist, dass intelligente menschliche Lebewesen diese Geschichte glauben. In Wahrheit ist es ja nur ein Machtinstrument um Menschen zu manipulieren.
In den 60er und 70er Jahren dachte ich, wow, wir werden im neuen Jahrtausend wirklich schlauer werden. Aber die Kirchen haben im Staat immer mehr Kraft bekommen. Schau, was in Amerika passiert ist, und auch in Deutschland. Die Katholiken, sie klappen die Bürgersteige hoch am Sonntag, es ist unglaublich. Wir sind hier in einer kenntnisreichen Gesellschaft. Auch nett ist, wenn wir die MTV music award schauen. Das ist eine RocknRoll Veranstaltung, und RocknRoll ist die Musik des Teufels, und sie sagen "Und dann würde ich gerne Gott danken...!". Meiner Meinung nach, wenn es überhaupt einen Gott geben sollte, und er sehen könnte, was in seinem Namen alles passiert, er würde sie alle zur Hölle schicken. Im Speziellen auch den Papst. Und auch diese Minister in Amerika. Auf der einen Seite denke ich, es ist

wirklich gut für bedürftige Leute was sie in sozialer Richtung unternehmen. Sie können Leuten helfen, und die gutmütige Seite von Religion kann ich schon gutheissen. Aber die andere Seite davon, da geht es nur um Gier, Geld und Macht. Und für diesen Teil habe ich keine Zeit! Ich denke, sie haben die Religion zerstört.

Hast du jemals OI POLLOI getroffen?
Ja, das habe ich, sie sind ziemlich mit diesem altertümlichen Zeugs beschäftigt, und das ist der Teil von Geschichte, an dem ich eigentlich auch Interesse hätte. Vielleicht wird es das nächste Thema sein. Es ist spannend, wenn man einmal die Tür zu dieser alten, ursprünglichen Welt geöffnet hat. Diese Welt geht zurück in eine extrem weit entfernt Zeit.
Eine Sache, die wirklich dazu geführt hat, dass ich das Christentum wie wir es kennen wirklich ablehnen, ist die Hexenverbrennung. Die urtümlichen Heiler, die alten Frauen, die Hexen, die alles über Kräuter der Wälder wussten, was sie bewirken, das ist wirklich eine coole Sache. Und sie existiert ja nun mal. Aber die Ärzte wollten diese Frauen nicht, weil die Menschen zu ihnen gehen würden um sich heilen zu lassen. „So, diese Frau ist eine Hexe, also lasst sie uns verbrennen." Und all das ganze Wissen ist mit ihnen verbrannt. Das Gleiche passierte ja auch bei den einheimischen indianischen Kulturen. Sie lebten zehntausend Jahre in den Wäldern und wussten genau was abging. Sie brauchten keine Pillen oder so nen anderen Quatsch.

Oi Polloi singen in Gälisch.
Ich habe sie ein paar mal gehört und sie machen ihre Sache sehr gut. Sie öffnen die Tür für die jungen Leute, die sich für dieses altertümliche Zeugs interessieren, und dies alles zu erhalten ist eine tolle Sache und sehr nobel. Mit der Zeit werden die Menschen erkennen, dass es wichtig ist solche Sachen am Leben zu erhalten. Ich trage meinen Teil dazu bei die Kultur zusammenzuhalten.

Wie war dein ersten Mal in Schottland?
Als ich das erste Mal mit der Band in Schottland war, das war sehr cool. Wir spielten in Kirkcaldy, in Fife, und wir hielten an und gingen in den Club. Ich hatte eine unmittelbare Abneigung gegen den Besitzer. Er war ein Old-School-Schotte, und er hatte grundsätzlich Probleme mit unserem Manager Mutti, weil er Deutscher ist. Wegen des Kriegs,... dieser Typ lebt wirklich im letzten Jahrhundert und wollte Mutti nicht in den Club lassen. Ich habe dann mit ihm geredet „Wie ist der Ticketverkauf gelaufen?" „Die Tickets sind ausverkauft" „Und du erwartest hier heute viel Geld zu machen?" „Ja" „Das wirst du wohl nicht, denn du wirst es abblasen müssen, weil wir nicht spielen" „Ich werde dich wegen Vertragsbruch drankriegen" „Ich habe nichts unterschrieben." Also schaffte ich es, dass er rausging, sich persönlich bei Mutti entschuldigte und ihn nach drinnen einlud.

Dieser rassistische Scheiss... Es ist völlig egal ob es Rassismus gegen Weisse oder was auch immer ist. Ich habe dafür keine Zeit und werde darüber nicht hinwegsehen.

Aber in diesem Pub ereignete sich noch ein nettes Ding: Alle diese Leute in diesem Club hatten wahrscheinlich Arbeit und sie dachten „Ah, hier wird heute bestimmt eine interessante Sache los sein, lass uns mal Tickets kaufen!" Und sie kauften alle Tickets, so dass es dort wirklich ziemlich überfüllt war. Draußen war ein Schwung Punks, die aber nicht mehr reinkommen konnten. Als das Konzert dann anfing, Opener waren für uns „The Al Pacinos", eine wirklich klasse verrücke Band, und als wir auf die Bühne kamen begannen wir mit dem Lied „Get the bitch off the Money" und wir verbrannten einen „Union Jack". Diese Leute waren zwar schottisch, aber sie waren auch Loyalisten. Sie verließen alle den Pub. Dann konnten die Punks reinkommen, und von da an begann das Konzert dann richtig. Wir hatten wirklich viel Spaß. Das war dann unsere erste Show in Schottland.

Aber es war nicht dein erstes Mal in Schottland.
Nein, wir waren dort seit ich ein kleiner Junge war. Familienbesuch der mütterlichen Seite in Inverness und auch Teile väterlicher Seite.

Und ihr seid auch nach Irland gefahren, um den anderen Rest der väterlichen Familie zu besuchen?
Ich habe viel Zeit in Südirland verbracht.

Gibt es einen großen Unterschied zwischen schottischer und irischen Kultur?
Sie haben Gemeinsamkeiten, aber sie haben auch ihre Unterschiede in grundsätzlichen Dingen. Es ist nicht so einfach zu verallgemeinern. Ich finde, die Iren haben ein bisschen mehr Sinn für Humor. Aber das ist nur meine Meinung, so habe ich es überall erlebt.

Kurt (früher Gitarrist der REAL McKENZIES) hatte Probleme, die Schotten zu verstehen, wegen des Akzents.
Oh ja, aber das ist nur, weil er damit nicht aufgewachsen ist. Bei mir ging es, ich war der Übersetzer für ihn.

Für dich ist es leicht Gälisch zu verstehen und zu sprechen?
Ja, für mich ist es einfach. Ich bin damit aufgewachsen, habe mein zuhause zwar früh verlassen, aber es kommt noch zurück. Vor allem wenn ich sturzbetrunken bin, dann fällt mir wieder alles ein, und aus irgendeinem Grund kommt es dann alles wieder zum Vorschein. Aber immer nur, wenn ich `kiltpissing drunk´bin. Es ist dasselbe Phänomen wie bei Hypnose.

Also hast du nie Zeit damit verbracht es wieder zu erlernen?
Nein, als Kinder haben wir alle Gälisch gesprochen, aber ich habe so viel Zeit in westlichen Zivilisationen verbracht... Es ist wie ein Muskel, wenn man ihn nicht benutzt, verschwindet er.

Vielen Dank für das Interview und das Freibier. **Meike & Micha.-**

"Wenn es überhaupt einen Gott geben sollte, und er sehen könnte, was in seinem Namen alles passiert, er würde sie alle zur Hölle schicken. Im Speziellen auch den Papst.

3. Punkfilmfest "TOO DRUNK TO WATCH" in Berlin
9.-12.5.2013 im Moviemento (Kottbuser Damm, Kreuzberg)10.5.2013 Liveshow mit CASANOVAS SCHWULE SEITE, Rantanplan und MörderbluesAuch dieses Jahr präsentiert F.A.M.E.D. Booking wieder das einzig wahre Punkfilmfest. An 4 Tagen werden mehr als 16 Filme aus und für die Punkszene gezeigt, so z.B. Dokumentationen aus Kanada und Chile, Kurzfilme und Musikvideos. Ach, und falls ihr selbst ein Punkfilm zusammengeschustert habt, dann meldet euch bei den Veranstaltern, und vielleicht kommt der ja noch ins Programm. www.toodrunktowatch.deZAKK Passau von Schließung bedroht
Das Zentrum für Ambulante Kultur und Kommunikation ist ein offener Raum für alle, ein richtiger Freiraum eben! Ohne finanzielle Unterstützung durch die Stadt betreiben die Zakkatistas seit bereits 14 Jahren ein selbstverwaltetes soziokulturelles Zentrum. Das Angebot reicht von Konzerten und Partys, über Vorträge, Veganes Café, VoKü, Filmabende, und bietet Raum für politische Gruppen, Antifaarbeit, Tierrechtsgruppe usw. Noch...Bereits Mitte 2011 wurde der Mietvertrag wegen angeblicher Lärmprobleme gekündigt. Damals konnte jedoch eine Einigung mit dem Vermieter und den Nachbarn gefunden werden. Das ZAKK war gerettet. Leider hielt der Frieden nicht mal ein Jahr, Mitte 2012 flatterte erneut eine Kündigung ins ZAKK. Bisher konnte leider auch keine Einigung gefunden werden und nach einem Gerichtsbeschluss muss das ZAKK Ende März schließen. Es sieht also alles danach aus als wäre am 29. Und 30. März wirklich der Untergang des ZAKK in Passau. Da ist das Untergangs-Mini-Fest geplant, bisher stehen Harris Trynsky, Todeskommando Atomsturm, Patsy O' Hara, Willy Fog und The Jim Tablowski Experience fest.
Auch bis dahin ist der Terminkalender des ZAKK noch voll. Wie es danach weiter geht weiß noch keiner so recht. Hingehen, unterstützen. Weitere Infos unter zakkrandaliert.wordpress.com

BLACK SABBATH
43 Jahre nach ihrem ersten Album erscheint im Sommer 2013 wieder ein Album von Black Sabbath in der klassischen Besetzung um Toni Iommi und Ozzy Osbourne. Einzig Schlagzeuger Bill Ward wird ersetzt durch Brad Wilk von Rage against The Machine. "13" wird das Album heißen, möglicherweise benannt nach dem Erscheinungsjahr oder aber auch nach der Anzahl ihrer Grammy-Awards.

Geschichten von PASCOW
Jetzt steht es fest. Am 15.03.2013 erscheint die lange ausverkaufte zweite LP von PASCOW namens "Geschichten, die einer schrieb" wieder auf LP !!! Die Platte erschien im Original im Jahr 2004 auf Plastic Bomb Records und dem bandeigenen Label Kidnap Music. Und so wird es auch diesmal sein.

16 Jahre Kreftich – Kaperfahrt in Duisburg
Die 90er! Was waren das für Zeiten: Blümchen in den Charts, Wizo in der Bravo, eine Arena war noch ein Stadion und die Dose Pils hieß HP49 und wurde regelkonform mit dem Schlüssel geöffnet. Im Dunst dieses künstlerisch bis dato wohl wichtigsten Jahrzehnts seit 1980 gründete sich Kreftich in Dinslaken zwischen Förderturm und Emscherklärwerk.
Genau 16 Jahre ist das jetzt her – was gebührend gefeiert wird. Schon Bier trinken dürfen, aber noch nicht fahren müssen, es ist das wohl genialste Alter vor der Rente!
Dem Anlass entsprechend hat die Kapelle am 29. Juni 2013 (17.30 Uhr) ein Schiff in Duisburg Ruhrort gemietet, das die illustre Gästerunde durch die hiesigen Gewässer schippern wird und sich in einen schwimmenden, gesetzlosen Punkrock-Tempel verwandeln wird. Für Zeitzeugen, Wegbegleiter und sonstigen Pöbel wird es an Bord ein Konzert geben, dessen Setlist es in sich hat: Material von den Anfängen bis in die Zukunft von Kreftich, vom Laufen lernen bis zum Laufen verlernen.
Die Plätze auf der Kaperfahrt sind begrenzt, neben persönlichen Einladungen wird es aber auch ein Kartenkontingent fürs gemeine Volk geben. Piratinnen und Piraten, Kapitäne und Kapitösen können sich unter info@kreftich.de anmelden oder auf www.facebook.de/kreftich anheuern.

Missbrauchsvorwürfe gegen ex-VORKRIEGSJUGEND-Sänger
Der ehemalige Sänger der 80er-Jahre-Punkband VORKRIEGSJUGEND ist in Thailand wegen schwerer Missbrauchsvorwürfe in mindestend 20 Fällen verhaftet worden. Klaus Michael Hicker, inzwischen Anfang 50, wurde in Begleitung von 2 Jungen verhaftet, die noch unter 15 Jahre jung waren. Sein Computer wurde von der Polizei beschlagnahmt. Ihn erwarten 25 Jahre Haft, sollte er verurteilt werden. Später kam er auf Kaution frei.

BLACK FLAG sind zurück
Und zwar irgendwie gleich doppelt. Auf dem RUHRPOTT RODEO Mitte Mai werden BLACK FLAG spielen. Mit dabei ist Bandgründer Greg Ginn von SST RECORDS. Er ist das einzige Mitglied, das von Anfang bis Ende bei BLACK FLAG dabei

war. Es singt der 2.Sänger der Band, Ron Reyes. Auch die anderen Mitglieder haben irgendwann mal bei BLACK FLAG mitgemischt. Ausserdem hat sich kürzlich die Band FLAG formiert, bei der alles alte BLACK FLAG Mitglieder mitmachen und die live BLACK FLAG Songs spielen werden. Ex-Sänger Keith Morris, Bassist Chuck Dukowski, Bill Stevenson (DESCENDENTS) am Schlagzeug). Diese Band spielt unter anderem in München, Berlin und beim Groezrock Festival in Belgien. Fragt sich wann Rollins und Kira eine dritte Band aufmachen. FLAG BLACK oder ähnlich könnte sie heissen ;-)

BRUTAL VERSCHIMMELT wieder live?
Anlässlich des Reissues planen der ehemalige Sänder Max, extra aus den USA kommend, und Basser Carlo im Juni 2013 ein paar Sonderkonzerte. Zur Zeit sind Freitag, 14.6.: Osnabrück / AZ, Samstag, 15.6.: UJZ Peine /HoehNIE-Party Open-Air in der Diskussion. Ob die Konzerte stattfinden, klärt sich in den nächsten Wochen, da nicht sicher ist, wer die Gitarre und das Schlagzeug übernimmt.Aktuelle News zu den möglichen Konzerten auf der Bandseite: www.facebook.de/brutalverschimmelt

TOTEN HOSEN auf Platz 1 der Albumcharts
Viele haben es schon geahnt, jetzt ist es offiziell: Zu Beginn des neuen Jahres vermeldete media control GfK: „2012 war das Jahr der Toten Hosen. Die Düsseldorfer Band um Frontmann Campino legte mit "Ballast der Republik" nicht nur das erfolgreichste Album des Jahres hin. Ihr EM-Hit "Tage wie diese" schafft es auch auf Platz zwei der offiziellen Single-Jahrescharts von media control."

ANTI-FLAG + DONOTS + BILLY TALENT + BEATSTEAKS
Die US-Polit-Punk-Band ANTI-FLAG gratuliert AMNESTY INTERNATIONAL mit ihrer Version von „Toast To Freedom" zum 50. Geburtstag. Mit dabei: Die DONOTS sowie Ian D`sa (BILLY TALENT) und Bernd (BEATSTEAKS). Im Herbst 2012 enterten Anti-Flag das Berliner Hansa Studio und nahmen im Rahmen ihrer Tournee mit Billy Talent "Toast To Freedom" neu auf: Der von Carl Carlton geschriebene Song erinnert an die Amnesty International Gründung vor 50 Jahren und ist als Manifest für Frieden und Freiheit heutzutage aktueller denn je. Rasch waren weitere Mitstreiter für das Projekt gefunden: Die Donots steuerten Background-Vocals bei, Bernd von den Beatsteaks sowie Ian D`sa von Billy Talent spielen Gitarre. Auch hinter dem Mischpult hört das muntere Who-is-Who nicht auf. Aufgenommen und gemixed wurde der Song von Michael Zimmerling, der bereits mit Iggy Pop und den Einstürzenden Neubauten arbeitete. Der Benefiz-Song erschien am 08. Februar digital und als 7Inch. Alle Erlöse aus dem Verkauf gehen zu 100% an Amnesty International und unterstützen die weltweite Arbeit der Menschenrechtsorganisation.

Neuer Vegan-Shop online
Unter vegan-leben.com könnt ihr tierleidsfreie Nahrungsmittel zu günstigen Preisen erstehen. Außerdem planen die BetreiberInnen ein Ladenlokal in der Leipziger Südstadt, ihr könnt sie ab dem 1.März 2013 in der Kantstraße 4 antreffen. Wir wünschen viel Erfolg mit dem Onlineshop und dem Ladenlokal und kommen euch so bald wie möglich besuchen!

HEINO cover DIE ÄRZTE und andere
Das Grauen nimmt seinen Lauf. HEINO bringt ein Album namens "Mit freundlichen Grüßen" mit 12 Coverversionen heraus. Darunter befinden sich Songs der ÄRZTE, RAMMSTEIN, SPORTFREUNDE STILLER usw. Angeblich alles Lieblingssongs von ihm. Reinhören würden wir in das Album schon mal gerne. Wenn auch nur kurz. ;-)

CAMPARY RECORDS Labelnews
zum 28.03 erscheint eine neue SCHWARZEN SCHAFE 7" mit dem Tietel "Revolution" in Zusammenarbeit mit einigen befreundeten DIY Labels. Bei dem Song Revolution werden einige bekannte Sänger und Sängerinen von befreudeten Bands mitwirken. Zum Herbst erscheint nach 21 Jahren der 4 Teil der Sampler Reihe " SCREAMING FOR A BETTER FUTURE." Die LP kommt in Zusammenarbeit mit JOHN STREAM RECORDS.

ZSK sind auf PEOPLE LIKE YOU RECORDS
Aus einem einzigen Song, "Herz Für Die Sache", wurden im Laufe des Jahres immer mehr. Vor einigen Wochen fiel dann die Entscheidung ein neues, gleichnamiges Album aufzunehmen, welches am 22. März 2013 auf People Like You Records erscheinen wird.

Chris Brown, der gerne mal Rihanna verprügelt, im Pulli mit Crass-Logo. Verrückte Welt!

CASANOVAS SCHWULE SEITE
Im Februar kommt die 7" von CASANOVAS SCHWULE SEITE raus. Die erste Platte der Band nach über 10 Jahren. Freunde dieses ganzen Kölner Irrenhauses, bestehend aus KNOCHENFABRIK, CHEFDENKER, WOHLSTANDSKINDER, SUPERNICHTS, BLINKER LINKS und wie-sie-alle-heissen kommen wieder auf ihre Kosten.

RICHIES
Die Duisburger Band THE RICHIES gibt nach ihrem gefeierten Reunion-Gig in Duisburg weiter Gas. Es gibt eine neue Homepage (www.richies.eu) mit Videos, dem "Winter Wonderland" Album komplett zum Anhören, Fotos (werden demnächst mit sehr lustigen alten Shots aus dem reichhaltigen Bandarchiv ergänzt, alter Falter, da sind eklige Sachen dabei...). 2 Gigs in Hamburg und Berlin stehen fest. Vielleicht werden die RICHIES noch ein paar mehr Gigs spielen in 2013 und dann eine neue Platte machen, denn nur Nostalgie wollen sie definitiv nicht. Die Hälfte der Songs ist im Kasten. Sind ein paar schöne Songs dabei. Am Rest basteln sie zur Zeit. In ihrem Alter dauert das aber etwas länger.

TERRORGRUPPE DVD
Die DVD der TERRORGRUPPE ist jetzt nach Jahren der Entstehung endlich draussen. Sie heisst "Sündige Säuglinge hinter Klostermauern... Zur Lust verdammt". Es ist die erste offizielle DVD inkl. Bandstory, Interviews, Dokumentationen, Collagen und so weiter. DVD-Inhalt: Dokumentar- / Musikfilm "Sündige Säuglinge Hinter Klostermauern ... Zur Lust Verdammt (Ein Film Für Arschlöcher)" (120 Minuten), TERRORGRUPPE - Live Rarities (60 Minuten), Bonus-Material: Audio CD mit 74 Minuten Spielzeit.

Neues von TWISTED CHORDS RECORDS
Gerade ist die Cobretti - Hexis 12" auf Twisted Chords erschienen, Mitte Februar geht es direkt weiter mit der Finisterre - Hexis 12". Wunderschön aufgemachte Platte in weißem Vinyl mit Siebdruckcover und besonderem Artwork. Im März/April werden dann die beiden Fliehende Stürme-LPs "Priesthill" und "Himmel steht still" neu aufgelegt, beide vinyl-only im Originalartwork. Außerdem kommt im April das großartige Demo "Geisterhand" der Berliner 90s Hardcore-Band Afterlife Kids als LP und irgendwann im Sommer die neue LP von Amen 81. Und noch später in 2013 dann Neues von Front, Balboa Burnout und Pyro One.

Dem nächsten **PLASTIC BOMB** liegt wieder eine **CD-Beilage** bei. Wenn ihr also ein Label oder eine Band habt und einen Song auf unserer CD unterbringen möchtet, dann kontaktiert uns. Der Spass kostet euch **50 Euro pro Minute** (+ Mwst.) und muss im voraus bezahlt werden, da wir keinen Bock haben, jedem einzelnen anschliessend hinterherzurennen. Abgerechnet wird 1/4 minütlich. Der Preis ist, unserer Meinung nach, sehr fair und soll allen, die kaum Kohle haben, die Chance geben, für wenig Geld mal was auf Platte zu bringen.
Wenn ihr Bock habt ein Lied zum nächsten PLASTIC BOMB-Sampler beizusteuern, meldet euch (bitte ausschliesslich !!!) bei:
PLASTIC BOMB, Postfach 100205, 47002 Duisburg, Tel.: 0203-3630334 oder ronja@plastic-bomb.de

STIGMA

For Love & Glory

Vinnie Stigma - "The Godfather of Hardcore", Co-Founder of Agnostic Front & Madball-Guitarist is back with his own Band and brand new 2nd Album:

STIGMA – "FOR LOVE & GLORY"!

13 pure, incredible NY Punk Rock & Hardcore Anthems!
Available on CD, Vinyl and Digital Download in Europe from Sunny Bastards!

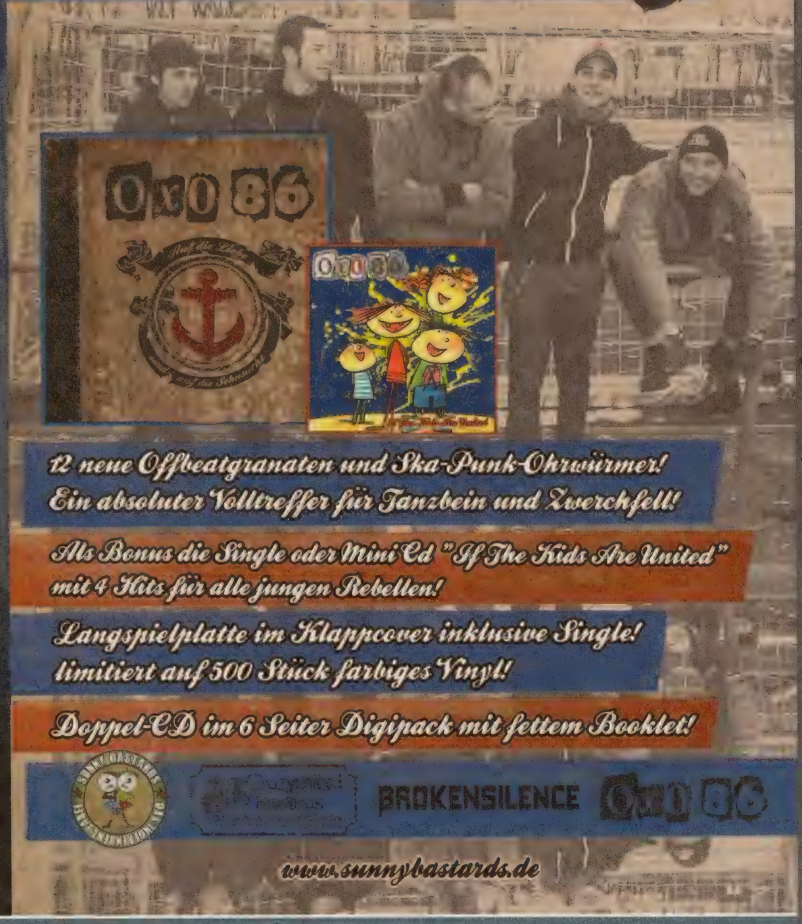
BROKENSILENCE

SUNNY BASTARDS
www.sunnybastards.de

Oxo 86

Ab 15.03. im Handel!!!

"Auf die Liebe und auf die Sehnsucht"



12 neue Offbeatgranaten und Ska-Punk-Ohrwürmer!
Ein absoluter Volltreffer für Tanzbein und Zwerchfell!

Als Bonus die Single oder Mini Cd "If The Kids Are United" mit 4 Hits für alle jungen Rebellen!

Langspielplatte im Klappcover inklusive Single!
limitiert auf 500 Stück farbiges Vinyl!

Doppel-CD im 6 Seiter Digipack mit fettem Booklet!

BROKENSILENCE Oxo 86

www.sunnybastards.de

Das neue Album der schwedischen Vollgas Rock n Roller!

Erhältlich als CD, LP (Ltd. Edition 500, Bonustrack, farbiges 180gr. Vinyl + CD Beilage) und Download.

WWW.PSYCHOPUNCH.COM

PSYCHOPUNCH als Headliner der ROCK'N'ROLL OVERDOSE Tour
+ Motorjesus, The New Black, '77 & Supercharger
12.04. Losheim @ Eisenbahnhalle
13.04. Bochum @ Matrix
17.04. Berlin @ C-Club
18.04. Hamburg @ Markthalle
19.04. Zwickau @ Alter Gasometer
20.04. Nürnberg @ Rockfabrik
26.04. Memmingen @ Kaminwerk
27.04. Halle (Saale) @ Steintor-Varietè

Im gleichen Zeitraum im 3er Paket auf Tour: PSYCHOPUNCH + '77 & Supercharger

11.04. Osnabrück @ Bastard Club
14.04. Siegen @ Vortex
15.04. Lichtenfels @ Paunchy Cats
16.04. München @ Backstage Club
21.04. Frankfurt @ Nachtleben
22.04. Freiburg @ Cafe Atlantik
23.04. CH - Pratteln @ Galery
25.04. Köln @ Underground

ab dem 22.02.!

Konzerttermine und News gehen an: micha@plastic-bomb.de

Homezone DUISBURG
02.03 . SCHWARZE SCHAFE + 2.Band (altes Mädchengymnasium)
07.03. UK SUBS + TV SMITH (Grammatikoff)
15.03. JENNY WOO (Punkeria)
23.03. NIMRODS +DEFECATION AERA (Djäzz)
05.04. LION´S LAW (Punkeria)
13.04. CASANOVAS SCHWULE SEITE + FRAU MANSMANN (Djäzz)
04.05. CHEFDENKER + ALLGEMEINES DENKVERMÖGEN (Djäzz)
25.05. THE SENIOR ALLSTARS (Steinbruch)
12.07. SCHWARZE SCHAFE (Djäzz)

PLASTIC BOMB präsentiert:
RUHRPOTT RODEO
18./19.5. Hünxe / Flugplatz Schwarze Heide
BLACK FLAG + SKA-P + ADICTS + BAD BRAINS + U.K. SUBS + BOSKOPS + MAD SIN + KASSIERER + GENERATORS + BABOON SHOW + QUEERS + NOTHINGTON, KOTZREIZ + DRITTE WAHL + SONDASCHULE + ZAUNPFAHL + MONSTERS OF LIEDERMACHING + DAS PACK + viele weitere folgen
Infos + Tickets: www.ruhrpottrodeo.de

PLASTIC BOMB PARTY 2013
6.7. Oberhausen / Druckluft (Bands stehen noch nicht fest)

22 Jahre HoehNIE Records (The return of the legendary HoehNIE-Parties!):
15.06., Peine, UJZ Open-Air mit NOTDURFT, BRUTAL VERSCHIMMELT (?), UGLY HURONS, MÜLLSTATION, PESTFEST, NAMENLOS u.a.
Weitere Überraschungen in Planung !!!
Zelten ist möglich!
Infos: www.hoehnierecords.de

VOLANCO Festival
13.7. Theley / Skatepark. KNOCHENFABRIK, LOVE A, THE CONVOIS, WE CHANGED OUR NAME u.a.

17 HEARTCORETAGE Festival
19./20.4. Wermelskirchen / AJZ: JUNGBLUTH, NO OMEGA, THIS GIFT IS A CURSE, PALM READER; am Samstag, dem 20. April: PLANKS, ORBIT THE EARTH, BLCKWVS, PATSY O'HARA, HESSIAN, UNREST, AKELA.

HUMAN PARASIT Festival
26.04. Senffabrik Flensburg: Exilent + Panzerband + Slöa Knivar + EskatologiaAftershowparty w/ Djane Ruina27.04. Alte Meierei Kiel: Beate X Ouzo + Ichsucht + Bazooka Zirkus + Darlight Selskab + one more to comeAftershowparty w/ DJ Bert & DJ Doom//Inkboth days: cocktails, shots, cheap beer, kicker...

PARANOYA Festival
6./7.9. Tharandt mit LOS REZIOS, BLOODY PHOENIX und mehr

MONSTER BASH Festival
26.4. München / Zenith
27.4. Berlin / Maifeld am Olypiastadion
28.4. Berlin / Maifeld am Olypiastadion
RISE AGAINST, SKA-P, PENNYWISE, LESS THAN JAKE, GRADE, POLAR BEAR CLUB, TITLE FIGHT, AC4, THE STORY SO FAR, THE FLATLINERS, THE FRONT BOTTOMS, ROCKY VOTOLATO, DEAD END PATH, NOTHINGTON, FAR FROM FINISHED, VINNIE CARUANA, RADIO HAVANNA, APOLOGIES, I HAVE NONE, NATIONS AFIRE, ANTILLECTUAL, THREE CHORD SOCIETY, TEMPLETON PEK, SMOKE OR FIRE, TIM VANTOL, KMPFSPRT und den einen in München RISE AGAINST, PENNYWISE, LESS THAN JAKE, GRADE, POLAR BEAR CLUB, TITLE FIGHT, AC4, THE STORY SO FAR, THE FTONT BOTTOMS, DEAD END PATH, NOTHINGTON, NATIONS AFIRE, THREE CHORD SOCIETY, TEMPLETON PEK, TIM VANTOL. Weitere Bandankündigungen folgen in Kürze, der Vorverkauf läuft bereits: Berlin kostet 75,90 Euro, München 42,70.

Elb-Tsunami 2013
25.5. Hamburg-Veddel, Umsonst & Draussen
Razors, Yard Bomb, Ich-Sucht, weiter Bands folgen...
Infos: www.facebook.com/elbtsunami

PIRATE SATELITE Festival
26.-28.4. Stuttgart / Longhorn
Freitag: COMEBACK KID, H20, BACKTRACK, YOUR DEMISE, FINAL PRAYER, THE FLATLINERS
Samstag: BAD RELIGION, PROPAGANDHI, SHAI HULUD, IRON CHIC, SHARKS, APOLOGIES,I HAVE NONE, GNARWOLVES
Sonntag: TURBONEGRO, AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD, TURBOWOLF, THE RIVERBOAT GAMBLERS, DAVE HAUSE, AUSTIN LUCAS & GLOSSARY
Die Tagestickets kosten von 25 bis 35 Euro, ein 2-Tages-Ticket 49 Euro und ein Wochenendticket gibt es für 65 Euro.

KEIN KULTUR FESTIVAL
27.04. Klangstation Bonn mit Pascow, Captain Planet, Mofa, Inner Conflict, Schreng Schreng & La La, Rabatz
Einlass 17 Uhr
Tickets 15€
Tickets und Infos unter www.keinkultur.de

MAZINE REBELLION TOUR 4
MADBALL + TERROR + COMEBACK KID + YOUR DEMISE + AYS + THE SETUP
14.03. Amsterdam - Melkweg (NL)
15.03. Berlin - Astra
16.03. Hamburg - Markthalle
17.03. Essen - Weststadthalle
18.03. Saarbrücken - Garage
19.03. Solothurn - Kofmehl (CH)
20.03. München - Backstage
21.03. Wien - Arena (A)
23.03. Leipzig - Werk2
09.08. Torgau - Endless Summer Open Air
18.08. Lindau - Club Vaudeville
22.08. Basel - Sommercasino (CH)

PUNK & DISORDERLY FESTIVAL
www.punk-disorderly.de
12.04. - 14.04. Astra-Kulturhaus, Berlin
Freitag: LOKALMATADORE + ARGY BARGY + TOXPACK + VARUKERS + MIDDLE FINGER SALUTE + EMSCHERKURVE 77
Samstag: COCK SPARRER + INFA RIOT + BUSTER SHUFFLE + DISCIPLINE + DEADLINE + FOREIGN LEGION + CITY SAINTS
Sonntag: EXPLOITED + LAST RESORT + MARK FOGO + OXO 86 + ON THE JOB + LOUISE DISTRAS

QUERBEAT Festival
19.-20.4. Unterwaldhausen
Freitag: PAT KELLY, RUDE RICH AND THE HIGHNOTES, SIR REG, MOSKOVSKAYA, THE PROSECUTION, GUAIA GUAIA
Samstag THE BUSTERS, IRIEPATHIE, RED SKA, BLOODSUCKING ZOMBIES FROM OUTER SPACE, LUIS UND LASERPOWER, BAD SHAKYN, FISHHEAD, HORNY LULU, FLINT, SUIT-UP

EX-Fest
4.5. Trier 7 ex-Haus: STEAKKNIFE + FLATLINERS + AC4 + RIVERBOAT GAMBLERS + FAR FROM FINISHED + ANTILLECTUAL + ASHES OF POMPEII + DETECTORS + MASKED INTRUDER + CITY LIGHT THIEF + STATIC AGE + GHOST OF A CHANCE + COWBOY POETRY + THINNER + EPISODES + COLUMBUS WAS WRONG & MADAME HAU MICH BLAU
Einlass: 14:00 Uhr | Beginn: 14:30 Uhr
Homepage: www.theexfest.com

20 JAHRE AZ AACHEN Festival
3.-5.5. Aachen AZ: ANTILOPEN GANG + BEN ET BENE + BI-MARKS + BLANK PAGES + COCONUT BUTTS + DEAN DIRG + DJ: KCR + EMPOWERMENT + FOR THE DAY + GERÖLL + HAMMERHEAD + JUNGBLUTH + LES TRUCS + MESSER + MIGHTY MAMMUT MOVEMENT + RISSE + TRAINWRECK + UNDER THE PLEDGE OF SECRECY + WHEN THERE IS NONE + O + MAY SOME MORE
http://20jahreazfest.tumblr.com/
DISTROS, VEGAN FOOD, VINYLFLOHMARKT, FLYERAUSSTELLUNG, KINDERSCHMINKEN, TISCHTENNIS- UND KICKERTURNIER, WORKSHOPS, VORTRÄGE, TORWANDSCHIESSEN, INFOTISCHE, CHAMPAGNER, CHEAP DRINKS, MYSTERY SHOW WITH FANTASY ERIC+++ VIEL MEHR SPECIALS

PUNX PICNIC
6.-8.6. Neubrandenburg
Infos: http://www.stoerungsmelder.info/picnic/

RESIST TO EXIST Festival
2.8.-4.8. Berlin / Hornoer Ring
RESTARTS, ZAUNPFAHL, WHAT WE FEEL , PURGEN, BERLINER WEISSE, OI POLLOI, COR, RASTA KNAST, DÖDELHAIE, FAHNENFLUCHT, ALARMSIGNAL, FEINE SAHNE FISCHFILET, ARGIES, OBTRUSIVE, ANTIDOTE, KOTZREIZ, HAUSVABOT, DIE WALLERTS und viele, viele mehr! ...
Infos zum Festival: www.resisttoexist.de

999
18.04. NL-Arnhem, The Stage
19.04. Stuttgart, Goldmarks
20.04. Freiburg, Rängtengteng
21.04. CH-Solothurn, Kofmehl
22.04. CH-Schaffhausen, Tap Tab
23.04. Bingen, JUZ
24.04. Dresden, Chemiefabrik
26.04. Berlin, Wild at heart
27.04. Bremen, Lila Eule
28.04. Helgoland, RocknRoll Butterfahrt
30.04. Kiel, Schaubude
01.05. Hamburg, Hafenklang
03.05. Osnabrück, Punk Fest II (Bastard Club)
04.05. Wermelskirchen, AJZ Bahndamm

2nd DISTRICT
27.03. Kiel, Schaubude
19.04. Roßwein, Jugendhaus
10.05. Düsseldorf, The Tube
02.06. Essen, Freakshow
11.07. Bochum, Intershop

AUTHORITY ZERO
12.04. Pforzheim, Bottich
14.04. Basel, Sommercasino
18.04. Graz, Explosiv
19.04. Vöcklabruck, OKH
20.04. Wien, Shelter

ARGIES
20.05. CH-Ins Schüxenhüsli
31.05. Halle VL Club
14.06. Berlin Wild At Heart
04.08. Berlin Resist to Exist Festival
22.08. CH-Langenthal Lakuz

ABFUKK
01.03. mülheim @ az + empowerment
02.03. hamburg @ skorbut
09.03. darmstadt @ schlosskeller + KOTZREIZ
29.03. dresden @ chemiefabrik + KOTZREIZ
30.03. pforzheim @ bottich + KOTZREIZ
31.03. frankfurt @ ponyhof + KOTZREIZ

ADICTS
12.05. Hamburg / Knust Hamburg
13.05. Berlin / SO36
14.05. München / Feierwerk
15.05. Frankfurt / Batschkapp Frankfurt
16.05. CZ / Prag / Futurum
17.05. A / Attnang-Puchheim / Pfingstspektakel
19.05. Hünxe / Ruhrpott Rodeo

PLASTIC BOMB präsentiert:
Alarmsignal, Narcolaptic, Disco//Oslo
23.3. Halle, VL +Johnnie Rook, Dynamo Früchtebonus
25.4. Osnabrück, Substanz
26.4. Aachen, Ajz
27.4. Göttingen, Juzi

AGNOSTIC FRONT
27.06. Roitzschjora - With Full Force
31.07. München - Free and Easy Festival + CRUSHING CASPARS
02.08. Wacken - Wacken Open Air
03.08. Gränichen - Open Air Gränichen (CH)
10.08. Villmar - Tells Bells Festival
16.08. Dinkelsbühl - Summer Breeze Festival

ADICTS
12.05. Hamburg / Knust
13.05. Berlin / SO36 + Cyanide Pills
14.05. München / Feierwerk + Cyanide Pills
15.05. Frankfurt / Batschkapp + Cyanide Pills
16.05. CZ / Prag / Futurum + Cyanide Pills
17.05. A / Attnang-Puchheim / Pfingstspektakel
19.05. Hünxe / Ruhrpott Rodeo

ATLAS LOSING GRIP
10.08. Villmar / Tells Bells Festival

BAMBIX
01.03. Berlin / 40 Jahre Tommy Weisbecker Haus
02.03. Torgau / Brückenkopf

BALBOA BURNOUT
21.03. Frankfurt, Cafe KOZ
22.03. München, Kafe Marat
23.03. Tübingen, Epplehaus

BEATPOETEN
01.06. Baltrum – Dünenpunkfestival
14.06. Frankfurt am Main – Das Bett
22.06. Hof – IN.DIE Festival
06.07. Essen – Zollverein – Extraschicht

BOTTROPS
01.03. Berlin / 40 Jahre Tommy Weisbecker Haus
29.03. CH / Sursee / Kulturwerk 118
26.04. Düsseldorf / Tube

PLASTIC BOMB präsentiert:

PLASTIC BOMB PARTY 2013
6.7. Oberhausen / Druckluft (Bands stehen noch nicht fest)

RUHRPOTT RODEO
18./19.5. Hünxe / Flugplatz Schwarze Heide
BLACK FLAG + SKA-P + ADICTS + BAD BRAINS + U.K. SUBS + BOSKOPS + MAD SIN + KASSIERER + GENERATORS + BABOON SHOW + QUEERS + NOTHINGTON + KOTZREIZ + DRITTE WAHL + SONDASCHULE + ZAUNPFAHL + MONSTERS OF LIEDERMACHING + DAS PACK + viele weitere folgen
Infos + Tickets: www.ruhrpottrodeo.de

KOTZREIZ
01.03. Neunkirchen, Juz
02.03. Seesen, Jfs
08.03. Leipzig, Werk 2
09.03. Darmstadt, Schlosskeller
15.03. Düsseldorf, Tube
16.03. Essen, Panic Room
22.03. Verden, Juz
23.03. Meppen, Rockpalast
30.03. Pforzheim, Bottich
31.03. Frankfurt, Ponyhof
27.04. Landshut, Alte Kaserne
18.05. Hünxe, Ruhrpott Rodeo
04.06. Berlin, Resist To Exist Festival

Blood or Whiskey
05.04.NL-Steenwijk, Buze
06.04.BE-Vorselaar, Hoppin' Around Pubfestival
07.04.NL-Emmen, Blanko
08:04. Osnabrück, SubstAnZ
10.04. Stuttgart, Goldmark's
11.04. CH-Zürich, Dynamo
12.04. Weinheim, Cafe Central
13.04. Schwäbisch Hall, Club Alpha
24.05. Tannheim-Egelsee, Schwarzer Adler
25.05. Bamberg, Sounds'n'Arts
26.05. Berlin, Supamolly
28.05. Dresden, Chemiefabrik
29.05. CZ-Prag, Popocafepetl Újezd
30.05. CZ-Kladno, Auto Da Fé
03.08. Berlin, Resist To Exist Festival

BABYLOVE & THE VAN DANGOS
09.05. Dortmund Ska im Westend Festival
18.05. Fulda Kulturkeller

Baboon Show
05.04. Hamburg, Hafenklang
06.04. Lübeck, Treibsand
08.04. Berlin, Schokoladen
09.04. Braunschweig, Nexus
10.04. Köln, Sonic Ballroom
11.04. Dortmund, FZW
12.04. Nürnberg, MUZ Club
13.04. Würzburg, Immerhin
15.04. Aulendorf, Irreal Bar
16.04. Freiburg, Slow Club
17.04. Stuttgart, Wagenhallen
18.04. CZ-Prag, Popocafepetl Újezd
19.04. Dresden, Chemiefabrik, w/Zack Zack
20.04. Bremen, Lila Eule
17.05. Rostock, Riot in my heart Festival
18.05. Eichstätt, Open Air am Berg
19.05. Hünxe, Ruhrpott Rodeo

BUSTER SHUFFLE
02.03. Oschatz - E-Werk
13.04. Berlin - Punk & Disorderly Festival
29.06. Roitzschjora - With Full Force Festival
09.08. Torgau - Endless Summer o.A.

BOYSETSFIRE
15.03. Frauenau-Bürgerhalle Jugendcafé Zwiesel
16.03. Frauenau-Bürgerhalle Jugendcafé Zwiesel
13. - 15.06. CH Interlaken - Greenfield Festival
21. - 23.06. Scheessel - Hurricane Festival
27. - 29.06. Montabaur - Mair1
06.07. Münster - Vainstream Rockfest

BOSKOPS
18.05. Hünxe, Ruhrpottrodeo
07.06. Dresden, Atomsmasher Festival

COCK SPARRER
13.04. Berlin - Punk & Disorderly
29.06. Roitzschjora - With Full Force

CYANIDE PILLS + ADICTS
13.05. Berlin / SO36
14.05. München / Feierwerk
15.05. Frankfurt / Batschkapp
16.05.CZ / Prag / Futurum
17.05. Erfurt / Cafe Tikolor (Ex-Tiko) ohne ADICTS

COBRETTI
04.05. Leipzig, Atari Festival
18.05. Rostock, Riot in my heart Festival

COR
22.03. Weisswasser, AJZ
30.03. Eilenburg, FSV Rot Schwarz

DISTEMPER
14.03. Rostock / Peter Weiß Haus
16.03. Waldkirchen / AJZ Dorftrottel
20.03. Bielefeld / Falkendom
21.03. Hamburg / Fabrik + Talco
22.03. Berlin / Astra + Talco

DEADLINE
09.04. Essen - Anyway Acoustic Evening
10.04. Hamburg - Headcrash
12.04. Annaberg Buchholz - Alte Brauerei
13.04. Berlin - Punk & Disorderly Festival
24.05. Mieste - Kinosaal
25.05. Audigast - Open Air
26.05. Pforzheim - Bottich
27.05. Freiburg - Walfisch
28.05. Solothurn - Kofmehl (CH)
29.05. Graz - JUZ Explosiv (A)
31.05. Waldkirchen - AJZ Dorftrottel
01.06. Nürnberg - Rockfabrik
12.07. Greifswald - Streetmusic Festival

DÜSENJÄGER
1.3. Mönchengladbach / Projekt 42
2.3. Duisburg / Djäzz

DISCIPLINE
13.04. Berlin - Punk & Disorderly Festival

DIVAKOLLEKTIV (EX-THE STATTMATRATZEN)
09.03. Lauchhammer, Südclub & Rote Zora
DORKS
22.3. JZ Dorfen bei München + Klabusterbären, Dynamo Früchtebonus, Analkommando
20.4. Schrobenhausen bei Ingolstadt + Amdamdes, Containa and the Bikini-Bastards, Turtlejungs

Dynamo Früchtebonus(a)
22.3. Dorfen, JZ (+Die Klabusterbären, Die Räsoneure)
23.3. Halle, VL (+Alarmsignal, Johnnie Rook)

DDP
8.3. Halle, WaJut (+Ladehemmung, Stachelgemüse, Demo Version)

DERITA SISTERS + ROCKWOHL DEGOWSKI
30.03. Voerde, Stockumer Schule
31.03. Frankfurt/M., Dreikönigskeller
01.04. Riesa, OJH
02.04. Dresden, Chemiefabrik
03.04. Cottbus, Gladhouse
04.04. Berlin, Wild at heart
05.04. Dorsten, Treffpunkt Altstadt
06.04. Cologne, Limes

DUMBELL
18.04. Düsseldorf, The Tube
20.04. Freiburg, Rängtengteng
21.04. CH-Solothurn, Kofmehl
06.05. A-Vienna, Arenabeisl
08.05. Töging, Silo 1
09.05. Tübingen, Epplehaus
10.05. Kassel

ELÄKEKÄISET
19.04. Hamburg Markthalle
20.04. Hannover Faust (Kunsthalle)
21.04. Köln Underground
22.04. Bochum Bahnhof Langendreer
23.04. Aachen Musikbunker
24.04. Trier Ex-Haus
25.04. Ludwigsburg Rockfabrik
26.04. München Backstage
27.04. A-Salzburg Rockhouse
28.04. A-Wien Szene
29.04. Regensburg Alte Mälzerei
30.04. Erlangen E-Werk
01.05. Annaberg-Buchholz Alte Brauerei Annaberg e.V.
03.05. Dresden Alter Schlachthof
04.05. Berlin Astra

EISENPIMMEL
19.4. Oberhausen / Druckluft
04.10. Wiesbaden, Schlachthof
05.10. Stuttgart, tba

EROTIC DEVICES + ZIPS
28.3. Berlin / Cortina Bob
30.3. Essen / Freakshow

E-620
23.2. Eisenach, Schlachthof
2.3. Halle, Reil78
31.5. Halberstadt, Zora

FAHNENFLUCHT
28.02. A-Steyr kv roeda
01.03. A-Klagenfurt Juz Mozarthof
05.04. Dorsten Treffpunkt Altstadt
12.04. Marburg Cafe Trauma
13.04. Bischofswerda East Club
31.05. Nordhausen Destille
01.06. Haldensleben Der Club
12.07. Prölsdorf Krach am Bach Festival

F.Y.P.
22.4. A-Wien / Arena
04.5. Kiel / Klownhouse Festival

FAR FROM FINISHED
25.04. Düsseldorf Pitcher
27.04. B-Meerhout Groezrock
29.04. Hannover Bei Chez Heinz
03.05. CH-Solothurn Kofmehl
04.05. Trier Ex-Haus
17.05. A-Attnang-Puchheim Pfingstspektakel
18.05. Lindau Club Vaudeville
22.05. Kiel Schaubude
23.05. Hamburg Hafenklang
25.05. Düsseldorf Pitcher

THE FLATLINERS + Masked Intruders
19.04. AT Vöcklabruck - OKH / Unitiy Festivals
20.04. AT Kapfenberg - Overdrive Festival
21.04. Lindau - Club Vaudeville
23.04. CH Zurich - Hafenkneipe
25.04. Nürnberg* - Zentralcafé K4
26.04. Stuttgart - Pirate Satellite Festival
27.04. - 28.04. Berlin - Monster Bash Festival
27.04. - 28.04. BE Meerhout - Groezrock Festvial
01.05. Leipzig* - Werk 2 w/ Polar Bear Club
02.05. Hamburg* - Hafenklang w/ Polar Bear Club
04.05. Trier - The Ex Fest

FINISTERRE
07.03. NL-Leuven / Acco Squat
16.03. BE-Gent - Bakunin's Pogo Bar
06.07. Plastic Bomb Festival

Feine Sahne Fischfilet
22.2. Halle, Chaise Lounge (+Mostrich)

FIRST BLOOD + STICK TO YOUR GUNS + HUNDREDTH
19.04. Oberhausen - Kulttempel
20.04. Leipzig - Impericon Festival
26.04. Trier - Exhaus
27.04. Hamburg - Hafenklang
29.04. Berlin - Bi Nuu
30.04. Wien - Arena (A)
01.05. München - Backstage
02.05. Zürich - Dynamo (CH)
03.05. Karsruhe - Sadtmitte
04.05. Schweinfurt - Alter Sattbahnhof
10.08. Hannover - Still Cold Festival (ohne STICK TO YOUR GUNS + HUNDREDTH)
14.08. Basel - Sommercasino (CH) + DOWNSET (ohne STICK TO YOUR GUNS + HUNDREDTH)
15.-17.08. Dinkelsbühl - Summerbreeze (ohne STICK TO YOUR GUNS + HUNDREDTH)

FAHNENFLUCHT
01.03. A / Klagenfurt / Mozarthof
05.04. Dorsten / Treffpunkt Altstadt
12.04. Marburg / Cafe Trauma
13.04. Bischofswerda / East Club
11.05. Köwerich / Rock im Kabuff
31.05. Nordhausen / Destille
01.06. Haldensleben / Jugendclub „Love Music Hate RAC"
12.07. Prölsdorf / Krach am Bach

GBH
2.3. Essen / Panic Room

GENERATORS
04.05. Berlin, Cortina Bob
06.05. Hannover, Bei Chez Heinz
05.05. Hamburg, Hafenklang
09.05. Osnabrück, Bastard Club
19.05. Hünxe, Ruhrpott Rodeo
20.05. Marburg, Cafe Trauma
21.05. Saarbrücken, Garage
24.05. Pforzheim, Kupferdächle
25.05. Chemnitz, Rock'n'Ink
GOODBYE FAIRGROUND
23.03. Regensburg, tba25.03. AT-Vienna, tba26.03. AT-Graz, Sub30.03. Muenster, Baracke (Album Releaseshow)

GIUDA
05.06. Tübingen, Last Resort
07.06. Hamburg, tba
08.06. Dresden, Atomsmasher Festival
09.06. Berlin, Cortina Bob

GUITAR GANGSTERS
25.04. Düsseldorf, The Tube
26.04. Berlin, Wild at heart
27.04. Döbeln, Kleinstadtclub
28.04. Helgoland, RocknRoll Butterfahrt
30.04. Hannover, Cafe Glocksee
01.05. Hamburg, Hafenklang
03.05. Bielefeld, Forum
04.05. Wermelskirchen, AJZ Bahndamm

H2O
20.04. Kapfenberg - Overdrive Festival (A)
26.04. Suttgart - Pirate Sattelite
27.04. Leipzig - Los Eastos Fest II + STRIFE
29.04. Magdeburg - Factory + RISK IT!
30.04. Köln - MTC + STRIFE + CORNERED
02.05. Hannover - Bei Chez Heinz
05.07. Enkirch - Fallig Open Air
06.07. Münster - Vanstream
09.07. Lindau - Club Vaudeville
13.07. Prölsdorf - Krach am Bach

HI-FI SPITFIRES
07.03. NL-Nijmegen, De Onderbroek
08.03. Kassel
11.03. A-Vienna, Arenabeisl
13.03. Munich, Sunny Red
14.03. CH-St.Gallen, Birreria
15.03. CH-Solothurn, Kofmehl
03.07. Kiel, Schaubude
04.07. Hamburg, Skorbut
05.07. Rosswein, If the kids are united Fest
06.07. Bingen, BOAF Open Air

Koffin Kats
30.04.CZ-Brno, Carodejáles Festival
20.05. Leipzig, Wave Gotik Treffen
08.06. Wilwarin Festival

Plastic Bomb präsentiert:
KOTZREIZ
01.03. Neunkirchen, Juz
02.03. Seesen, Jfs
08.03. Leipzig, Werk 2
09.03. Darmstadt, Schlosskeller
15.03. Düsseldorf, Tube
16.03. Essen, Panic Room
22.03. Verden, Juz
23.03. Meppen, Rockpalast
30.03. Pforzheim, Bottich
31.03. Frankfurt, Ponyhof
27.04. Landshut, Alte Kaserne
18.05. Hünxe, Ruhrpott Rodeo
04.08. Berlin, Resist To Exist Festival

KACKSCHACHT
15. 3.- Lübeck – VEB
16. 3 – Lüneburg – Anna & Arthur
17. 3 – Hannover - TBC
18.3. - HILFE!
19. 3. - Berlin - TBC
20.3. - Erfurt – AJZ Cafe
21.3 – Passau – Zakk
22. 3 - Mannheim – JUZ
23. 3 – Hameln – Freiraum

Klabusterbären
22.3. Dorfen, JZ (+Dynamo Früchtebonus, Die Räsoneure)
5.4. Berlin, Wild and Heart (+Vulture Culture)

DIE KASSIERER
02.03. Bonn - Klangstation
22.03. Trier - Ex Haus
13.04. Bremen - Tivoli
03.05. Ingolstadt - Ohrakel + EISENPIMMEL + LOKALMATADORE
04.05. Oschatz - E-Werk + EISENPIMMEL + LOKALMATADORE
18.05. Hünxe - Ruhrpott Rodeo
27.-30.06. Roitzschjora - With Full Force Festival

Rookie Records

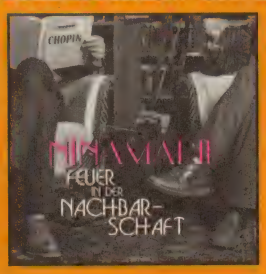
NEW RELEASES

Diving For Sunken Treasure
»Motherfucker Jazz Bar« LP/CD

Das geniale zweite Album der Berliner Gipsy-Punks!

23.03. Leipzig, Horns Erben
02.04. Hamburg, Hafenklang
08.04. Reutlingen, Franz K.
13.04. CH-Stans, Musiktage

Ninamarie
»Feuer in der Nachbarschaft« col. LP



Das Nebenprojekt von Marten Ebsen (Turbostaat) und Thomas Götz (Beatsteaks) mit 6 neuen Songs: Punk, Powerpop, NDW mit Bratzgitarren und Melodie. Posterbeilage & Downloadcode!

The Bone Idles/ Dangerman
»Kaos Conspiracy« LP/CD

The Bone Idles spielen klassischen, old school Hardcore, mit Gunnar (ex-So Much Hate) am Gesang. Dangerman, u.a. mit Roger (Life But How To Live It?), Punkrock an der Schnittstelle zu Hardcore.

The Bone Idles auf Tour:
07.03. Mannheim, Juz
08.03. Stuttgart, Nordbahnhof
09.03. Günzburg, Donaustüble
06.04. Meissenheim
20.04. Leverkusen

LOW BUDGET TOUR VAN RENTAL

VW T4
Long wheel base, high roof
Green permit disc for the Low Emission Zone
Diesel or LPG / 6 or 9 seats

Location:
Cologne/Germany and Liverpool/UK

PRICES/CALENDAR DAY:
1st Day: € 80
2nd Day: € 70
3rd Day: € 60
Each additional day: € 50
No daily mileage limit within an 800 kilometre radius.

www.turbo-booking.de/tour-van.html

TURBO BOOKING

ON TOUR IN SPRING/SUMMER 2013:

THE BABOON SHOW

Blood or Whiskey

THE KOFFIN KATS

THE RESTARTS

SCREAMA BALLERINA

Zack Zack

All tour dates on:
www.turbo-booking.de

WWW.JOHNNIEROOK.DE
FACEBOOK.COM/JOHNNIEROOK

AB 01.02.2013 ERHÄLTLICH

JOHNNIE ROOK

ZUM 10-JÄHRIGEN BANDJUBILÄUM
DAS NEUE STUDIOALBUM „STIMMUNGSGERÄT"

KEINE KOMPROMISSE
15 KNALLERSONGS FÜR KOPF UND HERZ

PUNKROCK UND MELODIÖSER HARDCORE
MIT DEUTSCHEN TEXTEN UND FRAU AM MIKRO

LEBENSGEFÜHL AUF PLATTE GEBRANNT
ALS DIGIPACK UND VINYL ERHÄLTLICH

GASTGESANG:
GUNNAR VON „3. WAHL" UND NIKA VON „DIVAKOLLEKTIV"
(EHEMALS „THE STATTMATRATZEN")

INITIATIVE MUSIK gGmbH
super tanzkapelle detector
erscheint bei Major Label
www.majorlabel.de

01.-03.08. Wacken - Wacken Open Air
04.10. Schweinfurt - Alter Stadtbahnhof
05.10. Cottbus - Glad-House
23.11. Köln - Essigfabrik

Kitty In A Casket
26.05. Chemnitz - Rock'n'Ink Festival
13.07. Greifswald - Street Festival
16.08. Herzebrock - HerzeRockt
17.08. Freiburg – Walfisch

LOS REZIOS
16.08 CZ, Prague,
17.08 A- Wien
20.08 A- Feldkirch
22.08 München „Wagenplatz" ?
23.08 Gotha,"Juwel" Hausfest
24.08 Freiburg „KTS"
30.08. Köln"Wem gehört die Welt?"
02.09 NL- Leiden „Sub 071"
04.09 Bremen
06.09. Berlin Köpi
07.09 Tharandt, bei Dresden, Paranoyafestival
10.09 Leipzig"Zoro"
11.09. Finsterwalde „L44"
12.09 Neugersdorf "Neugerswood"

LOKALMATADORE
09.03. Halle
12.04. Berlin Punk and Disorderly-Festival
20.04. Osnabrück Bastard Club
03.05. Ingolstadt Ohrakel + Eisenpimmel/Kassierer
04.05. Oschatz E-Werk + Eisenpimmel/Kassierer
07.06. Bochum Bahnhof Langendreer
15.06. Pforzheim Bottich
06.07. Weilheim Meuterei auf der Bounty-Festival
20.07. Glaubitz Back To Future-Festival
14.09. St. Wendel Saalbau/Saarlopalooza-Festival

LOIKAEMIE
25.05. Hamburg / Hafenklang True Rebel Party
20.07. Glaubitz / Back To Future Festival

LOMBEGO SURFERS
20.04. CH-Zürich, Mars Bar
26.04. Backnang, JUZE
27.04. Karlsruhe, Alte Hackerei
15.05. Hamminkeln, KuBa
18.05. Berlin, Cortina Bob
19.05. CH-Engelberg, Halt auf Verlangen
17.08. CH-Schlatter Weier, Rock the frog Festival

LONG TALL SHORTY
04.04. Nürnberg, K4
05.04. Berlin, Cortina Bob

LOST LYRICS
16.03. Düsseldorf, AK47

LOVE A
9.3. Düsseldorf / Linkes Zentrum

MR. IRISH BASTARD
15.03. Köln Underground
16.03. Bochum Matrix
05.04. Kassel Panoptikum
06.04. Celle CD-Kaserne
12.04. Trier Ex-Haus
19.04. Kronach Struwwelpeter
20.04. München Backstage
26.04. Hameln Sumpfblume
27.04. Hamburg LOGO
03.05. Konstanz KuLa
04.05. Ulm Beteigeuze
10.05. Brilon Kump
11.05. Stuttgart Goldmarks
17.08. Niese Rock am Köterberg
31.08. Fürstenau Rock am Schloss
07.09. Goldenstedt Afdreiht un buten

MONTREAL
27.04. Kiel Orange Club
09.05. Wallsbül Festival
10.05. Nürnberg Lux Nürnberg
11.05. Konstanz KuLa

MAHONES
22.06.2013 Schwarzenbach - Keltenfestival (A)

METEORS
19.05. Potsdam - Psychomania Rumble #7
24.05. Chemnitz - Rock'n'Ink Festival
04.10. Bremen - 4th Psychobilly Earth
05.10. Essen – Turock

THE MOVEMENT
16.03. Schwäbisch Gmünd, Esperanza
23.03. Rendsburg, T-Stube
02.05. Karlsruhe, Alte Hackerei
04.05. Osnabrück, Bastard Club
18.05. Rostock, Riot in my heart Festival
21.12. Bingen, Binger Weihnachtsrock

MODERN PETS
22.03. Berlin, Kastanienkeller
30.04. Berlin, SO 36
16.05. Bremen, Silwallhaus
17.05. Essen, Panic Room
18.05. NL-Amsterdam, Pacific Park
19.05. NL-Groningen, Grow Bar
24.05. Würzburg, Immerhin
25.05. Freiburg, Slow Club
28.05. CH-StGallen, Rümpelturm
01.06. Herrenberg, New Direction Fest
05.06. München, Kafe Kult

MÜHLHEIM ASOZIAL
20.03 Osnabrück @ Substanz
22.03 Hamburg @ Phills Büdchen + Cocktailbar Stammheim
23.03. Berlin @ Supamolli + Cocktailbar Stammheim
24.03. Berlin @ Subversiv + Lambs
25.03. Dresden @ Chemiefabrik + Lambs
26.03. Eisenberg @ Wasserturm + Lambs
27.03. Neugersdorf + Lambs
28.03. Leipzig @ Plaque + Lambs
30.03 Düsseldorf @ Hinterhof + Cocktailbar Stammheim + Lambs

Namenlos
15.3. Halle, GiG

NONSTOP STEREO
13.04. Düsseldorf, The Tube
21.09. Pforzheim, Deutschpunk über Pforzheim

NOTHINGTON
19.04. Oschatz E-Werk
20.04. Bausendorf Riez Indoorfestival
21.04. Hamburg Hafenklang
22.04. Hannover Bei Chez Heinz
23.04. Siegen Vortex
26.04. München Monster Bash
27.04. Berlin Monster Bash
28.04. B-Meerhout Groezrock
02.05. Münster Skaters Palace
04.05. Kiel Klownhouse Fest
07.05. CH-Zürich Hafenkneipe
16.05. Pforzheim Kupferdächle
18.05. Hünxe Ruhrpott Rodeo Festival

NO LIFE LOST
05.04. Essen / Panic Room
06.04. Bamberg / Sounds'n'Arts

NONSTOP STEREO
13.04. Düsseldorf, The Tube

NOFX
13. - 15.06.13 CH Interlaken -Greenfield Festival
21.06. - 23.06. Scheeßel - Hurricane Festival
21.06. - 23.06. Neuhausen o.E. - Southside Festival
16.08. - 18.08. Großpösna - Highfield Festival

OFFENDERS
02.03. Düsseldorf / LZ Hinterhof „Cable Street Beat Party"
23.03. Augsburg / Ballonfabrik
03.05. Konstanz / Contrast

PENNYWISE
26.04. München- Monster Bash Festival
27.04. - 28.04.13 Berlin - Monster Bash Festival
27.04. - 28.04.13 BE Meerhout - Groezrock
30.04. Ulm - Roxy Ulm
08.05. Osnabrück - Rosenhof
09.05. Kön - Live Music Hall
11.05. NL Amsterdam - Melkweg
09.08. - 11.08.13 Rothenburg o.d. T. - Taubertal
16.08. - 18.08.13 Großpösna - Highfield Festival

PUNISHABLE ACT
09.03. Gera - Tattoo Convention
04.04. Dresden - Chemiefabrik + ISOLATED
20.04. Quedlinburg - Reichenstraße 1 + CRUSHING CASPARS + ISOLATED

PROPAGANDHI
12.04. Berlin SO 36
13.04. Hamburg Gruenspan
14.04. NL-Amsterdam Melkweg
20.04. B-Hasselt Muziekodroom
21.04. Köln Essigfabrik
23.04. München Backstage
24.04. CH-Zürich Komplex
25.04. A-Wien Arena
27.04. Stuttgart LKA Longhorn

POPPERKLOPPER
25.05. Köln, Underground
06.07. Weilheim, Meuterei Festival

PRIMA DONNA
10.05. Düsseldorf, The Tube
19.05. CH-Thun, Cafe Bar Mokka
24.05. Pforzheim, Bottich
25.05. Lauchhammer, Real Music Club
28.05. Hannover, Cafe Glocksee
31.05. Fürth, Umsonst & Draußen Festival
01.06. Berlin, Cortina Bob
02.06. Essen, Freakshow

RASTA KNAST
12.04. Dresden, Chemiefabrik
26.04. A-Vienna, Viper Room
27.04.A-Klagenfurt, Mozarthof

SMELLY CAPS
08.06. Dresden, Atomsmasher Festival

Restarts
03.08. Berlin, Resist To Exist Festival
20.07. Glaubitz, Back to Future Festival

RIOT BRIGADE
01.03.Leonberg Beatbarracke

RICHIES + PROJEKT KOTELETT
30.03. Hamburg, Hafenklang (+ Guest)
31.03. Berlin, Wild At Heart

RED SKA
20.04. Unterwaldhausen / Querbeat Festival

SIR REG
10.04. Kiel / Schaubude
11.04. Schwerin / Noise & more
12.04. Neukirchen / Sägewerk
13.04. Essen / Panicroom
17.04. Bielefeld / Desperado
18.04. Stuttgart / Goldmarks
19.04. Unterwaldhausen / Querbeat Festival
20.04. Berlin / Wild at Heart

SCHEISSE MINNELLI
15.03. Frankfurt /M – Exzess + The Shining & Citizen Patrol

SCHWARZE SCHAFE
01.03 Catrop Rauxel Bahida...
02.03 Duisburg Rheinhausen Altes Mädchengymnasium
28.03 Düsseldorf Ak 47 + APURTU (DSS "Revolution" Release Party)
24.05 Bonn Tba
21.06 Kassel Haus
22.06 Krumpa Festival bei Leipzig

SICK OF SOCIETY
22.03. "4You" Deggendorf
23.03. "CFY" Lustenau (A) 29.03. "Box" Davos (CH) + Die Siffer
30.03. "Between" Bregenz (A) +Die Siffer

SICK OF IT ALL
27.-30.06. Roitzschjora - With Full Force Festival
02.07. Köln - Underground
05.-07.07. Sulingen - Reload Festival

SONDASCHULE
27.02. Bremen Tower Musikclub
28.02. Bamberg Live Club
01.03. Münster Skaters Palace
02.03. Kassel Panoptikum

SKA-P
19.04. München, Zenith
18./19.5. Hünxe / Ruhrpott Rodeo

TODESKOMMANDO ATOMSTURM
01.03. darmstadt / oettinger villa
28.02. würzburg / immerhin
02.03. köln / bauwagenplatz schöner wohnen
23.03. tübingen / epple haus
29.03. passau / zakk
30.03. A- wien / venster99
03.05. berlin / festsaal
04.05. leipzig / atari
24.05. simmersfeld / action, mond & sterne camp
25.05. grimma / crossover festival
01.06. potsdam / ultrash festival
22.06. krumpa / what the fuck festival

TURBO A.C.'s
17.05. Landshut, Rocket Club
18.05. Düsseldorf, Pitcher
19.05. Hamburg, Hafenklang
23.05. Nürnberg, Zentralcafe
24.05. Chemnitz, Rock n Ink
25.05. Berlin, Clash
30.05. Kiel, Schaubude
31.05. Karlsruhe, Alte Hackerei
01.06. Gütersloh, Weberei
06.06. Köln, Sonic Ballroom
07.06. Lindau, Club Vaudeville

TOY DOLLS
01.03. Karlsruhe Substage Rockrampe e.V
02.03. München Theaterfabrik
04.03. Frankfurt / Main Batschkapp
05.03. Würzburg Posthalle
07.03. Bochum Zeche
08.03. Hamburg Markthalle
09.03. Berlin SO 36

TARAKANY!
07.02. Berlin, Cortina Bob
08.02. Frankfurt/O., Garage
09.02. Döbeln, Kleinstadtclub
10.02. Hamburg, Hafenklang
12.02. Dresden, Chemiefabrik
13.02. Nürnberg, tba
14.02. Castrop-Rauxel, Bahia de Cochinos
15.02. Düsseldorf, Linkes Zentrum HH
16.02. Cottbus, Muggefug

TALCO
21.03. Hamburg / Fabrik w/ Distemper
22.03. Berlin / Astra w/ Distemper & Berlinski Beat
23.03. Kassel / K19
19.04. München / Zenith w/ Ska-P
12.07. Prölsdorf / Krach am Bach Festival
27.07. Lindau / Umsonst & Draussen + Comeback Kid & Peter Pan Speedrock & The Porters,..
09.08. Villmar / Tells Bells Festival + Downset & Atlas Losing Grip & ....

TURBOSTAAT
24.04. Marburg KFZ
25.04. Dresden Beatpol
27.04. A-Wien B72
29.04. München Feierwerk e.V.
30.04. CH-Zürich Hafenkneipe
02.05. Frankfurt / Main Nachtleben
03.05. L-Luxembur Exit 07
04.05. Köln Gebäude 9

UK SUBS + TV SMITH
07.03. Duisburg / Gramatikoff
08.03. NL / Drachten / Poppodium Iduna
09.03. NL / Eindhoven / Rambler

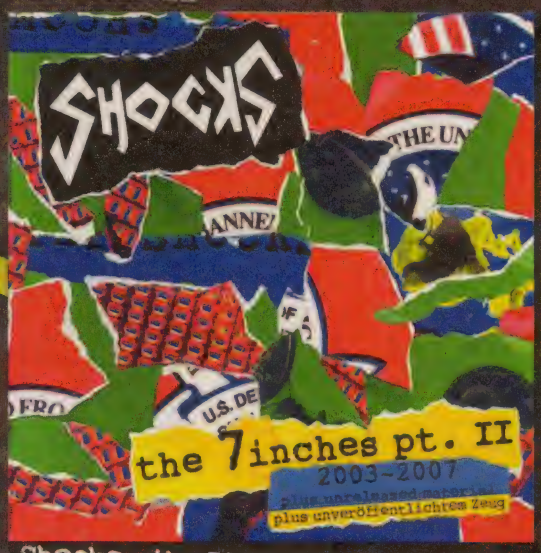
VOLT GHOSTS
23.02. Döbeln, Kleinstadtclub
19.04. Roßwein, Jugendhaus
20.07. Glaubitz, BTF Festival
07.09. Dresden,Chemiefabrik

WASTED
23.05. Flensburg Volxbad
25.05. Berlin Cortina Bob
29.05. Leipzig Zoro

Zack Zack
19.04. Dresden, Chemiefabrik, w/Baboon Show
20.04. Berlin, Supamolly
26.04. Ravensburg, Balthes +Screama Ballerina
27.04. Amberg, Trio
10.05. Fürth, Kunstkeller o27

DIRTY FACES

BROKENSILENCE



Shocks - the 7inches pt. II Lp / MP3

The Pikes
something's going on
Lp / CD / MP3

Black Foot - back on this road again
7" / MP3

SPLASHIRTS
TEXTILDRUCK ★ MERCHANDISING

Baumwolltaschen

natur oder farbig mit langen Henkeln
incl 1-farbigem Siebdruck

30 Stück 105.- €
50 Stück 145.- €
100 Stück 220.- €

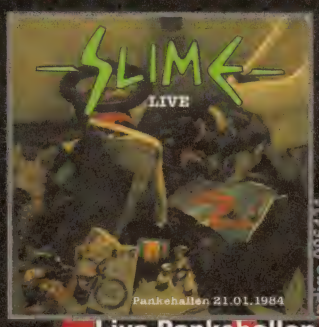
Preise plus 19% Mwst incl aller Druck- und Drucknebenkosten für hochdeckenden Siebdruck !

CHECK OUT MORE MERCHANDISING AND MANY DIFFERENT FABRICS @
SPLASHOP SHIRTSHOP MEGASHOP
Tel.: 0202-30 96 175 · www.splashirts.de · info@splashirts.de

Ab Dezember 2012 endlich auf dem bandeigenen Label **Slime Tonträger:**

Slime

Alle gegen alle

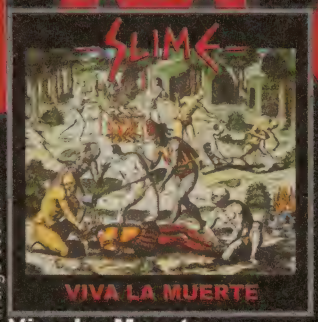


Live Pankehallen

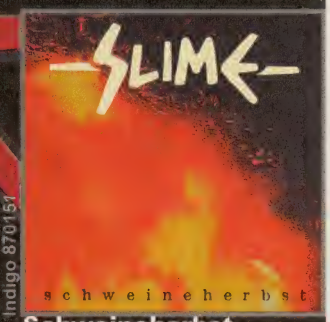
Mailorder:
www.slime.de

SLIME

Yankees raus



Viva La Muerte



Schweineherbst

Der gesamte Backkatalog
der legendären deutschen Politpunkcombo
auf VINYL als Doppel LP
mit allen Bonustracks der CDs.

Vertrieb: INDIGO

18. & 19. MAI 2013
RUHRPOTT RODEO
BLACK FLAG
einzige Deutschlandshow
SKA-P
bad brains
THE ADICTS
die Kassierer
SONDASCHULE
MAD SIN
DRITTE WAHL
U.K.SUBS
BOSKOPS
MONSTERS OF LIEDERMACHING
THE QUEERS
the skatoons
the Boogaloo Show
KOTZREIZ
THE GENERATORS
nothington
das PACK
ZAUNPFAHL
weitere Kracher folgen...
IN HÜNXE/BOTTROP
FREIGELÄNDE AM FLUGPLATZ SCHWARZE HEIDE
INFOS: RUHRPOTT-RODEO.DE
Impact Label & Mailorder
OX
LIVEGIGS.DE
Abgerockt statt Duch
Plastic Bomb
People Like You
Alex Gilt
coolibri.de

PLASTIC BOMB RECORDS

RASTA KNAST LP -Trallpunk
Farbiges Vinyl !!!
Nur bei uns im Mailorder und bei der Band erhältlich !!!
(CD auf DESTINY)
Das erste neue Album von RASTA KNAST seit 11 Jahren !!!

PASCOW -Geschichten, die einer schrieb LP / CD
Farbiges Vinyl !!!
Nur bei uns im Mailorder und bei der Band erhältlich !!!
(War viele Jahre ausverkauft. Jetzt endlich nachgepresst !!!)

OI POLLOI LP - duisg !
Farbiges Vinyl !!!
Nur bei uns im Mailorder und bei der Band erhältlich !!!
Das erste neue Album der schottischen Anarcho-Punks seit 6 Jahren !!!

EISENPIMMEL 7"
komm mal lecker unten bei mich bei
300 Stück, rotes Vinyl
Nur bei uns erhältlich!!!

PESTFEST
LP + MP3
when the water rises
Farbiges Vinyl + Poster + Aufkleber !!!

WACH AUF !
DÙISG!

PASCOW - CD
nächster Halt
gefliesster Boden

Coming soon:
more good records,
watch out !!!

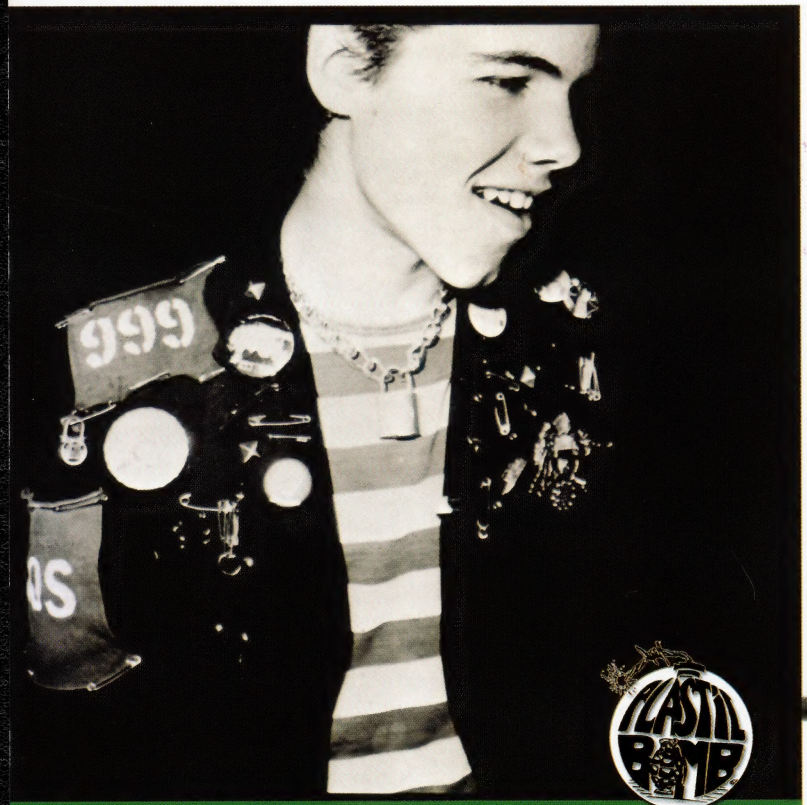
www.MAILORDERS.DE

distributed by
BROKENSILENCE

Neue Motive auf Kapus, Zippern usw
ab 25,90 Euro bei www.mailorders.de

MAILORDERS.DE

SHOP FOR PUNK. HARDCORE. UNDERGROUND.



PLASTIC BOMB MAILORDER

RECORDS DVDS SHIRTS GIRLIES HOODIES BOOTS SNEAKER
PANTS COLLEGE JACKETS LEATHERJACKETS BUTTONS ... MORE

INFLUENZA

Buttons

www.influenza-buttons.de

schick deine eigenen Motive oder wähle aus unseren

RUHRPOTT RODEO

BLACK FLAG III
einzige Deutschlandshow

SKA-P

bad brains

THE ADICTS

die Kassierer

SONDASCHULE

MAD SIN

DRITTE WAHL

U.K.SUBS

BOSKOPS

MONSTERS OF LIEDERMACHING

THE QUEERS

the skatoons

the Boogey Show

KOTZREIZ

THE GENERATORS

nothington

das PACK

ZAUNPFAHL

weitere Kracher folgen...

IN HÜNXE/BOTTROP

FREIGELÄNDE AM FLUGPLATZ SCHWARZE HEIDE

INFOS: RUHRPOTT-RODEO.DE

IMPACT LABELMAILORDER · OX · LIVEGIGS.DE · Arsenal Total Rock · CLASH BOMB · PEOPLE LIKE YOU · MIX CULT · coolibri.de · RODEO RECORDS